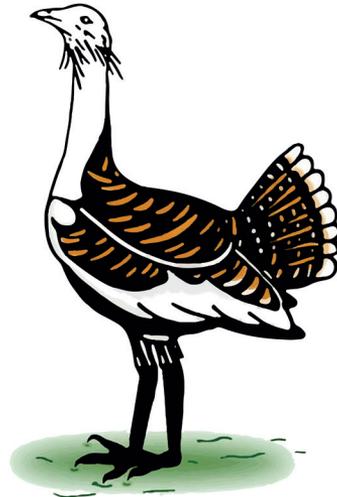


# *O t i s*

Band 27 - 2020

Zeitschrift für  
Ornithologie und Avifaunistik  
in Brandenburg und Berlin



Arbeitsgemeinschaft  
Berlin-  
Brandenburgischer  
Ornithologen

ISSN 1611-9932



# Impressum

## Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)  
im NABU (Landesverbände Brandenburg und Berlin)

**ABBO im Internet:** [www.abbo-info.de](http://www.abbo-info.de)

## Vorstand der ABBO

*Vorsitzender:* Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam; Tel.: 0331–6263488; E-Mail: [wmaedlow@t-online.de](mailto:wmaedlow@t-online.de)

*Stellvertr. Vors.:* Torsten Ryslavy, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow; E-Mail: [ryslavy@gmx.de](mailto:ryslavy@gmx.de)

*Schriftführer:* Dr. Karsten Siems, Feuerbachstr. 7, 14557 Langerwisch; E-Mail: [karstensiems@aol.com](mailto:karstensiems@aol.com)

*Schatzmeister:* Henrik Watzke, Unter den Eichen 1a, 14641 Paulinenaue, E-Mail: [henrik.watzke@grosstrappe.de](mailto:henrik.watzke@grosstrappe.de)

*Beisitzer/innen:* Simone Müller, Seestr. 5, 16230 Chorin/OT Sandkrug; E-Mail: [mueller.oderbruch@telta.de](mailto:mueller.oderbruch@telta.de)

Toni Becker, Am Müggelpark 21, 15537 Gosen-Neu Zittau, E-Mail: [tern.around@email.de](mailto:tern.around@email.de)

Bodo Rudolph, Eichelhof 3, 14797 Kloster Lehnin; E-Mail: [bodo.rudolph.nahmitz@t-online.de](mailto:bodo.rudolph.nahmitz@t-online.de)

## Schriftleitung

Barbara und Günter Kehl, Wielandstraße 5, 14471 Potsdam, Tel: 0331–961244, E-Mail: [otisheft@gmx.de](mailto:otisheft@gmx.de)

## Redaktion

Dr. Stefan Brehme, E-Mail: [brehmig@t-online.de](mailto:brehmig@t-online.de)

Katja Kullmann, E-Mail: [kaphi@gmx.de](mailto:kaphi@gmx.de)

Luis Langfeld, E-Mail: [eisvogel1107@googlemail.com](mailto:eisvogel1107@googlemail.com)

Dr. Bärbel Litzbarski und Dr. Heinz Litzbarski, E-Mail: [hb.litzbarski@web.de](mailto:hb.litzbarski@web.de)

Jutta Waldow, E-Mail: [Waldow@t-online.de](mailto:Waldow@t-online.de)

## Satz und Layout

Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale, Tel.: 0345–5225045

## Englische Textteile und Korrekturen

David Conlin, Berlin

## Druck

Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale; Tel.: 0345–5225045

## Erscheinungsweise

jährlich ein Heft

Bezugspreis des Heftes: 12 Euro (zuzüglich Versandkosten)

Bestellung: [info@abbo-info.de](mailto:info@abbo-info.de)

## 30 Jahre Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen



Am 19.1.1991 wurde die ABBO in Potsdam gegründet. Damals trugen sich 83 Mitglieder in die Gründungslisten ein. Die Ornithologinnen und Ornithologen Brandenburgs fanden sich zusammen, um wieder eine organisatorische Plattform für ihre vielfältigen Aktivitäten zu haben, die die Freude am persönlichen Hobby – der Beobachtung von Vögeln in der freien Natur – mit gemeinnützigen Zielen wie wissenschaftliche Erkenntnis und die Schaffung von Grundlagen für Vogel- und Naturschutz zu verbinden.

Etwas Statistik zeigt, welche Kraft ehrenamtliche Tätigkeit entfalten kann, wenn sie sich selbst organisiert. 29 Jahrestagungen mit 281 Vorträgen wurden durchgeführt, seit Mitte der 1990er Jahre ziemlich konstant mit 150 bis 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In 65 Rundbriefen informierten wir die Mitglieder. Von unserer Zeitschrift *Otis* erschienen 31 Hefte mit 4 359 Textseiten und 309 Fachartikeln, dazu noch zahlreiche Berichte, Würdigungen und Rezensionen. Die Avifaunistische Kommission bearbeitete bis 2019 2 447 Meldungen. Die Zahl der jährlich eingehenden Beobachtungsmeldungen liegt nur noch knapp unter 400 000. Von 2009 bis 2018 wurden im Rahmen der internationalen Wasservogelzählungen fast 13 Millionen Wasservogel erfasst. Hinter diesen Zahlen steckt viel Fachwissen und viele, viele Stunden ehrenamtliches Engagement zahlreicher Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Die Geschichte der ABBO-Gründung und die Aktivitäten der ersten Jahre wurden bereits in *Otis* 8 (2000) beschrieben, ebenso eine kurze Bilanz des zweiten Jahrzehnts in *Otis* 19 (2011). In den vergangenen zehn Jahren setzten sich die landesweiten Erfassungen fort: Rotmilan 2011, Bekassine 2013, Haubenlerche 2015, Kiesgruben 2016, Drosselrohrsänger 2018. Die Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung in Brandenburg und Berlin wurden 2011 als Sonderheft der *Otis* veröffentlicht. Die ABBO half finanziell bei der Herausgabe mehrerer Publikationen und war an der Erarbeitung der Roten Liste 2019 be-

teiligt. Zwei Arbeitsgruppen (Wiesenweihenschutz und Kranich) schlossen sich der ABBO an. Die durch das Eingabeportal *ornitho* ab 2011 anwachsende Flut von Beobachtungsmeldungen setzte Aktivitäten zu ihrer Verarbeitung und Auswertung in Gang. Es wurden Fortbildungen und Seminare angeboten. Die ABBO-Bibliothek wurde 2016 dem Naturkundemuseum Potsdam übergeben, wo seitdem eine wichtige ornithologische Regionalbibliothek entsteht.

Die Inhalte der *Otis* werden jetzt sowohl von der Universitätsbibliothek Potsdam als auch vom österreichischen Portal [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at) vollständig online angeboten.

Aber die ABBO steht auch vor Herausforderungen. Zwar ist – nach langen Jahren bedenklichen Nachwuchsmangels – das Interesse jüngerer Menschen an der Vogelbeobachtung wieder deutlich gestiegen und es gibt erfreulich viele jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den ABBO-Tagungen. Allerdings scheint die herkömmliche organisierte Vereinsarbeit dem Engagement jüngerer Menschen wenig entgegen zu kommen. Mittelfristig wird sich die Frage stellen, wie die Vereinsarbeit fortgeführt bzw. wie sie verändert werden muss, um zukunftsfähig zu werden. Der Umgang mit der Datenflut, insbesondere bei der Erstellung der avifaunistischen Jahresberichte, aber auch eine zeitgemäße Präsentation der Daten sind Daueraufgaben, die wir zwar begonnen haben, bei denen wir aber noch lange nicht am Ziel sind. Und schließlich mangelt es immer noch daran, Erkenntnisse zum Rückgang von Vögeln und deren Ursachen in tatsächliches Naturschutzhandeln zu übersetzen.

Wir haben in der ABBO gemeinsam viel erreicht, und es bleibt viel zu tun. Das Wichtigste dabei ist: Bei allen Aufgaben, die sich uns stellen, wollen wir die Freude am Vogelbeobachten nicht verlieren. Denn die ist Motivation und Antriebskraft für uns alle.

Wolfgang Mädlow  
Vorsitzender der ABBO

# Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2017

Hartmut Haupt & Wolfgang Mädlow



Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow

Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam, wmaedlow@t-online.de

## Einleitung

In den vorliegenden Jahresbericht sind gut 370 000 Datensätze eingeflossen, von denen die meisten (knapp 355 000) über das Eingabeportal [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) zur Verfügung gestellt wurden. Hinzu kommen die Beobachtungsdaten aus Berlin, für die die gedruckten Jahresberichte im Berliner ornithologischen Bericht herangezogen wurden.

In den Jahresberichten können diese vielen Beobachtungsdaten nur nach bestimmten einfachen Kriterien ausgewertet werden. Sie bieten aber Potenzial für weitergehende Auswertungen. Im Laufe der Jahre ergeben sich oft interessante Aspekte wie Häufigkeitsänderungen, phänologische Veränderungen im Zugverhalten, regionale Verbreitungsschwerpunkte und vieles mehr was für eine eingehende Auswertung lohnend wäre. Eine Auswertung der Daten ist daher herzlich willkommen.

Wie in den letzten Jahren sind einige Anmerkungen zum besseren Verständnis des Jahresberichtes erforderlich. Rastvogelansammlungen in benachbarten Gebieten wurden teilweise zusammengefasst, wenn es sich um ineinander übergehende Rastflächen handelt. Dies betrifft vor allem die großen Flussauen der Elbaue, der Unteren Havelniederung und des Unteren Odertals. Hier wurden Einzelwerte benachbarter Flächen vom selben Tag addiert, wenn sich Doppelzählungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausschließen ließen. Die Abgrenzung der aggregierten Gebiete ist dabei manchmal willkürlich gewählt.

Darüber hinaus wird aus den Daten nicht immer deutlich, ob Einzelwerte addiert werden können oder nicht. Insofern ist hier nicht mit einer vollständigen und vollständig reproduzierbaren Auswertung zu rechnen. Am sichersten werden großräumige Rastbestände bei der Auswertung erkannt, wenn sie von den Beobachtern bereits als Summe gemeldet werden.

Die Brutvorkommen ausgewählter gefährdeter Arten werden von der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg zusammengestellt und für mehrere Jahre gemeinsam publiziert (RYSLAVY in Vorb.). Für diesen Jahresbericht stand eine Vorab-Liste zur Verfügung, aus der Gesamtbestandszahlen seltener Brutvogelarten zitiert werden.

„Seltenheiten“ entsprechend der jeweiligen aktuell gültigen Meldelisten wurden nur aufgenommen, wenn eine Dokumentation eingereicht und von der Avifaunistischen Kommission Berlin-Brandenburg (AKBB) bzw. Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) anerkannt wurde. Wie in den Vorjahren wurden in einigen Fällen extrem hohe, offenbar eher auf groben Schätzungen beruhende Zählungen von Rastvögeln nicht gewertet. Hinsichtlich der Meldung von Gänse- und Entenhybriden besteht der übliche Vorbehalt, dass die Angabe der Elternarten in vielen Fällen nicht überprüfbar ist.

Die Reihenfolge der Arten und die wissenschaftlichen Artnamen richten sich nach BARTHEL & KRÜGER (2019).

**Dank:** Der erste Dank geht wie immer an die vielen Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Daten gemeldet haben. Karsten Siems führte die Daten unterschiedlicher Herkunft in eine einheitliche Datenbank zusammen. Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes danken wir Lukas Pelikan und Ronald Beschow, letzterem auch für die Zuarbeit der AKBB-Entscheidungen. Thomas Heinicke übermittelte die Daten der Wasservogelzählung. Torsten Ryslavy übermittelte die Brutbestandsdaten seltener Arten. Rüdiger Pelikan entwickelte und betreute eine Software, mit deren Hilfe die Datenfülle besser bewältigt werden konnte. Fotos wurden dankenswerter Weise von Christoph Bock, Herbert Henderkes, Steve Klasan, Günter Minack und Wolfgang Püschel zur Verfügung gestellt.

**Abkürzungen:** ad.: adult; AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin-Brandenburg; Ans.: Ansammlung(en); B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: dies-jährig; DAK: Deutsche Avifaunistische Kommission; dz.: durchziehend; ebd.: ebendort; Ex.: Exemplar(e); Fam.: Familie(n); FG: Fachgruppe; FIB: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal; immat.: immatur; juv.: juvenil; K2, K3, K4: zweites, drittes oder viertes Kalenderjahr; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; Nied.: Niederung; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); sing.: singend; SK: Schlichtkleid; SP: Schlafplatz; SPA: Special Protection Area (Europäisches Vogelschutzgebiet); TÛP: Truppenübungsplatz; vorj.: vorjährig; ÜK: Übergangskleid; VSW: Vogelschutzwarte; W: Weibchen; wf.: weibchenfarben; Himmelsrichtungen N, E, S, W, NE, SE, SW, NW.

**Landkreise und Städte:** B Berlin, BAR Barnim, BRB Brandenburg, CB Cottbus, EE Elbe-Elster, FF Frankfurt/Oder, HVL Havelland, LDS Dahme-Spreewald, LOS Oder-Spree, MOL Märkisch Oder-

land, OHV Oberhavel, OPR Ostprignitz-Ruppin, OSL Oberspreewald-Lausitz, P Potsdam, PM Potsdam-Mittelmark, PR Prignitz, SPN Spree-Neiße, TF Teltow-Fläming, UM Uckermark.

**Ortsbezeichnungen:** Gegenüber den bisherigen Jahresberichten wurden einige häufig benutzte Ortsbezeichnungen den Benennungen in [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) angepasst beziehungsweise vereinheitlicht. Folgende Ortsbezeichnungen sind gegenüber Nennungen in früheren Jahresberichten geändert worden: Angermünder Teiche = Fischteiche Blumberger Mühle, Jänschwalder Wiesen = Laßzinswiesen Jänschwalde, Maiberger Wiesen = Laßzinswiesen Maiberg, Fohrder Wiesen = Bruchwiesen Fohrde-Hohenferchesar. Im Unteren Odertal/UM bedeutet die Bezeichnung der Flutungspolder: Polder A: Polder zwischen Stützkow und dem Verlauf der Alten Oder zwischen Schwedt und Zaton Dolna; Polder B: Polder zwischen dem Verlauf der Alten Oder und der Schwedter Querfahrt; Polder 10: Polder zwischen der Schwedter Querfahrt und Friedrichsthal.

Bei folgenden häufig genannten Gebieten wird auf die Angabe des Kreises verzichtet: Alte Spreemündung/LOS, Altfriedländer Teiche/MOL, Fischteiche Blumberger Mühle (=Angermünder Teiche)/UM, Blankensee/TF, Felchowsee/UM, Grimnitzsee/BAR, Gülper See/HVL, Gústebieser Loose/MOL, Kiesseen Mühlberg/EE, Linumer Teiche und Wiesen/OPR, Müggelsee/B, Nieplitzniederung bei Zauchwitz und Stangenhagen/PM-TF, Peitzer Teiche/SPN, Rietzer See: Streng/PM, Schlepziger Teiche/LDS, Schwielochsee/LDS-LOS, Talsperre Spremberg/SPN, Untere Havelniederung/HVL, Unteres Odertal/UM (z. T. BAR), Unteruckersee/UM, Ziltendorfer Nied./LOS.

**Beobachter:** RB: R. Beschow; WD: W. Dittberner; MF: M. Fiddicke; RF: R. Fiddicke, HH: H. Haupt; UK: U. Kraatz; DK: D. Krummholz; JM: J. Mundt; BR: B. Ratzke; TS: T. Schneider; WS: W. Schreck; RZ: R. Zech.

## Übersicht Witterung und Herausragende Ereignisse

Der **Winter** 2017 präsentierte sich im Januar typisch winterlich mit durchgehenden Nachtfrösten und etwas Schnee. Mitte Februar stiegen die Temperaturen kräftig an und der Niederschlag fiel nun ganz überwiegend als Regen. Beide Monate zusammen waren insgesamt etwas trockener als üblich.

Trotz des Winterwetters im Januar konnte erstmals die Überwinterung eines Flussuferläufers dokumentiert werden. Zudem gab es Winternachweise einer Schwarzkopfmöwe und von zwei Schwarzkehlchen. Überdurchschnittlich hoch waren für einen Januar auch die Zahlen von 16 Sommergoldhähnchen,

31 Gebirgsstelzen und 11 Girlitzen. Ein Trupp von 800 Hohltauben stellt eine beachtliche winterliche Konzentration dar. Im Unteren Odertal hielt sich eine sehr große Gemeinschaft von 320 Bergpiepern auf. Bei der Singschwan-Zählung Mitte Januar wurde eine neue Höchstzahl von 11.000 Vögeln im Land registriert mit großen Ansammlungen besonders in der Elbtalau und in der Unteren Havelniederung. Zudem war die Summe der im Januar festgestellten Graugänse mit 18.000 sehr hoch. In überdurchschnittlicher Anzahl verblieben im Winter auch Bergenten: mit 86 Vögeln konnte ein neues Gebietsmaximum festgestellt werden. Ebenso lag die Anzahl von 22 Wasseramseln im Vergleich zu den Wintern der Vorjahre weit über dem Mittel, wobei besonders herausragend der Aufenthalt von bis zu vier Vögeln an der Panke in Berlin war. Eine beachtliche Ansammlung von 7.000 Wacholderdrosseln verzehrte im Februar die Restäpfel im Obstgut Marquardt. Ende Februar wurde in Berlin eine Trauerbachstelze beobachtet, von der erst wenige Nachweise aus der Region vorliegen. Am 26. Februar erschienen bereits neben den ersten beiden Austernfischern auch sieben Kampfläufer und kündigten den Übergang zum Frühjahr an.

Das **Frühjahr** begann mit einem um drei Grad zu warmen März und somit der größten positiven Abweichung für einen Monat im gesamten Jahr. Besonders an den ersten Märztagen und Ende des Monats lagen die Temperaturen deutlich über dem Mittel, ebenso im ersten Aprildrittel. Der Rest des Monats April sorgte dann eher für eine ausgeglichene Temperaturbilanz. Der Mai fiel etwa ein Grad zu warm aus. Die Regenmenge blieb trotz eines etwas zu nassen März durch den trockenen April und Mai weit unter dem Durchschnitt.

Früh erschienen die ersten beiden Flussregenpfeifer (11.3.) doch besonders an den warmen Tagen Ende März und Anfang April gab es weitere sehr zeitige und zum Teil bisher früheste Ankunftsdaten: Blaukehlchen (20.3.), Braunkehlchen (24.3.), Wendehals und Rotkehlpieper (25.3.), Schilfrohrsänger (28.3.), Drosselrohrsänger und Rohrschwirl (31.3.), Trauerschnäpper (1.4.), Nachtigall (4.4.), Stelzenläufer (5.4.), Trauerseeschwalbe (9.4.), Löffler und Gartengrasmücke (11.4.) sowie Baumfalke (12.4.). Bemerkenswert war in dieser Periode auch die Feststellung einer weiteren Trauerbachstelze. Mitte Ap-

ril zog wie bereits während des Wegzuges im Jahr 2015 und 2016 erneut das in Finnland besenderte Steppenweihen-Weibchen „Potku“ durch Brandenburg. Ende April glückte die seltene Beobachtung einer Brandseeschwalbe, und 813 Zwergmöwen auf dem Grimnitzsee stellen eine neue Höchstzahl dar. Der erste Karmingimpel erschien ebenfalls sehr zeitig (3.5.), während die letzten Seidenschwänze des zuvor starken Einfluges noch am 6. Mai beobachtet wurden. Herausragend war Anfang Mai zudem ein rastender Trupp von 22 Eiderenten. Feststellungen besonders seltener Gäste glückten im Mai mit den Erstnachweisen von Nonnensteinschmätzer und Iberienzilpzalp, einem Seggenrohrsänger und einem besenderten Hybriden Schrei- x Schelladler, der auf seinem Zug über Brandenburg geortet wurde. Recht spät rasteten die letzten Durchzügler von Ringelgans (14.5.), Samtente (24.5.) und Mittelsäger (27.5.).

Der **Sommer** fiel im Juni und August um ein Grad zu warm aus und nur im Juli entsprach die Temperatur dem langjährigen Mittel. Gekennzeichnet war der Sommer 2017 jedoch durch deutlich mehr Regen als normal. So fielen am 29. Juni gewaltige Regenmengen und im Juli gab es gebietsweise viermal so viel Niederschlag wie üblich. Das führte zu lokalen Überschwemmungen, die nachfolgend insbesondere Limikolen und Wasservögeln gute Rastbedingungen boten. Am umfangreichsten waren diese Überschwemmungen im Oberen Rhinluch und im Randowbruch.

Zu den seltensten Brutvögeln gehörten nur noch ein sicheres BP der Uferschnepfe, ein erfolgreiches BP der Weißbart-Seeschwalbe bei weiteren ansiedlungswilligen Paaren, Brutversuche von 10 Paaren der Weißflügel-Seeschwalbe und drei BP sowie ein Mischpaar der Heringsmöwe. Erfreulich hoch lag in diesem Jahr der Bestand der Rohrdommel mit 245 Rufern und der Trauerseeschwalbe mit 646 BP. Zeitlich ungewöhnlich waren im Juni die Beobachtungen von Zwergsäger und Knutt sowie die Feststellung eines singenden Bergfinken. Das späte Heimzuggeschehen führte in der ersten Junihälfte an besonders seltenen Gästen eine Zwergralle (4. Nachweis), einen Gänsegeier, einen Schlangennadler und einen Buschrohrsänger (8. Nachweis) in unsere Region. Diesen Ausnahmegästen folgten im Juli ein Adlerbussard (5. Nachweis), der Erstnachweis des Weißbüchel-Strandläufers und zu eher ungewöhnlicher Jahreszeit ein

Steinadler. Ebenso waren die Sommerfeststellungen je einer Wasseramsel im Juli und August bemerkenswert. Neben einer neuen Höchstzahl von 232 Kolbenenten auf den Peitzer Teichen prägten besonders die guten Rastzahlen der Limikolen in den Überschwemmungsflächen das einsetzende Wegzugsgeschehen im Juli und August. Neben Nachweisen von Teichwasserläufer, Thorshühnchen und Doppelschnepfe konnte mit 18 Mornellregenpfeifer auch der bisher zweitgrößte Wegzugtrupp beobachtet werden. Daneben erschienen im August noch ein weiterer Schlangengadler, der bis in den September blieb sowie eine Schwalbenmöwe (7. Nachweis). Große Rasttrupps bildeten 141 Weißstörche und 80 Bienenfresser.

Im **Herbst** entsprach die Witterung im September überwiegend den langjährigen Werten. Der Oktober war dann jedoch um zwei Grad zu warm, deutlich niederschlagsreicher als üblich und an mehreren Tagen recht stürmisch. Im November lag die Temperatur um ein Grad über dem Mittel und etwas Regen an vielen Tagen sorgte für ein leichtes Übersoll an Niederschlag. Ungewöhnlich waren für den gesamten Herbst nur sehr wenige Tage mit lediglich leichtem Nachtfrost.

Bemerkenswert waren im September je ein Rasttrupp von sieben Moorenten und 12 Eiderenten, ein über Brandenburg ziehender besonderer Hybrid Schrei- x Schelladler (dem im Oktober ein weiterer folgte), der beeindruckende Nachweis eines Atlantiksturmtauchers (2. Nachweis) und gleich drei Beobachtungen des Gelbbrauen-Laubsängers Ende des Monats. Im Oktober gab es besonders starkes Tagzugsgeschehen am 7.10. und 30./31.10. Des Weiteren konzentrierte sich die hohe Zahl von 600 Nilgänsen in den Kiesseen Mühlberg, und während der landesweiten Erfassung des Kranichrastbestandes konnten Ende Oktober insgesamt 110.000 Vögel an den Schlafplätzen gezählt werden. Anfang Oktober glück-

ten die seltenen Feststellungen eines Gleitaars (5. Nachweis), einer weiteren Schwalbenmöwe (8. Nachweis) und eines Strandpiepers, während eine leider unbestimmte Raubmöwe am Ende des Monats der einzige Vogel dieser Artengruppe in diesem Jahr war. Zeitlich recht spät lagen die Feststellungen von Raubseeschwalbe (6.10.), Grauschläpper (11.10.), Flussregenpfeifer (15.10.), Sichelstrandläufer (17.10.) und Küstenseeschwalbe (27.10.). Auffallend zahlenstark gestaltete sich in diesem Herbst das Auftreten von Fichtenkreuzschnabel und Taigabirkenzeisig, in deren Gefolge im November auch ein Bindenkreuzschnabel (9. Nachweis) und ein Polarbirkenzeisig (6. Nachweis) festgestellt werden konnten. Interessante Nachweise glückten im November weiterhin von einem Taigazilpzalp (7. Nachweis), erstmals seit 2013 wieder einer Ohrenlerche, der einzigen Spornammer des Jahres und von einem Eistaucher. Eine große Ansammlung bildeten 2.700 Krickenten auf den Linumer Teichen.

Der beginnende **Winter** war im Dezember etwas über zwei Grad zu warm. Lediglich schwachen Nachtfrost gab es an einem Drittel der Tage, Dauerfrost blieb vollständig aus und es fiel etwas weniger Niederschlag als üblich.

Durch das milde Winterwetter verblieben überdurchschnittlich viele Schnatter-, Pfeif-, Krick- und Löffelenten sowie Kiebitze und Hohltauben im Gebiet. Auch die Beobachtungssummen von 19 Schwarzhalstauchern, 25 Waldschnepfen, 23 Bekassinen, 117 Rotmilanen und 124 Bachstelzen lagen für einen Dezember sehr hoch und waren der milden Witterung zu verdanken. Dasselbe gilt für die seltenen Dezembernachweise von zwei Rohrweihen, einer Beutelmeise, drei Schwarzkehlchen und einem Steinschmätzer. An seltenen Gästen konnten noch je ein weiterer Bindenkreuzschnabel (10. Nachweis) und Polarbirkenzeisig (7. Nachweis) beobachtet werden.

## Spezieller Teil

**Auerhuhn *Tetrao urogallus*:** Der Sommerbestand im Lausitzer Auswilderungsgebiet wurde auf 100 Tiere geschätzt. Von 82 anhand von Federfunden genetisch analysierten Vögeln waren 16 ausgesetzte Tiere, 66 waren im Freiland in der Lausitz erbrütete Jungvögel (A.Zimmermann).

**Rebhuhn *Perdix perdix*:** Meldungen vor allem aus dem Havelland, ansonsten vereinzelt aus den Kreisen PR, OPR, UM, B, PM, TF, LOS, MOL, SPN und EE. **Brut:** zwei flächenbezogene Angaben: 5 Rev./34,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN, wie 2016 (RB., A.Günther) \* mind. 5 Rev. Garlitzer Wiesen/HVL (R.Schneider u. a.). Dort auch der einzige Brutnachweis: 18./21. Jul 1 Paar mit 11 pulli (P.Block). **Trupps ab 8 Ex.** (ohne Fam. mit nichtflüggen juv.): 10. Jan 10 Garlitzer Wiesen/HVL (A.Eisenberg) \* 23. Jan 12 Kippe Kleinleipisch/EE (F.Raden) \* 15. Aug 8 Ratzdorf/LOS (P.Schauermann) \* 19. Aug 10

Garlitzer Wiesen/HVL (E.Blümel) \* 14.Sep 12 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 7.Dez 9 Danna/TF (S.Klasan). **Auswildering:** im Altkreis Templin/UM wurden Vögel ausgewildert, in diesem Zusammenhang am 26.Feb 22 bei Knehdenden/UM (I.Börner, Schröder).

**Wachtel *Coturnix coturnix*: Erstbeob.:** 27.Apr 2 Tagebau Welzow-Süd/SPN (M.Altenuberger) \* 27.Apr 1 Niederlandin/UM (G.Ehrlich) \* 28.Apr 1 Fiener Bruch/PM (T.Hellwig). **Gebietsbezogene Angaben über 5 Rufer:** 43 Rufer/34,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, A.Günther u. a.), hohe Zahl \* 13.Jun 7 Havelländisches Luch/HVL (T.Ryslavy) \* 18.Jun 9 Randowbruch Passow bis Schmölln/UM (UK) \* 19.Jun 8 Krausnick/LDS (B.Fuchs) \* 27.Jun 6 Pätzer Plan bei Bestensee/LDS (B.Sonnenburg) \* 14.Aug 8 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle, N.Vintz). **Letztbeob.:** 25.Sep 3 Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock) \* 28.Sep 1 Kosilenzien/EE (H.Teichert) \* 6.Okt 1 Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock).

**Jagdfasan *Phasianus colchicus*: gebietsbezogene Brutzeitangaben ab 5 M:** 14.Apr 6M Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 3./18.Mai 6M Waßmannsdorfer Felder/LDS (L.Gelbicke) \* 5.Mai 5M Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) \* 5 Rev. Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) \* 5 Rev. Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister, D.Scharlau). **Ans. > 8 Ex.** (ohne Fam. mit nichtflüggen juv.): 16.Jan 23 Quappendorf/MOL (MF, RF) \* 30.Apr 11 Unteres Odertal bei Friedrichsthal (I.Röhl) \* 2.Aug 11 Brädikow/HVL (S.Fischer) \* 8.Sep 12 Unteres Odertal bei Criewen (M.Müller) \* 12.Sep 9 Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister) \* 17.Okt 9 Belziger Landschaftswiesen/PM (K.Rennert) \* 18.Nov 13 (12 M + 1 W) Neuglietzen/MOL (W.Otto) \* 3.Dez 9 Kompostanlage Schmergow/PM (W.Mädlow).

**Ringelgans *Branta bernicla*: 8 Ex. bei 8 Beob.:** 24.Jan 1 Unteres Odertal bei Zützen (DK) \* 25.Feb 1 Tauche/LOS (HH) \* 2.–6.Mär 1 vorj. Leibsch/LDS (T.Noah) \* 21.Mär 1 vorj. Güstebieser Loose (MF) \* 14.Mai 1 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf, A.Stöhr), spätes Datum \* 21./26.Okt 1 ad. Kietz/HVL (HH, M.Haupt; WS, I.Röhl, F.Maronde), wohl dieselbe 31.Okt Havelnied. Parey (W.Petri) \* 15.Nov 1 Kienitzer Loose/MOL (W.Koschel) \* 16./17.Dez 1 dj. Gutenpaaren-Roskow/PM (B.Kreisel; M.Jurke).

**Rothalsgans *Branta ruficollis*: Winter/Heimzug, wohl 13 Ex. bei 12 Beob.:** 9.Jan/30.Jan/31.Jan 1 ad. Elbaue Bälów-Abdendorf/PR (T.Heinicke) \* 12.Jan 1 ad. Pritzerbe/PM (B.Kreisel) \* 20.Jan/22.Jan/18.Feb 1 ad. Gutenpaaren/HVL (B.Kreisel) \* 7./26.Feb 1 ad. Havelnied. Strodehne-Buchhorst (L.Pelikan; B.Kreisel) \* 12.Feb 1 Deichrückverlegung Lenzen/PR (A.Bruch) \* 15.Feb 1 ad. Müggendorf/PR (T.Heinicke) \* 19.Feb 2 ad., 26.Feb/10.Mär/13.Mär 1 ad. Havelnied. Parey-Spaatz (B.Kreisel) \* 19.Feb 1 ad. Rathstock/MOL (HH) \* 11.Mär 1 Damsdorf/PM (B.Kreisel) \* 14.Mär 1 ad. Pritzerbe/PM (B.Kreisel) \* 22.Mär 1 Unteres Odertal bei Zützen (W.Koschel) \* 24.Mär 1 Gülper See (K.Lenssen). **Wegzug/Winter, 9 Ex. bei 6 Beob.:** 1.Okt 1 dj. Gollwitz/BRB (B.Kreisel) \* 18.Okt 1 vorj. Rangsdorfer See/TF (L.Henschel) \* 18.Okt/24.Okt 1 ad. Strodehne-Kietz/HVL (B.Jahnke; V.Schenk), wohl dieselbe 31.Okt/2.Nov Altgarz-Stölln/HVL (B.Kreisel; D.Franz) \* 22.Okt 1 ad. Kerkow/UM (HH, S.Müller) \* 12.Nov 2 ad. Neutrebbin/MOL (E.Ehlert) \* 30.Nov 1 ad. + 2 dj. Unteres Odertal Polder A (WD). **Hybrid:** 2./10.Dez 1 Rothalsgans x Kanadagans Kieseßen Mühlberg (TS).

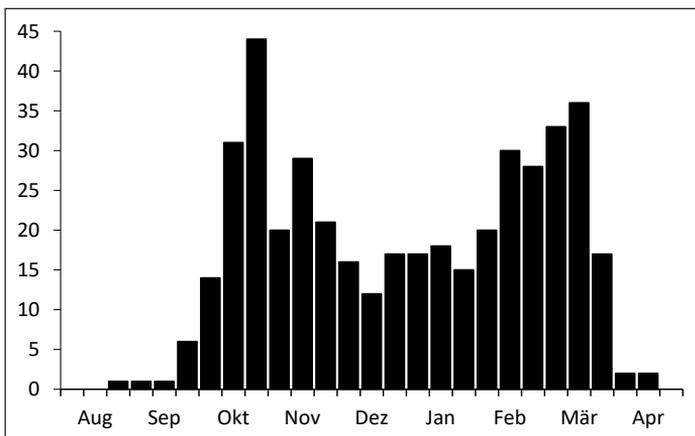
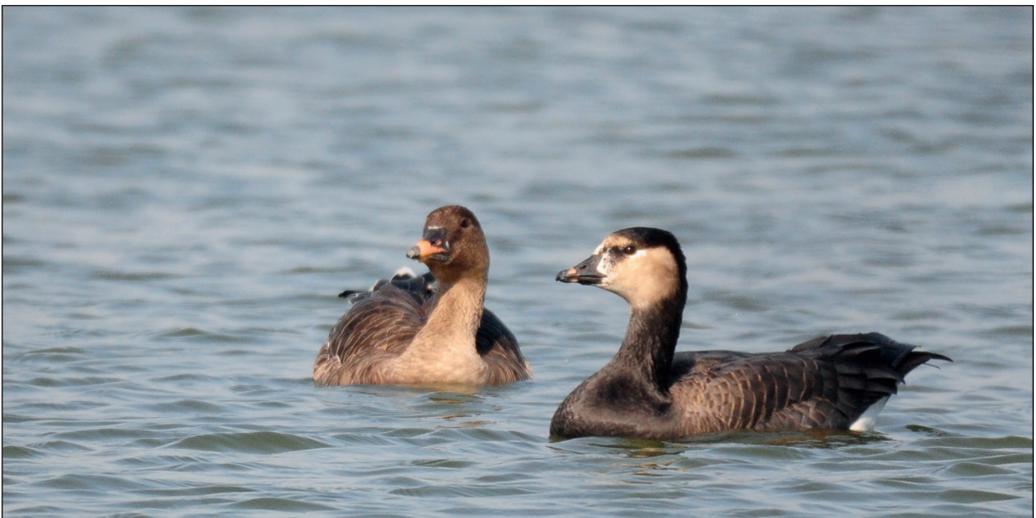


Abb.: Jahreszeitliches Auftreten der Rothalsgans 2008–2017 (n=349 Ex., bei längerem Verweilen mehrfach enthalten).

**Kanadagans *Branta canadensis*: Berlin:** 9 BP auf Stadtgebiet (BOA 2018b). Saisonhöchstzahlen bei der Wasservogelzählung: Mitte Jan 111 Ex., Mitte Okt 100 (BOA 2018a). Gebietsmax.: 11.Jan 63 Tegeler See (C.Witte). **Raum Oranienburg/OHV:** 1 BP Hennigsdorfer Wiesen (P.Eckhoff, N.Vilcsko). Höchstzahlen: 10.Jan 8 Havel in Oranienburg (G.Weinmann) \* 12.Mär 8 Hennigsdorfer Wiesen (B.Bischof) \* 16.Sep 23 Lehnitzsee (E.Schmidt) \* 6.Nov 8 Schleuse Sachsenhausen (C.Bock) \* 26./30.Dez 35 Oder-Havel-Kanal Hennigsdorf (P.Eckhoff). **Weitere Beob. in Brandenburg:** 14.Mai 1 Fam. mit

7 pulli frei im Dorf laufend Hermersdorf/MOL (E.Ehlert), Gefangenschaftsvogel. **Weitere 35 Ex. bei 21 Beob.:** 7./14.Jan 1 Unteres Odertal Polder A (A.Wolter; DK) \* 9.Jan 5 Bälów/PR (T.Heinicke) \* 14.Jan 1 Unteres Odertal bei Stolzenhagen (DK) \* 14.Jan 1 N Gartz/UM (S.Müller) \* 16.Jan 1 Genschmar/MOL (W.Koschel) \* 29.Jan 1 Neutornow/MOL (M.Müller) \* 14.Feb 1 Bechlin-Bütow/OPR (A.Ewert) \* 22.Feb 3 Unteres Odertal bei Schwedt (U.Schünmann) \* 26.Feb 2 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 1.Mär/4.Mai 1 Borcheltsbusch-Brandkieten/LDS (U.Bollack) \* 29./30.Mär 1 Gülper See (E.Donath, I.Röhl; K.Rennert) \* 24.Apr 1 Mödlich/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 11.Jun 1 Peitzer Teiche (RZ, HH) - aus Haltung in Maust entflohen \* 21.Jul 1 Obersee Lanke/BAR (W.Linke) \* 27.Jul 1 Deichrückverlegung Lenzen/PR (A.Bruch) \* 18.Aug-1.Okt 2 Rangsdorfer See/TF (L.Henschel, B.Ludwig) \* 19.Sep-30.Okt 2 Gülper See/HVL (I.Röhl; H.Fedders u. a.) \* 8.Okt 2 Blindower Seebruch/UM (T.Blohm) \* 25./30.Okt 1 Krausnick-Leibsch/LDS (B.Fuchs; T.Noah) \* 25.Nov 2 Unteres Odertal bei Schwedt (JM) \* 13.Dez 4 Horst/EE (E.Fuchs). **Hybriden:** 21./22.Jul 1 (Kanadagans x Graugans) Gülper See (WS, HH, TS, B.Jahnke) \* 1.Sep 1 Gülper See (W.Mädlow, T.Tennhardt).

**Weißwangengans *Branta leucopsis*:** im 1. Halbjahr wurden in den großen Flussniederungen Max. für großräumige Gebiete gewertet. **Januar, Ans. > 50 Ex.:** 2.Jan 700 Havelnied. Gülpe (Martin Miethke) \* 5.Jan 70 Netzener Wiesen/PM (W.Schwarzfischer) \* 20.Jan 281 Gutenpaaren/HVL (B.Kreisel) \* 25.Jan 160 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen) \* 30.Jan 202 Elbaue Cumlosen-Lenzen/PR (K.Heinicke) \* 31.Jan 861 Elbtalau Gnevsdorf/PR (T.Heinicke). **Heimzug, Ans. > 200 Ex.:** 13.Feb 5.456 Elbaue gesamt/PR (I.Dahms, J.Herper, M.Korsch, M.Schlede) \* 27.Feb 915 Netzener Wiesen/PM (E.Drutkowski) \* 4.Mär 836 Zachow/HVL (B.Kreisel) \* 9.Mär 900 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 10.Mär 4.595 Havelnied. Hohennauen-Gülpe (R.Nessing) \* 12.Mär 1.150 Unteres Odertal S Gartz (S.Müller) \* 19.Mär 548 Bruchwiesen Fohrde-Hohenferchesar/PM (B.Kreisel). **Letztbeob.:** 11.Mai 1 Gülper See (H. & P.Hoffmann, S.Schulze) \* 11.Mai 4 und 23.Mai 1 Stoßdorfer See/LDS (H.Donath). **Sommer:** 7.Jun 2 Deichrückverlegung Lenzen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 14.Jun 1 Abbendorf/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 28.Jul-13.Aug 1 Altfriedländer Teiche (E.Ehlert) \* 17.Aug 1 Kützkow/PM (T.Dürr) \* 23.Aug 1 Rietzer See: Streng (S.Schilling, G.Vitzthum). **Wegzug, Erstbeob.:** ab 5.Sep 1 Gülper See (S.Naumann, J.Bienert), dort 22.Sep 2 (R.Nessing) und 23.Sep 12 (I.Röhl) \* 17.Sep 9 Rietzer See/PM (L.Manzke). **Ans. > 50 Ex.:** 4.Nov 292 Gülper See (HH, WS) \* 12.Nov 110 Rietzer See: Streng (L.Manzke) \* 13.Nov 122 Küstrin-Kietz-Alt Tucheband/MOL (E.Ehlert) \* 27.Nov 470 Havelnied. Strodehne (S.Clausner) \* 28.Nov 50 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 28.Nov 103 Unteruckersee (S.Müller) \* 30.Nov 120 Unteres Odertal Polder A (WD). **Dezember, Ans. > 40 Ex.:** 5.Dez 148 Sewekow/OPR (P.Grohmann) \* 17.Dez 41 Rietzer See: Streng (L.Manzke) \* 23.Dez 50 Neu-Vehlefan/OHV (M.Modrow) \* 27.Dez 250 Havelnied. Gülpe (S.Börnecke) \* 29.Dez 80 Elbtalau bei Müggendorf/PR (H.-W.Ullrich) \* 31.Dez 110 Zachow/HVL (M.Löschau). **Hybriden** (in Klammern zweite Elternart wenn erkannt): 16.Jan 1 (Bless- oder Saatgans) Klein Lüben/PR (T.Heinicke) \* 18./19.Feb 1 (wohl Blessgans) Schwedt-Meyenburg/UM (S.Lüdtke, A.Günther) \* 19.Feb 1 (Blessgans) Rathstock/MOL (HH) \* 15.Feb 1 Lenzer Wische/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) \* 26.Feb 1 (Blessgans) Kienitz/MOL (HH) \* 1.Mär 1 (wohl Blessgans) Falkenrehder Wiesen/P (W.Püschel) \* 16.Mär 1 (Graugans) Borcheltssee/LDS (H.Donath)



**Abb. 1:** Hybrid Weißwangengans x Saatgans (mit Tundrasaatgans) Göttingsee/PM, September 2017.  
Hybrid Barnacle Goos x Tundra Bean Goose (with Tundra Bean Goose). Foto: W. Püschel.

\* 11.Sep 1 (Graugans) Schugetal E Caule/LDS (H.Donath) \* 23.Sep 2, bis 8.Okt 1 (wohl Blessgans) Gülper See (I.Röhl u. a.) \* 2.Sep-15.Okt 1 (Graugans) Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) \* 30.Sep 1 (Saatgans) Göttingsee/HVL (W.Püschel) \* 21.Okt/1.Nov 1 (Blessgans) Trechwitz-Rietzer See: Streng (HH, M.Haupt; I.Röhl, WS) \* 26.Okt 1 (Graugans) Strodehne/HVL (F.Maronde) \* 12.Nov 1 (Rothals- oder Ringelgans) Polder Kockrowsberg bei Lübben/LDS (T.Noah) \* 15.Nov 1 Borcheltsbusch/LDS (H.Donath) \* 15.Nov 1 (Blessgans) Sophiental/MOL (MF) \* 10.-27.Dez 1 (Graugans) Stoßdorfer See/LDS (H.Donath) \* 27.Dez 1 (wohl Blessgans) Gutenpaaren/HVL (WS).

**Graugans Anser anser: Brut, ab 15 BP:** ca. 45 Fam. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 17 Fam. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) \* mind. 45 Fam. FIB Unteres Odertal und Odervorland Stolpe-Lunow (DK) \* mind. 15 Fam. Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 15 Fam. Grimmitzsee (HH) \* 21 Fam. Oder bei Genschmar/MOL (HH) \* 15 Fam. Ketzürer Löcher/PM (T.Hellwig) \* 36 Fam. Elbaue Lennewitz-Hinzdorf/PR (T.Friedrichs, B.Horzetzky, A.Wernicke) \* 45 Fam. Päwesiner Lötzt/PM (T.Ryslavy) \* 96 gemeldete BP Stadtgebiet Berlin (BOA 2018b). **Brutbiologie:** 1 Fam. mit 26 pulli Unteres Odertal (DK), wohl durch Adoption. **Winter (Jan/Feb),** starkes Auftreten, bei der Wasservogelzählung Mitte Jan insg. 18.453 Ex. in Brandenburg und Berlin (HEINICKE et al. 2018). **Ans. ab 1.200 Ex.:** 4.Jan 1.200 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 8.Jan 1.200 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 12.Jan 1.700 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 14.Jan 1.800 N Gartz/UM (S.Müller) \* 14./15.Jan 3.500 Zachow/HVL (M.Löschau) \* 14.Jan 1.483 Glower See/Leißnitzsee/LOS (HH) \* 15.Jan 1.736 Oder Christiansaue-Hohenwutzen/MOL (M.Müller) \* 16.Jan 1.549 Groß Behnitz-Päwesin-Klein Kreutz/HVL-PM-BRB (B.Kreisel) \* 28.Jan 2.800 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (DK) \* 13.Feb 6.969 Elbaue gesamt/PR (I.Dahms, J.Herper, M.Korsch, M.Schlede) - hohe Zahl \* 13.Feb 1.753 Havelnied. Parey-Strodehne (J.Seeger, U.Drozdowski) \* 25.Feb 1.500 Lindower Wiesen/OHV (S.Koswig). **Heimzug/Brutzeit (Mär-Mai), Ans. > 400 Ex.:** 12.Mär 1.131 Havel Zehdenick-Burgwall/OHV (H.Liedtke) \* 27.Mär 991 Havelnied. Hohennauen-Strodehne (U.Drozdowski, J.Seeger) \* 18.Apr 609 Elbaue gesamt/PR (I.Dahms, K.Heinke, J.Herper, M.Korsch) \* 7.Mai 660 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (M.Müller) \* 10.Mai 860 Havelnied. Bahnitz/HVL (B.Jahnke) \* 14.Mai 450 Laßzinswiesen Cottbus/CB (RZ). **Sommer/Wegzug (ab Jun), Ans. ab 3.500 Ex.:** 5.Jul 3.500 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 1./5./26.Sep 15.000 Gülper See (W.Mädlow, T.Tennhardt; T.Hellwig; H.Bachmann) \* 10.Sep 5.000 Schmargendorf-Herzsprung/UM (L.Reißland) \* 11.Sep 3.500 Lanke bei Felchow/UM (DK) \* 16.Sep 4.500 Göttingsee/HVL (W.Püschel) \* 17.Sep 6.500 Schlabendorfer See/LDS (G.Wodarra) \* 17./18.Sep 10.000 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 25.Sep 3.900 Stoßdorfer See/LDS (J.Nevoigt) \* 28.Sep 7.250 Altfriedländer Teiche (E.Ehlert) \* 16.Okt 4.284 Elbaue Abendorf-Lenzen/PR (J.Herper, K.Heinke) \* 12.Nov 4.250 Unteres Odertal Lunow-Friedrichsthal (S.Müller). **Dezember, Ans. > 1.000 Ex.:** 7.Dez 1.600 Alte Spreemündung/LDS (H.Beutler) \* 7.Dez 1.500 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 7.Dez 1.490 Talsperre Spremberg (RB) \* 7.Dez 1.400 Unteruckersee (H.Schonert) \* 10.Dez 1.700 Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 15.Dez 1.522 Elbaue Cumlosen-Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 19.Dez 1.100 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 20.Dez 2.450 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (DK) \* 30.Dez 1.150 Grimmitzsee (M.Müller).

**Waldsaatgans A. fabalis: Ostbrandenburg, Ans. ab 100 Ex.:** 4.Jan 120 Oberspreewald: Bukoitz bei Alt Zauche/LDS (T.Noah) \* 6.Jan 300 Meyenburg/UM (DK) \* 10.Jan 250 Blumenhagen/UM (DK) \* 14.Jan 660 Neurochlitz-Geesow/UM (S.Müller) \* 14.Jan 230 Flemsdorf/UM (S.Müller) \* 15.Jan 480 Lüdersdorf/BAR (S.Müller) \* 27.Jan 100 Kerkow/UM (H.-J.Haferland) \* 15.Feb 1.450 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (DK) \* 4.Mär 200 Unteres Odertal S Gartz (DK) \* 13.Mär 380 Oder Groß Neuendorf-Güstebieser Loose (H.Bolz). **Westbrandenburg:** wenige Meldungen und nur eine Ans. > 3 Ex.: 7.Feb 7 Parey/HVL (B.Kreisel). **Frühjahr, Letztbeob.:** 27.Mär 2 Unteres Odertal S Gartz (DK) \* 31.Mär 2 Zützen/UM (DK). **Wegzug, Erstbeob.:** 30.Sep 2 Gülper See (B.Kreisel) \* 2.Okt 2 Schwedt/UM (DK). **Ostbrandenburg, Ans. > 100 Ex.:** 28.Okt 160 Hohenreinkendorf/UM (S.Müller) \* 12.Nov 700 Neurochlitz/UM (S.Müller) \* 12.Nov 420 Berkholz/UM (S.Müller) \* 4.Dez 800 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (DK) \* 8.Dez 1.020 Vogelsangsrh-Niederfelde/UM (S.Müller) \* 9.Dez 150 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 15.Dez 1.000 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 17.Dez 310 Unteres Odertal S Gartz (S.Müller) \* 20.Dez 1.500 Unteres Odertal Polder A (DK). Max. außerhalb Unteres Odertal: 18.Dez 85 Oberspreewald: Bukoitz bei Lübben/LDS (T.Noah). **Westbrandenburg, Ans. > 5 Ex.:** 3.Okt 6 Gülper See (H.Brandt) \* 8.Okt 6 Körziner Wiesen/PM (BR, K.Urban) \* 2.Nov 6 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 16.Nov 32 Breetz/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 18.Dez 6 Elbaue bei Gandow/PR (M.Korsch).

**Kurzschnebelgans Anser brachyrhynchus: 308 Ex. bei 170 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):**

|    |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb | Ex. | 25  | 56  | 20  | 13  | -   | -   | -   | -   | 7   | 68  | 61  | 58  |
|    | n   | 14  | 34  | 12  | 4   | -   | -   | -   | -   | 4   | 36  | 31  | 35  |

**Winter/Heimzug, Ans. ab 5 Ex.:** 4.Jan 5 Lütkenhof/PR (T.Heinicke) \* 14.Feb 5 Abendorf/PR (T.Heinicke) \* 26.Feb 9 Tauche/LOS (HH) \* 17.Apr 8 Sydowswiese/MOL (HH). **Letztbeob.:** 20./21.Apr 2 Gülper See (B.Jahnke, H.-H.Krau-

se, R.Schneider; HH) \* 21.–23.Apr 1 Havelnied. Parey (HH; A.Hamann, E.Hübner, I.Röhl, C.Witte). **Wegzug, Erstbeob.:** 23.Sep 3 Gülper See (I.Röhl, B.Kreisel), 28.Sep dort 4 (M.Fritsch). Erstbeob. andernorts: 30.Sep 1 Linumer Teiche (N.Vilcsko), 1 Göttingsee/HVL (W.Püschel) und 1 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH). **Ans. ab 5 Ex.:** 2.Okt 5 Gollwitz/BRB (B.Kreisel) \* 21.Okt 7 Trechwitz/PM (HH, M.Haupt) \* 21.Okt 5 Havelnied. Rhinow-Kietz (HH, M.Haupt) \* 30.Okt 6 Kerkow/UM (HH, WS) \* 15.Nov 10 Sophienthal/MOL (MF) \* 30.Nov 9 Unteres Odertal Polder A (WD).

**Tundrasaatgans *Anser serrirostris*** (inkl. nicht näher bestimmte Wald-/Tundrasaatgänse): **Winter/Heimzug, Ans. > 5.000 Ex.:** 5.Jan 6.000 Stahnsdorf/PM (S.Klasan) \* 14.Jan 10.400 Mulknitz-Neu Sacro/SPN (B.Litzkow) \* 15.Jan 8.500 Kiese- en Mühlberg (M.Walter) \* 15.Jan 15.600 Blankensee (L.Hansche) \* 16.Jan 5.700 SP Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 17.Jan 5.800 SP Helensee/FF (HH) \* 23.Jan 5.600 Malxenied./SPN (H.-P.Krüger) \* 26.Jan 5.300 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (WD) \* 30.Jan/16.Feb 5.500 Neuzelle/LOS (N.Brunkow; T.Spitz) \* 11.Feb 9.900 Oder Güstebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse) \* 13.Feb 17.060 Elbaue gesamt/PR (I.Dahms, J.Herper, M.Korsch, M.Schlede) \* 19.Feb 12.600 Oderbruch Reitwein- Gorgast/MOL (HH). **Letztbeob.:** 14.Mai 1 Rietzer See: Dammwiesen/PM (M.Jacubeit) \* 14.Mai 1 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf) \* 18.Mai 1 Güstebieser Loose (A.Kraus) \* 19.Mai 1 Spreeteiche Maiberg/CB (RZ). **Sommer:** 25.Mai-4.Jun 1, am 28.Mai 5 Rietzer See: Streng (M.Jacubeit u. a.) \* 29.Mai 1 Pritzerber See/PM (B.Koch) \* 30.Mai 1 Güstebieser Loose (E.Flöter) \* 10.Jun 1 Fuchsbruch/BRB (T.Hellwig) \* 17.Jun-21.Aug 1 Gülper See und Umgebung/HVL (M.Halbmeier, S.Mertens u. a.) \* 13.Jul 1 Kanal in Schwedt/UM (JM) \* 13.Aug 1 Altfriedländer Teiche (E.Ehler). **Wegzug, Erstbeob.:** 1.Sep 1 Mittelbruch Klein Kreuz/BRB (B.Kreisel) \* 1.Sep 4 Fischteiche Blumberger Mühle (JM) \* 5.Sep 11 dz. Unteres Odertal bei Schwedt (DK) \* 6.Sep 30 Felchowsee (WD). **Ans. ab 14.000 Ex.:** 29.Sep 30.000 Gülper See (I.Röhl) \* 15.Okt 14.500 SP Blankensee (BR) \* 18. Okt 20.000 Altfriedländer Teiche (O.Büxler) \* 30.Okt 15.000 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 30.Okt 14.000 SP Schlabendor- fer See/LDS (R.Donat) \* 3.Nov 16.000 Unteres Odertal Stolpe-Schwedt (DK) \* 4.Nov 27.500 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 12.Nov 14.000 Stadower Teiche/OSL (K.-P.Koselleck) \* 13.Nov 20.000 SP Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 18.Dez 16.000 Leibsch/LDS (T.Noah) \* 19.Dez 24.000 SP Köthener See/LDS (T.Noah) \* 19.Dez 45.000 Neuglietzen/MOL (M.Müller).

**Tundrasaatgans/Blessgans *Anser serrirostris/A. albifrons*** (ohne Artbestimmung, nur soweit höhere Zahlen als bei den beiden Arten gemeldet): **Winter/Heimzug, Ans. ab 10.000 Ex.:** 14.Jan 11.500 SP Klinger See/SPN (B.Litzkow) \* 22.Jan 16.000 SP Weseram/BRB (B.Jahnke). **Wegzug/Winter, Ans. > 14.000 Ex.:** 4.Okt 25.000 Frankendorf/LDS (M.Gierach) \* 18.Okt 56.000 SP Gülper See (B.Jahnke) \* 27.Okt 40.000 SP Blankensee (BR) \* 30.Okt 21.000 SP Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 2./8.Nov 20.000 Kuschkow/LDS (G.Wodarra) \* 4.Nov 17.000 Schmergow/PM (W.Püschel) \* 5.Nov 20.000 SP Kiese- en Mühlberg (TS) \* 14.Dez 70.000 Oderbruch S Neuglietzen/MOL (M.Müller).

**Blessgans *Anser albifrons*:** **Winter/Heimzug, Ans. ab 4.000 Ex.:** 26.Jan 4.400 Unteres Odertal Stolpe-Schwedt (WD) \* 12.Feb 4.630 SP Schlänitzsee/P (R.Baadke) \* 13.Feb 9.264 Elbaue gesamt/PR (J.Herper, J.Herper, M.Korsch, M.Schlede), lokal dort max. 24.Feb 7.358 Lenzer Wische/PR (M.Schlede) \* 27.Feb 5.800 Netze- ner Wiesen/PM (F.Drutowski) \* 3.Mär 4.000 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 12.Mär 12.000 Havelnied. Parey-Strodehne (N.Vilcsko) \* 15.Mär 9.000 Unteres Odertal S Gartz (WD). **Letztbeob.:** 16.Mai 1 Genschmar/MOL (MF) \* 23.Mai 1 Laßzinswiesen Cottbus/CB (RZ) \* 24.Mai 2 Havelnied. Rhinow-Kietz (Martin Miethke) \* 31.Mai 1 Odervorland Lunow-Stolzenhagen/BAR (DK). **Sommer:** 27.Jun 1 Unteres Odertal bei Criewen (DK) \* 27.Jun 1 Glinziger Teiche/SPN (RZ) \* 2.Jul-27.Aug 1 Kiese- en Mühlberg (H.Teichert; TS, M.Walter u. a.) \* 12.Aug 1 Altfriedländer Teiche (MF) \* 13.Aug 1 Mescherin/UM (H.-J.Haferland) \* 20.Aug 1 Sed- litz/OSL (H.Michaelis). **Wegzug, Erstbeob.:** ab 3.Sep 1 Gülper See (B.Kreisel), dort am 9.Sep 5 (W.Chunsek) \* 17.Sep 1 Grimnitzsee (M.Modrow, N.Vilcsko). **Ans. > 8.000 Ex.:** 15.Okt 13.800 Rietzer See/PM (L.Mancke) \* 16.Okt 9.000 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 18.Okt 10.800 Neuhof/UM (S.Müller) \* 22.Okt 8.200 Kerkow/UM (HH) \* 24.Okt 13.000 Gülper See (E.Maronde) \* 30.Okt 9.000 Dreetzer Luch/OPR (A.Seeger) \* 13.Nov 10.000 SP Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 30.Nov 26.000 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (WD) \* 17.Dez 8.500 Roskow/PM (M.Jurke) \* 19.Dez 15.720 Christians- aue-Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 26.Dez 12.000 Groß Neudorf-Letschin/MOL (M.Modrow).

**Zwerggans *Anser erythropus*:** **20 Ex. bei 17 Beob.** (AKBB: anerkannt): 31.Jan 1 ad. Gnevsdorf/PR (T.Heinicke) \* 6./7.Feb 2 ad. Gieshof/MOL (MF) \* 17.Feb 1 ad. Havelnied. Strodehne (M.Fritsch) \* 21.Feb 1 ad. Milow/HVL (T.Hellwig) \* 12.Mär 1 ad. Selchow/LOS (HH) \* 19.Mär 1 ad. Unteres Odertal bei Zützen (S.Müller, JM), 2015 in nordschwedischem Auswilde- rungsprogramm beringt \* 3.Okt 1 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) \* 4.Okt 1 ad. Jahnberge/HVL (M.Fritsch) \* 15. Okt 1 ad. Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 15.Okt 1 ad. Päwesin/PM (B.Kreisel) \* 21.Okt 2 ad. + 1 dj. Trechwitz/PM (HH, M.Haupt) \* 30.Okt 1 ad. Havelnied. Parey (T.Christiansen, H.Fedders) \* 9.Nov 1 ad. Neulitzegöricke/MOL (MF) \* 11.Nov 1 ad. Zachow/HVL (B.Kreisel) \* 17.Nov 1 ad. Schmerzke/BRB (B.Kreisel) \* 5.Dez 1 ad. Zachow/HVL (M.Löschau), wohl dieselbe 16./19.Dez Gutenpaaren/HVL (B.Kreisel; B.Jahnke, S.Klasan, W.Püschel) \* 10.Dez 1 ad. Phöben/PM (B.Kreisel).

**Höckerschwan *Cygnus olor*:** **Brut, ab 6 BP:** mind. 34 Fam. Peitzer Teiche (ohne Mittelteiche) (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) \* 20 BP mit 76 pull. Stadtgebiet Potsdam mit Geltow und Schwielowsee/PM (W.Schulz) \* mind. 56 Paare

(später 19 Fam.) Nationalpark Unteres Odertal (OAG Uckermark) \* 14 BP Havelnied. Parey (HH) \* mind. 12 Paare (später 8 Fam.) Fischteiche Blumberger Mühle (HH, UK, H.Schonert) \* 6 BP Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 6 BP Müggelsee (T.Becker u. a.). **Farbabweichung:** von 130 Jungvögeln in den Peitzer Teichen waren 7 Weißlinge („immutabilis“) (RZ u. a.). **Winter/Frühjahr, Ans. > 250 Ex.:** 6.Jan 552 Havel Ketzin-Trebensee/HVL (M.Jurke) \* 30.Jan 330 Elbaue bei Mühlberg/EE (H.Teichert) \* 30.Jan 277 Elbaue Legde-Klein Lüben/PR (I.Dahms) \* 7.Feb 810 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) \* 7.Feb 440 Unteruckersee (H.Schonert) \* 10.Feb 513 Oderbruch Neuglietzen-Neuranft-Schiffmühle/MOL (M.Müller) \* 11.Feb 396 Oder Güstebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse) \* 13.Feb 288 Schlabendorfer See/LDS (H.-C.Funk) \* 19.Feb 707 Oderbruch Reitwein-Gorgast/MOL (HH) \* 12.Mär 254 Rietzer See: Streng (L.Mancke) \* 21.Mär 271 Großer Kossenblatter See/LOS (HH). **Brutzeit/Sommer (Apr-Aug), Ans. ab 220 Ex.:** 18.Apr 227 Oder Christiansaue-Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 11.Mai 220 Unteres Odertal Lunow-Stützkow mit Stolper Teiche (DK) \* 20.Mai 260 Wulfersdorfer Teiche/LOS (H.Beutler) \* 11.Jun 1.051 (ohne Fam.) Peitzer Teiche (RZ) \* 12.Jun 297 Altfriedländer Teiche (O.Büxler) \* 25.Jun 481 Blankensee (E.Hübner) \* 27.Jun 230 NSG Glinziger Teiche/SPN (RZ). **Herbst/Winter, Ans. > 220 Ex.:** 5.Sep 990 Peitzer Teiche (RZ) \* 15.Okt 473 Trebensee/HVL (M.Jurke) \* 12.Nov 236 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) \* 18.Nov 325 Oderbruch Christiansaue-Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 25.Nov 350 Neuburxdorf-Nieska/EE (H.Teichert) \* 29.Nov 300 Niederoberbruch bei Schiffmühle/MOL (H.Matthes) \* 10.Dez 562 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 27.Dez 299 Malxe-Nied. Maiberg-Drachhausen inkl. Spreeteiche/SPN (RZ).

**Zwergschwan *Cygnus columbianus*:** **Winter (Jan), Ans. ab 10 Ex.:** 6.Jan 14 Grimnitzsee (W.Koschel) \* 10.Jan 38 Elbaue bei Legde/PR (T.Heinicke) \* 17.Jan 16 SP Elbaue bei Garsedow/PR (J.Herper) \* 29.Jan 32 Alt Tucheband/MOL (F.Ehlert). **Heimzug, Ans. ab 12 Ex.:** 5.Feb 35 Reitwein-Alt Tucheband-Gorgast/MOL (F.Ehlert) \* 15.Feb 12 Motrich/PR (T.Heinicke) \* 22.Feb 35 Dannenwalder Luch/PR (A.Ewert) \* 24.Feb 12 SP Großer Zechliner See/OPR (D.Geißler) \* 27.Feb 14 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 7.Mär 13 Boisterfelde/UM (S.Hundrieser) \* 9./15.Mär 70 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Hundrieser; JM). **Letztbeob.:** 5.Apr 4 und 8.Apr 1 Fischteiche Blumberger Mühle (JM; HH). **Wegzug, Erstbeob.:** 16.Okt 2 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 23.Okt 6 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Schonert) \* 24.Okt 3 Nieska/EE (H.Teichert), 2 Grimnitzsee (W.Koschel) und 1 Freienhufen/OSL (TS). **Ans. ab 15 Ex.:** 18.Nov 36 Grimnitzsee (HH) \* 5.Dez 82 Fischteiche Blumberger Mühle (JM) \* 9.Dez 15 Bischofswerder/OHV (M.Modrow) \* 9.Dez 16 Klein Ziethen/UM (S.Müller) \* 16. Dez 18 Liebenwalde/OHV (E.Hübner) \* 20./30.Dez 45 Breetzer See/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning; C.Grüneberg) \* 26.Dez 15 Wildberg/OPR (I.Wandrey).

**Singschwan *Cygnus cygnus*:** **Brut:** in Brandenburg 24 Revierpaare (RYSŁAWY in Vorb.). **Winter/Heimzug,** sehr starkes Auftreten mit Rekordwert von insg. 10.950 Vögeln bei der internationalen Singschwanzählung Mitte Januar (HEINICKE et al. 2018). **Ans. > 350 Ex.:** 2.Jan 1.000 NSG Hainholz bei Putlitz/PR (R.Grünwald) \* 14.Jan 1.725 Unteres Odertal Stolzenhagen-Schwedt mit Feldmark Flemsdorf (S.Müller, DK) \* 16.Jan 2.859 Dosse-Jäglitz-Rhinnied. Joachimshof-Strodehne-Dreetz/OPR, davon 1.600 bei Joachimshof (J.Seeger) – hohe Zahl \* 17.Jan 2.108 Elbaue Legde-Wittenberge/PR (T.Heinicke) \* 22. Jan 1.803 Alt Tucheband/MOL (F.Ehlert) \* 29.Jan 689 Spaatz-Witzke-Schönholz/HVL (G.&G.Hübner) \* 30.Jan 674 Kleinow-Sigrön/PR (T.Heinicke) \* 12.Feb 370 Randowbruch bei Wendemark/UM (H.Teichert) \* 13.Feb 2.412 Elbaue gesamt/PR (I.Dahms, J.Herper, M.Korsch, M.Schlede) \* 15.Feb 528 Krams-Beckenthin/PR (T.Heinicke). **Letztbeob.:** 2.Mai 1 Berghöfe/PR (S.Jansen) \* 15.Mai 1 NSG Postluch bei Ganz/OPR (A.Ewert) \* 17.Mai 1 Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 19.Mai 15 Güstebieser Loose (MF), hohe Zahl. **Brutzeit/Sommer** (ohne Brutregion, Kreise SPN, LDS, EE, OSL, LOS): 27.Jun 1 Treuherst/HVL (S.Clausner) \* 6.–9.Jul 1 Fischteiche Blumberger Mühle (JM; T.Büchner, L.Havermeier, R.Nessing) \* 13./14.Jul 3 Nieplitznied. Zauchwitz, dort 15.Jul 2, 19.Jul-2.Aug 1, 3.Sep-Oktober 2 (L.Kluge; L.Kalbe, BR u. a.) \* 19.Aug 1 NSG Postluch bei Ganz/OPR (A.Ewert). **Wegzug, Erstbeob.:** 18.Sep 1 Plattenburger Teiche/PR (D.Drechsler) \* 22.Sep 6 Grimnitzsee (H.Thiele) \* 24.Sep 1 dz. Schwedt/UM (JM) \* 4.Okt 1 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) \* 8.Okt 1 Gartzter Bruch/UM (H.-J. Haferland). **Ans. > 250 Ex.:** 13.Dez 591 Niederfelde/UM (S.Müller) \* 22.Dez 380 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 23.Dez 270 Bischofswerder/OHV (M.Modrow) \* 23.Dez 445 Schönwerder/UM (T.Blohm) \* 23.Dez 300 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Schonert) \* 23.Dez 350 Unteres Odertal Polder B (JM) \* 27.Dez 464 Friedenstal-Alt Tucheband-Golzower Loose/MOL (F.Ehlert) \* 30.Dez 266 Malxenied. Drehnow-Drachhausen/SPN (RZ).

**Nilgans *Alopochen aegyptiaca*:** **Brut:** trotz zahlreicher Brutzeitbeobachtungen von Paaren nach wie vor mit 24 Nestfunden/Familien nur eine relativ geringe Zahl von Brutnachweisen: 5 BP Gräbendorfer See/SPN (RB, A. Günther, S.Klasan), je 2 BP Stoßdorfer See/LDS (H.-C.Funk, B.Fuchs) und Kienesen Mühlberg (M.Walter u. a.), je 1 BP Müggendorf/PR, Eldenburg/PR, Röddelensee/UM, Germendorf/OHV, Trappenfelde/BAR, Falkenberger Rieselfeld/B, Fahrland/P, Neugarz/HVL, Kützkow/HVL, Brieselang/HVL, Rietzer See: Streng, Hohengörsdorf/TF, Gräbendorf/TF, Niendorf/TF und Rohrbeck/TF. **Saisonmaxima Bereich Mühlberg/EE:** 11.Jan 92 (H.Teichert) \* 8.Okt 600 (M.Walter), - neue Höchstzahl, bisher 300 Ex. in 2014 \* 2.Dez 177 (J.Noack). **Weitere 1.166 Ex. bei 429 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, ohne brütende Vögel und Fam. mit nichtflügenden juv.):

|          |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Mühlberg | Ex. | 92  | 25  | 1   | 2   | 2   | 11  | 247 | 380 | 500 | 600 | 126 | 177 |
| Bb/B     | Ex. | 44  | 103 | 172 | 194 | 154 | 80  | 77  | 65  | 64  | 87  | 61  | 65  |
|          | n   | 19  | 42  | 71  | 72  | 53  | 28  | 27  | 27  | 19  | 22  | 26  | 23  |

**Gebietsmax./Saisonmax.** > **8 Ex.:** 6.Mär 12 Elbtalau Bälów/PR (T.Heinicke) \* 13.Feb 9 Alt Eldenburg/PR (M.Schlede) \* 29.Apr 15 Netzener Wiesen/PM (W.Mädlow) \* 19.Mai 21 Hafen Wittenberge/PR (A.Staar) \* 11.Jun 17 Rietzer See: Kiehnwerder und Streng (F.Wissing) \* 29.Sep 17 Havel Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 8.Nov 9 Stoßdorfer See/LDS (H.Donath).

**Brandgans *Tadorna tadorna*:** **Januar/Erstbeob.:** 1.Jan 1 Rietzer See: Streng (B.Rudolph) \* 7.Jan 1 Unteres Odertal bei Criewen (D.Ehler, U.Schünmann) \* 8.Feb 2 Körziner Wiesen/PM (L.Kalbe). **Heimzug/Brutzeit, Höchstzahlen in Brutregionen:** 12.Mär 32 Unteres Odertal Polder A (A.Hüske, I.Röhl) \* 12.Mär 28 Elbaue bei Gnevsdorf/PR (J.Herper) \* 16.Mär 10 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (WD) \* 20.Mär 43 Lenzer Wische/PR (M.Korsch) \* 26.Mär 16 Havelnied. Parey (R.Nessing) \* 17.Apr 13 Kieseen Mühlberg (E.Leich, M.Walter) \* 24.Apr 20 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter) \* 11.Mai 16 Gülper See (S.Clausner) \* 19.Mai 16 Gieshof/MOL (MF). **Sommer/Herbst, Max.:** in Brutregionen nicht über 3 Ex. (ohne Familien). **Durchzügler abseits der Brutregionen, Ans. ab 3 Ex.:** 28.Mär 5 Liepe/HVL (T.Ryslavy) \* 1.Apr 3 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 28.Mai 4 Reckahner Teiche/PM (A.Jalass) \* 13./14.Jul 1 W + 5 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kluge), vielleicht auch dort erbrütet. **Letztbeob.** früh: 24.Okt 1 Fischteiche Blumberger Mühle (F.Eidam) \* 1./3.Nov 1 Rietzer See: Streng (I.Röhl; WS).

**Rostgans *Tadorna ferruginea*:** mind. **15 Ex. bei 11 Beob.:** 24.Feb 1 Paulinenaue/HVL (S.Fischer) \* 12.Mär 2 Bälów/PR (J.Herper) \* 16.Mär 1 Klein Düben/SPN (RZ) \* 25.Mär 1 Rietzer See: Streng (H.-J.Karstaedt) \* 28.Mär 1 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) \* 2.Apr 2 Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (A.Hoppe) \* 15.Apr 1 Blankensee (L.Hansche, L.Kalbe), wohl dieselbe 17.Apr Nieplitznied. Zauchwitz (F.Drutkowski) \* 9.Mai 1 Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker) \* 13.Jul sowie 12.Aug-30.Okt und erneut 2./30.Dez 1 Kieseen Mühlberg (M.Walter, TS u. a.), dort 17.Sep-26.Okt 2 (TS u. a.), 11.-15.Okt 3 (H.Taudien, TS, M.Walter) \* 16.Aug 1 Wesensee/BAR (UK) \* 3.-12.Nov 1 Phöben-Schmergow/PM (G.Kehl; W.Püschel).

**Mandarinente *Aix galericulata*:** **Brut:** im Bereich Potsdam 20 Fam. bei systematischer Suche: 3 Templiner See, 1 Heiliger See, 6 Sanssouci, 3 Düstere Teiche (PAEPKE 2018), 1 Nuthe (M.Jurke), 3 Judengraben (S.Klasan), 1 Babelsberg (T.Langgemach), 2 Wilhelmshorst Irissee/PM (K.Siems, T.Tennhardt). Aus anderen Regionen nur eine Brutmeldung: 7.Jun 1 Fam. Käthe-Kollwitz Park Cottbus/CB (F.Neumann). In Berlin 27 Fam. mit 110 pulli gemeldet (BOA 2018b). **Region Potsdam, Saisonmax. ab 40 Ex.:** 9.Jan 220 Havel in Potsdam/P (S.Klasan, L.Pelikan) \* 15.Jan 118 Templiner See Südteil/PM (U.Dommaschk) \* 12.Feb 53 Griebnitzsee/P (O.Häusler) \* 30.Sep 40 Irissee Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 22.Okt 118 Park Babelsberg/P (S.Klasan) \* 14.Nov 82 Park Sanssouci/P (R.Reichel) \* 27.Nov 63 Heiliger See/P (S.Klasan) \* 17.Dez 47 Templiner See Südteil/PM (B.Sell). **Niederlausitz, Saisonmax. > 15 Ex.:** 8.Jan 45 Spree in Spremberg/SPN (RB) \* 12.Feb 16 Cottbus Großes Spreeweher/Hammergraben/CB (RZ) \* 26.Sep 51 Schlossteich Spremberg/SPN (RB) \* 11.Nov 18 Spree Talsperre Spremberg bis Bräsinchen/SPN (RB) \* 12.Nov 31 Cottbus Großes Spreeweher/CB (RZ) \* 20.Nov 30 Cottbus-Sandow/CB (F.Neumann). **Beob. weit abseits der Brutregionen:** 6.Jan 2 M + 2 W, 10.Feb 1 M + 1 W, 27.Feb 1 M Brieskower Kanal Groß Lindow/LOS (N.Brunkow) \* 2.Feb 3 Vichel/OPR (U.Wichmann) \* 21.Feb/16.Mär 1 M Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 10.Apr 1 M Blankensee (L.Hansche), wohl dieselbe 24.Apr Körziner Wiesen/PM (F.Drutkowski) \* 14.Apr 1 Töpchin/LDS (A.Mieritz) \* 17.Apr 1 M + 1 W Löcknitz bei Klein Wall/LOS (B.Heuer) \* 17.Mai 3 Breitlingsee/BRB (U.Schwarz) \* 14.Jun-9.Sep 1 M Unteruckersee in Prenzlau/UM (A.Stöhr) \* 5.Okt 1 M Königs Wusterhausen/LDS (T.Langgemach) \* 7.Okt/11.Okt/27.Nov 1 M Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning; M.Korsch) \* 6.Dez 1 M + 1 W Groß Leuthener See/LDS (S.Rasehorn) \* 10.Dez 3 M + 2 W Schlaube in Groß Lindow/LOS (HH). **Berlin:** Summen der Wasservogelzählung: Jan 292, Feb 226, Mär 172, Apr 113, Sep 202, Okt 201, Nov 330, Dez 239 (BOA 2018a). **Saisonmax.:** 15.Jan 79 Kleine Wannseekette (O.Häusler) \* 29.Okt 103 Schlachtensee (T.Christiansen).

**Brautente *Aix sponsa*:** **27 Ex. bei 13 Beob.** (dabei sicher Doppelzählungen länger verweilender Vögel enthalten): 7.-15.Jan 2 M, bis 23.Jan noch 1 M Havel bei Hermannswerder/P (W.Mädlow u. a.) \* 8.Jan 6 M + 1 W Spree bei Wilhelmsthal/SPN (RB) \* 17.Mär 1 M + 1 W Eichenpark Cottbus/CB (RZ) \* 21.Mär 1 M + 1 W Spree in Spremberg/SPN (D.Schulze) \* 27.Jun 1 M + 1 W Spree bei Cantdorf/SPN (I.Poerschke) \* 27.Jun 1 M Glinziger Teiche/SPN (RZ) \* 2.-14.Jul 1 W Potsdam Freundschaftsinsel/P (S.Klasan) \* 6./17.Jul 1 M Hennigsdorfer Wiesen/OHV (WS) \* 29.Jul 1 Grubenwasserreinigungsanlage Klein Buckow/SPN (A.Günther) \* 7.Sep 3 M Beeskow Walkmühlengraben/LOS (A.Schmidt) \* 25./29.Sep 1 M Spree in Beeskow/LOS (HH; A.Schmidt) \* 15.Okt 2 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (B.Bischof) \* 7.Dez 2 Dorfteich Sauen/LOS (H.Deutschmann).

**Knäkenste** *Spatula querquedula*: **Brut**: mind. 28 BP/Rev. Nationalpark Unteres Odertal, dabei 5 Fam. (OAG Uckermark). Ansonsten nur 4 Brutnachweise gemeldet: 1 Fam. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nesing) \* 1 Fam. Münchwerder/BRB (S.Schulze) \* 1 Fam. Oderwiesen Kienitz/MOL (HH, MF) \* 1 Brutnachweis Pritzerber See/PM (T.Hellwig). **Erstbeob.**: 10.Mär 2 Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) \* 11.Mär 1 Mulknitzer Teiche/SPN (K.-P.Koselleck), 1 Göttingsee/HVL (W.Püschel) und 1 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba). **Heimzug, Ans. ab 25 Ex.**: 13.Mär 25 Kuhteich Lauchhammer/OSL (F.Raden) \* 26.Mär 27 Havelnied. Grütz-Parey (R.Nessing) \* 26.Mär 28 Blankensee (BR) \* 27.Mär 33 Mittlere Havelnied Pritzerbe-Premnitz/HVL (B.Koch) \* 31.Mär 32 Rietzer See: Streng (WS) \* 1.Apr 41 Unteres Odertal bei Gatow (HH) \* 2. Apr 41 Rietzer See: Kiehnwerder/PM (C.Neumann) \* 8.Apr 25 Bruchwiesen Fohrde-Hohenferchesar/PM (T.Ryslavy) \* 9. Apr 30 Unteres Odertal S Gartz (WD). **Frühsummer (Mai-Juli), Ans. > 10 Ex.**: 2.Mai 15 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 15.Mai 20 Havelnied Parey (K.Schulze) \* 26.Jun 35 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 21.Jul 11 Odervorland Lunow-Stolzenhagen (DK) \* 28.Jul 17 Kallinchen/TF (R.Krawczynski) \* 28.Jul 18 Königshorst/OPR (HH, M.Haupt). **Wegzug, Ans. > 15 Ex.**: 6.Aug 87 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 6.Aug 18 Spreeteiche Maiberg/CB (RZ) \* 14.Aug 16 Peitzer Teiche (HH, RZ) \* 18.Aug 60 Barzlin bei Lübben/OSL (T.Noah) \* 19.Aug 383 Überschwemmung Königshorst/OPR (HH, WS) - hohe Zahl \* 25.Aug 35 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 1.Sep 38 Reckahner Teiche/PM (W.Mädlow) \* 16.Sep 28 Klärteiche Nauen/HVL (HH). **Letztbeob.**: 6.Okt 1 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 13.Okt 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (R.Eidner) \* 14.Okt 1 Linumer Teiche (S.Fischer).

**Löffelente** *Spatula clypeata*: **Brut**: 12 BP/Rev. Nationalpark Unteres Odertal (OAG Uckermark), dabei 1 Fam. Unteres Odertal bei Gatow (WD). Keine weiteren Brutnachweise gemeldet. **Januar**: max. 2.Jan 18 Grimnitzsee (E.Hübner) \* 14.Jan 30 Haussee bei Hardenbeck/UM (H.Rückert). Weitere 7 Ex. in 6 Gebieten. **Heimzug, Ans. ab 200 Ex.**: 22.Mär 600 Unteres Odertal S Gartz (WD) \* 25.Mär 900 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 8.Apr 350 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) \* 13. Apr 230 Odervorland Lunow-Stolzenhagen (WD) \* 13.Apr 1.300 Rietzer See: Streng (W.Püschel) \* 14.Apr 2.000 Havelnied. Parey (F.Maronde) \* 18.Apr 200 Kienitz/MOL (MF) \* 21.Apr 300 Gülper See (R.Nessing) \* 25.Apr 2.600 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 26.Apr 1.400 Unteres Odertal Polder A (DK). **Mitte Mai-Juli, Ans. ab 10 Ex.**: 11.Mai 15 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 12.Mai 20 Rietzer See: Streng (E.Hübner) \* 14.Mai 10 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf) \* 25. Mai 12 Gülper See (A.Deißner, R.Requardt) \* 31.Mai 17 Oder Stolpe-Stützkow (DK) \* 26.Jun 70 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Wegzug, Ans. > 120 Ex.**: 5.Aug 150 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 9.Sep 170 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 14.Sep 151 Deichrückverlegung Lenzen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 14.Sep 550 Rietzer See: Streng (M.Schulz) \* 22. Sep 769 Gülper See (I.Röhl) \* 3.Okt 221 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 3.Okt 206 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) \* 22.Okt 200 Nieplitznied. Stangenhagen (L.Kluge) \* 27.Okt 450 Linumer Teiche (F.Maronde). **Dezember**: 426 Ex. in 19 Gebieten. **Max. > 10 Ex.**: 2.Dez 26 Fahrlander See/P (W.Mädlow) \* 4.Dez 70 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 9.Dez 112 Gülper See (HH) \* 16.Dez 47 Paretzer Erdlöcher/HVL (M.Jurke) \* 17.Dez 86 Rietzer See: Streng (L.Manzke).

**Schnatterente** *Mareca strepera*: **Brut**: Meldung von 22 Fam. in 15 Gebieten, in keinem Gebiet mehr als zwei Fam. Weitere Bestandsangaben: mind. 11 BP Peitzer Teiche (ohne Mittelteiche), keine Familien (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) \* 8 Paare Odervorland Stolpe-Lunow (DK), dort 2 Fam. (WD, DK) \* 20 Paare Unteres Odertal Polder 10 Südteil (DK), dort 2 Fam. (WD, DK). **Januar, Ans. > 10 Ex.**: 2.Jan 20 Münchwerder/BRB (S.Schulze) \* 6.Jan 18 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 14.Jan 11 Wublitz Schlänitzsee-Grube/P (R.Baadke) \* 15.Jan 188 Trebelsee/HVL (R.Stein) \* 15.Jan 36 Großer und Kleiner Zernsee/PM (Manfred Miethke). **Heimzug, Ans. > 100 Ex.**: 15.Feb 120 Trebelsee/HVL (M.Jurke, R.Reichel) \* 9.Mär 140 Güstebieser Loose (MF) \* 12.Mär 305 Rietzer See: Streng (L.Manzke) \* 16.Mär 145 Elbaue Cumlosen-Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 17.Mär 315 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 17.Mär 130 Karower Teiche/B (M.Balzer) \* 20.Mär 180 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 22.Mär 200 Unteres Odertal S Gartz (WD) \* 24.Mär 294 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (DK) \* 2.Apr 194 Havelnied. Grütz-Parey (R.Nessing) \* 3.Apr 105 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 14.Apr 130 Nieplitznied. Stangenhagen (BR, K.Urban). **Brutzeit/Frühsummer (Mai-Jul), Ans. ab 80 Ex.**: 1.Mai 100 Havelnied. Parey (R.Nessing) \* 6.Mai 100 Gülper See (R.Mönke) \* 29.Mai 105 Päwesiner Lötz/PM (T.Ryslavy) \* 31.Mai 80 Unteres Odertal S Gartz (WD) \* 26.Jun 700 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 3.Jul 184 Peitzer Teiche (RZ) \* 16.Jul 90 Blankensee (BR, K.Urban) \* 18.Jul 270 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 21.Jul 220 Rietzer See: Streng (HH). **Wegzug, Ans. > 250 Ex.**: 14.Aug 329 Peitzer Teiche (RZ, HH) \* 27.Aug 390 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 4.Sep 700 Trebelsee/HVL (M.Löschau) \* 12.Sep 360 Klärteiche Nauen/HVL (T.Ryslavy) \* 15.Sep 340 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 17.Sep 443 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Langraf) \* 14.Okt 346 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 30.Okt 1.400 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Dezember, Ans. ab 120 Ex.**: 3.Dez 450 Trebelsee/HVL (W.Mädlow) \* 3.Dez 192 Schwielochsee (HH) \* 4.Dez 147 Unteres Odertal Stolpe-Schwedt (DK) \* 4.Dez 650 Gülper See (M.Löschau) \* 16.Dez 125 Paretzer Erdlöcher/HVL (M.Jurke) \* 17.Dez 120 Klärteiche Nauen/HVL (A.Grohmann) \* 17.Dez 125 Moorlinse Buch/B (P.Pakull) \* 21.Dez 280 Unteres Odertal Polder B (DK). **Hybriden mit Stockente**: 15.Jan 2 M, 18.Feb 1 M Havelbruch Zachow/HVL (R.Stein; B.Jahnke) \* 9.-14.Dez 1 M Grünewalder Lauch/OSL (TS).

**Pfeifente *Mareca penelope*:** **Januar, Ans. > 30 Ex.:** 1. Jan 100 Havelnied. Parey (G.Fanselow) \* 6. Jan 50 Elbe bei Altbelgern/EE (H.Teichert) \* 14. Jan 37 Trebelsee/HVL (M.Jurke) \* 16. Jan 189 Elbaue Abbendorf-Lenzen/PR (J.Herper) \* 26. Jan 80 Unteres Odertal bei Zützen (WD) \* 30. Jan 250 Elbe bei Mödlich/PR (A.Bruch). **Heimzug, Ans. > 400 Ex.:** 9. Mär 1.575 Elbaue Cumlosen-Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 11. Mär 4.230 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 13. Mär 1.200 Unteres Odertal Polder B (G.Ehrlich) \* 13. Mär 570 Havelnied. Strodehne (S.Clausner) \* 14. Mär 650 Blankensee (W.Koschel) \* 14. Mär 404 Gästebieser Loose (MF) \* 17. Mär 900 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 22. Mär 800 Unteres Odertal S Gartz (WD) \* 26. Mär 450 Pritzerber Wiesen/PM (HH) \* 2. Apr 1.108 Havelnied. Grütz-Parey (R.Nessing). **Sommer:** im Jun 17 Ex. in 5 Gebieten, im Jul 36 Ex. in 12 Gebieten. Max.: 26. Jun 13 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 13. Jul 5 Holzendorfer Seebruch/UM (UK) \* 15. Jul 7 Lanke bei Felchow/UM (K.Beelte, M.Stange). **Wegzug, Ans. > 200 Ex.:** 14. Okt 398 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 18. Okt 350 Breetzer See/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 30. Okt 200 Elbaue Abbendorf-Rühstädt/PR (D.Drechsler) \* 31. Okt 209 Plauer See/BRB (L.Pelikan) \* 27. Nov 600 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 28. Nov 2.350 Gülper See (B.Jahnke, S.Klasan, T.Langgemach) \* 29. Nov 650 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 30. Nov 300 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 30. Nov 590 Elbaue bei Mödlich/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Dezember,** extrem starkes Auftreten mit neuem Herbst-/Wintermaximum. **Ans. > 150 Ex.:** 4. Dez 1.600 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 7. Dez 400 Elbtaue Müggendorf/PR (H.-W.Ullrich) \* 8. Dez 400 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 14. Dez 200 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 15./20. Dez 1.100 Elbaue Mödlich/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 16. Dez 308 Heiliger See/BRB (M.Weggen) \* 18. Dez 291 Elbaue Abbendorf-Sandkrug/PR (D.Drechsler) \* 26. Dez 3.500 Gülper See (M.Firla).

**Stockente *Anas platyrhynchos*:** **Brut, ab 5 BP in Brandenburg:** mind. 22 Fam. Peitzer Teiche (ohne Mittelteiche) (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) \* 31. Mai 9 besetzte Nester Insel Gräbendorfer See/SPN (RB, S.Klasan) \* 14. Jul 7 Fam. Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke). **Brut, Berlin:** 148 Fam. auf Stadtgebiet gemeldet (BOA 2018b), max. 18 Fam. Wuhletal/B (R.Schirmeister u. a.) \* 8 Fam. Karower Teiche/B (T.Naumann, E.Hübner, S.Brehme). **Winter/Heimzug, Ans. ab 1.500 Ex.:** 2. Jan 2.625 Talsperre Spremberg (RB) \* 4. Jan 3.000 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 6. Jan 1.600 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 9. Jan 1.800 Schlabendorfer See/LDS (H.-C.Funk) \* 15. Jan 1.700 Havel Deetz-Wust/PM (B.Rudolph) \* 5. Feb 1.500 Schermützelsee/MOL (HH) \* 21. Feb 2.100 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 24. Feb 1.500 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 25. Feb 5.300 Unteres Odertal Polder A (DK). **Sommer/Mauser (Mai-Aug), Ans. ab 500 Ex.:** 27. Jun 530 Glinziger Teiche/SPN (RZ) \* 5./19. Aug 500 Königshorst/OPR (HH, WS) \* 12. Aug 864 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 13. Aug 1.000 Löcknitz-Nied. bei Polz/PR (H.-W.Ullrich, R.Grünwald) \* 13. Aug 900 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 18. Aug 655 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 30. Aug 1.520 Peitzer Teiche (RZ). **Wegzug/Winter, Ans. ab 1.000 Ex.:** 16. Sep 1.024 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 24. Nov 1.200 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 24./26. Nov 1.000 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) \* 7. Dez 2.300 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 12. Dez 1.825 Talsperre Spremberg (RB) \* 14. Dez 2.000 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 18. Dez 1.000 Großer See bei Fürstenwerder/UM (F.Bock) \* 23. Dez 1.200 Gülper See (I.Röhl) \* 25. Dez 1.390 Grünewalder Lauch/OSL (TS).

**Spießente *Anas acuta*:** **Januar, Ans. ab 3 Ex.:** 1. Jan 3 Rietzer See: Streng (B.Rudolph) \* 3. Jan 8 Löcknitz bei Lenzen/PR (M.Korsch) \* 4. Jan 9 Unteres Odertal Polder 10 (WD). **Heimzug, Ans. > 150 Ex.:** 3./12./15. Mär 400 Unteres Odertal S Gartz (UK; H.-J.Haferland; WD) \* 4. Mär 320 Deichrückverlegung Lenzen/PR (S.Klasan) \* 11. Mär 2.300 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 13. Mär 195 Havelnied. Strodehne (S.Clausner) \* 13. Mär 1.200 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 14. Mär 270 Gästebieser Loose (MF) \* 26. Mär 152 Pritzerber Wiesen/PM (HH) \* 2. Apr 889 Havelnied. Grütz-Parey (R.Nessing) \* 6. Apr 2.000 Unteres Odertal Polder B (WD). **Sommer (Jun/Jul):** 2. Jun 1 M Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 4. Jun 1 M Unteres Odertal bei Gatow, 26. Jun dort 1 W (DK) \* 22. Jul 1 M Gülper See (B.Jahnke, J.Ferdinand, J.Martin) \* 24. Jul 16 Überschwemmung Königshorst/OPR (W.Koschel) - hohe Zahl. **Wegzug, Ans. ab 15 Ex.:** 5. Sep 31 Peitzer Teiche (HH, RZ) \* 17. Sep 50 Unteres Odertal bei Gatow (M.Adrian) \* 17. Sep 18 Nieplitznied. Stangenhagen (L.Landgraf) \* 29. Sep 26 Katholener Teiche/SPN (K.-J.Schenzel) \* 14. Okt 104 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 15. Okt 24 Kieseen Mühlberg (M.Walter) \* 21. Okt 136 Gülper See (HH, M.Haupt) \* 26. Okt 15 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger). **Dezember, Ans. > 5 Ex.:** 2. Dez 7 Unteres Odertal Polder A (E.Hübner, I.Röhl) \* 3. Dez 7 Trebelsee/HVL (W.Mädlow) \* 3. Dez 9 Grünewalder Lauch/OSL (TS) \* 9. Dez 45 Gülper See (HH) \* 12. Dez 23 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 16. Dez 6 Klärteiche Nauen/HVL (HH). **Hybrid mit Stockente:** 22. Jan 1 M Werbellinsee/BAR (A.Klose, N.Vilcsko).

**Krickente *Anas crecca*:** **Brut:** nur zwei Brutnachweise gemeldet: 10./25. Jun 1 Fam. (3 pulli) Paynscherluch Lieberoser Heide/LDS (R.Dommain, J.Ratajczack) \* 2. Aug 1 Fam. (5 pulli) Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe). **Januar, Ans. ab 30 Ex.:** 2. Jan 30 Talsperre Spremberg (RB) \* 4. Jan 30 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 10. Jan 31 Klärwerksableiter Schönerlinder Teiche/BAR (M.Klemm) \* 12. Jan 35 Klärteiche Nauen/HVL (A.Grohmann) \* 14. Jan 45 Elbe bei Mödlich/PR (A.Bruch) \* 15. Jan 30 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 15. Jan 30 Südbecken Jänschalde/SPN (M.Spielberg) \* 16. Jan 112 Blankenfelder Graben/B (P.Pakull). **Heimzug, Ans. > 300 Ex.:** 16. Mär 544 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 21. Mär 1.000 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 27. Mär 584 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) \* 31. Mär 650 Unte-

res Odertal Polder A (DK) \* 1. Apr 1.130 Unteres Odertal bei Gatow (HH) \* 6. Apr 900 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 8. Apr 450 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) \* 9. Apr 1.005 Havelnied. Parey (HH, WS) \* 11. Apr 310 Rietzer See: Streng (WS) \* 13. Apr 430 Oder Lunow-Stützkow/BAR (WD) \* 21. Apr 419 Gülper See (HH). **Sommer (Jun/Jul), Ans. ab 30 Ex.:** 26. Jun 150 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 4. Jul 40 Löcknitz-Nied. bei Polz/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 15. Jul 50 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* 15. Jul 30 Deichrückverlegung Lenzen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 25. Jul 61 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) \* 26. Jul 30 Reckahner Teiche/PM (F.Maronde) \* 28. Jul 255 Überschwemmung Königshorst/OPR (HH, M.Haupt) \* 31. Jul 50 Welsebruch Biesenbrow/UM (S.Lüdtke). **Wegzug, Ans. ab 500 Ex.:** 17. Aug 500 Löcknitz-Nied. bei Polz/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 26. Aug 1.400 Königshorst/OPR (HH, WS) \* 8. Sep 920 Polder Kockrowsberg bei Lübben/LDS (T.Noah) \* 13. Okt 1.200 Gülper See (T.Hellwig) \* 28. Okt 710 Senzker Luch/HVL (T.Ryslavy) \* 30. Okt 1.000 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 12. Nov 2.700 Linumer Teiche (S.Fischer), hohe Zahl \* 12. Nov 940 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 24. Nov 700 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Dezember**, sehr starkes Auftreten, **Ans. ab 200 Ex.:** 3. Dez 360 Köthener See/LDS (B.Fuchs) \* 4. Dez 320 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 8. Dez 300 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 8. Dez 200 Breetzer See/PR (H.-W.Ullrich) \* 9. Dez 244 Reckahner Teiche/PM (HH) \* 9. Dez 1.152 Gülper See (HH) \* 15. Dez 500 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 16. Dez 384 Klärteiche Nauen/HVL (HH) \* 17. Dez 1.150 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 30. Dez 200 Unteres Odertal Polder A (DK).

**Kolbenente *Netta rufina*: Brut:** in Brandenburg mind. 71–75 BP/Brutverdacht (RYSLAVY in Vorb.). **Aufenthalt in Brut- und traditionellen Rastgebieten:** Monatsmax. (ohne Fam.) Linumer Teiche, Peitzer Teiche (dort 57 BP/Brutverdacht), Kiese Maust/SPN und Bärenbrücker Teiche/SPN siehe Tabelle. Gebiets-/Saisonmax.: 11. Apr 204 Kiese Maust/SPN (H.-P.Krüger) \* 28. Apr 135 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 13. Jul 232 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, RZ) – neue Höchstzahl \* 21. Aug 64 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) \* 2. Okt 32 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Weitere 256 Ex. bei 89 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, ohne Fam.):

|          |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Linum    | Ex. | -   | -   | 1   | 5   | 3   | 2   | 2   | 5   | 1   | 1   | -   | -   |
| Peitz    | Ex. | -   | -   | -   | 135 | 100 | 162 | 232 | 31  | 40  | 32  | 3   | -   |
| Maust    | Ex. | -   | -   | 159 | 204 | 4   | -   | -   | -   | -   | -   | -   | -   |
| Bärenbr. | Ex. | -   | -   | 4   | 2   | -   | 36  | 45  | 64  | 26  | 1   | -   | -   |
| Bb/B     | Ex. | 6   | 12  | 65  | 44  | 33  | 15  | 23  | 34  | 7   | 9   | 6   | 2   |
|          | n   | 4   | 4   | 22  | 14  | 14  | 6   | 10  | 4   | 3   | 4   | 3   | 1   |

**Winter, Max.:** 25. Feb 5 Trebelsee/HVL (WS). **Heimzug/Brutzeit, Ans. > 5 Ex.:** 11. Mär 6 Schönfelder See/OSL (G.Wodarra) \* 18. Mär 7 Stodorf See/LDS (B.Fuchs) \* 21. Mär 13 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) \* 11./18. Apr 7 Stradow Teiche/OSL (F.Kuba, T.Noah; S.Rasehorn). **Sommer/Wegzug, Ans. ab 5 Ex.:** 1. Jul 5 Unteruckersee (A.Stöhr) \* 23. Aug 27 Kahnsdorfer See/OSL (S.Hecht) - hohe Zahl \* 27. Aug 5 Kleptnanied. Bathow/OSL (H.Donath) \* 29. Aug 5 Linumer Teiche (T.Ryslavy). **Dezember:** 6. Dez 2 Unteruckersee (A.Stöhr).

**Tafelente *Aythya ferina*: Brut:** 28 Fam. Peitzer Teiche, davon 23 Mittelteichgruppe (H.-P.Krüger; HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ). Nur drei weitere Familien: je eine Friedländer Teiche/LOS (HH), Fischteiche Blumberger Mühle (H.Schonert), Müggelsee (R.Schirmeister). **Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.:** 7. Jan 720 Havel bei Hermannswerder/P (W.Mädlow) \* 7. Jan 586 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 9. Jan 420 Templiner See Südteil/PM (F.Drutowski) \* 14. Jan 369 Potsdamer Stadthavel/P (D.Lehmann) \* 6. Mär 725 Blankensee (F.Drutowski) \* 10. Mär 600 Rietzer See: Streng (B.Schäfer) \* 11. Mär 330 Kölpinsee/UM (E.Schröder) \* 12. Mär 415 Kiese Maust/SPN (H.-P.Krüger, M.Spielberg) \* 21. Mär 312 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn). **Sommer (Mai-Aug), Ans. > 40 Ex.:** 1. Mai 43 Glinziger Teiche/SPN (M.Hörenz) \* 10. Mai 83 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) \* 12. Jun 57 Altfriedländer Teiche (O.Büxler) \* 13. Jul 929 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 14. Jul 85 Fischteiche Blumberger Mühle (WS) \* 20. Aug 244 Blankensee (L.Kluge) \* 27. Aug 125 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ). **Wegzug/Winter, Ans. ab 300 Ex.:** 10. Sep 1.400 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 16. Sep 450 Bärenbrücker Teiche/SPN (K.-P.Koselleck) \* 3. Okt 300 Gülper See (H.Brandt) \* 3. Okt 853 Grimnitzsee (HH) \* 14./27. Okt 1.500 Blankensee (B.Komischke, F.Wissing; BR) \* 22. Okt 3.520 Unteruckersee (HH, M.Haupt) \* 3. Dez 1.025 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 17. Dez 300 Großer Plessower See/PM (M. & L.Meyer). **Hybriden mit Reiherente:** 27. Sep-28. Okt 1 M Gülper See (H.Fedders u. a.) \* 6. Nov/12. Dez 1 M Talsperre Spremberg (RB) \* 16./27. Nov 1 Heiliger See/P (K.Lüddecke; S.Klasan) dort 13./29. Dez 2 M (S.Klasan; W.Püschel), 30. Dez 3 M (F.Drutowski).

**Moorente *Aythya nyroca*:** wohl 47 Ex. bei 34 Beob.: 14. Jan-11. Feb 1 M Scharmützelsee/LOS (HH, B.Heuer) \* 12. Feb 1 Großer Stechlinsee/OHV (R.Vetter) \* 9. Mär-15. Apr 1 M Karower Teiche/B (B.Schwindling, R.Hand, T.Naumann, W.Petri) \* 7. Apr 1 M Kiese Maust/SPN (HH) \* 17. Apr 1 W Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 26. Apr 1 M Erdelöcher Schmergow/PM (T.Raschke) \* 1. Mai 1 W Peitzer Teiche (RZ) \* 6. Mai 1 M Kathlower Teiche/SPN (RB, U.Bollack, S.Rasehorn) \* 14. Mai

1 M Rietzer See: Streng (WS) \* 26. Mai 1 M Peitzer Teiche (B. Komischke, W. Komischke, P. Schauer, F. Wissing) \* 26. Mai 2 M + 1 W Schwerzkoer Teich/LOS (T. Seele) \* 13. Jul 1 M Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow) \* 12. Aug 1 M Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 18. Aug 1 M Kahnsdorfer See/OSL (S. Hecht) \* 19. Aug 1 Motzener See/LDS (R. Schneider) \* 30. Aug 1 W Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 3. Sep 2 M Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* Beobachtungserie Linumer Teiche: 5. Sep 1 M + 1 W (WS), 16. Sep 7, dav. 3 M (S. Fischer) – hohe Zahl, 17. Sep 3 (R. Nessing), 18. Sep 1 wf. (F. Drutkowski, N. Vilcsko), 22. Sep 2 (R. Nessing), 1. Okt 1 M (R. Schneider), 14./22. Okt 1 (R. Nessing), 27. Okt 2 W (F. Maronde), 26. Nov 1 (R. Nessing) \* 5. Sep 1 M Peitzer Teiche/ (HH, RZ) \* 9. Sep 1 W Altfriedländer Teiche (S. Müller) \* 17./22. Sep 2 wf. Schloßteich Sergen/SPN (D. Höselbarth) \* 17. Sep 2 M + 1 dj. Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 17. Sep 1 wf. Fischteiche Blumberger Mühle (F. Schröder) \* 18.–26. Sep 1 M Unteruckersee (A. Stöhr, H. Hauf, T. Blohm) \* 3. Okt 1 M Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 8. Okt 1 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 15. Okt 1 W Kathlower Teiche/SPN (R. Eidner) \* 22. Okt 1 M Kathlower Teiche/SPN (A. Günther, S. Tesch) \* 22. Okt 1 M Unteruckersee (HH, M. Haupt) \* 24. Okt 1 Großer Seddiner See/PM (BR) \* 7.–22. Dez 1 W Kahnsdorfer See/OSL (S. Rasehorn) \* 12. Dez 1 wf. Talsperre Spremberg (RB). **Hybriden mit Tafelente:** 1./2. Jan 1 W Heiliger See/P (L. Pelikan, F. Drutkowski), wohl dieselbe 23. Jan Havel in Potsdam/P (S. Klasan) \* 28. Feb–7. Apr 1 M Mastkuppe Lauchhammer/OSL (TS) \* 5. Aug 1 M Glinziger Teiche/SPN (RZ).

**Reiherente *Aythya fuligula*: Brut:** 17 Brutnachweise aus 13 Gebieten gemeldet. Gebiete mit mehreren Bruten: mind. 2 Fam. Fischteiche Blumberger Mühle (HH, JM, H. Schonert) \* mind. 4 Fam. Peitzer Teiche (HH, H.–P. Krüger, B. Litzkow, M. Spielberg, RZ). **Winter/Heimzug, Ans. > 700 Ex.:** 9. Jan 1.100 Templiner See Südteil/PM (F. Drutkowski) \* 14. Jan 871 Scharmützelsee/LOS (B. Heuer) \* 18. Jan 800 Wendsee/BRB (T. Tennhardt) \* 23. Jan 1.345 Havel bei Hermannswerder/P (F. Drutkowski, S. Klasan) \* 5. Feb 900 Gatower Havel/B (K. Lüddecke) \* 12. Feb 2.230 Schwielowsee/PM (K. Köhl) \* 24. Feb 1.030 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 25. Feb 1.225 Fahrlander See/P (WS) \* 11. Mär 840 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 26. Mär 2.890 Gülper See (HH, WS) \* 13. Apr 800 Rietzer See: Streng (W. Püschel). **Sommer (Mai–Aug), Ans. > 30 Ex.:** 6./7. Mai 150 Blankensee (BR, K. Urban, F. Maronde, L. Kluge) \* 7. Mai 155 Rietzer See: Streng (HH) \* 13. Jul 204 Peitzer Teiche (H.–P. Krüger, H. Glode, M. Spielberg) \* 27. Jul 79 Grimnitzsee (HH, M. Haupt) \* 12. Aug 86 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 14. Aug 220 Gülper See (K. Hallmann). **Wegzug/Winter, Ans. ab 400 Ex.:** 4. Nov 952 Gülper See (HH, I. Röhl, WS) \* 17. Nov 700 Kutzingsee/LOS (B. Sonnenburg) \* 26. Nov 2.125 Grimnitzsee (WS, I. Röhl) \* 2. Dez 1.320 Unteruckersee (HH, WS) \* 16. Dez 641 Heiliger See/BRB (M. Weggen) \* 17. Dez 450 Großer Plessower See/PM (M. & L. Meyer) \* 26. Dez 955 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 27. Dez 400 Schaplowsee/LOS (W. Koschel) \* 30. Dez 2.730 Heiliger See/P (F. Drutkowski).

**Bergente *Aythya marila*:** im ersten Halbjahr sehr starkes Auftreten, insg. **675 Ex. bei 105 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 248 | 165 | 131 | 26  | 1   | -   | -   | -   | 2   | 10  | 31  | 61  |
|      | n   | 26  | 23  | 15  | 7   | 1   | -   | -   | -   | 2   | 6   | 9   | 16  |

**Winter/Heimzug, Ans. ab 15 Ex.:** 2. Jan/11. Feb 29 Talsperre Spremberg (RB) \* 10. Jan 16 Senftenberger See/OSL (H. Michaelis) \* 22. Jan 86 Scharmützelsee/LOS (HH) - neue Höchstzahl \* 23. Jan 18 Havel bei Hermannswerder/P (S. Klasan) \* 6. Feb 46 Templiner See Südteil/PM (F. Drutkowski) \* 9. Feb 18 Seddiner See-Krampe-Langer See/B (A. Kormannshaus) \* 19. Feb 17 Gatower Havel/B (C. Pohl) \* 6. Mär 45 Schwielowsee/PM (F. Drutkowski) \* 19. Mär 24 Wolziger See/LDS (HH). **Letztbeob.:** 13. Apr 1 M Kutzingsee/LOS (B. Sonnenburg) \* 22. Apr 2 M + 8 W Rietzer See: Streng (HH, J. Wehrmann) \* 1.–9. Mai 1 M Grünwalder Lauch/OSL (TS). **Wegzug, Erstbeob.:** 23. Sep 1 M Gülper See (M. Süsner) \* 27. Sep 1 W Oder bei Stolzenhagen/BAR (DK) \* 1. Okt 1 wf. Grimnitzsee (N. Vilcsko) \* 8. Okt 1 dj. Müggelsee (K. Lüddecke). **Ans. ab 5 Ex.:** 18. Nov 6 Unteruckersee (HH) \* 27. Nov 6 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 29. Nov–10. Dez 5 Müggelsee (R. Eidner, D. Scharlau, K. Lüddecke) \* 17. Dez 14 Havel Plaue-Pritzerbe/PM (H. Kasper) \* 17. Dez 21 Grimnitzsee (A. & R. Thieß). **Hybrid mit Reiherente:** 26. Mär/17. Apr/18. Apr 1 W Blankensee (BR; F. Drutkowski; F. Maronde).

**Eiderente *Somateria mollissima*: 43 Ex. bei 8 Beob.,** dabei zwei außergewöhnlich große Trupps: 1. Jan 1 W Grimnitzsee (W. Koschel) \* 15. Jan 2 M Oberuckersee/UM (K. Eilmes, S. Hundrieser) \* 21. Jan–26. Apr 1 ad. W Werbellinsee/BAR (HH u. a.) \* 11. Mär 1 M Schwielowsee (HH) \* 12.–16. Mär 1 W Spree Köpenick/B (W. Tubbesing, R. Eidner) \* 8. Mai 22 (2 ad M + 5 vorj. M + 15 W) Tegeler See/B (F. Drutkowski, C. Pohl, N. Vilcsko) \* 15. Mai 1 W Rummelsburger See/B (A. Wolter) \* 8. Sep 14 Gülper See (W. Chunsek).

**Samtente *Melanitta fusca*:** Auftreten von **176 Ex. bei 57 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 53  | 13  | 18  | 22  | 11  | -   | -   | -   | -   | -   | 3   | 56  |
|      | n   | 18  | 7   | 6   | 6   | 3   | -   | -   | -   | -   | -   | 2   | 15  |

**Winter/Heimzug, Ans. > 5 Ex.:** 2. Jan 14 Parsteiner See/BAR (E.Hübner) \* 7. Jan 7 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 17. Mär 7 Senftenberger See/OSL (S.Klasan) \* 1.–8. Apr 6 Grimnitzsee (HH) \* 3. Mai 8 Unteruckersee (HH). **Letztbeob.:** 13. Mai 2 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) \* 13. Mai 7 Unteruckersee (HH) \* 21.–24. Mai 1 Blankensee (K.Siems, BR). **Wegzug, Erstbeob.,** extrem spät: ab 26. Nov 1 Köthener See/LDS (B.Fuchs) \* 30. Nov 2 Kiesseen Mühlberg (M.Walter). **Ans. ab 5 Ex.:** 2./10. Dez 5 Fahrlander See/P (W.Mädlow, S.Schmieder; W.Püschel) \* 3. Dez 15 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 12. Dez 7 Talsperre Spremberg(RB) \* 20. Dez 9 Parsteiner See/BAR (M.Müller).



**Abb. 2:** Samtente (mit Schellente), Januar 2017, Schwielowsee/PM. Velvet Scoter, (with Common Goldeneye). Foto: W. Püschel.

**Trauerente *Melanitta nigra*: Winter/Heimzug, 17 Ex. bei 10 Beob.** (dabei Doppelzählungen bei länger verweilenden Vögeln möglich): 7./15. Jan 4 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 10.–26. Jan 1 Gatower/Pichelsdorfer Havel/B (K.Lüddecke) \* 28. Jan 2 Spree in Beeskow/LOS (A.Schmidt) \* 11. Feb 1 Scharmützelsee/LOS (W.Koschel) \* 19. Feb 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 19. Feb 1 Wannsee/B (K.Lüddecke) \* 27. Feb 1 M Schwielowsee/PM (R.Schneider) \* 10. Mär 3 und 25. Mär noch 2 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 8. Apr 1 Grimnitzsee (HH) \* 20. Apr 1 M + 1 W Unteruckersee (H.Schonert). **Wegzug/Winter, 7 Ex. bei 4 Beob.:** 28. Okt 2 Gülper See (H.Fedders) \* 29. Okt 1 W Mörserscher See/BRB (L.Pelikan) \* 30. Okt 1 M + 1 W Linumer Teiche (R.Nessing) \* 12. Dez 2 Talsperre Spremberg (RB).

**Eisente *Clangula hyemalis*: Winter/Heimzug, 20 Ex. bei 14 Beob.:** 8. Jan–12. Feb 2 wf. Templiner See/P-PM (G.Kehl u. a.) \* 10. Jan 1 W Senftenberger See/OSL (H.Michaelis) \* 14./16. Jan 1 vorj. M + 2 W Tegeler See/B (E.Sieste; F.Drutkowski) \* 15. Jan 2 M Oder bei Kienitz/MOL (E.Neuling, K.Klößner) \* 17. Jan 1 Spree Tiergarten/B (F.Wissing) \* 20. Jan–19. Feb 1 W Südbecke Jänschwalde/SPN (H.-P.Krüger, HH, RZ), 13. Feb dort 1 M + 1 W (H.Glode) \* 26.–27. Jan 1 vorj. M Dahme Grünau/B (R.Eidner) \* 5. Mär 1 W, 6. Mär 1 M + 1 W Schwielowsee/PM (W.Püschel; F.Drutkowski) \* 12.–25. Mär 1 W Wolziger See/LDS (HH) \* 26. Mär–3. Apr 1 M (ÜK) Blankensee (BR; F.Drutkowski, N.Vilcsko) \* 1. Apr 1 W Grimnitzsee (HH) \* 8.–29. Apr 1 (wohl vorj. M, neuer Vogel) Blankensee (BR; F.Drutkowski, W.Mädlow) \* 9. Apr 1 vorj. Unteres Odertal bei Schwedt (S.Müller) \* 23./25. Apr 1 W Schwielowsee/PM (K.-U.Hartleb). **Wegzug, nur eine Beob.:** 5. Nov 2 Schwielowsee (HH).

**Schellente *Bucephala clangula*: Brut, > 2 BP:** 8 Fam. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 4 Fam. Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 8 BP (nur 1 mit Erfolg) Oderaue Ratzdorf-Eisenhüttenstadt/LOS (G.Schulze) \* 4 Fam. Helensee/Katjasee/FF (P.Thiele). **Winter/Heimzug, Ans. > 200 Ex.:** 10. Jan 410 Scharmützelsee/LOS (W.Koschel) \* 14. Jan 321 Werbellinsee/BAR

(R.Thieß) \* 16.Jan 755 Unteres Odertal Polder B+10 (WD, DK) \* 22.Jan 250 Havelseen Brandenburg/BRB (C.Schultze) \* 31.Jan 420 Talsperre Spremberg (RB) \* 6.Feb 305 Schwielowsee/Templiner See/PM (F.Drutkowski) \* 15.Feb 210 Westoder bei Friedrichsthal/UM (WD) \* 25.Feb 400 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 5.Mär 387 Grimnitzsee (HH). **Brutzeit/Sommer (Mai-Aug), Ans. ab 30 Ex.:** 3.Mai 47 Grünewalder Lauch/OSL (TS) \* 6.Mai 40 Blankensee (BR, K.Urban u. a.) \* 11.Jun 37 Peitzer Teiche (HH, RZ) \* 24.Jun 51 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 25.Jun 55 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 10.Aug 100 Grimnitzsee (W.Koschel) \* 27.Aug 32 Stolper Teiche/UM (WD) \* 30.Aug 51 Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis). **Wegzug/Winter, Ans. > 130 Ex.:** 17.Sep 160 Blankensee (BR) \* 12.Nov 149 Kölpinsee bei Milmersdorf/UM (F.Schröder) \* 17.Nov/7.Dez 350 Talsperre Spremberg(RB) \* 2.Dez 176 Unteruckersee (HH, WS) \* 17.Dez 597 Grimnitzsee (A. & R.Thieß) \* 18.Dez 144 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 23.Dez 230 Gülper See (I.Röhl) \* 26.Dez 265 Scharmützelsee/LOS (HH).

**Zwergsäger *Mergellus albellus*: Winter/Heimzug, Ans. ab 40 Ex.:** 6.Jan 43 Schwielowsee/PM (R.Schneider) \* 9.Jan 40 Havel Templiner See-Jungfernsee/P (S.Klasan, L.Pelikan) \* 13.Feb 172 Trebelsee/HVL (T.Ryslavy) \* 5.Mär 40 Unteruckersee (HH) \* 6.Mär 62 Blankensee (F.Drutkowski) \* 12.Mär 58 Grimnitzsee (K.Eilmes) \* 15.Mär 43 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 20.Mär 87 Unteres Odertal Polder A (G.Ehrlich) \* 25.Mär 49 Gülper See (H.Fedders). **Letztbeob.:** 30.Apr 1 M + 1 W Gülper See (HH, WS) \* 3.Mai 1 M + 2 W und 8.Mai 1 W Unteres Odertal bei Criewen (Janosch Becker). **Sommer:** 9.Jun 1 W Brodowinsee/BAR (M.Meinken) \* 27.Aug-11.Sep 1 (wohl M) Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf, R.Nessing, H.Schonert, M.Welch). **Wegzug, Erstbeob.:** 11./14.Okt 1 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 14.Okt 1 Rietzer See: Streng (B.Komischke, F.Wissing) \* 15.Okt 2 Grimnitzsee (A. & R.Thieß). **Ans. > 30 Ex.:** 11.Nov 51 Seechen bei Blankensee/TF (BR, K.Urban, R.Schneider) \* 20.Nov 31 Rietzer See: Streng (K.Hallmann) \* 17.Dez 105 Riebener See/PM (H.Hartong) \* 17.Dez 95 Blankensee (BR, A.Niedersaetz, J.Panzer, K.Urban) \* 17.Dez 56 Sternhagener See/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) \* 17.Dez 136 Grimnitzsee (A. & R.Thieß) \* 26.Dez 82 Gr. Kossenblätter See/LOS (HH) \* 27.Dez 44 Trebelsee/HVL (WS). **Hybrid mit Schellente:** 8.Apr-1.Mai 1 M in verschiedenen Gebieten Buch-Hobrechtsfelde/B, balzt zeitweise Schellenten-Weibchen an (C.Bock; E.Karl, W.Petri, R.Schneider, C.Pakull, Manfred Weber, C.Witte).



**Abb. 3:** Hybrid Zwergsäger x Schellente, Männchen (mit Schellenten-Weibchen) Hobrechtsfelde/B, April 2017. *Hybrid Smew x Common Goldeneye, male (with Common Goldeneye – female)*. Foto: Ch. Bock.

**Gänsesäger *Mergus merganser*: Brut:** in Brandenburg mind. 91–94 BP/Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). In Berlin 1 Fam. Bürgerpark Pankow (M.Chucholowski, T.Naumann), erstes Brutvorkommen im Stadtgebiet seit 1945. **Winter/Heimzug, Ans. ab 120 Ex.:** 8.Jan 200 Kanal Schwedt/UM (DK) \* 8.Jan 350 Quenzsee/BRB (T.Hellwig) \* 14.Jan 253 Trebelsee/HVL

(M.Jurke) \* 14.Jan 120 Haussee bei Hardenbeck/UM (H.Rückert) \* 22.Jan 548 Havel Jungfernsee-Tiefer See/P (S.Klasan) \* 11.Feb 160 Wannsee/B (K.Witt) \* 14.Feb 130 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) \* 25.Feb 427 Schwiolchsee (HH) \* 12. Mär 142 Hohennauener-Ferchesarer See/HVL (R.Riep). **Brutzeit** (Mai-Aug): abseits der Brutregionen im Mai 10 Ex. in 5 Gebieten, max. 7.Mai 6 Fahrlander See/P (K.Lüddecke, W.Mädlow). Danach: 3.Jun 1 W Franzosenbecken Berlin-Mitte/B (E.Hübner) \* 4.Jun 1 M Röddelinsee/UM (J.Lebelt) \* 11.Jun 1 W Havel in Spandau/B (H.Dressler) \* 20.Jun 1 Tiergarten/B (A.Viswanathan) \* 22.Jun 1 M Malxe-Nied.bei Fehrow/SPN (H.Deutschmann) \* 30.Jun-12.Sep 1 Haselhorst/B (E.Hübner). **Sommer/Spätsommer, Max. in Brutregionen:** 15.Sep 30 Oder bei Criewen/UM (DK) \* 18.Sep 18 Elbe SE Lenzen/PR (M.Korsch). **Wegzug/Winter, Ans. > 120 Ex.:** 3.Nov 240 Felchowsee (WD) \* 18.Nov 153 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 6.Dez 137 Groß Leuthener See/LDS (S.Rasehorn) \* 17.Dez 135 Trebelsee/HVL (M.Jurke) \* 17.Dez 218 Blankensee (BR, A.Niedersaetz, J.Panzer, K.Urban) \* 17.Dez 216 Schwiolchsee (HH) \* 17.Dez 191 Seddinsee/B (M.Premke-Kraus) \* 18.Dez 144 Großer See bei Fürstenwerder/UM (F.Bock) \* 30.Dez 125 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH).

**Mittelsäger *Mergus serrator*:** Auftreten von **70 Ex. bei 41 Beob.** (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 8   | 2   | 8   | 9   | 4   | -   | -   | -   | -   | 8   | 10  | 21  |
|      | n   | 7   | 1   | 5   | 5   | 2   | -   | -   | -   | -   | 5   | 8   | 8   |

**Winter/Heimzug, Ans. ab 3 Ex.:** 30.Mär 1 M + 2 W Tegeler See/B (C.Pohl) \* 26.Apr 1 M + 2 W Grimnitzsee (W.Koschel, HH) \* 8.Mai 1 M + 2 W Talsperre Spremberg (S.Klasan). Weitere **Letztbeob.:** 27.Mai 1 W Gülper See (H.Doht, A.Jalass, R.Reitz, B.Zimmermeyer) - sehr spätes Datum. **Wegzug, Erstbeob.:** 21.Okt 1 M + 1 wf. Gülper See (R.Nessing) \* 25.Okt 1 wf. Unteres Odertal bei Schwedt (WD) \* 28.Okt 1 M Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 28.Okt 1 W Altfriedländer Teiche (HH). **Ans. ab 3 Ex.:** 30.Okt 3 Oder Schwedt-Friedrichsthal/UM (WD) \* 2.Dez 3 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 2.Dez 2 M + 8 W Grimnitzsee (HH, WS) \* 15.Dez 3 Müggelsee (B.Steinbrecher, H.Stoll).

**Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*:** **Brut:** 52 Rev./8,8 km<sup>2</sup> TÜP Jüterbog/TF (W.Püschel) \* 103 Rev. Zschornoer Wald/SPN (RB, F.Neumann, M.Badack) \* 19 Rev. NSG Kleine Schorfheide/UM (T.Volpers) \* 18 Rev. Vietmannsdorfer Heide/UM (F.Schröder) \* 14 Rev. Schönower Heide/BAR (P.Pakull). **Erstbeob.:** 6.Mai 1 Zschornoer Wald/SPN (RB, K.Bollack, S.Rasehorn) \* 12.Mai 2 Töpchin/LDS (H.Ehresmann) und 1 Geesow/UM (H.-J.Haferland). **Letztbeob.:** 25.Aug 1 Lieberoser Heide: Wüste/LDS (RZ) \* 28.Aug 1 Schuppawiese bei Lübben/LDS (A.Weingardt) \* 31.Aug 1 Schenkendöbern/SPN (N.Brunkow, T.Spitz).

**Mauersegler *Apus apus*:** **Brut:** 89 BP/100 ha Stadtfäche Fürstenwalde/LOS (HH). **Erstbeob.:** 19.Apr 2 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) \* 20.Apr 1 Lichtenrade/B (N.Wittling) \* 23.Apr 2 Fahrlander See/P (Dustin Schubert) und 1 Alte Spree-mündung (HH). **Heimzug, Ans. ab 300 Ex.:** 9.Mai 1.000 Blankensee und 350 Körziner Wiesen/PM (A.Kormannshaus, S.Urhoneit) sowie 300 Tegeler See/B (C.Pohl). **Wegzug, Ans. ab 300 Ex.:** 1.Jul 320 Solarpark Eiche/BAR (R.Schirmeister) \* 3.Jul 450 Tantow/UM (S.Klasan) \* 8.Jul 350 Spremberg/SPN (RB) \* 11.Jul 500 Döberitzer Heide/HVL (T.Reininghaus) \* 20.Jul 300 Geesow/UM (H.-J.Haferland) \* 31.Jul 300 Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 3.Aug 400 Steglitz/B (J.Kirsch) \* 14.Aug 300 Tempelhofer Feld/B (C.Neumann). **Letztbeob.:** 12.Sep je 1 Blankensee (BR), Gülper See (R.Marzahl, K.Hallmann) und Kanal Schwedt/UM (JM) \* 13.Sep 1 Stolpe/OHV (C.Bock) \* 16.Sep 3 Potsdam-Berliner Vorstadt/P (K.Steiof).

**Großtrappe *Otis tarda*:** **Bestand:** im Frühjahr 238 Ex. in den Einstandsgebieten (RYSLAVY in Vorb.). **Beob. weit abseits der Einstandsgebiete:** 19./26.Mär 1 Herzberg-Fermerswalde/EE (M.Krüger; R.Moldenhauer) \* 27.Mär 3 Gortz/PM (A.Eisenberg) \* 1.Apr 1 Prensдорf/TF (B.Fischer) \* 2.Apr 1 Nitzahn/HVL (I.Schönborn) \* 6.Apr 1 Liepe/TF (A.Eisenberg, H.Watzke) \* 26.Apr 1 Trechwitz/PM (K.-U.Manzke) \* 27.Apr 1 Brachwitzer Busch/PM (P.Schubert) \* 18.Mai 1 Wölmsdorf-Niedergörsdorf/TF (H.Brücher), vielleicht dieselbe 21.Mai Rohrbeck/TF (H.Brücher) \* 25.Mai-Anfang Juli 1 Sieb/TF (H.Hamerich in ILLIG & DONATH 2019), möglicherweise derselbe Vogel Anfang Juni Liedekahle/TF und im Juni Falkenberg/LDS (S.Ring bzw. Pohl, N.Zimmer in ILLIG & DONATH 2019).

**Kuckuck *Cuculus canorus*:** **Brut:** 74 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtfäche Berlin (BOA 2018b) \* 20 sing. M Unteres Odertal Polder A (DK). **Erstbeob.:** 25.Apr je 1 Unteres Odertal Criewen (UK, P.Heinrich), Oder NE Spitz/MOL (M.Müller) und Neuteich Lauchhammer/OSL (TS) \* 26.Apr 6 Ex. in 6 Gebieten. **Letzte Rufer:** 17.Jul 2 Spreeteiche Maiberg/CB (F.Neumann). **Letztbeob.:** 15.Sep 1 Unteres Odertal Criewen (DK) \* 16.-18.Sep 1 Zietenhorst/OPR (R.Marzahl, F.Drutowski, N.Vilsko) \* 22.Sep 1 Garlitz/HVL (R.Nessing).

**Straßentaube *Columba livia f. domestica*:** **Brandenburg, Ans. > 100 Ex.:** 18.Apr 150 und 5.Sep 120 Neurochlitz/UM (H.-J.Haferland) \* 10.Sep 370 Hönow/MOL (R.Schirmeister) und 160 Sedlitz/OSL (H.Michaelis) \* 24.Sep 150 Gorgaster Loose/MOL (F.Ehler) \* 16.Okt 120 Stallanlagen Netzen/PM (T.Tennhardt). **Berlin, max. Ans.:** 16.Aug 240 Alexanderplatz (W.Otto) \* 2.Nov 485 Bahnhof Friedrichstraße (T.Tennhardt) \* 1.Dez 250 Haselhorst (E.Hübner).

**Hohltaube *Columba oenas*:** **Winter:** im Januar 1.886 Ex. bei 37 Beob. (Wertung der Gebietsmax.) gemeldet. Max. ab 100 Ex.: 10. Jan 800 Laßzinswiesen Maiberg/CB (D.Robel) – sehr große Ans. \* 15. Jan 100 Klein Buckower Wald/SPN (RB) \* 28. Jan 100 Drachhausen/SPN (D.Robel). **Heimzug, Ans. ab 100 Ex.:** 12. Feb 600 Laßzinswiesen Maiberg/CB (D.Robel) – wohl ein Teil der Vögel aus dem Januar \* 13. Feb 301 Riesdorf/TF (W.Suckow) \* 16. Feb 130 Merz/LOS (A.Schmidt) \* 18. Feb 160 Fröhden/TF (W.Suckow) \* 7. Mär 100 Kieselwitzer Mühle/LOS (N.Brunkow, T.Spitz) \* 24. Apr 100 Neukünkendorf/UM (B.Herold). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 100 Ex.:** 15. Sep 160 Zauchwitz/PM (B.Feustel) \* 30. Sep 140 Kathlower Teiche/SPN (HH) \* 4. Okt 120 Kiesgrube Passow/UM (G.Ehrlich) \* 4. Okt/22. Nov 110 Biegen/LOS (HH) \* 17. Okt 400 Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 18. Okt 150 Tagebau Welzow-Süd/SPN (M.Altener) \* 27. Okt 120 Senftenberger See/OSL (TS) \* 3. Nov 110 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (DK) \* 10. Nov 168 Biehlen/OSL (TS) \* 17. Nov 120 Guhrow/SPN (D.Robel) \* 19. Nov 136 Lieberose/LDS (HH) \* 26. Nov 240 Belziger Landschaftswiesen/PM (P.Schubert) \* 30. Nov 200 Schwarzbach/OSL (TS). Im **Dezember** hohe Zahl von 2.795 Ex. bei 35 Beob. (Wertung der Gebietsmax.) gemeldet, **max. ab 200 Ex.:** 4. Dez 300 Belziger Landschaftswiesen/PM (P.Schubert) \* 8. Dez 200 Fresdorf/PM (G.Kehl) \* 17. Dez 274 Pieskow/LOS (HH) \* 27. Dez 300 Laßzinswiesen Maiberg/CB (RZ).

**Ringeltaube *Columba palumbus*:** **Brut:** 52 Rev./100 ha Stadtfläche Fürstenwalde/LOS (HH) – hohe Dichte. **Winter:** im Januar Meldung von 18 Ans. ab 100 Ex., Max.: 10. Jan 300 Laßzinswiesen Maiberg/CB (D.Robel) \* 16. Jan 250 Neudöbern/OSL (J.Nevoigt) \* 28. Jan 300 Fröhden/TF (W.Suckow). **Heimzug,** Zug und Rast ab 300 Ex.: 8. Feb 330 Randowbruch/UM (UK) \* 21. Mär 500 Brahmow/SPN (T.Noah) und 300 Sorno/EE (F.Raden). **Nachbrutzeitliche Konzentration:** 11. Jul 1.050 Seeburg/HVL (T.Ryslavý) \* 16. Aug 1.100 Osdorfer Felder/TF (K.Witt) \* 2. Sep 2.400 Felder Schönerlinde/BAR (E.Hübner). **Wegzug:** es wurden 12 Ans./Zugsummen ab 1.000 Ex. registriert, max. 15. Okt 1.810 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 21. Okt 2.000 Michendorf/PM (BR) \* 30. Okt 2.748 dz. Blankensee (BR, E.Hübner) \* 3. Nov 2.040 Lindenberg/BAR (N.Jung). Im **Dezember** 26 Ans. ab 100 Ex., max. 1. Dez 600 Wildenbruch/PM (T.Tennhardt) \* 16. Dez 600 Teiche Bischofswerder/OHV (E.Hübner) \* 23. Dez 500 Plessa/EE (M.Walter) \* 27. Dez 500 Wendorfberg Wusterhausen/OPR (L.Pelikan).

**Turteltaube *Streptopelia turtur*:** **Brut:** 4 sing. M TÜP Jüterbog/TF (W.Püschel) \* 3 Rev. Reicherskreuzer Heide/SPN (HH) \* 4 Rev. Zschornoer Heide/SPN, hier 2006 noch 11 Rev. (RB, F.Neumann, M.Badack) \* 13 Rev. Tagebau Welzow-Süd/SPN, hier 2005 8 Rev. (RB, A. Günther, F.Schmidt). **Erstbeob.:** 25. Apr 1 Bergener See/LDS (J.Nevoigt) \* 27. Apr 3 Drachhausen/SPN (D.Robel), 1 Baruth/TF (B.Feustel) und 1 Kaden/LDS (C.Pielsticker). Außerbrutzeitliches Vorkommen, **Ans. > 5 Ex.:** 23. Aug 14 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 21. Aug 21 und 25. Aug 24 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle; HH). **Letztbeob.:** 16. Sep 1 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 19. Sep 1 Biegen/LOS (T.Willer) \* 28. Sep 2 Cammer/PM (P.Schubert).

**Türkentaube *Streptopelia decaocto*:** **Brut:** 41 Rev./123 km<sup>2</sup> in den Ortschaften MTB Beeskow/LOS (HH) \* 11 Rev. Joachimsthal/BAR (HH). Schwaches **außerbrutzeitliches Auftreten:** im **1. Halbjahr** nur 5 Ans. > 20 Ex.: 12. Jan 25 Hafen Schwedt/UM (W.Scharlau) \* 4. Feb 52 Beeskow/LOS (HH) \* 17. Feb 37 Mallnow/MOL (H.Deutschmann) \* 23. Feb 27 Kuschkower Bruch/LDS (G.Wodarra) \* 7. Mär 22 Gramzow/UM (UK). Im **2. Halbjahr** 15 Ans. > 20 Ex., **Max. ab 30 Ex.:** 3. Okt 40 Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 8. Okt 34 Schweinfurth/EE (TS) \* 1. Nov 34 Drahnisdorf/LDS (K.-D.Gierach) \* 3. Nov 48 Ludwigsfelde/TF (L.Henschel) \* 25. Dez 45 Beeskow/LOS (HH) \* 29. Dez 34 Stremmen/LOS (H.Beutler) und 30 Groß Jamno/SPN (F.Neumann).

**Wasserralle *Rallus aquaticus*:** **Winter:** im Jan mind. 59 Ex. in 35 Gebieten, im Feb mind. 17 Ex. in 9 Gebieten. Max. > 3 Ex.: 9. Jan 12 Nieplitzdelta Blankensee (K.Urban) \* 14. Jan 4 Oder Güstebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse). **Brutzeit/Frühjahr, Konzentrationen ab 8 Rufer:** 20. Mär 10 Welkteich Lauchhammer/OSL (TS) \* 21. Mär 13 Teichgebiet Kleine Mühle/EE (F.Raden) \* 27. Mär/7. Apr 10 Schlosswiesenpolder Schwedt/UM (WD) \* 30. Mär 20 Wachower Lötzt/HVL (M.Löschau) \* 31. Mär 9 Alte Spreemündung (HH) \* 21. Apr 10 Lanke bei Felchow/UM (WD) \* 29. Apr 40 Unteres Odertal Polder 10 (I.Röhl) \* 10. Mai 10 Landiner Haussee/UM (WD) \* 7–10 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Gebietsmax. > 5 Ex. nach der Brutzeit** (ab Aug): 4. Aug 20 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 15. Aug 6 Linumer Teiche (A.Grohmann) \* 17. Aug 7 Schönerlinder Teiche/OHV (WS) \* 20. Aug 22 Alte Spreemündung (HH) \* 15. Okt 8 Blankensee (BR). **Dezember:** 49 Ex. in 28 Gebieten. Max. > 3 Ex.: 17. Dez 5 Blankensee (BR, A.Niedersaetz, J.Panzer, K.Urban) \* 17. Dez 4 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) \* 28. Dez 5 Fischteiche Blumberger Mühle (JM).

**Wachtelkönig *Crex crex*:** **Brut:** in Brandenburg mind. 81 Rufer (RYSLAVY in Vorb.), max. 16./17. Jun 32 Rufer Nationalpark Unteres Odertal (OAG Uckermark) \* in Berlin 3 Rev. (BOA 2018b). **Erstbeob.:** 2. Mai 1 Unteres Odertal bei Zützen (S.Kransel) \* 7. Mai 1 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 10. Mai 1 Unteres Odertal bei Schwedt (J.Sadlik). **Letztbeob.:** 25. Aug 2 Unteres Odertal Fittesee (J.Sadlik) \* 26. Aug 1 Willmersdorf/CB (H.Pschufkel) \* 4. Sep 1 Falkenberger Rieselfelder/B (O.Häusler).

**Tüpfelralle *Porzana porzana*:** **Brut:** in Brandenburg mind. 95 Rufer (RYSLAVY in Vorb.), max. 60 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (J.Sadlik). **Erstbeob.:** 3. Apr 1 und 4. Apr 2 Wachower Lötzt/HVL (M.Löschau) \* 7. Apr 1 Unteres Odertal bei



**Abb. 4:** Wasserralle, Wiesenburg/PM, März 2017.  
*Water Rail.* Foto: W. Püschel.

Friedrichsthal (K.-H.Frommolt). **Späte Rufer:** 31.Jul noch 11 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland). **Wegzug, Max.:** 20.Aug 2 Alte Spreemündung (HH) \* 9.Sep 2 Fischteiche Blumberger Mühle (JM). Weitere **Letztbeob.:** 2.Sep 1 Jahnerge/HVL (S.Fischer) \* 18.Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

**Kleinralle *Zapornia parva:*** **Brut:** in Brandenburg mind. 46 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 19.Apr 2 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 26.Apr 2 M + 1 W Unteres Odertal bei Staffelde (WD). **Letztbeob.:** 5.Aug 1 dj. Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 17.Aug 1 dj. Felchowsee (WD) \* 10.Sep 1 W Alte Spreemündung (HH).

**Zwergralle *Zapornia pusilla:*** 2.–8.Jun 1 rufendes M Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (RZ; HH, H.Glode, S.Klasan; DAK 2019) – dritter Nachweis in neuerer Zeit.

**Teichralle *Gallinula chloropus:*** **Brut, Höchstzahlen:** in Berlin 105 gemeldete Rev. auf Stadtgebiet (BOA 2018b) \* 8–12 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 6 BP Staffelder Polder/UM (WD) \* 4–6 Rev. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) \* 4 Rev. Fischteiche Blumberger Mühle (HH). **Brandenburg; Winter:** im Jan 166 Ex. in 60 Gebieten. **Max. > 8 Ex. im Jan/ Feb:** 6.Jan 14 Iggelpfuhl Schwedt/UM (DK) \* 22.Jan 10 Kleine Spree Beeskow/LOS (HH) \* 23.Jan 16 Havel in Potsdam/P (S.Klasan) \* 12.Feb 14 Havel Geltow-Werder/PM (W.Schulz). **Frühjahr/Brutzeit:** keine Ans. > 5 Ex. in Brandenburg außer sicheren Brutvögeln und Familien. **Sommer/Herbst, Ans. > 5 Ex.:** 4.Nov 10 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke) \* 12.Nov 9 Templiner See Südteil/PM (B.Sell) \* 12.Nov 10 Rietzer See/PM (L.Manzke). **Dezember:** 57 Ex. in 34 Gebieten. **Max. ab 4 Ex.:** 17.Dez 7 Templiner See Südteil/PM (B.Sell) \* 21.Dez 4 Mühlenteich Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 29.Dez 6 Kirchsteigfeld/P (M.Pohl). **Berlin, Saisonmax.:** 15.Jan 30 Wuhle/B (B.Schulz) \* 12.Nov 28 Zoologischer Garten/B (M.Kaiser).

**Blessralle *Fulica atra:*** **Brut, gebietsbezogene Angaben ab 15 Rev.:** ca. 110–140 Rev. Peitzer Teiche (H.Glode, H.-P.Krüger) \* ca. 15–20 Rev. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) \* 19 Rev. Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* mind. 40 Rev. Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 23 Rev. Kiesgrube Vierraden/UM (DK) \* 22 Rev. Schlachtensee/B (K.Witt) \* 22 Fam. Kathlower Teiche/SPN (HH). **Winter/Heimzug, Ans. > 1.500 Ex.:** 1.Jan 2.500 Havel in Potsdam/P (W.Püschel) \* 7. Jan 2.700 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 15.Jan 1.800 Unteruckersee (H.Hauf) \* 15.Jan 1.785 Templiner See Südteil/PM

(U.Dommaschk) \* 17. Jan 3.780 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 2. Feb 2.270 Werbellinsee/BAR (P.Pakull) \* 12. Feb 5.000 Oberuckersee/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes) \* 16. Feb 2.970 Trebelsee/HVL (M.Jurke). **Brutzeit/Sommer (Mai-Aug), Ans. ab 300 Ex.:** 31. Mai 300 Gräbendorfer See/SPN (RB, S.Klasan) \* 6. Aug 300 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 10. Aug 400 Überschwemmung Königshorst/OPR (I.Fahne) \* 14. Aug 2.784 Peitzer Teiche (RZ, HH) \* 26. Aug 520 Gülpsee (HH, WS) \* 29. Aug 1.400 Grimnitzsee (M.Klemm). **Wegzug/Winter, Ans. > 1.500 Ex.:** 23. Sep 3.970 Großer Zernsee/P (W.Mädlow) \* 23. Sep 3.150 Grimnitzsee (A. & R.Thieß) \* 15. Okt 1.815 Mörscher See/BRB (M.Weggen) \* 12. Nov 2.766 Wublitz/P (R.Baadke) \* 12. Nov 1.560 Tegeler See/B (F.Sieste) \* 2. Dez 10.450 Unteruckersee (HH, WS) \* 3. Dez 3.910 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 19. Dez 1.622 Werbellinsee/BAR (A. & R.Thieß) \* 20. Dez 3.300 Parsteiner See/BAR (M.Müller, C.Lillge, D.Malchow).

**Kranich *Grus grus*:** **Brut:** 6 Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2018b). **Januar, Regionalmax. > 200 Ex.:** 1. Jan 550 Dabendorf/TF (I.Mertens) \* 8./15. Jan 450 Rietzer See/PM (R.Stein; L.Manzke) \* 15. Jan 214 Blankensee (L.Hansche) \* 19. Jan 431 Bernau/BAR (M.Modrow) \* 22. Jan 240 Weseram/PM (B.Jahnke) \* 26. Jan 560 Sydower Fließ/BAR (M.Modrow) \* 28. Jan 300 Waßmannsdorf/LDS (B.Ludwig) \* 29. Jan 650 Klärteiche Nauen/HVL (S.Petersen-Mannshardt). **Heimzug, Ans. > 1.500 Ex.:** 21. Feb 2.000 Linumer Wiesen (T.Heinicke) \* 26. Feb 6.000 Dannenwalder Luch/PR (A.J.Hübner) \* 28. Feb 2.550 Liepe/HVL (T.Ryslavy) \* 3. Mär 2.400 Klärteiche Nauen/HVL (T.Ryslavy) \* 7. Mär 1.700 Lobeofsund/OPR (M.Modrow) \* 9. Mär 5.000 Paulinenaue/HVL (M.Modrow) \* 9. Mär 1.520 Randowbruch/UM (UK) \* 12. Mär 2.511 Rambower Moor/PR (R.Rath) \* 13. Mär 2.000 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger). **Aktiver Zug > 500 Ex.:** 24. Feb 1.169 Kippe Schönerlinde/BAR (E.Hübner) \* 27. Feb 600 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 1. Mär 700 Felchowsee (WD). **Mai-Juli, Ans. ab 150 Ex.:** 1. Mai 330 Päwesiner Lötze/PM (M.Löschau) \* 28. Mai 200 Garlitzer Wiesen/HVL (S.Hecht) \* 15. Jul 160 Frauenhagen/UM (UK) \* 17. Jul 150 Borcheltsbusch/LDS (I.Müller) \* 18. Jul 465 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 19. Jul 150 Randowbruch Zehnebeck/UM (A.Klose, N.Vilcsko, N.Wuttke) \* 22. Jul 340 Gülpsee (B.Jahnke) \* 24. Jul 300 Mödlich/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Wegzug, Max. > 3.000 Ex.:** 29. Sep 10.700 Gülpsee (I.Röhl) \* 7./16. Okt 10.500 Unteres Odertal bei Gartz (H.-J. & R.Haferland, R.Thiele) \* 15. Okt 5.000 Wustrauer Luch/OPR (M.Modrow) \* 19. Okt 3.220 SP Wanninchen/LDS (R.Donat) \* 21. Okt 6.050 SP Klärteiche Nauen/HVL (S.Petersen-Mannshardt) \* 24. Okt 72.930 SP Linumer Teiche und Wiesen (AG Kranichschutz) \* 27. Okt 6.500 SP Senzke/HVL (T.Ryslavy) \* 12. Nov 3.900 Rietzer See/PM (L.Manzke) \* 13. Nov 4.100 SP Kriele-Damme/HVL (T.Ryslavy) \* 27. Nov 9.000 SP Jahnberge/HVL (A.Goersz). **Landesweite Synchronzählung:** max. 21./22. Okt 111.296 an Schlafplätzen (AG Kranichschutz, DONAT 2018). **Aktiver Wegzug > 2.500 Ex.:** 19. Okt 5.000 Eberswalde/BAR (H.Matthes) \* 20. Okt 3.400 Buckow/HVL (A.Grohmann) \* 30. Okt 29.470 Buckow/HVL (A.Grohmann, T.Dürr). **Dezember, Ans. > 1.000 Ex.:** 7. Dez 2.800 SP Kriele-Damme/HVL (T.Ryslavy) \* 16. Dez 1.130 Groß Schulzendorf/TF (N. & V.Fischer) \* 16. Dez 1.500 Ebereschenhof/HVL (S.Petersen-Mannshardt) \* 17. Dez 2.900 Rietzer See/PM (L.Manzke) \* 23. Dez 2.500 Liepe/HVL (M.Modrow) \* 26. Dez 1.160 SP Nieplitzdelta Blankensee (BR, K.Urban) \* 30. Dez 1.200 Kamerun/HVL (S.Petersen-Mannshardt).

**Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*:** **Brut, gebietsbezogene Angaben ab 5 BP:** 62 Rev./915 km<sup>2</sup> Altkreis Angermünde/UM, davon 13 BP Fischteiche Blumberger Mühle (OAG Uckermark) \* ca. 14–18 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* ca. 8–12 Rev. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) \* 5 Rev. Moorlinse Buch/B (C. & P.Pakull u. a.) \* 5 Rev. Spreeteiche Maiberg/SPN (RZ) \* 5 Rev. Mastkippe Lauchhammer/OSL (TS) \* 5 Rev. Luchteich Preschen/SPN (F.Neumann). **Winter, Ans. > 12 Ex.:** 6. Jan 16 Löcknitz westl. Lenzen/PR (R.Rath) \* 9. Jan 45 Havel Hermannswerder-Jungfersee/P (L.Pelikan) \* 10. Jan 17 Havel Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 10. Jan 16 Karthane bei Bad Wilsnack/PR (T.Heinicke) \* 11. Jan 30 Nieplitz in Blankensee/TF (K.Urban) \* 15. Jan 23 Malxe Dissen-Drachhausen/CB (RZ) \* 20. Jan 17 Klärwerksableiter Schönerlinder Teiche/BAR (P.Pakull) \* 27. Jan 14 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (F.Maronde) \* 29. Jan 14 Schlänitzsee/P (B.Krukenberg). **Heimzug, max. Ans.:** 10. Mär 21 Obere Wublitz/P (R.Baadke) \* 1. Apr 10 Gülpsee (Martin Miethke). **Sommer/Wegzug, Ans. > 40 Ex.:** 6. Aug 58 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 9. Aug 53 Mastkippe Lauchhammer/OSL (TS) \* 19. Aug 58 Überschwemmung Königshorst/OPR (HH, WS) \* 30. Aug 47 (inkl. Familien) Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 10. Sep 42 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 12. Sep 50 Rietzer See: Streng (K.Steiof, W.Püschel) \* 16. Sep 43 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 17. Sep 104 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 18. Sep 41 Klärteiche Nauen/HVL (A.Grohmann). **Winter (Nov/Dez), Ans. ab 10 Ex.:** 4. Nov/30. Dez 16 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke; I.Röhl) \* 17. Dez 12 Templiner See Südteil/PM (B.Sell) \* 18. Dez 10 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) \* 18. Dez 12 Havel in Spandau/B (E.Hübner) \* 26. Dez 29 Malxe Fehrow-Drachhausen/CB (H.Alter).

**Rothalstaucher *Podiceps grisegena*:** **Brut, gebietsbezogene Angaben ab 3 BP:** 12 Paare siedelten sich im FIB Unteres Odertal an, von denen nach dem Abpumpen der Polder 4 BP übrig blieben, alle erfolglos (DK, UK, S.Müller) \* 9 BP Moorlinse Buch/B (C.Pakull) \* 4 BP Rohrbruch Mürow/UM (S.Lüdtke, F.Schröder u. a.) \* 3 Rev. Karower Teiche/B (S.Brehme, G.Wallukat u. a.) \* mind. 3 BP (20. Mai 3 weitere Paare anwesend) Rieselfelder Nauen/HVL (T.Ryslavy) \* 3 BP Kienitz/MOL (MF) \* 4 BP Mastkippe bei Lauchhammer/OSL (TS). **Winter:** im Jan mind. 7 Ex. in 5 Gebieten, max. 6.–8. Jan 2 Wann-

see/Gatower Havel/B (T.Tennhardt, WS) \* 14. Jan 2 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 22. Jan 2 Jungfernsee/P-B (J.Dietrich). Dann keine weiteren bis Ende Feb. **Erstbeob.:** 26. Feb 1 Karower Teiche/B (E.Gern) \* 1. Mär 2 Schäfersee/B (B.Schulz) \* 4. Mär 1 Gülper See (HH, T.Ryslavy). **Frühjahr, Höchstzahlen in (potenziellen) Brutgebieten:** 26. Mär 9 Havelnied Parey/HVL (HH, WS) \* 27. Mär/20. Mai 12 Klärteiche Nauen/HVL (A.Grohmann, T.Ryslavy) \* 16. Apr 17 Rietzer See: Streng (L.Manzke). **Heimzug, max. Rastansammlungen abseits von Brutplätzen:** 26. Mär 6 Gülper See (HH, WS) \* 26. Apr 13 (Trupp) Unteruckersee (HH). **Wegzug, Max.:** 16. Jul 7 Rietzer See: Streng (G.Fanselow) \* 13. Aug 2 Helensee/FF (C.Pohl) \* 24. Okt 2 Großer Seddiner See/PM (BR) \* 8. Nov 2 Blankensee (L.Kalbe) \* 12. Nov 2 Rietzer See/PM (L.Manzke). **Dezember:** 9 Ex. in 9 Gebieten.

**Haubentaucher *Podiceps cristatus*:** **Brut, gebietsbezogene Angaben ab 10 BP:** mind. 16 Rev. FIB Unteres Odertal (DK) \* 20 BP (18 Nestfunde) in Kolonie Pehlitzbucht Parsteiner See/BAR (C.Witte) \* ca. 40 – 48 Rev. (25 Fam.) Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, H.Glode u. a.) \* 18 – 20 Rev. (15 Fam.) Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger; HH) \* 31 Fam. Scharmützelsee/LOS (HH) \* 12 Rev. Moorlinse Buch/B (P.Pakull) \* 13 Rev. Wernsdorfer See/LDS (R.Eidner u. a.) \* 12 BP NSG Sölla am Neudorfer See/LDS (B.Fuchs) \* 11 BP Witzker See/HVL (T.Langgemach) \* 18 Rev. Helensee/Katjasee/FF (P.Thiele). **Winter (Jan/Feb), Ans. > 60 Ex.:** 5. Jan 82 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull) \* 6. Jan 65 Helensee/FF (HH) \* 15. Jan 446 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 27. Jan 100 Werbellinsee/BAR (M.Klemm) \* 12. Feb 80 Großer Stechlinsee/OHV (R.Vetter) \* 14. Feb 160 Pichelsdorfer-Gatower Havel/B (K.Lüddecke). **Heimzug, Ans. ab 70 Ex.:** 10. Mär 132 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 11. Mär 189 Schwielochsee (HH) \* 11. Mär 99 Tegeler See/B (E.Sieste) \* 12. Mär 133 Grimnitzsee (E.Küchler) \* 19. Mär 106 Wolziger See/LDS (HH) \* 24. Mär 72 Talsperre Spremberg (RB) \* 26. Mär 70 Blankensee (BR) \* 9. Apr 134 Gülper See (HH). **Sommer (Jun-Aug), Ans. > 60 Ex.:** 2. Jul 144 Schwielochsee (HH) \* 16. Jul 120 Blankensee (BR) \* 16. Jul 96 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 27. Jul 107 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 27. Jul 241 (davon 239 ad.) Grimnitzsee (HH, M.Haupt) \* 28. Jul 68 Rietzer See: Streng (HH) \* 16. Aug 88 Parsteiner See/BAR (UK). **Wegzug, Ans. > 70 Ex.:** 5. Sep 91 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, RZ) \* 17. Sep 82 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) \* 1. Okt 124 Blankensee (BR, A.Kormannshaus, S.Urmoneit, K.Urban) \* 15. Okt 103 Schwielochsee (HH) \* 22. Okt 216 Grimnitzsee (HH) \* 6. Nov 75 Müggelsee (R.Eidner) \* 8. Nov 78 Oberuckersee/UM (UK) \* 19. Nov 94 Werbellinsee/BAR (A. & R.Thieß) \* 29. Nov 73 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull). **Dezember, Ans. > 70 Ex.:** 2. Dez 101 Unteruckersee (HH, WS) \* 3. Dez 138 Wandlitzer See/BAR (E.Hübner) \* 9. Dez 132 Obersee bei Kyritz/OPR (T.Ryslavy) \* 17. Dez 164 Oberuckersee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) \* 18. Dez 150 Stolpsee/OHV (R.Nessing) \* 18. Dez 100 Großer See bei Fürstenwerder/UM (F.Bock) \* 19. Dez 98 Werbellinsee/BAR (A. & R.Thieß) \* 27. Dez 423 Scharmützelsee/LOS (W.Koschel).

**Ohrentaucher *Podiceps auritus*:** **Winter/Heimzug, 6 Ex. bei 4 Beob.:** 14. Jan 2 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 9. Mär 2 Mellensee/TF (L.Henschel) \* 17. Mär 1 Rietzer See: Streng (Michael Weber) \* 26. Apr 1 Unteruckersee (HH). **Wegzug/Winter, 37 Ex. bei 23 Beob.:** 29. Sep 1 ad. Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 7. Okt 1 ad. Gülper See (R.Schneider) \* 13./14. Okt 1 dj. Gülper See (C.Witte, I.Röhl u. a.) \* 14. Okt 1 Linumer Teiche (Janosch Becker) \* 2. Nov 1 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull) \* 11. Nov 2 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 12. Nov 1 Fahrlander See/P (W.Püschel) \* 12. Nov 2 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH) \* 13. Nov 1 Storkower See/LOS (HH) \* 14. Nov 1 Helensee/FF (HH) \* 17. Nov 2 Talsperre Spremberg (RB) \* 17. Nov 1 Müggelsee (K.Lüddecke) \* 18.–26. Nov 2, 1. Dez noch 1 Grimnitzsee (I.Röhl, M.Schulz; W.Koschel, WS, C.Witte) \* 21. Nov 5 Gr. Pohlitzer See/LOS (C.Pohl) \* 27. Nov 5 Unteruckersee (W.Koschel) \* 2. Dez 1 Parsteiner See/BAR (E.Hübner) \* 3. Dez 1 Groß Leuthener See/LDS (S.Rasehorn) \* 6.–18. Dez 1 Köthener See/LDS (S.Rasehorn; B.Fuchs u. a.) \* 10. Dez 1 Großer Seddiner See/PM (V.Dienemann) \* 11./16. Dez 1 Scharmützelsee/LOS (W.Koschel; B.Heuer) \* 18. Dez 2 Altdöberner See/OSL (J.Nevoigt) \* 27. Dez 2 Trebelsee/HVL (WS) \* 31. Dez 1 Werbellinsee/BAR (D.Scharlau).

**Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*:** **Brut:** in Brandenburg mind. 43 BP (Ryslavy in Vorb.). **Erstbeob.:** 12. Mär 1 und 13. Mär 3 Unteres Odertal bei Schwedt (A.Hüske, I.Röhl; G.Ehrlich, B.Dreher) \* 15. Mär 2 und 16. Mär bereits 16 Rietzer See: Streng (B.Seidel; Michael Weber). **Phänologie in traditionellem Rastgebiet:** Monatsmax. Rietzer See: Streng (hier kein Brutnachweis): Mär 39, Apr 83, Mai 25, Jun 8, Jul 13, Aug 8, Sep 3, Okt 1. Max. 16. Apr 83 (L.Manzke). Im Unteren Odertal bei insg. 33 ansiedlungswilligen BP max. 3. Mai 76 bei Criewen/UM (HH). **Heimzug, weitere Ans ab 8 Ex.:** 29. Mär 23 Gülper See (B.Jahne), hier am 23. Apr 8 (A.Hamann, I.Röhl) und am 6. Mai 10 (HH) \* 1. Apr 20, 16. Apr 14 und 3. Mai 12 Grimnitzsee (HH; J.Fritsch) \* 10. Apr 13 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig). **Juni/Juli, weitere Ans. > 4 Ex.:** 11. Jun 15 Grimnitzsee (WS) \* 8. Jul 8 Grünewalder Lauch/OSL (TS). **Wegzug, Ans. > 5 Ex.:** 5. Aug 8 Rietzer See: Streng (HH) \* 5./19. Aug 8 Königshorst/OPR (HH, WS) \* 23. Aug 31 Grünewalder Lauch/OSL, dort Anfang Aug bis Anfang Sep regelmäßig über 20 und bis Ende Sep über 5 (TS) - bemerkenswerte Ansammlung \* 28. Sep 6 Oder bei Stolpe/UM (M.Müller) \* 9./11. Nov 6 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Letztbeob.:** bemerkenswert starkes Auftreten im Spätjahr. Im Nov 19 Ex. in 8 Gebieten und im Dez 19 Ex. in 13 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.). Max. > 2 Ex.: Peitzer Teiche siehe oben \* 12. Nov 5 Talsperre Spremberg (RB) \* 3. Dez 4 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH) \* 17./27. Dez 4 Trebelsee/HVL (M.Jurke; WS). Zuletzt 30. Dez 1 Parsteiner See/BAR (M.Müller, D.Scharlau) \* 30. Dez 1 Wolziger See/LDS (HH).

**Austernfischer *Haematopus ostralegus*:** **Brut:** in Brandenburg 15 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 26.Feb 2 Grimnitzsee (T.Böhmer, I.Röhl, N.Vilcsko, C.Witte) \* 3.Mär 1 Körziner Wiesen/PM (EMARONDE) \* 6.Mär 2 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen). **Max. im Brutgebiet:** 24.Mai 7 Kiesseen Mühlberg (TS) - hier mind. 2 BP. **Heimzug, weitere Beob. abseits der Brutregionen:** 12.Mär 1 Stadtbad Templin/UM (K.-D.Kleiß) \* 27.Mär 2 Schlepzig/LDS (B.Fuchs) \* 9.Apr 1 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 10.Apr 1 Gülper See (M.Busse, D.Mederer) \* 14.Mai 1 Reckahner Teiche/PM (R.Marzahn). **Wegzug, abseits der Brutregionen:** 29.Jul 1 Havelnied. Gülpe (B.Jahnke). **Letztbeob.:** 29.Aug/2.Sep 2 Kiesseen Mühlberg (H.Donath; TS).

**Stelzenläufer *Himantopus himantopus*:** wohl 10 Ex. bei 5 Beob.: 5.Apr. 3 Bruchwiesen Fohrde-Hohenferchesar/PM (B.Koch) – bisher früheste Feststellung, dort 8./9.Apr 1 (T.Ryslavy, R.Schneider u. a.) und 13./14.Apr erneut 3 (R.Marzahn, S.Schulze), wohl von diesen 18.Apr 2 in den benachbarten Kützkower Wiesen/PM (B.Koch) \* 8./9.Apr 1 Unteres Odertal bei Zützen (HH; H.Henderkes, N.Vilcsko) \* 17.Apr 2 mit Kopula Güstebieser Loose (MF) \* 18.Apr 3 Havelnied. Parey (U.Drozdowski) \* 21.Mai 1 Odervorland Stolpe-Stützkow/UM (G.Ehrlich).

**Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*:** nur 5 Ex. bei 4 Beob.: 9.Apr 2 Pritzerber Wiesen/PM (HH) \* 16.Apr 1 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 19.Apr 1 Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker) \* 5.Mai 1 Linumer Teiche (H. & M.Hoffmann).

**Kiebitz *Vanellus vanellus*:** **Brut, > 8 Rev.:** 82 BP (30 erfolgreich, 52 erfolglos) SPA Unteres Odertal (WD) \* 29 Rev./941 km<sup>2</sup> Altkreis Beeskow/LOS (HH) \* 12 Rev. Randowbruch/UM (JM, UK) \* 14 Rev. Ziltendorfer Nied. (HH) \* 23.Mai 15 BP (13 jungführend, 2 brütend) Pritzerber Wiesen/PM (T.Hellwig) \* 10 Rev. Bruchwiesen Fohrde-Hohenferchesar/PM (T.Ryslavy) \* 10 Rev. Oberspreewald: Koppainz bei Lübben/LDS (T.Noah) \* mind. 9 BP Golmer Luch bei Grube/P (David Schubert).

**Januar:** 3.Jan 9 Lenzer Wische/PR (M.Korsch) \* 4.Jan 200 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Weitere 4 Einzelvögel in 4 Gebieten. **Heimzug, Gebietsmax. > 1.500 Ex.:** 23.Feb 3.580 Randowbruch/UM (UK) \* 23.Feb 4.000 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 24.Feb 6.290 Lenzer Wische/PR (M.Schlede) \* 26.Feb 5.000 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 26.Feb 1.570 Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (RZ) \* 27.Feb 4.150 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) \* 28.Feb 3.400 Elbvorland Bälów/PR (T.Heinicke) \* 4.Mär 1.580 Elbaue Cumlosen-Lütkenwisch/PR (S.Klasan) \* 4.Mär 11.800 Havelnied. Parey-Spaatz-Gülper See (HH) \* 15.Mär 4.000 Unteres Odertal S Gartz (WD). **Wegzug, Gebietsmax. > 2.500 Ex.:** 2.Aug 5.100 Randowbruch/UM (R.Nessing) \* 7.Okt 5.000 Goßmar/LDS (M.Gierach) \* 14.Okt 5.000 Fischteiche Blumberger Mühle (N.Vilcsko) \* 17.Okt 2.820 Unteres Odertal Lunow-Criewen (DK) \* 21.Okt 5.000 Beesdauer Moor/LDS (M.Gierach) \* 22.Okt 5.200 Gülper See/Kietz/HVL (N.Vilcsko) \* 27.Okt 3.230 Nennhausen-Buckow/HVL (T.Ryslavy) \* 31.Okt 3.000 Luckauer Busch/LDS (R.Donat) \* 6.Nov 5.100 Unteres Odertal S Gartz mit Gartzter Bruch (WD). **Dezember:** sehr starkes Auftreten von 9.817 Ex. in 113 Gebieten (Wertung der Gebietsmax). **Max. > 350 Ex.:** 7.Dez 830 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 7.Dez 600 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 9.Dez 500 Lütkenwisch/PR (A.Bruch) \* 10.Dez 550 Malxe-Nied. bei Maiberg/SPN (RZ) \* 13.Dez 388 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) \* 23.Dez 686 Plessa-Kahla/EE (M.Walter) \* 27.Dez 450 Neurauft/MOL (M.Müller).

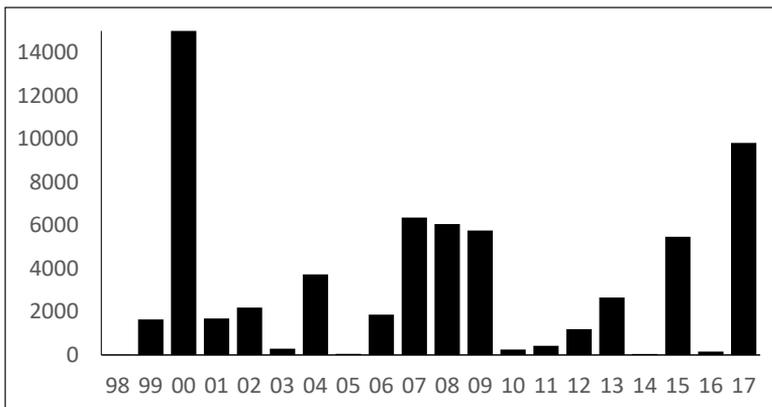


Abb.: Witterungsabhängiges Dezember-Auftreten des Kiebitzes 1998–2017 (Summen der Gebietsmaxima). Zu berücksichtigen ist die gestiegene Meldeaktivität, besonders seit 2011.

**Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*:** **Erstbeob.:** 16.Feb 28 Schönerlinde/BAR (N.Vilcsko) \* 18.Feb 1 Göttinsee/HVL (B.Jahnke) \* 19.Feb 19 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl), 1 Kiesseen Mühlberg und 20 Kahla/EE (TS). **Heimzug, Gebietsmax. ab 80 Ex.:** 25.Feb 90 Welsebruch/UM (S.Müller) \* 2.Mär 250 Kirhhainer Wiesen/EE (K.-D.Gierach) \* 4.Mär 80 Sachsendorf/MOL (A.Koszinski) \* 12.Mär 227 Havelnied. Strodehne (R.Nessing) \* 13.Mär 230 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger). **Letztbeob.:** 24.Apr 4 Unbesanden/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 24.Apr 4 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) \* 27.Apr 1 Güstebieser Loose (HH). **Wegzug, Erstbeob.:** 2.Aug 20 Göritz/UM (K.Eilmes) \* 17.Aug 1 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 5.Sep 70 Unteres Odertal bei Gatow (DK) \* 8.Sep 205 Fischteiche Blumber-

ger Mühle (S.Lüdtke) \* 11.Okt 83 Jamikow/UM (UK) \* 31.Okt 300 Wulfersdorf/OPR (C.Pielsticker) \* 6.Nov 180 Gartzter Bruch/UM (WD) \* 12.Nov 1.000 Hohenreinkendorf/UM (H.-J.Haferland). **Dezember:** 94 Ex. in 7 Gebieten, max. 3.Dz 23 dz. Schmergow/PM (W.Mädlow). Zuletzt 23.Dz 17 Plessa/EE (M.Walter) \* 26.Dz 1 Kompostanlage Schmergow/PM (K.Steiof, W.Püschel).

**Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola:*** Heimzug, 5 Ex. bei 5 Beob.: 11.Apr 1 Havelnied. Parey (Martin Miethke) \* 11. Mai 1 Gülper See (B.Jahnke) \* 13.Mai 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE und 1 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 30./31.Mai 1 Gülper See (H.Fedders). **Wegzug, 45 Ex. bei 34 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | -   | 1   | 4   | -   | 1   | 10  | 18  | 12  | 4   | -   |
|      | n   | -   | -   | -   | 1   | 4   | -   | 1   | 9   | 14  | 6   | 4   | -   |

**Erstbeob.:** 31.Jul 1 Neuzeller Nied./LOS (C.Pohl) \* 6.Aug 1 Gülper See (B.Bischof) \* 9.Aug 1 Königshorst/OPR (P.Pakull, N.Vilcsko). **Gebietsmax. ab 3 Ex.:** 29.Sep-7.Okt 3 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger; HH, K.-P.Koselleck) \* 8.Okt 4 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Letztbeob.:** 6.Nov 1 Kummerow/UM (DK) \* 22.Nov 1 dz. Tagebau Welzow-Süd/OSL (RB).

**Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula:*** Heimzug von 84 Ex. bei 33 Beob. und Wegzug von 468 Ex. bei 73 Beob. (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | 9   | 7   | 66  | 2   | 1   | 94  | 294 | 79  | -   | -   |
|      | n   | -   | -   | 5   | 2   | 25  | 1   | 1   | 17  | 39  | 16  | -   | -   |

**Heimzug, Erstbeob.:** 4.Mär 1 Körziner Wiesen/PM (N.Vilcsko) \* 5.Mär 1 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 7.Mär 1 Güstebieser Loose (MF). **Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 11.Mär 5 Peitzer Teiche (HH) \* 25.Apr 6 Unteres Odertal bei Schwedt (P.Heinrich) \* 7.Mai 12 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 15.Mai 6 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 19.Mai 8 Gieshof/MOL (MF). **Heimzug, Letztbeob.:** 31.Mai 3 Langer Pfuhl Ketzin/HVL (M.Jurke) und 4 Bergheider See/EE (TS) \* 2.Jun 2 und 3.Jun 1 Gülper See (H.Fedders). **Wegzug, Erstbeob.:** 21.Jul 1 Gülper See (D.Schulze) \* 6.Aug 1 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) \* 12.Aug 1 Welsebruch bei Grünow/UM (HH). **Gebietsmax. > 8 Ex.:** 31.Aug 25 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (Martin Miethke) \* 5.Sep 21 Königshorst/OPR (WS) \* 5.Sep 20 Randowbruch bei Zehnebeck/UM (K.Rennert, H.Thiele) \* 6.Sep 9 Böser Ort bei Lenzen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 9.Sep 25 Gülper See (M.Löschau) \* 16.Sep 17 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 25.Sep 30 Fischteiche Blumberger Mühle (K.Rennert, E.Ziesemer) \* 26.Sep 16 Kiesseen Mühlberg (TS). **Letztbeob.:** 16.Okt 2 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 20.Okt 1 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 24.Okt 1 Gülper See (E.Maronde).

**Flussregenpfeifer *Charadrius dubius:*** Brut, ab 4 Rev.: 5 Rev. FIB Unteres Odertal (OAG Uckermark) \* 4 Rev. Kiesgrube Buchholz/UM (JM) \* 15.Jun insg. 16 Ex. an 11 Stellen Elbe Quitzöbel-Cumlosen/PR (T.Friedrichs, B. Horzetzky, A. Wernicke), vielleicht teilweise schon Wegzügler. **Heimzug, Erstbeob.:** 11./16.Mär 1 Plessa/EE (TS) \* 11.Mär 1 Peitzer Teiche (HH) \* 16.Mär 1 Fischteiche Blumberger Mühle (G.Ehrlich) \* 17.Mär bereits 5 Peitzer Teiche (HH). **Gebietsmax > 8 Ex.:** 2.Apr 9 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (HH, H.Michaelis, TS, WS u. a.) \* 25.Apr 21 Reckahner Teiche/PM (T.Tennhardt) \* 30.Apr 10 Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (K.-J.Schenzle) \* 14.Mai 12 Rietzer See: Kiehnwerder/PM (WS) \* 15.Mai 13 Schlepziger Teiche (T.Noah). **Wegzug, Ans. ab 8 Ex.:** 13.Jul 19 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter) \* 19.Jul 8 Lenzer Wische bei Kietz/PR (C.Felten) \* 2.Sep 11 Königshorst/OPR (HH, W.Koschel, WS). **Letztbeob.:** 3.Okt 1 Gülper See (H.Brandt) \* 6.Okt 3 Reckahner Teiche/PM (L.Kluge) \* 15.Okt 1 Elbe bei Mühlberg/EE (D.Wirsig).

**Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus:*** **Wegzug, eine Beob.** (AKBB anerkannt): 21.Aug 18 Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) - zweitgrößter bisher in Brandenburg festgestellter Trupp.

**Regenbrachvogel *Numenius phaeopus:*** Heimzug, 21 Ex. bei 18 Beob., **Erstbeob.:** 3.Apr 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 9.Apr 1 Gülper See (HH, WS). **Max.:** 25.Apr 2 Havelnied. Zachow/HVL (B.Jahnke) \* 1.Mai 3 Liepe/HVL (T.Ryslavy). **Letztbeob.:** 20.Mai 1 Unteres Odertal Gatow (I.Röhl).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | -   | 15  | 6   | -   | 23  | 10  | 4   | -   | -   | -   |
|      | n   | -   | -   | -   | 14  | 4   | -   | 11  | 9   | 4   | -   | -   | -   |

**Wegzug, 38 Ex. bei 24 Beob., Erstbeob.:** 2.Jul 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 3.Jul 1 dz. Prenzlau/UM (A.Stöhr). **Max.:** 12.Jul 6 dz. Unteres Odertal Lunow-Stolpe (J.Kirsch) und 5 dz. Wismar/UM (S.Klasan). **Letztbeob.:** 4.Sep je 1 Brandwiesen Rübhorst/OPR (T.Ryslavy) und Fischteiche Blumberger Mühle (H.Thiele) \* 5.Sep 1 dz. Linumer Teiche (WS).

**Großer Brachvogel *Numenius arquata:*** Brut: in Brandenburg 30 Rev. (Ryslavy in Vorb.). **Winter (Jan):** 3.Jan 2 Gül-

per See (J.Seeger). **Heimzug, Erstbeob.:** 15.Feb 1 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich) \* 23.Feb 1 Elbaue Schadebeuster/PR (S.Janssen) \* 26.Feb 1 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf). **Gebietsmax. > 10 Ex.:** 24./26.Mär 19 Havelnied. Parey-Spaatz (G.&G.Hübner, HH) \* 7.Apr 17 Lamsfeld/LDS und 15 Peitzer Teiche (HH) \* 10.Apr 14 Lenzer Wische/PR (M.Korsch) \* 14.Apr 42 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 16.Apr 14 Rietzer See, Streng (L.Manzke). **Wegzug, Gebietsmax. > 20 Ex.:** 2.Jul 21 dz. Biesenbrower Teiche/UM (UK) \* 6.Jul 25 dz. Tantow/UM (S.Klasan) \* 19.Aug 43 Königshorst/OPR (HH, WS) \* 20.Aug 127 Randowbruch Zehnebeck/UM (UK) – großer Trupp \* 30.Aug 26 Fischteiche Blumberger Mühle (Gensch) \* 16.Sep 21 Gülper See (A.Günther) \* 15.Okt 21 Elbaue Mühlberg/EE (D.Wirsig). **Winter (Dez):** 17.Dez 13 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 30.Dez 40 und 31.Dez 36 Elbaue Borschütz/EE bzw. Kieseen Mühlberg (M.Walter, TS).

**Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica*:** **Wegzug, 6 Ex. bei 5 Beob.:** 3.Sep 1 dj. (HH, JM, H.Schonert) und 8.–17.Sep 2 dj. (S.Lüdtke, W.Koschel, N.Vilcsko) Fischteiche Blumberger Mühle \* 8.Sep 1 Gülper See (W.Chunsek) \* 13.–16.Sep 1 dj. Zietenhorst/OPR (P.Hellenthal, R.Marzahn) \* 1.Okt 1 Kieseen Mühlberg (TS) \* 14.Okt 1 dj. Fischteiche Blumberger Mühle (JM).

**Uferschnepfe *Limosa limosa*:** **Brut:** 1 BP Laßzinswiesen Maiberg/CB mit einem flüggen Jungvogel (RZ) \* Brutzeitbeobachtungen (wohl ohne Brut) max. je 1 Paar Havelnied. Strodehne (U.Drozowski u. a.) und Unteres Odertal (WD). **Heimzug, Erstbeob.:** 15.Mär 2 Unteres Odertal Friedlichthal (WD) \* 24.Mär 2 Elbaue Abbendorfer Werder/PR (J.Herper) und 1 Havelnied. Parey (K.Lenssen) \* 25.Mär 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Ans. ab 3 Ex.:** 14.Apr 3 Kieseen Mühlberg (A.&D. Stremke) \* 6.Mai 4 Peitzer Teiche (H.Alter). **Wegzug, 10 Ex. bei 6 Beob.:** 7.Jul 2 Nordhof/OPR (E.Olearczyk) \* 2.Aug 1 Beeskow/LOS (HH) \* 2.–4.Aug 1 Wustrow/PR (A.Bruch, H.-W.Ullrich u. a.) \* 5.–14.Aug 2, 19.Aug 3 und 21.–27.Aug noch 1 Königshorst/OPR (HH, WS, N.Vilcsko u. a.) \* 12.Aug 1 Kieseen Mühlberg (TS) \* 8.–11.Sep 2 Gülper See (W.Chunsek, HH, WS, u. a.), gleichzeitig **Letztbeob.**

**Steinwälder *Arenaria interpres*:** **Heimzug, 2 Ex.:** 20.–23.Mai 1 PK Bergheider See/EE (TS) \* 21.Mai 1 Linumer Teiche (S.Mertens, P.Jensen). **Wegzug, 10 Ex. bei 7 Beob.:** 6.Jul 1 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath, DONATH 2017) \* 28.Aug 1 Gülper See (A.Vogel) \* 31.Aug/1.Sep 2 und 2.Sep noch 1 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (Martin Miethke, W.Mädlow, R.Schneider u. a.) \* 2.Sep 3 Königshorst/OPR (HH, WS, W.Koschel) \* 3.Sep 1 Randowbruch Zehnebeck/UM (UK, JM) \* 4.Sep 1 Brandwiesen Rübhorst/OPR (T.Ryslavy) \* 8.Sep 1 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Lüdtke).

**Knutt *Calidris canutus*:** **Frühjahr/Sommer, eine Beob.:** 17.Jun 1 Oder Genschmar/MOL (HH). **Wegzug, 2 Altvögel und 11 Jungvögel** (Wertung der Gebietsmax.): 12.Jul 1 ad. Gülper See (H.Fedders) \* 19.Aug 1 ad. Königshorst/OPR (N.Vilcsko) \* 26.Aug 2, 28.Aug -1.Sep 3 Gülper See (T.Ryslavy, A.Vogel, R.Schneider, S.Urmoneit) \* 1.Sep 2, 2.Sep 3 und 5.Sep 1 Königshorst/OPR (W.Mädlow, HH, WS, W.Koschel) \* 10.–12.Sep 1 Reckahner Teiche/PM (M.Mundt, B.Rudolph, K.Steiof u. a.) \* 14.Sep 1 Zietenhorst/OPR (R.Marzahn) \* 16.–27.Sep 1 Gülper See (A.Günther, I.Röhl, H.Fedders) \* 23.Sep 1 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) \* 30.Sep-2.Okt 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH).

**Kampfläufer *Calidris pugnax*:** **Heimzug, Erstbeob.:** 26.Feb 7 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 28.Feb 1 Lieper Wiesen/HVL (T.Ryslavy) \* 4.Mär 3 Elbaue Cumlosen/PR (S.Klasan) und 1 Havelnied. Parey (R.Marzahn). **Gebietsmax. > 50 Ex.:** 21.Mär 65 Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J.Haferland) \* 23.Mär 63 Güstebieser Loose (MF) \* 31.Mär 53 Körziner Wiesen/PM (E.Hübner, R.Schneider, S.Urmoneit) \* 14.Apr 122 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) und 115 Havelnied. Parey (WS) \* 19.Apr 300 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 27.Apr 65 Gülper See (B.Jahnke) \* 30.Apr 1.050 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 2.Mai 1.400 Unteres Odertal Polder B (WD). **Letztbeob.:** 24.Mai 1 Kieseen Mühlberg (TS) \* 25.Mai 1 W Seehausen/TF (W.Püschel). **Wegzug, Erstbeob.:** 15.Jun 1 M Holzendorfer Seebruch/UM (R.Nessing) \* 21.Jun 1 W Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) \* 24.Jun 1 M Unteres Odertal Polder 5/6 (H.-J.Haferland). **Erster Jungvogel:** 5.Aug 3 dj. Havelländisches Luch Buckow/HVL (BR u. a.). **Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 28.Jul 81 Königshorst/OPR (HH) \* 5.Aug 72 Randowbruch Zichow/UM (UK) \* 13.Sep 50 Zietenhorst/OPR (P.Hellenthal). **Letztbeob.:** 4.Nov 1 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (WS, HH, I.Röhl).

**Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*:** nur Feststellungen auf dem **Wegzug, 53 Ex. bei 27 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | -   | -   | -   | -   | 4   | 17  | 29  | 3   | -   | -   |
|      | n   | -   | -   | -   | -   | -   | -   | 4   | 6   | 14  | 3   | -   | -   |

**Wegzug, Erstbeob.:** 21.Jul 1 ad. Gülper See (HH, WS, TS) \* 22.Jul 1 ad. Elbe Lenzen/PR (H.-W.Ullrich). **Max.:** 31.Aug 10 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (Martin Miethke) \* 1.Sep 3 Königshorst/OPR (W.Mädlow) \* 3.Sep 6 Randowbruch Zehnebeck/UM (UK) \* 22.Sep 3 Fischteiche Blumberger Mühle (W.Koschel) \* 23.Sep 3 Zietenhorst/OPR (R.Schneider). **Letztbeob.:** 8.Okt 1 Fischteiche Blumberger Mühle (HH, WS, C.Witte) \* 15.Okt 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 16.–17.Okt 1 Schlepziger Teiche (T.Noah).



Abb. 5: Kampfläufer, Weibchen, Seehausen/TF, Mai 2017.  
Ruff, female. Foto: W. Püschel.

**Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*:** Heimzug, 47 Ex. bei 19 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): Erstbeob.: 16. Apr 1 Schlepziger Teiche (T.Noah). Max. ab 4 Ex.: 2. Mai 6 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 7. Mai 5 Kiese-  
seen Mühlberg (TS) \* 12. Mai 9 Reckahner Teiche/PM (R.Schneider, E.Hübner) \* 17. Mai 4 Holzendorfer Seebruch/UM (UK). Letztbeob.: 21. Mai 1 Unteres Odertal Gatow (F.Drutkowski). Sehr schwacher Wegzug, 14 Ex. bei 10 Beob.: Unge-  
wöhnlich späte Erstbeob.: 26. Aug 1 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (WS, HH, S.Urmonait). Max.: 24. Sep 3 Gülper See (H.Bachmann). Letztbeob.: 28. Sep 1 Kiese-  
seen Mühlberg (M.Walter).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | -   | 1   | 46  | -   | -   | 2   | 12  | -   | -   | -   |
|      | n   | -   | -   | -   | 1   | 18  | -   | -   | 1   | 9   | -   | -   | -   |

**Sanderling *Calidris alba*:** Heimzug, 6 Ex. bei 3 Beob.: 30. Apr 1 Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker) \* 20. Mai 1 Bergheider See/EE (TS) \* 25. Mai 4 Schlepziger Teiche (T.Noah). Wegzug, 9 Ex. bei 6 Beob.: 2. Sep 1 Kiese-  
seen Mühlberg (TS, H.Teichert) und 1 Königshorst/OPR (HH, WS, W.Koschel) \* 10. Sep 1 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) \* 16. Sep 3,  
17. Sep 2 und 19. Sep noch 1 Gülper See (B.Bischof; A.Günther; HH, WS; B.Kreisel; I.Röhl) \* 26. Sep 2 Kiese-  
seen Mühlberg (TS) \* 27. Sep 1 Elbe Lenzen/PR (H.-W.Ullrich).

**Alpenstrandläufer *Calidris alpina*:** Heimzug, 97 Ex. bei 40 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): Erstbeob.: 16. Mär 2 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich) \* 18. Mär je 2 Fischteiche Blumberger Mühle, Unteres Odertal Polder A (HH) und Körziner Wiesen (E.Hübner). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 22. Mär 5 Körziner Wiesen/PM (T.Tennhardt) \* 14. Apr 5 Pritzer-  
ber Wiesen/PM (WS) \* 16. Apr 8 Havelnied. Parey (H.Fedders) \* 13. Mai 13 Kiese-  
seen Mühlberg (TS). Heimzug, Letztbeob.: 30. Mai 1 Kippe Klettwitz/OSL (TS) \* 31. Mai 1 Gülper See (H.Fedders). Wegzug, 1.181 Ex. bei 126 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): Erstbeob.: 15. Jul je 1 ad. Bergheider See/EE (TS) und Elbaue Lenzen/PR (H.-W.Ullrich). Max. Altvögel: 27. Jul 13 Kiese-  
seen Mühlberg (M.Walter) \* 12. Aug 12 Welsebruch Grünow/UM (HH). Gebietsmax. > 20 Ex.: 1. Sep 21 Königshorst/OPR (W.Mädlow) \* 2. Sep 32 Randowbruch Zehnebeck/UM (UK) \* 8. Sep 35 Fischteiche Blumberger Mühle (S.Lüdtke) \* 21. Sep 22 Kiese-  
seen Mühlberg (M.Walter) \* 23. Sep 25 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 27.

Sep 102 Gülper See (M.Löschau) \* 30.Sep 22 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) \* 1./3.Okt 33 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, A.Kormannshaus, K.Urban) \* 7.Okt 21 Peitzer Teiche (HH) \* 14.Okt 56 Linumer Teiche (S.Fischer). **Letztbeob.:** 13.Nov 1 Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 16.Nov 1 Kieseen Mühlberg (M.Walter) \* 19.Nov 4 Peitzer Teiche (HH).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | 28  | 39  | 30  | -   | 55  | 83  | 577 | 441 | 25  | -   |
|      | n   | -   | -   | 13  | 15  | 12  | -   | 13  | 22  | 51  | 33  | 7   | -   |

**Zwergstrandläufer *Calidris minuta*:** Heimzug, 9 Ex. bei 6 Beob.: 6.Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) \* 8.Mai 1 Koppainz Lübben/LDS (T.Noah) \* 25.Mai 2 Zuckerfabrikteiche Brottewitz (M.Walter) \* 25.Mai 2 und 31.Mai 1 Bergheider See/EE (TS) \* 30.Mai 2 Kippe Klettowitz/OSL (TS) \* 3.Jun 1 Gülper See (H.Fedders). **Wegzug, 134 Ex. bei 41 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | -   | -   | 8   | 1   | 3   | 10  | 99  | 25  | -   | -   |
|      | n   | -   | -   | -   | -   | 5   | 1   | 3   | 6   | 25  | 10  | -   | -   |

**Erstbeob.:** 13.Jul 1 Kieseen Mühlberg (M.Walter) \* 19.Jul 1 Gülper See (Martin Miethke). **Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 5.Sep 6 Königshorst/OPR (WS) \* 10.Sep 9 Fischteiche Blumberger Mühle (W.Koschel) \* 16.Sep 12 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Schonert) \* 17.Sep 9 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 18.Sep 7 Kieseen Mühlberg (K.Steiof, U.Weisser) \* 26.Sep 9 Gülper See (H.Fedders) und 5 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) \* 29.Sep 8 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Letztbeob.:** 8.Okt 3 Kieseen Mühlberg (TS, M.Walter), 2 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) und 2 Fischteiche Blumberger Mühle (WS, HH, C.Witte) \* 16.–17.Okt 1 Schlepzigiger Teiche (T.Noah).

**Weißbürzel-Strandläufer *Calidris fuscicollis*:** ein lange erwarteter **Erstnachweis** (DAK 2019): 20./21.Jul 1 ad. Gülper See (H.Fedders u. a.).

**Waldschnepfe *Scolopax rusticola*:** Brut: 7 Rev./1.654 ha Zschornoer Heide/SPN, 2006 hier noch 13 Rev. (RB, F.Neumann, M.Badack). **Winter (Jan, Feb):** im Jan 10 Ex. in 10 Gebieten und im Feb 10 Ex. in 9 weiteren Gebieten. **Erste Balzflüge:** 5.Mär 1 Melchow/BAR (D.Scharlau) \* 7.Mär 2 Hochwald Alt Zauche/LDS (L.Balke). **Heimzug, Ans.:** 10.Mär 4 Parlow/BAR (M.Spann) \* 14.Mär 5 Fichtenberg/EE (M.Walter). **Wegzug, gemeldete Ex./Beob.:** Sep 1/1, Okt 13/13, Nov 29/22. **Max.:** 4.Nov 6 Raakower Wald/UM (H.Wendt). Hohe Zahl im **Dezember, 25 Ex. bei 23 Beob.**

**Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*:** Winter (Jan, Feb), 4 Ex.: 6.Jan 1 Holzendorfer Seebruch/UM (T.Blohm, C.Wothe) und 1 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) \* 7.Jan -17.Feb 1 Kuhteich Lauchhammer/OSL (TS) \* 5.Feb 1 Lietzengraben/BAR (C.Bock). **Heimzug, 83 Ex. bei 44 Beob. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet), Erstbeob.:** 11.Mär 1 Welsebruch Grünow/UM (S.Lütke) \* 15.Mär 1 Lietzengraben/BAR (P.Pakul) und 1 Potsdam-Teltower Vorstadt/P (W.Püschel). **Gebietsmax. > 3 Ex.:** 31.Mär 6 Lietzengraben/BAR (P.Pakul) \* 8.Apr 17 Sydowswiese/MOL (MF) \* 11.Apr 4 Mürow/UM (S.Lütke) \* 3.Mai 4 Wiesen Felchow/UM (HH). **Letztbeob.:** 6.Mai 5 Sydowswiese/MOL (MF). **Wegzug, 46 Ex. bei 27 Beob., Erstbeob.:** 25.Sep 1 Lanke bei Felchow/UM (WD) \* 28.Sep 1 Grünwalde/OSL (TS). **Ans. ab 3 Ex.:** 21.Okt 3 Kerkow/UM (S.Lütke) \* 29.Nov/15.Dez je 8 Mürow-Oberdorf/UM (S.Lütke). **Letztbeob.:** 21. Dez 1 Mürow-Oberdorf/UM (S.Lütke) \* 26.Dez 1 Vordermühle Falkenhain/LDS (S.Guth). **Korrektur:** 19.Dez 2016 2 Mastkuppe Lauchhammer/OSL (TS) (statt Lauchhammer-Mitte).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 3   | 2   | 17  | 52  | 14  | -   | -   | -   | 2   | 19  | 11  | 14  |
|      | n   | 3   | 2   | 9   | 21  | 4   | -   | -   | -   | 2   | 15  | 4   | 6   |

**Doppelschnepfe *Gallinago media*:** Wegzug, eine Beob. (DAK 2019): 31.Aug-4.Sep 1 Felder N Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock, P.Pakul).

**Bekassine *Gallinago gallinago*:** Winter, bis Mitte Feb 4 Beob.: 7.Jan 1 Waßmannsdorfer Felder/LDS (F.Drutkowski) \* 17.Jan 1 Schlosswiesenpolder Schwedt/UM (WD) \* 4.–11.Feb 1 Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) \* 14.Feb 1 Kiebitzkaveln Gransee/OHV (A.Scheuerlein). **Heimzug, erste Trupps:** 21.Feb 3 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 22.Feb 7 Lietzengraben/BAR (C.Bock). **Gebietsmax. > 30 Ex.:** 20.Mär 57 Körziner Wiesen/PM (F.Drutkowski) \* 27.Mär 45 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 28.Mär 80 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 29.Mär 38 Kahla/EE (TS) \* 31.Mär 58 Lietzengraben/BAR (P.Pakul) und 43 Blankenfelde-Mahlow/TF (R.Lehmann) \* 1.Apr 40 Welsebruch Stendell/UM (S.Lütke). **Wegzug, Gebietsmax. ab 100 Ex.:** 5.Aug 350 Königshorst/OPR (HH, WS) \* 17.Aug 200 Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 18.Aug 204 Schlepzigiger Teiche (T.Noah) und 140 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 9.Sep 270 Gülper See (HH, WS, I.Röhl) \* 10.Sep 150 Wustrauer Luch/OPR (K. van Heukelum). Recht hohe Zahl im **Dezember, 23 Ex. bei 12**

**Beob., Max.:** 2. Dez 6 Grimnitzsee (R.Flath) \* 20. Dez 4 Stradowe Teiche/OSL (T.Noah).

**Ödinhühnchen *Phalaropus lobatus*: Wegzug, eine Beob.:** 8.–10. Sep 1 dj. Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH).

**Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*: Wegzug, eine Beob.** (AKBB anerkannt): 26. Aug 1 ad. SK Gülper See (HH, WS u. a.). Seit dem Jahr 2000 gibt es nun 17 Nachweise von 18 Thorshühnchen. Im selben Zeitraum blieben acht Jahre ohne Beobachtung. Lediglich vier Feststellungen von fünf Individuen gelangen während des Heimzuges im Mai. Alle anderen Vögel wurden während des zeitlich breit gestreuten Wegzuges zwischen Ende August und Anfang Dezember nachgewiesen.

**Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*: Brut:** in Brandenburg 22–25 Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). **Winter:** erstmals eine erfolgreiche Überwinterung im Gebiet, 6. Jan–3. Mär 1 Kieszsee Mühlberg (M. Walter, TS), der Vogel war bereits seit Dezember 2016 anwesend. **Heimzug, Erstbeob.:** 10. Apr 1 Großer Pohlitzer See/LOS (C. Pohl) \* 14. Apr 1 Kieszsee Mühlberg (A.&D. Strembeke) \* 16. Apr je 1 Talsperre Spremberg (RB) und Kieszsee Hartmannsdorf/LOS (B. Sonnenburg). **Heimzug, Ans. ab 5 Ex.:** 1. Mai 5 Blankensee (BR) \* 5. Mai 8 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 6. Mai 6 Bergheider See/EE (TS). **Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 20. Jul 14 Gülper See (H. Fedders, S. Klasan, S. Urmoneit) \* 28. Jul 11 Schlabendorfer See/LDS (H. Donath) \* 29. Jul 25 Königshorst/OPR (E. Olearczyk) \* 6./12. Aug 11 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS, M. Walter) \* 14. Aug 13 Bergheider See/EE (TS) \* 23. Aug 21 Kieszsee Mühlberg (M. Walter). **Letztbeob.:** 1. Okt 3 Fischteiche Blumberger Mühle (H. Brandt) und 1 Kieszsee Mühlberg (TS) \* 8. Okt 1 Elbe Hinzdorf/PR (S. Janssen) \* 14. Okt 1 Unteruckersee (A. Stöhr).

**Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Winter:** im Jan 8 Ex. in 5 Gebieten und im Feb 19 Ex. in 9 Gebieten, max. 10. Jan 4 Klärwerkableiter Schönerlinder Teiche/BAR (M. Klemm) \* 20. Feb 7 Altfriedländer Teiche (MF). **Heimzug, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 31. Mär 29 Reckahner Teiche/PM (WS) \* 14. Apr 25 Spreeteiche Maiberg/CB (K. Krüger) und 16 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 16. Apr 26 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 23. Apr 11 Klingemühlteich/LOS (HH) \* 27. Apr 17 Unteres Odertal Polder A (WD). **Wegzug, Gebietsmax. ab 8 Ex.:** 28. Jul 8 Blankenfelde-Mahlow/TF (R. Lehmann) \* 5. Aug 12 Reckahner Teiche/PM (HH) \* 13. Aug 9 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* 19. Aug 8 Königshorst/OPR (HH, WS) \* 25. Aug 30 Hakenberger Wiesen/OPR (T. Ryslavy) – hohe Zahl \* 8. Okt 8 Fischteiche Blumberger Mühle (HH, WS). **Dezember,** 7 Ex. in 3 Gebieten, max.: 25./31. Dez 5 Klärwerksableiter Schönerlinder Teiche/BAR (E. Hübner, I. Röhl).

**Rotschenkel *Tringa totanus*: Brut:** in Brandenburg 53 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.:** 12. Mär 4 Rietzer See (L. Manzke), 1 Schlepziger Teiche (T.Noah) und 1 Körziner Wiesen/PM (BR). **Ans. ab 5 Ex. (bis Mitte Apr):** 21. Mär 5 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) \* 30. Mär 6 Koppainz Lübben/LDS (S. Rasehorn) \* 15. Apr 15 Rietzer See (S. Heer). **Wegzug, Gebietsmax. ab 4 Ex.:** 19. Aug 12 Randowbruch Zehnebeck/UM (R. Nessing) \* 1.–5. Sep 4 Fischteiche Blumberger Mühle (JM, HH, S. Lüdtko) \* 2. Sep 6 Gülper See (Martin Miethke) und 5 Königshorst/OPR (HH; WS, W. Koschel). **Letztbeob.:** 29. Sep 2 Rietzer See: Streng (Michael Weber) \* 14. Okt 2 Blankensee (T. Tennhardt) \* 15. Nov 1 Randowbruch/UM (UK).

**Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Wegzug, eine Beob.** (AKBB anerkannt): 12.–15. Aug 1 dj. Kieszsee Mühlberg (TS, M. Walter).

**Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: Heimzug, Erstbeob.:** 5. Apr 1 Bahnitzer Wiesen/HVL (B. Koch) \* 8. Apr 1 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) \* 9. Apr 3 Nieplitznied. Zauchwitz, 1 Körziner Wiesen/PM (C. Bock) und 1 Plessa/EE (TS). **Gebietsmax. ab 100 Ex.:** 19. Apr 160 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 27./30. Apr 600 Unteres Odertal Polder A (WD; DK) \* 30. Apr 140 Elbaue Lenzen/PR (S. Klasan) und 112 Rietzer See (HH) \* 2. Mai 1.100 Unteres Odertal Polder B (WD) und 142 Luchwiesen Philadelphia/LOS (HH) \* 3. Mai 150 Bützer Berglanke/HVL (T. Hellwig) \* 5. Mai 226 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 6. Mai 130 Gästebieser Loose (MF). **Wegzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 31. Jul 50 Welsebruch Biesenbrow/UM (S. Lüdtko) \* 6. Aug 50 Randowbruch Blumberg/UM (JM) \* 10. Aug 82 Königshorst/OPR (I. Fahne) \* 1. Sep 80 Randowbruch Zehnebeck/UM (JM). **Letztbeob.:** 1. Okt je 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) und Reckahner Teiche/PM (G. Fanselow) \* 3. Okt 2 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K. Urban) \* 8. Okt 1 Stradowe Teiche/OSL (S. Rasehorn).

**Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Heimzug, Erstbeob.:** 28. Mär 1 Elbaue Lütkenwisch/PR (S. Hirsch) \* 31. Mär 1 Rietzer See: Streng (WS) \* 6. Apr 1 Unteres Odertal Polder B (WD). **Ans. ab 10 Ex.:** 24. Apr 10 Havelnied. Parey (R. Schneider, S. Urmoneit) \* 25. Apr 16 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 27. Apr 70 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 30. Apr 27 Elbaue Lenzen/PR (S. Klasan) und 10 Rietzer See (HH). **Heimzug, Letztbeob.:** 10. Mai 1 Mastkippe Lauchhammer/OSL (TS) \* 11. Mai 1 Bruchwiesen Fohrde-Hohenferchesar/PM (T. Hellwig). **Wegzug, Erstbeob.:** 14. Jun 1 NSG Klienitz Zehdenick/OHV (A. Hamann) \* 15. Jun 1 dz. Müllrose See/LOS (HH) \* 17. Jun 1 Unteres Odertal Lunow-Stolzenhagen (DK). **Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 8. Aug 28 Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J. Becker) \* 24. Aug 26 Königshorst/OPR (F. Maronde) \* 1. Sep 16 Fischteiche Blumberger Mühle (JM) \* 2. Sep 15 Randowbruch Zehnebeck/UM (JM) \* 4. Sep 32 Brandwiesen Rübehorst/OPR (T. Ryslavy) \* 9. Sep 18 Klärteiche Nauen/HVL (HH) \* 9. Sep 48 Gülper See (HH, WS, I. Röhl) \* 14. Sep 44 Zietenhorst/OPR (R. Marzahn) \* 14. Okt 11 Linumer Wiesen (S. Fischer). Sehr frühe **Letztbeob.:** 16.–24. Okt 4 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 24. Okt–4. Nov 1 Altfriedländer Teiche (M&RF).

**Grünschenkel *Tringa nebularia*: Heimzug, Erstbeob.:** 31.Mär 1 Reckahner Teiche/PM (WS) \* 2.Apr 1 Körziner Wiesen/PM (R.Schneider) \* 3.Apr 1 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy). **Heimzug, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 9.Apr 14 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) \* 10.Apr 11 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 14.Apr 23 Güstebieser Loose (MF) \* 21.Apr 13 Havelnied. Parey (HH) \* 24.Apr 37 Pritzerber Wiesen/PM und 22 Bruchwiesen Fohrde-Hohenferchesar/PM (T.Hellwig) \* 25. Apr 16 Fischteiche Blumberger Mühle (JM) \* 27.Apr 110 Unteres Odertal Polder A (WD) – hohe Zahl \* 28.Apr 20 Gülper See (B.Jahnke) \* 30.Apr 45 Elbaue Lenzen/PR (S.Klasan) und 21 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 1.Mai 26 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 3.Mai 28 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (WD). Übersommerer: zwischen 21.Mai und 15.Jun 5 Ex. in 5 Gebieten. **Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 20.Jul 17 Gülper See (H.Fedders, S.Klasan, S.Urmoneit) \* 29.Aug 14 Kiesseen Mühlberg (H.Donath) \* 1.Sep 30 Randowbruch Zehnebeck/UM und 16 Fischteiche Blumberger Mühle (JM) \* 2.Sep 67 Königshorst/OPR (HH, WS, W.Koschel) \* 4.Sep 18 Brandwiesen Rübendorst/OPR (T.Ryslavy) \* 10.Sep 11 Trebelsee/HVL (M.Jurke) \* 12.Sep 23 Gülper See (K.Hallmann) \* 13.Sep 30 Zietenhorst/OPR (P.Hellenthal) \* 15.Sep 12 Reckahner Teiche/PM (T.Hanel) \* 2.Okt 12 Stolper Teiche/UM (JM). **Letztbeob.:** 26.Okt 4 Gülper See (WS, I.Röhl) \* 31.Okt 1 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) \* 4.Nov 2 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (WS, HH, I.Röhl).

**Schwalbenmöwe *Xema sabini*: zwei Beob.** (AKBB anerkannt): 19.Aug 1 ad. Blankensee (BR, L.Hansche) \* 8.Okt 1 dj. Grimnitzsee (HH) – 7. und 8. Nachweis, zuvor letztmals im Jahr 2011 beobachtet.

**Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*: Brut, größte Kolonien:** 2.500 BP Stoßdorfer See/LDS (Naturwacht) \* 1.170 BP Unteres Odertal Gatow (HH). **Gebietsmax. > 1.000 Ex. abseits der Kolonien, 1. Halbjahr:** 14.Jan 1.000 Tegeler See/B (W.Petri) \* 11.Mär 2.000 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) \* 26.Feb 1.300 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) \* 13. Mär 1.100 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (DK) \* 18.Mär 2.100 Dedelow/UM und 1.250 Kerkow/UM (HH) \* 21. Mär 1.600 SP Gräbendorfer See/OSL (RB) \* 26.Mär 3.400 SP Gülper See (HH, WS) \* 13.Apr 3.200 Unteres Odertal Polder A (WD). **2. Halbjahr:** 4.Jul 1.400 Randowbruch/UM (S.Klasan) \* 26.Aug 2.500 SP Gülper See (T.Ryslavy) \* 14.Okt 1.300 Göttingsee/HVL (W.Püschel) \* 11./20.Nov 1.300 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger).

**Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*: Heimzug, 1.691 Ex. bei 79 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): **Erstbeob.:** 11.Mär 3 Oder Hohenwutzen/MOL (M.Müller) \* 3.Apr 5 Altfriedländer Teiche (W.Koschel) \* 6.Apr 3 Unteres Odertal Polder B (WD). **Gebietsmax. ab 30 Ex.:** 23.Apr 41 Schwielochsee (HH) \* 25.Apr 50 Rietzer See: Streng (T.Tennhardt) \* 26. Apr 813 Grimnitzsee (HH, W.Koschel) – hohe Zahl \* 28.Apr 150 Gülper See (Martin Miethke) \* 8.Mai 40 Unteruckersee (A.Stöhr). **Letztbeob.:** 4.Jun 1 vorj. Gülper See (H.Fedders).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr   | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | 3   | 1.270 | 418 | 1   | -   | 9   | 18  | 20  | 2   | -   |
|      | n   | -   | -   | 1   | 43    | 34  | 1   | -   | 5   | 9   | 6   | 2   | -   |

**Wegzug, 49 Ex. bei 22 Beob., Erstbeob.:** 14.Aug 1 dj. Müggelsee (K.Lüddecke) \* 15.Aug 2 dj. Blankensee (BR) und 1 Pritzerbe-Kützkow/PM (L.Kretschmer). **Max.:** 30.Sep 5 Gülper See (W.Petri) \* 30.Okt 8 ebd. (H.Fedders) und 5 Tegeler See/B (C.Pohl). **Letztbeob.:** 31.Okt 1 dj. Schlepziger Teiche (B.Fuchs) \* 3.Nov 1 dj. Unteruckersee (A.Stöhr) \* 29.Nov 1 ad. Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig).

**Schwarzkopfmöwe *Ichthaetus melanocephalus*: Brut:** 5 BP Stoßdorfer See/LDS (Naturwacht) \* 2–3 BP Kiese- sen Mühlberg (TS, M.Walter). Eine seltene **Winterbeob.:** 18.–22.Jan 1 vorj. BSR-Gelände Friedrichshain-Kreuzberg/B (A.Kormannshaus u. a.). **Heimzug, 45 Ex. bei 27 Beob., Erstbeob.:** 14.Mär 1 Unteres Odertal Stolpe (DK) \* 18.Mär 1 Kerkow/UM (HH) \* 22.Mär 2 Stoßdorfer See/LDS (S.Rasehorn) und 1 Alte Spreemündung (HH). **Max.:** 26.Apr 4 Unteres Odertal Polder A (DK). **Max. an Brutplätzen:** 4./5.Mai 11 Stoßdorfer See/LDS (R.Schneider u. a.) \* 5.Jun 10 Kiesseen Mühlberg (TS). **Wegzug, 16 Ex. bei 15 Beob.:** bis auf 2.Sep 2 dj. Gülper See (WS, HH, W.Koschel) nur Einzelvögel. **Letztbeob.:** 8.Okt 1 dj. Grimnitzsee (HH, WS) \* 1.Nov 1 dj. Rietzer See: Streng (WS, I.Röhl).

Die Tabelle enthält ausschließlich Daten vom Durchzug abseits der genannten Kolonien.

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 1   | -   | 7   | 23  | 15  | -   | 4   | 5   | 5   | 1   | 1   | -   |
|      | n   | 1   | -   | 5   | 13  | 9   | -   | 4   | 5   | 4   | 1   | 1   | -   |

**Sturmmöwe *Larus canus*: Brut:** in Brandenburg mind. 30 BP (Ryslavy in Verb.) \* in Berlin 2 BP Osthafen/B (A.Wolter, A.Kormannshaus, BOA 2018b). **Gebietsmax. ab 200 Ex., 1. Halbjahr:** 6.Jan 260 SP Helensee/FF (HH) \* 12.Feb 400 Kanal Schwedt/UM (JM) \* 23.Feb 600 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 26.Feb 560 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) \* 1.Mär 250 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 3.Mär 300 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 12.Mär 200 Petershagen/UM (UK). **2. Halbjahr:** 20.Sep 220 Schwedt/UM (DK) \* 23.Sep 350 Silberberge Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 12.Nov 200 SP Helensee/FF (W.Koschel) \* 28.Nov 800 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 30.Nov 300 Unteres Odertal Polder A (WD) und 220 SP

Trebbelsee/HVL (S.Klasan, B.Jahnke) \* 9.Dez 280 SP Gülper See (HH) \* 20.Dez 210 SP Wandlitzer See/BAR (P.Pakull) \* 25. Dez 500 SP Kieseßen Mühlberg (TS) \* 29.Dez 284 SP Grimnitzsee (HH) \* 31.Dez 250 Niederfelde/UM (UK).

**Mantelmöwe *Larus marinus*:** im **1. Halbjahr** 39 Ex. bei 27 Beob. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet) in Brandenburg und 25 Ex. bei 14 Beob. in Berlin (BOA 2018a). **Gebietsmax. ab 3 Ex.:** 6. Jan 3 Müggelsee (R.Eidner, B.Sonnenburg) \* 8./9. Jan 6 Havel Potsdam/P (S.Klasan, L.Pelikan) \* 29. Jan 3 Dahme Grünau/B (R.Eidner). **Heimzug, Letztbeob.:** 8. Mai 1 ad. Lietzengraben/BAR und wohl diese 10. Mai Kippe Schönerlinde/BAR (E.Hübner). **Wegzug, Erstbeob.:** 15. Jul 1 immat. Kieseßen Mühlberg (J.Schimkat) \* 14. Aug 1 ad. Müggelsee (K.Lüddecke). Im **2. Halbjahr** 57 Ex. bei 41 Beob. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet) in Brandenburg und 47 Ex. bei 35 Beob. in Berlin (BOA 2018a). **Gebietsmax. ab 3 Ex.:** 2. Sep 3 Glienicker Lake/P (K.Steiof) \* 29. Sep 3 Müggelsee (K.Lüddecke) \* 14. Okt 4 Göttingsee/HVL (W.Püschel) \* 27. Nov 5 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 5. Dez 5 Westoder Friedrichsthal-Gartz/UM (WD).

Die Tab. enthält nur in Brandenburg beobachtete Mantelmöwen (96 Ex. bei 68 Beob., Wertung der Monatsmax. je Gebiet):

|    |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb | Ex. | 24  | 14  | -   | -   | 1   | -   | 1   | -   | 6   | 13  | 19  | 18  |
|    | n   | 13  | 13  | -   | -   | 1   | -   | 1   | -   | 4   | 9   | 14  | 13  |

**Silbermöwe *Larus argentatus*:** **Brut:** in Brandenburg ca. 287 BP (RYSŁAVY in Vorb.) \* in Berlin 8 BP (BOA 2018b). **Gebietsmax. ab 100 Ex., 1. Halbjahr:** 4. Jan 232 Müllroser See/LOS (HH) \* 15. Jan 271 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 11. Feb 1.240 SP Helensee/FF (HH) \* 19. Feb 100 Kanal Schwedt/UM (JM). **2. Halbjahr, Gebietsmax. > 50 Ex.:** 10. Nov 60 Westoder Friedrichsthal/UM (WD) \* 14. Nov 1.220 SP Helensee/FF (HH) \* 3. Dez 69 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 10. Dez 78 Beeskow/LOS (A.Schmidt).

**Steppenmöwe *Larus cachinnans*:** **Brut:** in Brandenburg 550 BP (RYSŁAVY in Vorb.) \* in Berlin 2 BP (BOA 2018b). Im **1. Halbjahr abseits der Kolonien Gebietsmax. > 50 Ex.:** 15. Jan 107 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 23. Jan 54 Tiefer See/P (S.Klasan) \* 11. Feb 427 SP Helensee/FF (HH) \* 25. Feb 64 Schwielochsee (HH) \* 11. Apr 90 Stradowe Teiche/OSL (T.Noah) \* 1. Mai 55 Peitzer Teiche (HH) \* 3. Mai 120 Milkersdorf/SPN (T.Noah). Im **2. Halbjahr Gebietsmax. > 50 Ex.:** 2. Jul 130 Tagebau Jänschwalde, Recyclinghof/SPN (HH) \* 4. Aug 66 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 12. Aug 68 Unteruckersee (HH) \* 2. Sep 98 Gülper See (HH, WS) \* 15. Okt 55 Havel Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 4. Nov 54 Altfriedländer Teiche (MF) \* 14. Nov 317 SP Helensee/FF (HH) \* 3. Nov 95 Schwielochsee (HH).

**Mittelmeermöwe *Larus michahellis*:** **Brut:** in Brandenburg 27 BP (RYSŁAVY in Vorb.) \* in Berlin 1 BP (WS, BOA 2018b). Im **1. Halbjahr Ans. ab 3 Ex.:** 11. Feb 3 Scharmützelsee/LOS (W.Koschel) \* 11. Mär 4 Schönfelder See/OSL (G.Wodarra). Im **2. Halbjahr Gebietsmax. ab 3 Ex.:** 22. Jul 3 und 29. Sep 4 Gülper See (B.Jahnke; I.Röhl) \* 12. Aug 3 Unteruckersee (HH) \* 12. Sep 3 Tegeler See/B (WS) \* 17. Sep 4 Seddinsee/B (M.Premke-Kraus) \* 9. Okt 3 Spandauer Havel/B (WS) \* 14. Okt 6 Blankensee (B.Komischnke).



**Abb. 6:** Mittelmeermöwe, Altvogel, Potsdam/P, Juli 2017.  
*Yellow-legged Gull.* Foto: S. Klasan.

**Heringsmöwe *Larus fuscus*:** Brut: 3 BP und 1 mögliches Mischpaar Gräbendorfer See/SPN (S.Klasan u. a.). Winter (Jan, Feb): 9.Jan 1 vorj. Templiner See/P (F.Drutkowski). Heimzug (Mär-Jun), 26 Ex. bei 17 Beob., Max.: 17.Apr 5 Blankensee (BR) \* 27.Apr 7 (einschließlich Brutvögel) Gräbendorfer See/SPN (S.Klasan) \* 1.Jun 3 SP Zeughaus Mitte/B (A.Kormannshaus, K.Steiof). Wegzug (ab Jul), 31 Ex. bei 20 Beob., Max.: 23.Jul 6 (noch Brutvögel) Gräbendorfer See/SPN (RB) \* 14.Nov 7 Helenesee/FF (HH).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 1   | -   | 1   | 10  | 6   | 9   | 5   | 9   | 6   | 1   | 10  | -   |
|      | n   | 1   | -   | 1   | 5   | 4   | 7   | 4   | 6   | 5   | 1   | 4   | -   |

**Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*:** Heimzug, 20 Ex. bei 11 Beob.: 3.Apr 1 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) \* 7. Apr 1 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 9.Apr 2 Rietzer See: Streng (HH, E.Olearczyk, Michael Weber u. a.) und 6 Gülper See (HH, WS) \* 10.Apr 1 Unteres Odertal Polder A (S.Lüdtke, H.Meier, N.Vilcsko) \* 14.Apr 1 Altfriedländer Teiche und 2 Güstebieser Loose (MF) \* 16.Apr 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (A.Durso) \* 22.Apr 1 NSG Große Freiheit bei Plau/BRB (H.Kasper) \* 25.Apr 1 Unteruckersee (A.Stöhr) \* 26.Apr 2 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg/LDS (C.Boellert) \* 5.Mai 1 Gülper See (HH, T.Ryslavy). Wegzug, 20 Ex. bei 11 Beob.: 21.Jul 1 Gülper See (F.Hollander) \* 21.Jul 1 Elbaue Lenzen/PR (B.Rathien) \* 29.Jul 1 ad. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 9.Aug 3 Elbaue Lenzen (V.Henning) \* 10.Aug 1 ad. Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 11.Aug 2 ad. + 2 dj. Unteres Odertal Polder B (WD) und 1 dz. Moabit/B (D.-E.Heiland) \* 24.Aug 2 ad. Müggelsee (K.Lüddecke) \* 10.Sep 1 Oder Hohensaaten/MOL (C.Bock) und 1 ad. + 1 dj. Kiesseen Mühlberg (TS) \* 6. Okt 3 Senftenberger See/OSL (H.Michaelis) – recht spät.

**Brandseeschwalbe *Thalasseus sandvicensis*:** eine Beob. (AKBB anerkannt): 29.Apr 1 Linumer Teiche (S.Urmonnit, S.Wansing).

**Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*:** Brut: 20 BP Kiesseen Mühlberg (TS, M.Walter, T.Ryslavy). Erstbeob.: 19./28.Apr 2 Unteres Odertal Stützkow (J.Fritsch; B.Herold) \* 30.Apr 3 Oder Stolzenhagen (E.Hübner) \* 1.Mai 1 Kiesseen Mühlberg (TS). Max. in Brutregionen: 7.Mai 8 Oder Stolpe-Stützkow (WD) \* 17.Jun 10 Oder Genschmar/MOL (HH) \* 13.Jul 43 Kiesseen Mühlberg (M.Walter). Abseits der Brutregionen 16 Ex. bei 10 Beob.: 7.Mai 1 Oder Vogelsang/LOS (C.Pohl) \* 13.Mai 1 Moorlinse Buch/B (R.Vetter) \* 31.Mai/3.Jun 1 (H.Fedders) und 5.Jun 3 (P.Ehlers, M.Kandolf, C.Nissen) Gülper See \* 1.Jun 1 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski) \* 24./25.Jun 1 Grimnitzsee (C.Witte; HH) \* 1.Jul 1 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) \* 2. Jul 1 Bärenbrücker Unterteich/SPN (HH) \* 14.Jul 2 Grimnitzsee (WS) \* 24.Jul 1 Altfriedländer Teiche (MF) \* 5.Aug 4 Gülper See (HH, WS; BR, M.Prochnow, K.Steiof). Letztbeob.: 25.–27.Aug 4 Kiesseen Mühlberg (M.Walter; TS) \* 2.Sep 1 dj. ebd. (TS).

**Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*:** Brut: in Brandenburg 645 BP (Ryslavy in Vorb.). Erstbeob.: 3.Apr 2 Schwielochsee (HH) \* 7.Apr 2 Oder Stolpe-Stützkow (UK) \* 8.Apr je 1 Blankensee (BR) und Grimnitzsee (HH). Heimzug (nur Apr), Ans. ab 20 Ex.: 23.Apr 64 Schwielochsee (HH) \* 24.Apr 25 Altfriedländer Teiche (O.Büxler) \* 28.Apr 20 Oder Stolpe-Stützkow (DK). Nachbrutzeit/Wegzug (ohne Brutkolonien), Gebietsmax. > 20 Ex.: 25.Jun 24 Unteruckersee (HH) \* 1.Jul 82 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) \* 3.Jul 30 Oder Genschmar/MOL (HH) \* 18.Jul 198 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) und 24 Wesensee/BAR (UK) \* 2.Aug 90 Gülper See (BR) \* 15.Aug 42 Linumer Teiche (A.Grohmann). Letztbeob.: 17.Sep 1 Blankensee (BR) \* 29.Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF) \* 9.Okt 1 Unteres Odertal Criewen (DK).

**Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*:** Heimzug, 13 Ex. bei 6 Beob. (AKBB anerkannt): 11.Apr 6 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) \* 22.Apr 3 Grimnitzsee (W.Mädlow) und 1 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) \* 26./27.Apr 1 Unteruckersee (HH; A.Stöhr) \* 9.Mai 1 ebd. (A.Stöhr) \* 22.Mai 1 Oder Stolpe-Stützkow (DK). Wegzug, 2 Ex. bei 2 Beob. (AKBB anerkannt): 26.Sep 1 dj. Schwielochsee (HH) \* 24.–27.Okt 1 ad. Blankensee (BR, M.Pohl, G.Fanselow) – später Nachweis.

**Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida*:** Brut: 15./17.Mai 12–15 Paare mit Nestbindung, nachfolgend ohne Brut aufgegeben, später 1 BP mit 2 flüggen Jungvögeln Unteres Odertal Polder 10 (WD, DK), hier Monatsmax. 25.Mai 30 (WD), 29.Jun 12 (E.Schulze), 4.Jul 20 (WD) \* 22.Mai 4 Paare mit Nestbau-/Revierverhalten, anschließend verlassen Unteres Odertal Stolpe-Schwedt (DK), hier Monatsmax. 11.Mai 24 (WD), 5.Jun 6 (HH), 17.Jul 7 (DK). Erstbeob.: 15.Apr 2 Altfriedländer Teiche (J.Fritsch) – frühe Feststellung \* 20.Apr 1 Gülper See (B.Jahnke, R.Schneider) \* 27.Apr 12 Unteres Odertal Criewen (WD). Abseits der Vorkommen im Unteren Odertal auf dem Heimzug (Apr-Jun) 56 Ex. bei 20 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet). Max.: 6.Mai 6 Gülper See (R.Mönke) \* 24.Mai 8 Sydowsiese/MOL (MF) \* 27.Mai 7 Havelnied. Parey (A.Deißner). Wegzug (im Juli ohne Vorkommen im Unteren Odertal), 22 Ex. bei 10 Beob., max.: 22.Jul 5 NSG Klienitz bei Zehdenick/OHV (A.Hamann) \* 5.Aug 4 Unteres Odertal Polder A (J.Becker). Letztbeob.: 18.Aug 2 Kanal Schwedt/UM (JM) \* 2.Sep 2 ad. Blankensee (BR, M.Prochnow).

**Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*:** Brut: Brutversuche von 6 Paaren im Unteren Odertal Polder B und von 4 Paaren im Unteren Odertal Polder 10 (WD). Erstbeob.: 30.Apr 1 Gülper See (H.Fedders; HH, WS) \* 1.Mai 3 Seebruch

Grünberg/UM (T.Blohm). Auf dem **Heimzug (Mai-Jun) 78 Ex. bei 12 Beob. Max.:** 11.Mai 38 Unteres Odertal Stolpe-Stützkow (WD) \* 24.Mai 12 Unteres Odertal Polder B (WD). **Wegzug (ab Jul), 13 Ex. bei 6 Beob.:** 28.Jul 2 Kienitz/MOL (B.Esser) \* 12.Aug 1 dj. Grimnitzsee (HH) \* 12.Aug 1 ad. + 3 dj. Kiesseen Mühlberg (TS) \* 15.–19.Aug 1 ad. + 3 dj., 20.Aug noch 2 dj. Blankensee (BR, K.Urban u. a.) \* 19.Aug 1 dj. Gülper See (HH, WS) \* 22.Aug 1 dj. Schwiellochsee (HH).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | -   | 1   | 74  | 3   | 2   | 11  | -   | -   | -   | -   |
|      | n   | -   | -   | -   | 1   | 9   | 2   | 1   | 5   | -   | -   | -   | -   |

**Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*:** **Brut:** in Brandenburg 576 BP (RYSLAVY in Vorb.) \* 70 BP in zwei Kolonien in Berlin (T.Becker; BOA 2018b). **Erstbeob.:** 9.Apr 3 Polder Kockrowsberg bei Lübben/LDS (C.Boellert) – bisher frühestes Datum \* 13.Apr 2 Unteres Odertal Criewen (WD), 1 Gülper See (O.Klose) und 1 Rietzer See: Streng (W.Püschel, Michael Weber). **Heimzug, Gebietsmax. > 30 Ex.:** 3.Mai 134 Parsteiner See/BAR und 92 Grimnitzsee (HH) \* 5.Mai 162 Gülper See (HH, T.Ryslavy) und 45 Langer Pfuhl Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 6.Mai 65 Blankensee (BR, K.Urban u. a.) \* 7.Mai 120 Wernsdorfer See/LDS (T.Becker) und 62 Schwiellochsee (HH) \* 12.Mai 150 Oder Stolpe-Stützkow (E.Wendt) \* 18.Mai 65 Cumloser See/PR (H.-W.Ullrich) \* 19.Mai 80 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 22.Mai 150 Unteres Odertal Polder 10 (T.Depke). **Wegzug, Gebietsmax. ab 20 Ex.:** 5.Jul 200 Oder bei Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 6.Jul 45 Cumloser See/PR (H.-W.Ullrich) \* 14.Jul 80 Unteres Odertal Gatow (DK) \* 17.Jul 20 Alte Spreemündung (HH) \* 25.Jul 22 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) \* 2. Aug 25 Gülper See (BR). **Letztbeob.:** 22.Sep 1 dj. Grimnitzsee (H.Thiele) \* 24.Sep 1 dj. Kathlower Teiche/SPN (HH) \* 27. Sep 1 dj. Gülper See (H.Fedders).

**Raubmöwe *Stercorarius spec.:* eine Beob.** (AKBB anerkannt): 29.Okt 1 dj. Tegeler See/B (F.Sieste).

**Sternaucher *Gavia stellata*:** erneut schwaches Auftreten von **23 Ex. bei 19 Beob.** (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen innerhalb eines Monats):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | -   | -   | -   | 5   | 8   | -   | -   | -   | -   | 1   | 7   | 2   |
|      | n   | -   | -   | -   | 5   | 4   | -   | -   | -   | -   | 1   | 7   | 2   |

**Heimzug, Erstbeob.:** 2.Apr 1 Gräbendorfer See/SPN (RB) \* 17.Apr 1 Blankensee (F.Drutowski). **Max.:** 5./6.Mai 2 Gülper See (HH, T.Ryslavy) \* 13.Mai 4 Unteruckersee (HH). **Letztbeob.:** 18.–26.Mai 1 Tegeler See/B (C.Pohl u. a.). **Wegzug, Erstbeob.:** 30.Okt 1 Tegeler See/B (C.Pohl) \* 2.Nov 1 Havel Spandau/B (E.Hübner) \* 4.Nov 1 Gülper See (HH, I.Röhl, WS). **Letztbeob.:** 10.Dez 1 Werbellinsee/BAR (D.Scharlau) \* 26./27.Dez 1 Scharmützelsee/LOS (HH, W.Koschel).

**Prachtaucher *Gavia arctica*:** schwaches Auftreten von **64 Ex. bei 30 Beob.** (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen innerhalb eines Monats):

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 1   | -   | -   | 6   | 11  | -   | -   | -   | -   | 3   | 34  | 9   |
|      | n   | 1   | -   | -   | 5   | 9   | -   | -   | -   | -   | 3   | 8   | 4   |

**Winter:** 22.Jan 1 Altdöberner See/OSL (H.Michaelis). **Heimzug, Erstbeob.:** 2.Apr 1 Gräbendorfer See/OSL (RB) \* 9.Apr 1 Grimnitzsee (N.Vilcsko). **Max. > 2 Ex.:** 9.Mai 3 Helensee/FF (HH). **Letztbeob.:** 16.–18.Mai 1 Tegeler See/B (C.Pohl, I.Röhl, WS) \* 17.Mai 1 Gatower Havel/B (E.Hübner, C.Witte). **Wegzug, Erstbeob.:** 3.Okt 1 Grimnitzsee (HH) \* 8.Okt 1 Kiesseen Mühlberg (TS) \* 22.Okt 1 Grimnitzsee (HH, M.Haupt). **Ans. > 3 Ex.:** 11.Nov 6 Gräbendorfer See/OSL (D.Ehlert) \* 12./13.Nov 4 Werbellinsee/BAR (I.Röhl; W.Koschel) \* 17.Nov 17 Talsperre Spremberg (RB) \* 10./11.Dez 4 Helensee/FF (HH; W.Koschel). **Zuletz:** 21.Dez 3 Helensee/FF (K.Lieder).

**Eistaucher *Gavia immer*:** 30.Nov-9.Dez 1 ad. Gülper See (S.Klasan, B.Jahnke; A.Hamann, I.Röhl u. a.) - 14. Nachweis (AKBB anerkannt, spätere Meldungen bis Ende Dezember sind jedoch nicht dokumentiert).

**Atlantiksturmtaucher *Puffinus puffinus*:** zweiter Nachweis (DAK anerkannt): 14.Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF, RF; DAK 2019) - bemerkenswerte Beobachtung eines flugfähigen Individuums, das bei starken Westwinden auf den Teichen rastete. Der erste Nachweis 1984 war von einem ermattet aufgefundenen Individuum (ABBO 2001).

**Schwarzstorch *Ciconia nigra*:** **Brut:** in Brandenburg 46 Horstpaare (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 14.Mär 1 Hohenleipischer Wiesen/EE (F.Raden) \* 17.Mär 1 Kraupa/EE (F.Raden) \* 22.Mär 2 Laaslich/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 22. Mär 2 Oberspreewald: Koppainz bei Lübben/LDS (L.Balke). **Frühjahr (bis Jun), Ans. > 3 Ex.:** 1.Mai 6 Unteres Odertal bei Criewen (G.Ehrlich) \* 26.–31.Mai 6 Havelnied. Parey (J.Drese, Martin Miethke, R.Reitz). **Sommer/Wegzug, Ans. ab 5 Ex.:** 21.Jul 12 Oderwiesen Neurüdnitz/MOL (M.Müller, S.Meier) \* 31.Jul/5.Aug 10 Randowbruch/UM (S.Klasan; UK) \* 6.Aug 16 Wustrow/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 9.Aug 5 Güstebieser Loose (F.Wächtershäuser) \* 11.Aug 6 Peitzer Tei-

che (M. Wolff) \* 3./5. Sep 12 Königshorst/OPR (N. Vilcsko; WS) \* 10. Sep 7 im Trupp dz. Karolinenhof/OHV (E. Olearczyk). **Letztbeob.:** 19. Sep 1 dz. Babelsberg/P (B. Feustel, K. Steiof) \* 28. Sep 1 Großes Kranichbruch bei Angermünde/UM (W. Koschel) \* 6. Okt 1 Baitz/PM (A. Eisenberg).

**Weißstorch *Ciconia ciconia*:** **Brut:** in Brandenburg 1.274 Horstpaare (B. Ludwig und NABU Landesarbeitsgruppe Weißstorchschutz) \* in Berlin 2 Horstpaare (BOA 2018b). **Winter:** 13. Jan 1 Luckenwalde/TF (I. Richter) \* 9.–16. Feb 1 Wildenbruch und Körzin/PM (O. Kirchner, F. Drutkowski, M. Pohl) - der seit Jahren bekannte Überwinterer. **Erstbeob.:** 19. Feb 1 Lichterfelde/B (L. Gelbicke) \* 21. Feb 1 Milmersdorf/UM (A. Hinz) \* 25. Feb 1 Kahla/EE (TS) \* 26. Feb 1 dz. Tremsdorf/PM (BR, K. Urban). Am 27./28. Feb weitere 6 Ex. in 6 Gebieten. **Frühjahr/Frühsummer (bis Juli), Ans. > 25 Ex.:** 5. Mai 49 Sternfelde/UM (M. Berkholz) \* 6. Mai 37 Kerkow/UM (M. Berkholz) \* 8. Mai 38 Unteres Odertal bei Schwedt/UM (DK) \* 28. Mai 26 Elbtalau bei Hermannshof/PR (C. Anton) \* 6. Jun 29 Elbaue Groß Lüben-Lanken/PR (T. Heinicke) \* 4. Jul 27 Guben/SPN (G. Minack) \* 13. Jul 32 Rübehorst/HVL (Martin Miethke) \* 28. Jul 36 Hakenberg/OPR (HH, M. Haupt) \* 31. Jul 40 Bernheide/PR (H.-W. Ullrich). **Wegzug, Ans. > 25 Ex.:** 4. Aug 141 (größter Trupp 60) Elbaue Cumlosen-Lenzer Wische/PR (H.-W. Ullrich u. a.) \* 5. Aug 60 dz. Jühnsdorf/TF (B. Ludwig) \* 6. Aug 64 Jäglitznied. Rübehorst/OPR (B. Bischof) \* 9. Aug 50 dz. Buckow/HVL (M. Sternberg) \* 12. Aug 35 Criewen-Vorwerk/UM (H.-J. Haferland) \* 14. Aug 71 Breetzer See/PR (M. Korsch) \* 20. Aug 48 Meichow/UM (T. Blohm) \* 23. Aug 28 Rangsdorfer Luchwiesen/TF (B. Ludwig) \* 24. Aug 26 dz. Lübben/LDS (P. Liebscher). **Letztbeob.:** 30. Okt 1 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P. Pakull) \* 31. Okt 1 Wuschewier/MOL (F. Ehlert) \* 2./25. Nov 1 Luckenwalde/TF (I. Richter) \* 4. Nov 1 Altkietz/MOL (A. Koszinski). **Winter:** mind. 9. Okt–30. Dez 1 Körzin-Stücken-Stangenhagen/PM (M. Pohl, N. Rocca u. a.) - der bekannte Überwinterer.

**Kormoran *Phalacrocorax carbo*:** **Brut:** in Brandenburg 1.320 BP (RYSŁAVY in Vorb.) \* in Berlin 262 BP in 2 Kolonien (BOA 2018b). **Winter (Januar), Ans. > 250 Ex.:** 8. Jan 330 Wandlitzer See/BAR (P. Pakull) \* 10. Jan 350 Scharmützelsee/LOS (W. Koschel) \* 10. Jan 450 Caputh/PM (E. Henschel) \* 14. Jan 535 Unteres Odertal Stolzenhagen-Schwedt (DK) \* 15. Jan 396 Seddinsee/B (M. Premke-Kraus) \* 17. Jan 400 Havel bei Hermannswerder/P (W. Heim) \* 21. Jan 281 Malxenied. Fehrow/SPN (RZ, W. Kozłowski) \* 23. Jan 1.650 Tiefer See/P (S. Klaskan, F. Drutkowski) - neue Winter-Höchstzahl. **Heimzug/Brutzeit, Ans. > 250 Ex.** (ohne Kolonien): 1. Feb 300 Oder bei Mescherin/UM (H.-J. Haferland) \* 6. Feb 400 SP Spre Charlottenburg/B (E. Hübner) \* 12. Feb 1.059 Kleine Wannseekette/B (O. Häusler) \* 11. Mär 1.000 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 13. Mär 1.429 Unteres Odertal Polder B (U. Schünmann), hier später 580 BP \* 17. Mär 600 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 31. Mär 270 Rietzer See/PM (WS) \* 5. Mai 600 Havel Stößensee-Wannsee/B (K. Witt), hier 260 BP. **Sommer/Wegzug, Ans. > 500 Ex.:** 15. Aug/11. Sep 580 Holzendorfer Seebruch/UM (H. Schonert) \* 8. Sep 2.000 Oberuckersee/UM (S. Hundrieser, K. Eilmes) \* 21./22. Sep 1.000 Gülper See (K. Goeritz, R. Nessing) \* 29. Sep 900 Fahrlander See/P (W. Püschel) \* 30. Sep 680 (wohl Schlafplatzflug) Park Babelsberg/P (K. Steiof) \* 10. Okt 800 Altfriedländer Teichgebiet/MOL (B. Steinbrecher, H. Stoll) \* 15. Okt 608 SP Nieplitznied. Zauchwitz (L. Landgraf) \* 15. Okt 691 Seddinsee/B (M. Premke-Kraus) \* 22. Okt 550 Grimnitzsee (HH, M. Haupt). **Aktiver Zug > 200 Ex.:** 16. Sep 345 Park Babelsberg/P (K. Steiof) \* 7. Okt 328 Babelsberg/P (K. Steiof) \* 7. Okt 280 Blankenfelde/B (E. Hübner) \* 30. Okt 581 Kippe Schönerlinde/BAR (P. Pakull), 865 Grimnitzsee (HH, WS) und 896 Blankensee (E. Hübner, BR, K. Steiof). **Dezember, Ans. ab 250 Ex.:** 1. Dez 250 Großer Seddiner See/PM (T. Tennhardt) \* 6. Dez 450 Groß Leuthener See/LDS (S. Rasehorn) \* 15. Dez 335 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 17. Dez 351 SP Nieplitznied. Zauchwitz (L. Landgraf) \* 17. Dez 254 Kiesen Mühlberg/EE (TS) \* 17. Dez 538 SP Schwielochsee (HH) \* 27. Dez 709 Gatower Havel/B (E. Wolf).

**Löffler *Platalea leucorodia*:** **drei Beob.:** 11. Apr 1 ad. Reckahner Teiche/PM (WS) \* 24. Apr 1 Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J. Becker) \* 27. Mai 1 ad. Unteres Odertal bei Gatow (N. Vilcsko, J. Wehrmann).

**Rohrdommel *Botaurus stellaris*:** **Brut:** in Brandenburg mind. 244 (-285) Rufer (RYSŁAVY in Vorb.) \* in Berlin 1 Rev. Moorlinse Buch (W. Scharlau u. a.). **Winter:** im Jan 18 Ex. in 15 Gebieten, im Feb 22 Ex. in 21 Gebieten. Max.: 6. Jan und 10. Jan je 2 dz. (Winterflucht) Criewen/UM (H.-J. Haferland) \* 26. Jan–19. Feb 2 Flughafensee/B (M. Semisch, E. Sieste). Erster Balzruf: 1. Mär 1 Felchowsee (WD). **Aktiver Zug** (überwiegend nächtliche Flugrufe): Jan 5 Ex. bei 4 Beob., Feb 1/1, Mär 5/3, Apr 3/3, Aug 4/4, Sep 13/8, Okt 4/2, Nov 1/1. Max.: 22. Sep 3 dz. Rietzer See: Moorsee/PM (M. Jurke). **Max. Rastbestände:** 15. Okt 3 Blankensee (BR, A. Niedersaetz) \* 15. Okt 3 Rietzer See/PM (L. Manzke). **Dezember:** nur eine Meldung: 17. Dez 2 Blankensee (BR, A. Niedersaetz, J. Panzer, K. Urban).

**Zwergdommel *Ixobrychus minutus*:** **Brut:** in Brandenburg mind. 48 (-60) Rufer (RYSŁAVY in Vorb.) \* in Berlin 3 Rev. auf Stadtgebiet (BOA 2018b). **Erstbeob.:** 3. Mai 1 Lanke bei Felchow/UM (S. Kransel) \* 6. Mai 1 Unteres Odertal bei Friedrichsthal (E. Hübner, C. Witte, I. Röhl) \* 6. Mai 1 Landiner Haussee/UM (L. Pelikan, David & Dustin Schubert, J. Wehrmann). **Aktiver Zug:** 12. Mai und 31. Jul je 1 nachts dz. Potsdam-Innenstadt/P nach Tonaufnahmen (S. Klaskan). **Höchstzahl:** 25. Aug 6 Linumer Teiche (T. Ryslavý). In anderen Gebieten nicht über 2 Ex. **Letztbeob.:** 16. Sep 1 Habermannsee/B (R. Schirmeister) \* 21. Sep 1 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 22. Sep 1 dz. Schenkenberg/PM (HH).

**Nachtreiherr** *Nycticorax nycticorax*: **8 Ex. bei 7 Beob.** (AKBB anerkannt): 9. Mai 2 (1 ad. + 1 vorj.) Münchwerder/BRB (S. Schulze) \* 29. Mai 1 dz. Dissen/CB (S. Klasan) \* 14. Jun 1 Elbe bei Hinzdorf/PR (S. Jansen) \* 15. Jun 1 ad. Pritzerber See/PM (L. Markowski) \* 10. Jul 1 Lübben-Am Kleinen Hain/LDS (T. Noah, S. Herold) \* 31. Jul 1 Linumer Teiche (WS) \* 15.–23. Aug 1 dj. Unteres Odertal bei Stolpe (C. Bock; M. Müller) \* 27. Aug 1 Alte Spreemündung (HH). **Nachtrag:** 10. Aug 2015 1 dj. Dorfteich Milow/UM (F. Gampe), AKBB anerkannt.

**Graureiherr** *Ardea cinerea*: **Brut, Kolonien ab 50 BP:** 268 BP Kuhheide Schwedt/UM (A. Pataki u. a.) \* 210 BP Geltow/PM (S. Engst, W. Schulz) \* 110 BP Nennhausen/HVL (T. Langgemach) \* 83 BP Trebatsch/LOS (HH) \* 73 BP Tierpark Friedrichsfelde/B (A. Schulz) \* 69 BP Tierpark Cottbus/CB (RZ) \* 65 BP Flakensee/B (T. Becker) \* 60–65 BP Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 60 BP Petersdorf/Haferkamp/UM (E. Schröder). **Winter (Jan/Febr), Ans. ab 25 Ex.:** 4. Jan 45 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 7. Jan 31 Sabrodt/LOS (H. Beutler) \* 10. Jan 145 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 14. Jan 25 Talsperre Spremberg (RB) \* 23. Jan 44 Tiefer See/P (S. Klasan). **Frühjahr, Ans. > 30 Ex.,** ohne Brutvögel in Kolonien: 8. Mär 60 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 12. Mär 82 Zoologischer Garten/B (M. Kaiser), dort 17 BP \* 28. Mär 95 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 16. Apr 118 Rietzer See/PM (L. Manzke) \* 16. Apr 33 Griebnitzsee/Teltowkanal/P (M. Thüring) \* 20. Apr 34 Hohenferchesar/PM (B. Jahnke) \* 26. Apr 100 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 3. Mai 90 Unteres Odertal Polder B (DK) \* 31. Mai 50 Oder Stolpe-Stützkow/UM (DK). **Sommer/Herbst, Ans. ab 50 Ex.:** 13. Jul 52 Senzker Luch/HVL (T. Ryslavy) \* 4. Aug 72 Elbaue Lanz-Lenzer Wische/PR (R. Grünwald, T. Könnig, H.-W. Ullrich) \* 5. Aug 63 Randowbruch/UM (UK) \* 6. Aug 50 Jäglitznied. Rübhorst/OPR (B. Bischof) \* 6. Okt 52 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 8. Okt 220 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 30. Okt 61 Fischteiche Blumberger Mühle (HH, WS) \* 12. Nov 176 Altfriedländer Teiche (A. Koszinski) \* 29. Nov 80 Tiergarten/B (W. Scharlau). **Dezember, Ans. ab 25 Ex.:** 1. Dez 105 Tiergarten/B (WS) \* 4. Dez 40 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 11. Dez 137 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 16. Dez 25 Stradowe Teiche/OSL (E. Kuba) \* 17. Dez 29 Altfriedländer Teiche (A. Koszinski) \* 18. Dez 40 Havelnied. Spaatz (K. Schulze).

**Silberreiherr** *Ardea alba*: **Jan/Febr, Ans. > 30 Ex.:** 5. Jan 40 Rietzer See: Streng (W. Schwarzfischer) \* 6. Jan 32 Templiner See/PM (N. Schendel) \* 6. Jan 160 Grimmnitzsee (W. Koschel) \* 8. Jan 32 Wandlitzer See/BAR (P. Pakull) \* 8. Jan 84 Berliner Unterhavel/B (WS) \* 10. Jan 75 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 15. Jan 68 Blankensee (L. Hansche, A. Niedersaetz) \* 24. Jan 128 Tiefer See/P (S. Klasan). **Heimzug, Ans. > 35 Ex.:** 3. Mär 42 Dreetzer See/OPR (T. Ryslavy) \* 4. Mär 40 Linumer Teiche (B. Freymann) \* 5. Mär 66 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 10. Mär 36 Bischofswerder/OHV (A. Christians) \* 12./13./26. Mär 44 Grimmnitzsee (R. Thieß; E. Hübner; R. Lehmann) \* 13. Mär 48 Schlepziger Teiche (B. Fuchs) \* 13. Mär 34 Unteres Odertal Polder B+10 (DK, U. Schönmann) \* 16. Mär 47 Wiesenteich Stradow/OSL (U. Albrecht-Fritz) \* 16. Apr 37 Rietzer See: Streng (L. Manzke). **Juni, Ans. ab 8 Ex.:** 11. Jun 9 Unteres Odertal bei Staffelde (H.-J. Haferland) \* 20. Jun 8 Unteres Odertal bei Gatow (WD) \* 22. Jun 23 Gülper See (R. Mönke) \* 27. Jun 9 Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (K.-J. Schenzle). **Wegzug, Ans. > 120 Ex.:** 4. Aug 165 Elbaue Lanz-Lenzer Wische/PR (R. Grünwald, T. Könnig, H.-W. Ullrich) \* 6. Aug 230



**Abb. 7:** Silberreiherr (mit Graureihern und Stockenten), in der Mitte ein Vogel vom Typ „modesta“, Tiefer See/P, Januar 2017. Great Egret (with Grey Heron and Mallard), in middle bird of type „modesta“. Foto: S. Klasan.

Jäglitznied. bei Rübhorst/OPR (B.Bischof) \* 26. Aug 145 Gülper See (T.Ryslavy) \* 5. Sep 430 SP Linumer Teiche (WS) \* 29. Sep 410 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 7. Okt 250 Bärenbrücker Teiche/SPN (K.-P.Koselleck) \* 21. Okt 200 SP Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) \* 2. Nov 287 Altfriedländer Teiche (MF, RF) \* 13. Nov 127 Fischteiche Blumberger Mühle (UK). **Dezember, Ans. ab 55 Ex.:** 1. Dez 108 Seddiner/Kähnsdorfer See/PM (T.Tennhardt) \* 3. Dez 89 Frauendorfer Teiche/OSL (TS) \* 11. Dez 122 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 12. Dez 89 Talsperre Spremberg (RB) \* 16. Dez 78 Groß Leuthener See/LDS (T.Noah) \* 17. Dez 59 Großer Plessower See/PM (M.Meyer, L.Meyer) \* 21. Dez 55 Netzener Wiesen/PM (G.Sohns) \* 21. Dez 110 Blankensee (M.Pohl).

**Seidenreiher *Egretta garzetta*: 5 Ex. bei 4 Beob.:** 20. Mai 1 Wesensee/BAR (J.Hering, NABU Erzgebirgsvorland) \* 21. Mai 1 Unteres Odertal bei Schwedt (K.Eigenheer) \* 21. Jul 2, 22./28. Jul noch 1 Deichrückverlegung Lenzen/PR (B.Rathjen; T.Könning, H.-W.Ullrich) \* 7. Sep 1 Oder in Frankfurt/FF (S.Redlich).

**Fischadler *Pandion haliaetus*: Brut:** in Brandenburg 375 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 11. Mär 1 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba) \* 13. Mär 1 Fischteiche Blumberger Mühle (UK) \* 14. Mär je 1 Blankensee (L.Kalbe; W.Koschel) und Milkersdorf/SPN (T.Noah). **Heimzug, Ans. ab 5 Ex.:** 16. Apr 6 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba). **Sommer/Wegzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 27. Jul 5 Grimnitzsee (HH) \* 31. Jul 7 und 26. Aug 6 Gülper See (WS, HH) \* 6./25. Aug 6 Bärenbrücker Unterteich/SPN (HH) \* 12. Aug 5 Kiesen Mühlberg (TS). **Letztbeob.:** im Okt insg. 23 Ex., zuletzt: 22. Okt 1 Kiebitzsee Falkenberg/EE (T.-E.Reiners) \* 23. Okt 1 Elbe Cumlosen-Lütkenwisch/PR (M.Korsch) \* 27. Okt 1 Grimnitzsee (I.Röhl).

**Gleitaar *Elanus caeruleus*: eine Beob.** (DAK 2019): 4.–6. Okt 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (K.Rennert, R.Vetter, M.Löschau u. a.) – 5. Nachweis.

**Wespenbussard *Pernis apivorus*: Erstbeob.:** 7. Mai 2 dz. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) und 1 Oberspreewald Lübben/LDS (L.Balke) \* 8. Mai 1 Schweinrich/OPR (H.Matthes) \* 10. Mai 1 Lietzengraben/B (C.Bock). **Heimzug, ab 3 Ex.:** 15. Mai 3 dz. Stahnsdorf/PM (S.Klasan) \* 17. Mai 5 dz. Stechlin/OHV (T.Disselhoff) \* 25. Mai 3 dz. Oder Stolpe-Stützkow (E.Olearczyk). **Wegzug, ab 3 Ex.:** 4. Sep 4 dz. Großer Gollinsee/UM (R.Lehmann) \* 16. Sep 3 dz. Großer Plessower See/PM (M.Schöneberg) und 3 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof) \* 17. Sep 3 dz. Golmer Luch/P (W.Mädlow). **Wegzug, Letztbeob.:** 20. Sep 1 dz. Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) \* 27. Sep 2 Unteres Odertal Polder B (G.Ehrlich) \* 30. Sep 1 Körziner Wiesen/PM (T.Tennhardt).

**Gänsegeier *Gyps fulvus*: eine Beob.** (AKBB anerkannt): 14. Jun 1 immat. von Segelflugzeug aus gefilmt Fünfeichen/LOS (I.Hagen).

**Schlangenadler *Circetus gallicus*: zwei Nachweise** (AKBB anerkannt): 5. Jun 1 immat. Kiesgrube Buchholz/UM (N.Vilcsko) \* 7.–13. Aug/17.–19. Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB u. a.), zwischenzeitlich möglicherweise derselbe Vogel 25.–28. Aug Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle).

**Schreiadler *Clanga pomarina*: Brut:** in Brandenburg 25 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 10. Apr 2 Freienhagen/OHV (K.Rennert) \* 13. Apr 1 Nettelbeck/PR (E.Schmidt) \* 17. Apr 1 Randowbruch/UM (UK). **Ans. im Randowbruch/UM, max.:** 4./5. Jul 6 (S.Klasan, W.Koschel). **Beob. abseits des Brutareals:** 23. Apr 1 Grimnitzsee (N.Vilcsko) \* 3. Mai 1 Möglingen/EE (U.Patzack) \* 4. Mai 1 Mödlich/PR (B.Koop) \* 5. Mai 1 Brückenkopf Ketzin/HVL (M.Löschau) \* 9./13./14. Mai 1 Neuglitzener-Grabow/MOL (M.Müller; D.Malchow) \* 25. Mai 1 Eichberge/HVL (M.Jurke) \* 28. Mai 1 Blankensee (BR) \* 31. Mai 1 Groß Mehßow/OSL (K.Kruse) \* 6. Jun 1 Senzker Luch/HVL (M.Jurke) \* 26. Jun 1 Havelländisches Luch Buckow/HVL (F.Drutowski) \* 30. Jun 1 Berge/HVL (C.Kompter) \* 8. Jul 1 Stöffner Berg/OPR (M.Bohlen) \* 9. Jul 1 Nordhof/OPR (E.Olearczyk) \* 15. Jul 1 Falkenberg/MOL (M.Müller) \* 17. Jul 1 Batzlower Mühlenfließ/MOL (MF) \* 31. Jul 1 Krausnick/LDS (B.Fuchs). **Letztbeob.:** 15. Sep 2 und 16. Sep 1 Randowbruch/UM (UK) \* 21. Sep 1 Steinhöfel/UM (B.Blahy).

**Hybrid Schrei- x Schelladler *Clanga pomarina x clanga*: drei Nachweise** (nach Senderdaten; z. T. DAK 2019): 15. Mai 1 von Sachsen-Anhalt kommend um 9.33 Uhr Rehfeld/EE über Weißack/LDS, Lübbenau/OSL, Groß Briesen/LOS um 13.36 Uhr Frankfurt/FF und Weiterflug nach Polen \* 27. Sep derselbe Vogel um 12.50 Uhr Kientz/MOL über Buckow/MOL, Rüdersdorf/MOL um 14.59 Uhr Ankunft bei Grünau/B, dort Übernachtung und Weiterflug am 28. Sep 6.45 Uhr über Großbeeren/PM, Brück/PM, zuletzt 12.28 Uhr Medewitz/PM und weiter nach Sachsen-Anhalt \* 3. Okt 1 aus Mecklenburg-Vorpommern kommend um 12.00 Uhr Wismar/UM über Schönfeld/UM und um 14.22 Uhr über das Untere Odertal Polder B nach Polen und dort Übernachtung und Aufenthalt, am 8. Okt Weiterzug entlang der Grenze und über Gorgast/MOL, Brieskow-Finkenheerd/LOS, Forst/SPN und zuletzt um 13.54 Uhr bei Tschernitz/SPN nach Sachsen weiterfliegend ([www.movebank.org](http://www.movebank.org)).

**Steinadler *Aquila chrysaetos*: eine Beob.** (AKBB anerkannt): 12. Jul 1 immat. Schwedt: Kanal/UM (JM).

**Sperber *Accipiter nisus*: Brut:** keine flächenbezogenen Daten. **Heimzug, max.:** keine Zugdaten über 2 Ex. **Aktiver Wegzug, > 5 Ex.:** 16. Sep 6 dz. Pankow/B (M.Süsser) \* 8. Okt 6 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof) \* 14. Okt 7 dz. und 30. Okt 12 dz. Blankensee (BR; E.Hübner).

**Habicht** *Accipiter gentilis*: **Brut**: keine flächenbezogenen Angaben.

**Rohrweihe** *Circus aeruginosus*: **Heimzug, Erstbeob.**: 24.Feb 1 M Schönerlinde/BAR (N.Vilcsko) \* 5.Mär 1 W Falkenwalde/UM (A.Hoppe) \* 12.Mär 1 W Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ), 1 M Rietzer See: Streng (Michael Weber) und 1 M Havelnied. Strodehne (R.Nessing). **Heimzug, Brutzeit, Ans. > 6 Ex.**: 15.Apr 11 Potzlower See/UM (S.Hundrieser) \* 21.Apr 7 Rietzer See: Streng (HH) \* 7.Mai 8 Gülper See (C.Kemp) \* 8.Mai 7 Päwesiner Lötztz/PM (F.Drutowski). **Sommer, Wegzug, Ans. ab 10 Ex.**: 5.Aug 10 Havelländisches Luch Buckow/HVL (BR, K.Steiof, M.Prochnow) \* 13.Aug 10 Tagebau Welzow-Süd/SPN (HH, TS, WS) \* 1.Sep 11 Gottesgabe/MOL (MF). **Letztbeob.**: 26.Okt 1 dj. Kathlower Teiche/SPN (K.-J.Schenzle) \* 30.Okt 1 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) \* 3.Nov 1 wf. Klein Kietz/TF (L.Gelbicke). **Winter**: 14.Dez 1 wf. Felchow/UM (JM) \* 23.Dez 1 wf. Dollshof/UM (T.Blohm, C.Wothe).

**Kornweihe** *Circus cyaneus*: **Winter, Heimzug, Ans. ab 5 Ex.**: 3.Jan 11 Plessa-Süd/EE (M.Walter) \* 13.Feb 18 Lenzer Wische/PR (M.Korsch, M.Schlede) \* 27.Feb 6 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger). **Sommer (Mai-Aug)**: Mai 19 Ex. bei 18 Beob., Jun 4/4, Jul 2/2, Aug 4/3. Schwaches Vorkommen während **Wegzug und Winter, Ans. ab 5 Ex.**: 27.Nov 7 SP Wiesen Köthener See/LDS (B.Fuchs).

**Steppenweihe** *Circus macrourus*: **3 Ex. bei 3 Beob.** (AKBB anerkannt): 11.Apr 1 W, der in Finnland besenderte Vogel „Potku“ nach Ortungen aus Sachsen-Anhalt kommend, um 12.00 Uhr Dahmsdorf/MOL und Weiterflug nach Polen (<https://satelliitti.laji.fi/JX.844>) – dieser Vogel wurde bereits während seines Wegzuges 2015 und 2016 über Satellitenpeilung in Brandenburg nachgewiesen \* 10./11./16.Sep 1 vj. M Havelländisches Luch Buckow/HVL (H.Henderkes, N.Vilcsko, I.Will) \* 1.–3.Okt 1 M Kahla/EE (P.Reusse, TS, M.Walter). Weitere Beobachtungen wurden nicht an die AKBB gemeldet.



**Abb. 8:** Steppenweihe, vorjähriges Männchen, Havelländisches Luch/HVL, September 2017. *Pallid Harrier, 2nd year male*. Foto: H. Henderkes.

**Wiesenweihe** *Circus pygargus*: **Brut**: in Brandenburg mind. 35 BP/Brutverdacht (RySLAVY in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.**: 15.Apr je 1 M Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) und Eggersdorf/MOL (E.Ehrlert) \* 19.Apr 1 M Hammelspring/UM (D.Heinrich) \* 24.Apr 1 W Kemnitz/PR (T.Heinicke). **Nachbrutzeit, Wegzug, nur 2 Ans. ab 3 Ex.**: 9.Jul 3 W Senzke-Liepe/HVL (T.RySLAVY) \* 15.Jul 2 M + 1 W Feldheim/PM (A.Hoppe). **Letztbeob.**: 9.Sep 1 M dz. Linumer Teiche (E.Olearczyk) \* 12.Sep 1 Fergitz/UM (S.Hundrieser) \* 17./25.Sep 1 wf. Havelländisches Luch Garlitz/HVL (R.Nessing; H.Bachmann).

**Rotmilan** *Milvus milvus*: **Brut**: 6 BP/123 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). **Winter (Jan)**: 42 Ex. in 39 Gebieten, dabei nicht mehr als 2 zusammen. **Frühjahr (Feb-Mai), Ans ab 10 Ex.**: 22.Mai 10 Dannenwalder Luch/PR (A.J.Hübner) \* 29.Mai 10

Tagebau Jänschwalde/SPN (RB) und 12 Barnewitz/HVL (T.Langgemach). **Sommer, Wegzug:** Ans. ab 10 Ex. gab es in 38 Gebieten, **Max. ab 20 Ex.:** 15.Jul 20 Steinbeck/MOL (MF) \* 29.Jul 22 Zabelsdorf/OHV (T.Kleine, S.Koswig) \* 23.Sep 21 SP Cahnsdorf/LDS (M.Gierach) \* 1.Okt 59 Tauche/LOS (HH) \* 4.Okt 35 Kranepuhl/PM (W.Püschel) und 26 SP Stendell/UM (UK) \* 22.Okt 32 Gaitschhäuser/EE (TS) \* 1.Nov 34 Gröden Nord/EE (M.Walter). **Dezember:** 117 Ex. in 89 Gebieten, max. 29.Dez 4 Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (RZ).

**Schwarzmilan *Milvus migrans:* Brut:** 7 BP/123 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). **Heimzug, Erstbeob.:** 10.Mär 1 Eiche/P (M.Schöneberg) \* 12.Mär 1 Neu Sacro/SPN (D.Robel) \* 13.Mär je 1 Töpchin/TF (H.Ehresmann), Gröbener See/TF (L.Hanschke) und Gröden/EE (J.Mehnert). **Frühjahr (Apr-Mai), Ans. ab 10 Ex.:** 22.Apr 11 Storkow/LOS (HH) \* 3.Mai 11 Gölsdorf/LDS (M.Gierach) \* 9.Mai 14 Jütchendorf/TF (M.Prochnow) \* 14.Mai 12 Blankensee (BR). **Sommer, Wegzug,** Ans. ab 10 Ex. in 15 Gebieten, **Max. ab 20 Ex.:** 26.Jun 20 Hohennauener See/HVL (Martin Miethke) \* 15.Jul 23 Steinbeck/MOL (MF) \* 21.Jul 20 SP Kahler Berg Ketzin/HVL (M.Löschau) \* 4.Aug 28 Belziger Landschaftswiesen/PM (A.Alpers). **Letztbeob.:** 19.Sep 2 Oder Lunow-Stolpe (M.Klemm) \* 27.Sep 1 dz. Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) \* 2.Okt 1 dz. Bützer/HVL (M.Schöneberg).

**Seeadler *Haliaeetus albicilla:* Brut:** in Brandenburg 193 Rev. (RYSŁAWY in Vorb.) \* 2 BP Stadtgebiet Berlin (BOA 2018b). **1. Halbjahr, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 6.Feb 22 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat) \* 18.Feb 16 Parsteiner See/BAR (A.Theiß) \* 22.Feb/2.Mai je 14 Unteres Odertal Polder A (R.Haferland; DK) \* 3.Mär 34 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 11.Mär 11 Schwielochsee (HH) \* 3.Apr 21 Fischteiche Blumberger Mühle (JM) \* 7.Apr 14 Unteres Odertal Polder B (DK; UK) \* 1.Mai 29 Peitzer Teiche (RZ, HH). **2. Halbjahr, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 20.Jul 13 Woltersdorf/UM (M.Müller) \* 26.Aug 13 Gülpsee (B.Bischof, S.Urmoneit) \* 12.Nov 37 Peitzer Teiche (H.Glode) \* 12.Nov 14 Fischteiche Blumberger Mühle (JM) \* 29. Nov 12 Unteres Odertal Polder 10 (DK).

**Raufußbussard *Buteo lagopus:* Winter, Heimzug, Gebietsmax. > 5 Ex.:** 17.Jan/25.Feb je 6 Dissen-Striesow/SPN (D.Robel) \* 18.Jan/9.Feb je 7 Schönerlinde/BAR (P.Pakull, N.Vilcsko) \* 22.Jan 55 und 12.Feb 42 Lenzer Wische/PR (H.-J. Kelm) \* 28.Jan 7 Randowbruch/UM (UK) \* 1.Feb 7 Byhleguhre/LDS (D.Robel) \* 3.Feb 8 Fehrow/SPN (D.Robel) \* 5.Feb 6 Großthiemig/EE (TS) \* 12.Feb 12 Steinbeck/MOL (MF) \* 15./19.Mär 6 Cottbus/CB (D.Robel). **Heimzug, Letztbeob.:** 14.Apr 1 Stücken/PM (L.Kalbe) \* 17.Apr 1 Grünow/UM (A.Hoppe) \* 22.Apr 1 Ellingen/UM (T.Blohm). **Wegzug, Erstbeob.:** 28.Sep 1 Schugetal Caule/LDS (H.Donath) \* 29.Sep je 1 Regenmantel/MOL (F.Ehlert) und Zachow/HVL (M.Löschau) \* 1.Okt 1 Unteres Odertal Polder B (E.Sieste). Schwaches Vorkommen während **Wegzug und Winter, Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 31.Okt 5 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 19.Nov 5 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) \* 29.Nov 5 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 17.Dez 7 Gartzter Bruch/UM (JM).

**Adlerbussard *Buteo rufinus:* eine Beob.** (DAK 2019): 4.–16.Jul 1 vj. Randowbruch/UM (S.Klasan, N.Vilcsko, S.Fahl u. a.) – 5. Nachweis.



**Abb. 9:** Adlerbussard, Randowbruch/UM, Juli 2017.  
Long-legged Buzzard. Foto: S. Klasan.

**Mäusebussard *Buteo buteo*:** Winter, Heimzug, Gebietsmax. ab 25 Ex.: 7. Jan 60 Schradennied. Plessa/EE (TS) \* 22. Jan 89 Lenzer Wische/PR (H.-J. Kelm) \* 28. Jan 25 Randowbruch/UM (UK) \* 1. Feb 37 Wiesennied. Byhleguhre/LDS (D. Robel) \* 20. Apr 27 Kuschkow/LDS (G. Wodarra) \* 21. Apr 26 Falkenrede/HVL (HH) \* 26. Apr 25 Lichtena/EE (E. Donath). **Wegzug, Winter, Gebietsmax. > 20 Ex.:** 10. Sep 21 Karolinenhof/OHV (E. Olearczyk) \* 30. Sep 22 Blankensee (BR, L. Kluge, F. Maronde) \* 1. Okt 26 Tauche/LOS (HH) \* 31. Okt 24 dz. Mallnow/MOL (HH) \* 1. Nov 24 Heidelbeerberge Großkmehlen/OSL (TS) \* 4. Nov 32 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J. Schenzle) und 22 dz. Lübben/LDS (S. Herold) \* 12. Nov 39 Havelländisches Luch/HVL (T. Langgemach) \* 29. Nov 22 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 23. Dez 34 Reissdamm/EE (M. Walter).

**Schleiereule *Tyto alba*:** gebietsbezogene Vorkommen: 4 BP im Altkreis Angermünde (O. Rochlitz, H. Schmidt u. a.).

**Uhu *Bubo bubo*:** Brut: in Brandenburg mind. 43 (-55) Rev. gemeldet (RYSILAVY in Vorb.). In Berlin 21. Aug 1 Moabit/Mitte (T. Disselhoff).

**Waldkauz *Strix aluco*:** Brut: 108 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BÖHNER et al. 2018) \* 69 Rev./150 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Potsdam (R. Reichel, FG Ornithologie Potsdam), hohe Dichte.

**Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*:** Vorkommen in der Nordhälfte Brandenburgs: 20. Nov 1 Reiersdorfer Forst/UM (F. Schröder).

**Steinkauz *Athene noctua*:** Brut: in Brandenburg 25 Rev. (RYSILAVY in Vorb.). Keine Meldungen außerhalb der Brutregionen.

**Raufußkauz *Aegolius funereus*:** Vorkommen in der Nordhälfte Brandenburgs: 16. Mär 1 sing. M Schütteberg Brodowin/BAR (M. Flade) \* 1. Apr 1 sing. M Hessenheide/OHV (I. Lehmann).

**Waldohreule *Asio otus*:** Brut: 29 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtfläche Berlin (BOA 2018b). **Schlafplätze ab 10 Ex., Höchstzahlen:** 7. Jan 20 Lichtenrade/B (L. Gelbicke) \* 15. Jan 25 Klein Gottschow/PR (H.-W. Ullrich) \* 27. Jan 10 Wriezen/MOL (MF) \* 29. Jan und 26. Dez je 14 Lübbenau/OSL (B. Fuchs) \* 4. Feb 50 Hirschfeld/EE (F. Raden) \* 23. Dez 12 Libbenichen/MOL (A. Koszinski).

**Sumpfhoreule *Asio flammeus*:** im ersten Halbjahr 22 Ex. bei 22 Beob. und im zweiten Halbjahr 19 Ex. bei 18 Beob. **Max.:** 24. Sep 2 Neuendorf/OHV (H. Thiele), sonst nur Einzelvögel.

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 5   | 6   | 5   | 3   | 2   | 1   | -   | 3   | 5   | 5   | 2   | 4   |
|      | n   | 5   | 6   | 5   | 3   | 2   | 1   | -   | 3   | 4   | 5   | 2   | 4   |

**Wiedehopf *Upupa epops*:** Brut: in Brandenburg 378 (-410) Rev. gemeldet (RYSILAVY in Vorb.), z. B. 28 BP TÜP Jüterbog Ost und West/TF (T. Ryslavý). **Erstbeob.:** 29. Mär 1 dz. Neuenfeld/UM (UK) \* 31. Mär 1 Storkow/LOS (F. Schröder) \* 1. Apr 4 Ex. in 4 Gebieten. **Letztbeob.:** 20. Aug 1 Kiesgrube Hartmannsdorf/LOS (B. Sonnenburg) \* 22. Aug 1 Flugplatz Drewitz/SPN (D. Schöley) \* 26. Sep 1 Egelinder Forst/PM (H. Kopsch).



**Abb. 10:** Wiedehopf, Baitz/PM, Mai 2017.  
*Eurasian Hoopoe*. Foto: W. Püschel.

**Eisvogel *Alcedo atthis*:** Brut: 17 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (UK, S.Müller u. a.) \* 30 Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2018b). Im ersten Halbjahr 18 Gebietsmax. ab 3 Ex. gemeldet. **Gebietsmax. ab 5 Ex., 1. Halbjahr:** 8.Jan 6 Klärwerksableiter Schönlerlinder Teiche/BAR (I.Röhl) \* 5.Mär 7 Wuhletal/B (R.Schirmeister, A.Wolter). Im **2. Halbjahr** wurden für 32 Gebiete Gebietsmax. ab 3 Ex. gemeldet, Max. ab 5 Ex.: 1.Jul 7 Walkemühlteich/LOS (HH) \* 16.Sep 6 Unteres Odertal Friedrichsthal (DK) \* 23.Sep 6 Schweinfurter Teiche/EE (S.Ulbrich, M.Volpert) \* 10.Okt 5 Altfriedländer Teiche (B.Steinbrecher, H.Stoll) \* 5.Nov 5 Peitzer Teiche (RZ) \* 12.Nov 7 Nieplitz Blankensee-Grössensee/TF (K.Urban).

**Bienenfresser *Merops apiaster*:** Brut: 26 BP an 8 Brutplätzen (RYSŁAWY in Vorb.). **Erstbeob.:** 9.Mai 1 dz. Paulinenaue/HVL (S.Fischer) \* 13.Mai 12 + 2 an Kolonien im Lkr. UM (HH). Abseits der Brutplätze hohe Zahl von **281 Ex. bei 24 Beob.** (Wertung der Max. bei Beobachtungsserien): 17.Mai 3 Kläranlage Gerswalde/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes) und 1 Dobra/EE (TS) \* 19.Mai 1 Friedrichsthal/OHV (A.Scheuerlein) \* 20.Mai 4 Oehna/TF (H.Henderkes) \* 21.Mai 3 Seechen bei Blankensee/TF (C.Grüneberg) \* 22.Mai 2 dz. Schlepzig/LDS (T.Noah) \* 26.Mai 3, 29.Mai 4 und 30.Mai 2 Elbe bei Borschütz/EE (B.Meyer, M.Walter) \* 27.Mai 1 Poleysee/EE (F.Raden) \* 28.Mai 1 Paulinenaue/HVL (H.Watzke) \* 2.Jun 2 dz. Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke, B.Lindner) \* 3.Jun 2 Schmögelsdorf/TF (H.Brücher) \* 12.Jun 5 Röpersdorf/UM (H.Wendt) \* 17.Jun 6 Wriezen/MOL (E.Luft) \* 4.Jul 1 Gölsdorf/TF (K.-D.Gierach) \* 13.Jul 1 Röpersdorf/UM (H.Schonert) \* 23.–26. Jul 10 NSG Kremmener Luch/OHV (R.&D.Senger) \* 30.Jul 5 Altgaul/MOL (MF) \* 1.Aug 19 und 24.Aug 16 Neuglietzen/MOL (M.Müller; C.Bock) \* 6.Aug 14, 17.–27.Aug 50, 10.Sep 25 Kiesseen Mühlberg (M.Walter, TS, H.Teichert) \* 22.Aug 15 und 31.Aug 10 Havelnied. Parey (P.&S.Haase; J.Frisch) \* 23.Aug 44, 25.Aug 3, 10.Sep 1 Hohensaaten/MOL (C.Bock) \* 25. Aug 20 Stolpe/UM (T.&E.Wendt) \* 28.Aug 30 und 29.Aug 80 Elbe Borschütz/EE (M.Franke) \* 16.Sep 1 dz. Krausnick/LDS (B.Fuchs), gleichzeitig **Letztbeob.**

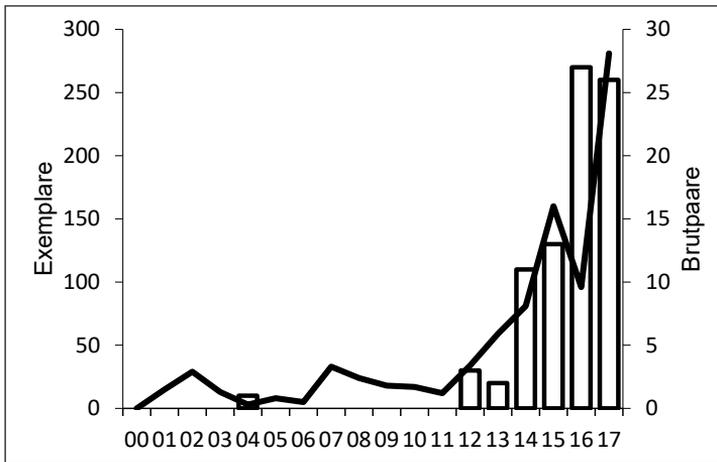


Abb.: Auftreten des Bienenfressers in Brandenburg 2000–2017 (Säulen = Brutpaare, Linie = Exemplare abseits der Brutplätze bei Wertung der Maxima bei Beobachtungsserien).

**Wendehals *Jynx torquilla*:** Brut: 35 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (UK, S.Müller) \* 10 Rev./2.400 ha Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB u. a.). Sehr frühe **Erstbeob.:** 25.Mär 1 Döberitzer Heide/HVL (R.Ricken) \* 30.Mär 1 NSG Kuhwinkel Karstädt/PR (R.Rath) \* 31.Mär je 1 Felgentreu/TF (T.Ryslawy) und Buchhainer Heide/EE (T.Stenzel). **Letztbeob.:** 26.Aug 1 Eichberg Schönow/UM (UK) \* 30.Aug 1 Schlepzig/LDS (T.Noah) \* 3.Sep 2 Unteres Odertal Criewen (G.Ehrlich).

**Mittelspecht *Dendrocoptes medius*:** Brut: 77 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (UK, S.Müller).

**Kleinspecht *Dryobates minor*:** Brut: 26 gemeldete Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2018b).

**Buntspecht *Dendrocopos major*:** Brut: 36 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L.Lachmann) – hohe Dichte \* 22 Rev./100 ha Konradshöhe/B (G.Krebs) \* 19 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler). **Aktiver Wegzug.:** Nur drei Beob.: 30.Sep 1 dz. Blankensee (BR) \* 9.Okt 1 dz. Neukölln/B (A.Kormanshaus) \* 31.Okt 3 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Schwarzspecht *Dryocopus martius*:** Brut: 28 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (UK, S.Müller) \* 18 Rev./55 km<sup>2</sup> Nuthe-Nieplitz-Nied. (KALBE 2019) \* 26 gemeldete Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2018b). **Außerbrutzeitliches Gebietsmax.:** 21.Jan 6 Unteres Odertal Polder 10 (WD).

**Grünspecht *Picus viridis*:** Brut: 129 gemeldete Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2018b). **Außerbrutzeitliches Gebietsmax.:** 26.Jun 6 Willmersdorf/CB (RZ) \* 6.Jul 6 Ihlow/MOL (R.Klinger) – wohl noch Familienverbände.

**Grauspecht *Picus canus*:** Revier-/Paarnachweise: 1 BP Hochwald Alt Zauche-Wußwerk/LDS (L.Balke u. a.) \* 1 Rev.



**Abb. 11:** Wanderfalke, Werder/PM, Juli 2017.  
*Peregrine Falcon*. Foto: W. Püschel.

**10 Ex.:** 18.–29. Jul 10 Havelländisches Luch Buckow/HVL (N.Schütze; B.Köstermenke; N.Vilcsko) \* 14. Aug 21 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) \* 30. Aug 15 Tempelhofer Feld/B (M.Adler) \* 8. Okt 10 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm). **Aktiver Wegzug**, max.: 7. Okt 9 dz. Alte Spreemündung (HH) und 3 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof).

**Rotfußfalke *Falco verpertinus*:** überdurchschnittlicher **Heimzug, 5 M + 4 W bei 9 Beob.:** 22. Apr 1 M Dargensdorf/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes) \* 1. Mai 2 M dz. Zachow/HVL (M.Löschau) \* 7. Mai 1 W Oder Stolpe-Stützkow (WD) \* 8./9. Mai 1 W Dissen-Striesow/SPN (H.Deutschmann, S.Klasan) \* 10. Mai 1 M Beesdau/LDS (H.Donath) \* 11. Mai 1 W Havelländisches Luch Buckow/HVL (A.Eisenberg) \* 14. Mai 1 M Blankensee (BR) \* 17. Mai 1 W Unteres Odertal Stolpe (A.Kraus). **Wegzug, 26 Ex. bei 24 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet): Jul 3 Ex. bei 2 Beob., Aug 7/6, Sep 14/14 und Okt 2/2. **Erstbeob.:** 9. Jul 1 W Klein Ziethen/BAR (R.Nessing). **Max.:** 19. Jul 2 W Neuglietzen/MOL (M.Müller) \* 20. Aug 2 Havelländisches Luch Buckow/HVL (D.Lackner), ansonsten nur Einzelvögel. **Letztbeob.:** 14. Okt 1 Gutspark Neukladow/B (K.Lüddecke) \* 17. Okt 1 dj. Fahrlander See/P (W.Püschel).

**Merlin *Falco columbarius*:** **Winter, Heimzug, 91 Ex. bei 79 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet). **Heimzug, Letztbeob.:** 22. Apr 1 W Randowbruch/UM (UK) und 1 M Döberitzer Heide/HVL (F.Wissing) \* 23. Apr 1 M Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 30. Apr 1 M Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland). **Wegzug, Winter, 94 Ex. bei 84 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet). **Wegzug, Erstbeob.:** 10. Sep 1 Döberitzer Heide/HVL (H.Dreßler) \* 15. Sep 1 wf. Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 16. Sep 1 wf. Schlepzig/LDS (T.Noah). Saisonmax. am **Schlafplatz Uckernied. Seehausen/UM:** 5. Mär 9 (HH) \* 22. Okt 8 (HH, M.Haupt). Abseits hiervon nur Einzelvögel.

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 26  | 29  | 23  | 12  | 1   | -   | -   | -   | 7   | 42  | 28  | 17  |
|      | n   | 25  | 26  | 15  | 12  | 1   | -   | -   | -   | 7   | 35  | 25  | 17  |

**Baumfalke *Falco subbuteo*:** **Heimzug, recht frühe Erstbeob.:** 12. Apr 1 Lichtenauer See/OSL (K.-D.Gierach) \* 13. Apr 1 Kathlower Teiche/SPN (K.-J.Schenzle) \* 20. Apr 1 Brahmow/SPN (T.Noah). **Heimzug, Ans, ab 5 Ex.:** 5. Mai 10 Linumer Teiche (C.Hoffmann) \* 7. Mai 9 und 12. Mai 8 Päwesiner Lötze/PM (N.Vilcsko; T.Hellwig) \* 16. Mai 5 Oberspreewald: Polder

Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (K.-J.Schenzle) \* 1 Rev. Park Lindenua/EE (TS) \* 1 Rev. Grünewalder Lauch/OSL (TS) \* 1 Rev. Lauchhammer/OSL (TS) \* 1 Rev. Crinitz/EE (R.Donat). Weitere **Einzelbeob. von 22 Ex.:** 21. Jan 1 M Hellmühlenfließ/BAR (HH) \* 26. Feb 1 M Rieselfelder Schenkenhorst/PM (M.Pohl) \* 29. Mär 1 M Mallenchen/OSL (K.-D.Gierach) \* 30. Mär 1 Stradowe Teiche/OSL (T.Noah) \* 11. Apr 1 NSG Görldorfer Wald/LDS (M.Gierach) \* 15. Apr 1 M Unteres Odertal Criewen (DK) \* 17. Apr 1 Guteborn/OSL (H.Donath) \* 19. Apr 1 Wansdorfer Wiesen/HVL (K.Bauer) \* 23. Apr 1 M Klingemühle/LOS (HH) \* 3. Mai 1 Stiebsdorfer See/LDS (H.Donath) und 1 Mastkippe/EE (TS) \* 12. Mai 1 M Roddahn/OPR (M.Putze) \* 23. Mai 1 M Babbener Berge/EE (F.Raden) \* 1. Jun 1 Groß Buckower See/SPN (A.Günther) \* 2. Jun 1 Weinberg Plessa/EE (TS) \* 12. Jun 1 W Bad Liebenwerda/EE (T.Gärtner) \* 23. Aug 1 Heidehof/PM (L.Kretschmer) \* 17. Sep 1 Schloßteich Sergen/SPN (D.Höselbarth) \* 3. Nov 1 W Uetz/P (A.Ohlemann) \* 6. Nov 1 W Schenkenberg/UM (K.Eilmes) \* 12. Nov 1 Hörlitz/OSL (R.Eidner) und 1 Bathow/OSL (B.Fuchs).

**Turmfalke *Falco tinnunculus*:** **1. Halbjahr, Gebietsmax. > 5 Ex.:** 7. Jan 8 Plessa-Süd/EE (TS) \* 8. Jan 12 Tempelhofer Feld/B (M.Adler) \* 22. Jan 7 und 12. Feb 9 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) \* 24. Apr 8 Barnewitz/HVL (T.Ryslavý) \* 6. Mai 7 Ungeheuerwiesen Breite/PM (BR, F.Maronde, K.Urban) \* 15. Mai 10 Havelländisches Luch Buckow/HVL (F.Drutkowski) \* 8. Jun 7 Bergerdamm/HVL (K.Bauer). **2. Halbjahr, Gebietsmax. ab**

Kockrowsberg/LDS (T.Noah). **Wegzug, Ans. ab 4 Ex.:** 10.Aug 4 Spreeweher Briesen/SPN (D.Robel) \* 24.Aug 6 Meyenburg/PR (T.Schröder) \* 10.Sep 4 Bärenbrücker Unterteich/SPN (HH). **Letztbeob.:** 9.Okt 1 Nieplitznied. Stangenhagen (M.Pohl) und 1 Gusow/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll) \* 12.Okt 1 Kirchensee Beenz/UM (F.Bock) \* 13.Okt 1 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig).

**Wanderfalke *Falco peregrinus*:** **Brut:** in Brandenburg 76 Rev. (RYSLAVY in Vorb.) \* in Berlin 4 Rev. (BOA 2018b). **Gebietsmax.:** 13.Mär 3 Madlow/CB (RZ) \* 16.Jul 3 Werder/PM (W.Püschel) \* 19.Jul 3 Raddusch/OSL (U.Albrecht-Fritz) \* 26.Dez 3 Gandower Schweineweide/PR (C.Grüneberg). - Die Ortungsdaten von besenderten Vögeln der Unterart *F. p. calidus*, die in den Vorjahren auch in Brandenburg festgestellt wurden, sind nicht mehr öffentlich zugänglich ([www.movebank.org](http://www.movebank.org)).

**Neuntöter *Lanius collurio*:** **Brut:** 181 Rev./55 km<sup>2</sup> Nuth-Nieplitz-Nied. (KALBE 2019) \* 32 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (F.Frucht, H.-J.Haferland) \* 49 Rev./2.400 ha Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB u. a.) \* 16 Rev./300 ha Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker) \* 20 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/UM (R.Flath) – hohe Dichte. **Erstbeob.:** 21.Apr 1 M Neusorgefeld/LDS (M.Gierach) \* 30.Apr 1 Schwarzeide/OSL (E.Raden) \* 1.Mai 1 M Freuenhagen/UM (J.Scharon). **Nachbrutzeit/Wegzug, Gebietsmax. > 20 Ex.:** 28.Jul 31 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) \* 29.Jul 45 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 30.Jul 43 Lietzengraben/B (WS) \* 2.Aug 58 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf). **Letztbeob.:** 3.Okt je 1 Grimmnitzsee (R.Flath), Tettau/OSL (G.Bieback) und Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (D.Robel) \* 4.Okt je 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (K.Rennert) und Dissen/CB (D.Robel).

**Raubwürger *Lanius excubitor*:** **Brut:** 8 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (UK, S.Müller) \* 8 Rev./2.400 ha Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB u. a.) \* 4 Rev./55 km<sup>2</sup> Nuth-Nieplitz-Nied. (KALBE 2019). **Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit (ohne Familienzusammenhalt) > 3 Ex.:** 31.Jul 4 Nieplitznied. Zauchwitz (Voigt) \* 4.Aug 7 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 14.Aug-9. Sep 9 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 14.Aug 4 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl).

**Pirol *Oriolus oriolus*:** **Brut:** 33 gemeldete Rev./883 km<sup>2</sup> Stadtfläche Berlin (BOA 2018b). **Erstbeob.:** 26.Apr 1 M Hochwald Alt Zauche-Wußwerk/LDS (L.Balke) \* 28.Apr je 1 M Unteres Odertal Stolpe (B.Herold) und Doberlug-Kirchhain/EE (T.Stenzel) \* 30.Apr 5 Ex. in 5 Gebieten. **Wegzug, Trupps > 5 Ex.:** 14.Jul 6 Plötzsee/UM (WS) \* 20.Jul 10 Unteres Odertal Polder A (J.Becker) \* 2.Aug 7 Gülpsee (BR) \* 6.Aug 8 Senftenberger See/OSL (T.Nowatzki) \* 13.Aug 10 Möglenz/EE (H.Teichert) \* 16.Aug 8 Blankensee (BR). **Letztbeob.:** 3.Sep je 1 Unteres Odertal Criewen (G.Ehrlich) und Eichheidenberg Beelitz/PM (BR) \* 6.Sep 3 Schugetal Caule/LDS (H.Donath) \* 16.Sep 1 wf. Unteres Odertal Polder 10 (DK).

**Eichelhäher *Garrulus glandarius*:** **Ans. > 20 Ex.:** 29.Jan/29.Mär 30 Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 12.Feb 27 Charlottenburg/B (A.Hoppe) \* 19.Feb 40 Felchowsee (JM) \* 5.Apr 30 dz. Torbruch Kunow/UM (DK) \* 18.Nov 30 Rheinsberg/OPR (R.Stein) \* 29.Nov. 30 Bärenklau/SPN (H.Alter). **Aktiver Wegzug max.:** 5.Sep 50 dz. Tagebau Welzow-Süd/SPN (J.Schulenburg) \* 3.Okt 80 dz. und 6.Okt 40 dz. Schwedt/UM (JM), sonstige Zugsummen bis 30 Ex.

**Elster *Pica pica*:** **Brut:** 34 BP/123 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 10 BP/100 ha Stadtfläche Fürstenwalde/LOS (HH). Meldungen gab es zu 9 Schlafplätzen ab 50 Ex., Max. ab 100 Ex.: 28.Jan 112 Grimmnitzsee (HH) \* 27.Feb 305 Göttlin/HVL (T.Langgemach) – sehr hohe Zahl \* 27.Dez 110 Lübben/LDS (E.Schröder).

**Dohle *Coloeus monedula*:** **Brut:** 35 BP Lychen/UM (B.Giering, R.Nessing u. a.) \* 38 BP Templin/UM (W.-H.Seybold). **Gebietsmax. > 200 Ex.:** 12.Jan 228 Elbaue Hermannshof/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) \* 13.Jan 1.200, 19.Nov 2.500 SP Schwedt (WD, JM), diese in Teiltrupps zur Nahrungssuche im Unteren Odertal \* 31.Jan 240 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull) \* 14.Okt 370 Schönwerder/UM (T.Blohm) \* 16.Okt 250 Cottbus-Mitte/CB (H.Alter).

**Saatkrähe *Corvus frugilegus*:** **Brut:** in Brandenburg 2.546 BP (RYSLAVY in Vorb.) \* in Berlin 2 Kolonien mit 110 BP (BOA 2018b). **Ans. > 500 Ex.:** 25.Jan 1.000 Werder/PM (R.Stein) \* 29.Jan 800 Laßzinswiesen Maiberg/CB (RZ) \* 10./11. Feb 1.000 Nieska-Kröbeln/EE (H.Teichert) \* 16.Feb 600 Neurant/MOL (M.Müller) \* 18.Feb 700 SP Havel bei Paretz/HVL (B.Jahnke) \* 22.Feb 2.000 und 19.Nov 2.500 SP Schwedt (H.-J.Haferland, JM), diese teilweise zur Nahrungssuche im Unteren Odertal \* 3.Okt 700 Prenzlau/UM (HH) \* 12.Nov 1.200 Röpersdorf/UM (T.Blohm) \* 18.Nov 600 Rudow/B (B.Steinbrecher) \* 8.Dez 900 Wildenbruch/PM (L.Kalbe) und 600 Warnitz/UM (B.Herold) \* 14.Dez 800 Potsdam-Teltower Vorstadt/P (W.Püschel). **Wegzug, Zugmax.:** 29.Okt 510 dz. Bärenbrücker Unterteich/SPN (HH) \* 30.Okt 796 dz. Blankensee (BR, E.Hübner) und 700 dz. Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) \* 31.Okt 880 dz. Mallnow/MOL (HH) und 700 dz. Hellersdorf/B (B.Steinbrecher, H.Stoll).

**Rabenkrähe *Corvus corone*:** **Ans. > 5 Ex.:** 27.Jan 6 Talsperre Spremberg (RB) \* 10.Mai 50, 3.Jun 60, 9.Aug 45 Lenzer Wische/PR (E.Dahle, I.Fahne, V.Hennig) \* 17.Apr 65 NSG Krähenfuß Wittenberge/PR (S.Hirsch) – hohe Zahlen \* 2.Aug 10 Zülldorf/EE (U.Weisser) \* 10.Aug 12 Elbaue Müggendorf/PR (M.Behrens, V.Hennig).

**Nebelkrähe *Corvus cornix*:** **Ans. > 300 Ex. in Brandenburg:** 9.Jan 400 Templiner See/P (F.Drutkowski) \* 10.Jan 400 Hermannswerderaner Havel/P (S.Klasan, L.Pelikan) \* 27.Jan 1.070 Talsperre Spremberg (RB) \* 31.Jan 640 Wandlitzer

See/BAR (P.Pakull) \* 1.Feb 350 Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 6.Feb 450 Schwielowsee/PM (F.Drutowski) \* 22.Feb 1.000 Unteres Odertal Friedrichsthal (H.-J.Haferland) \* 12.Sep 400 Osdorfer Felder/TF (K.Witt) \* 27.Nov 450 Eberswalde/BAR (N.Brunkow) \* 26.Dez 700 Schönerlinde/BAR (P.Pakull) und 320 Pieskow/LOS (HH). **In Berlin Schlafplatzmax.:** 12.Jul 600 und 29.Dez 2.000 Mitte (A.Kormannshaus, K.Steiof; H.-J.Stork).

**Kolkkrabe *Corvus corax*:** Brut: 8 BP/123 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). **Ans. > 100 Ex.:** 25.Feb/25.Mär 102 Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) \* 25.Feb 113 und 7.Mai 158 Rinderhaltung Ranzig/LOS (HH) \* 24.Mär 100 Groß Lubolz/LDS (A.Weingardt) \* 17.Apr 172 und 21.Mai 234 Garnischpolder Sydowswiese/MOL (HH) \* 21.Apr 116 Kleßen/HVL (HH) und 109 Ahrensdorf/TF (W.Püschel) \* 27.Apr 130 Dossened. Rübhorst/HVL (B.Jahnke) \* 30.Apr 135, 3.Mai 340, 8.Mai 275 und 20.Jul 230 Lenzer Wische/PR (S.Klasan; A.Bruch; T.Heinicke) \* 18.Mai 148 Gröden/EE (Wießner) \* 29.Mai 110 Grötsch West/CB (RB) \* 30.Mai 166 Giesensdorf/LOS (HH) \* 10.Jul 300 SP Welsebruch Stendell (H.-J.Haferland) \* 13.Aug 130 SP Flieth/UM (M.Modrow) \* 25.Aug/14.Sep 120 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH; RB) \* 8.Nov 120 Zachow/HVL (M.Löschau).

**Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*:** in Fortsetzung des Einfluges im Herbst des Vorjahres starkes Vorkommen im **ersten Halbjahr:** z. B. 4.022 Ex. bei 134 Beob. in der Uckermark (OAG Uckermark) und 2.464 Ex. bei 83 Beob. in Berlin (BOA 2018a) gemeldet, Trupps ab 100 Ex. gab es in 33 Gebieten. **Trupps > 200 Ex.:** 1. Jan 250 Schorfheide/BAR (B.Bischof, W.Koschel) \* 15.–21. Jan 290 Bliedorf/MOL (M&RF) \* 15. Jan 250 Schwedt/UM (H.-J.Wilke) \* 17. Jan 250 Eberswalde/BAR (H.Matthes) \* 22. Jan 210 Fürstenberg/OHV (R.Nessing) \* 8. Feb 229 Bernau-Lindow/BAR (U.Hentschel) \* 14. Feb 265 Welzow/SPN (L.Pilz) \* 26. Feb 250 Döberitzer Heide/HVL (R.Schneider, F.Wissing) \* 2. Mär 300 Potsdam-Bornstedt/P (R.Ricken) \* 2. Apr 300 Nuthe in Potsdam/P (W.Püschel). **Letztbeob.:** 27. Apr 50 Hosena/OSL (H.Donath) \* 5. Mai 6 Tempelin/UM (R.Mauersberger) \* 6. Mai 9 Seechen bei Blankensee/TF (BR, K.Urban, F.Maronde). Schwacher **Wegzug**, 298 Ex. bei 29 Beob. **Erstbeob.:** 21. Okt 2 Criewen/UM (I.Kapuh) \* 25. Okt 2 Spandau/B (E.Hübner), **max.:** 30. Dez 55 Schönow/BAR und 70 Lietzengraben/B (N.Vilcsko).

**Tannenmeise *Periparus ater*:** Heimzug, nur zwei Daten: 11. Mär 5 dz. Ziezow/PM (P.Schubert) \* 27. Mär 11 dz. Kostebräu/OSL (TS). **Wegzug, max.:** 26. Okt 16 dz. Gülper See (WS, I.Röhl) \* 28. Okt 10 dz. Schugetal Caule/LDS (H.Donath) \* 31. Okt 86 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Haubenmeise *Lophophanes cristatus*:** Brut: 6 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). Keine Trupps > 3 Ex. **Gebietsmax., > 10 Ex.:** 19. Feb 12 Hoher Berg Fichtenberg/PM (BR) \* 22. Dez 15 Friedhof In den Kisseln/B (WS).

**Sumpfmeise *Poecile palustris*:** Brut: 5 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Truppsmax.:** 13. Dez 9 Teltowkanal Kleinmachnow/PM (W.Püschel) \* 22. Dez 10 Pritzhagener Mühle/MOL (HH). **Gebietsmax. > 10 Ex.:** 12. Feb 14 Gatower Havel/B (S.Schattling) \* 24. Aug 14 Hahneberg/B (WS).

**Weidenmeise *Poecile montanus*:** Brut: 3 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). Keine Trupps > 3 Ex. **Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 30. Aug 18 Unteres Odertal Polder 10 (A.Viswanathan).

**Blaumeise *Cyanistes caeruleus*:** Brut: 40 Rev./96 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus) – hoher Bestand. **Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 9./17. Jan 50 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 20. Jan 100 Lanke bei Felchow/UM (WD) \* 23. Jan 50 Landiner Haussee/UM (WD) \* 10. Okt 60 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 13. Okt 60 Rietzer See: Moorsee (R.Stein). **Heimzug, max.:** 4. Mär 77 dz. Blankensee (BR) und 19 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull) \* 8. Mär 30 dz. Unteres Odertal Polder 10 (WD). **Wegzug, > 50 Ex.:** 30. Sep 126 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 30. Sep 65 dz., 14. Okt 83 dz. und 30. Okt 80 dz. Blankensee (BR, F.Maronde, K.Urban) \* 31. Okt 331 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Kohlmeise *Parus major*:** Brut: 42 Rev./96 ha Treptower Park (A.Kormannshaus). **Gebietsmax. ab 100 Ex.:** 29. Jan 124 Botanischer Garten/B (K.Witt) \* 14. Okt 100 Glindower Obstgärten/PM (K.-U.Hartleb). **Heimzug, max.:** 4. Mär 138 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) und 65 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull). **Wegzug, max.:** 8. Okt 115 dz. Grimnitzsee (HH, WS) \* 16. Okt 82 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock, P.Pakull) \* 31. Okt 302 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Beutelmeise *Remiz pendulinus*:** Brut: mind. 12., Rev.“ Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 7 Nester Linumer Teiche (B.Atema). **Erstbeob.:** 11. Mär 2 Linumer Teiche (R.Nessing) \* 17. Mär 1 Oberspreewald: Kleines Gehege bei Lübbenau/OSL (T.Noah) \* 24. Mär 1 Rietzer See: Streng (P.A.Brückner). **Heimzug, max.:** 9. Apr 10 Linumer Teiche (F.Drutowski). **Wegzug, Ans. > 5 Ex.:** 2. Sep 7 Rietzer See: Moorsee (M.Jurke) \* 16. Sep 10 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 17. Sep 17 dz., 22. Sep 16 dz. und 30. Sep 14 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 23. Sep 8 Blankensee (BR) \* 24. Sep 7 Bergheider See/EE (TS, J.Haupt) \* 29. Sep 6 Grünwalder Lauch/OSL (TS) \* 1. Okt 10 Kiesseen Mühlberg (TS). **Letztbeob.:** 26. Okt 1 M Blankensee (M.Pohl, K.Urban) \* 30. Okt 1 Linumer Teiche (R.Nessing) und 1 dz. Wusterau/BRB (L.Pelikan) \* 13. Nov 1 Unteres Odertal Staffelde (H.-J. Haferland). **Winter:** 15. Dez 1 Unteres Odertal Polder 10 (DK).

**Bartmeise *Panurus biarmicus*:** Brut: 22 BP Päwesiner Lötze/PM (T.Ryslavy). **1. Halbjahr, Gebietsmax. ab 30 Ex.:** 9. Jan 40 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 20. Jan 70 Lanke bei Felchow/UM (WD) \* 23. Jan 60 Landiner Haussee/



Abb. 12: Blaumeise, Guben/SPN, April 2017.  
Eurasian Blue Tit. Foto: G. Minack.

UM (WD) \* 24. Jan 60 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg/LDS (T.Noah) \* 1. Apr 47 Rietzer See (Michael Weber). **2. Halbjahr, Gebietsmax.** > **30 Ex.:** 9. Jul 100 Alte Spreemündung (HH) \* 23. Sep/7. Okt 80 Rietzer See: Streng-Moorsee (HH; R.Stein) \* 1. Okt 45 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (A.Hoppe) \* 17./18. Okt 65 Unteres Odertal Polder 10 (WD, DK).

**Heidelerche *Lullula arborea*:** Brut: 34 Rev./55 km<sup>2</sup> Nuthe-Nieplitz-Nied. (KALBE 2019). Winter: 5. Jan 1 Damelang/PM (P.Schubert) \* 10. Dez 1 Langer Rücken Lübben/LDS (C.Bollack). **Erstbeob.:** 16. Feb 3 NSG Werbiger Heide/PM (H.Brücher) \* 19. Feb 1 Schönerlinde/BAR (I.Röhl) \* 20. Feb 1 dz. Stahnsdorf/PM (S.Klasan). **Heimzug, max.:** 11. Mär 14 dz. Unteres Odertal Stützkow (DK). **Nachbrutzeit, Truppmax.:** 29. Jul 19 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Wegzug, Zugmax.:** 8. Okt 41 dz. und 16. Okt 47 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull, C.Bock) \* 14. Okt 51 dz. Blankensee (BR). **Letztbeob.:** 4. Nov 1 Schugetal Caule (H.Donath) und 3 dz. Gülper See (WS, HH, I.Röhl) \* 5. Nov 9 dz. Golmer Luch/P (W.Mädlow) und 4 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J. Schenzle).

**Feldlerche *Alauda arvensis*:** Brut: 201 Rev./300 ha Tempelhofer Feld/B (R.Altenkamp) – sehr hohe Dichte. Winter (Jan), **186 Ex. bei 26 Beob.:** max. 22. Jan 80 Panketal/BAR (D.Scharlau) \* 28. Jan 34 Görzitz/OSL (S.Rasehorn). **Heimzug, Erstbeob.:** ab 2. Feb regelmäßige Meldungen. **Zug und Rast ab 150 Ex.:** 19. Feb 200 dz. Felchowsee (JM) und 150 Fichtenberg Stücken/PM (BR) \* 20. Feb 250 Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (RZ) und 150 Geesower Hügel/UM (H.-J. Haferland) \* 1. Mär 274 dz. Elbaue Lenzen/PR (I.Fahne). **Wegzug, Zug und Rast ab 200 Ex.:** 29. Sep 450 Havelländisches Luch Buckow/HVL (Michael Weber) \* 2. Okt 261 dz. Pankow/B (M.Süsser) \* 7. Okt 230 Ranzig/LOS (H.Beutler) \* 14. Okt 851 dz. Blankensee (BR) \* 16. Okt 828 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock, P.Pakull) und 280 Henzendorf/LOS (T.Spitz) \* 20. Okt 454 dz. Havelländisches Luch Buckow/HVL (A.Grohmann) \* 23. Okt 250 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) \* 24. Okt 375 dz. Neu Langerwisch/PM (T.Tennhardt). **Dezember,** 21 Ex. bei 14 Beob.

**Haubenlerche *Galerida cristata*:** Brut: 20 Rev. Altkreis Angermünde/UM (OAG Uckermark). **Ans. > 5 Ex. außerhalb der Brutzeit:** 1. Jan 7 Adlershof/B (W.Scharlau) \* 5. Jan 10 und 15. Sep 8 Zützen/LDS (B.Fuchs) \* 9. Jan/11. Feb 10 Klein Schulzendorf/TF (F.Drutowski; E.Hübner) \* 16. Jan 7 Bliesdorf/MOL (MF) \* 21. Jan 6 und 17. Nov 9 Neutrebbin/MOL (MF) \* 4. Nov 6 Hakenberg/OPR (J.Scheufele).

**Ohrenlerche *Eremophila alpestris*:** eine Beob.: 12. Nov 1 dz. Deponie Deetz/PM (K.Steiof) – erstmals seit dem Jahr 2013 wieder eine Feststellung.

**Uferschwalbe *Riparia riparia*:** Brut: 591 BP in 7 Kolonien Altkreis Angermünde/UM (OAG Uckermark) \* 400 BP Altdöberner See/OSL (J.Nevoigt) \* 360 BP Kiesgrube Groß Ziethen/BAR (F.Schröder) \* 350 BP Kiesgrube Buchholz/UM (JM) \* 346 BP Gräbendorfer See/SPN (RB, R.Möckel). **Erstbeob.:** 3. Apr 1 Blankensee (M.Prochnow) \* 8. Apr 1 Grim-

nitzsee (HH) \* 10. Apr 1 Rietzer See: Streng (F.Drutkowski). **Wegzug, Ans. ab 500 Ex.:** 5. Aug 1.200 Gülper See (HH, WS) \* 7./27. Aug 1.000 Unteres Odertal Polder 10 (WD; DK) \* 11. Aug 600 Gatow/UM (JM) \* 13. Sep 560 Mörserscher See/BRB (L. Pelikan) \* 14. Sep 1.200 Rietzer See: Streng (M. Schulz). **Letztbeob.:** 7. Okt 4 Blankensee (BR, K. Urban), 1 Schwielowsee/PM (W. Mädlow) und 1 Alte Spreemündung (HH) \* 8. Okt 2 dz. Rietzer See: Streng (Michael Weber) \* 13. Okt 1 Unteres Odertal Stolpe-Stützkow (DK).

**Rauchschwalbe *Hirundo rustica*: Brut, Kolonien > 30 BP:** 60 BP Birkenwerder/OHV (Y. Schuldes) \* 42 BP Pferdepenion Hohenbruch/OHV (Y. Schuldes) \* 112 BP Agrarbetrieb Neuholland/OHV (Y. Schuldes) – sehr große Ansiedlung. **Erstbeob.:** 20. Mär 1 Körziner Wiesen/PM (F. Drutkowski) \* 22. Mär 1 Kutzingsee/LOS (B. Sonnenburg) \* 23. Mär 1 Falkenhain/LDS (K.-D. Gierach). Noch in den 1980/90er Jahren erfolgte die Erstbeobachtung regional in Mittel zwischen dem 3. April und 8. April (ABBO 2001). Im Zeitraum der Jahre von 2000 bis 2017 wurde die erste Rauchschwalbe immer im März gesehen und die Daten verteilen sich zwischen dem 10. März und 27. März. Das Mittel fällt wie die Erstbeobachtung in diesem Jahr auf den 20. März. **Heimzug, Ans. > 500 Ex.:** 16. Apr 920 Blankensee (BR) \* 25. Apr 1.300 Unteres Odertal Polder A/B (WD), 650 Bahnitz: Eichwerder/HVL (T. Hellwig) und 600 Trebelsee/HVL (B. Jahnke) \* 5. Mai 3.000 Gülper See (HH, T. Ryslavy) \* 9. Mai 1.100 Rietzer See: Streng (A. Kormannshaus, S. Urmoneit), 1.100 Schlepziger Teiche (T. Noah), 700 Großer Kossenblatter See/LOS (HH), 600 Grünwalder Lauch/OSL (TS) und 550 Talsperre Spremberg (RB). **Wegzug, Gebietsmax. ab 2.000 Ex. an SP:** 31. Jul 8.000 Linumer Teiche (WS) \* 4. Sep 3.000 Schwielowsee (HH) \* 9. Sep 3.000 Rangsdorfer See/TF (B. Ludwig) und 3.200 Blankensee (BR) \* 17. Sep 2.000 Alte Spreemündung (HH) \* 29. Sep 5.000 Gülper See (L. Röhl). **Aktiver Wegzug, max.:** 10. Sep 2.422 dz. Blankensee: Schinderberg (BR). **Letztbeob.:** 27. Okt 1 Lugkteich Brenitz/EE (R. Donat) \* 29. Okt 1 Peitzer Teiche (HH) \* 31. Okt 2 Kirchmöser/BRB (L. Pelikan) und 1 dz. Schugetal Caule/LDS (H. Donath).

**Mehlschwalbe *Delichon urbicum*: Brut, Kolonien > 100 BP:** 109 BP Agrarbetrieb Neuholland/OHV (Y. Schuldes) \* 114 BP Bernau: Blumenviertel/BAR (J. Etzold). **Erstbeob.:** 1. Apr 1 Ferch/PM (K.-U. Hartleb) \* 2. Apr 4 Grimnitzsee (E. Hübner, C. Witte) \* 8. Apr 4 Fiener Bruch/PM (H. Pomrenke). **Heimzug, Ans. ab 200 Ex.:** 1. Mai 400 Blankensee (F. Drutkowski) \* 1. Jun 300 Unteres Odertal Staffelde (UK). **Wegzug, Ans. ab 300 Ex.:** 15. Jul 300 Altkünkendorf/UM (UK) \* 6. Aug 400 Jäglitznied. Rübhorst/OPR (B. Bischof) \* 29. Aug 400 Wuhleteich/B (H. Stoll) \* 3. Sep 300 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 11. Sep 1.000 Sonnenwalde/EE (M. Gierach). **Letztbeob.:** 10. Okt 20 Altfriedland/MOL (B. Steinbrecher, H. Stoll) \* 11. Okt 5 Platkow/MOL (B. Steinbrecher, H. Stoll).

**Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Trupps > 20 Ex.:** 30. Jan 25 Bibelsee/UM (F. Bock) \* 14. Aug 25 Stolper Teiche/UM (DK) \* 27. Sep 25 und 7. Nov 27 Krausnick/LDS (B. Fuchs) \* 1. Nov 23 Ungeheuerwiesen Breite/PM (BR) \* 8. Nov 25 Gosda/SPN (F. Neumann) \* 10. Dez 23 Nieplitz Blankensee (BR).

**Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*: Brut:** 68 Rev. Tegeler Forst-Nord/B (F. Sieste). **Erstbeob.:** 8. Apr 1 sing. Müggelsee (WS) \* 9. Apr je 1 sing. Pusack/SPN (F. Neumann) und Welkteich Lauchhammer/OSL (TS) \* 10. Apr 1 sing. Marxdorf/MOL (M. Jurke). **Letztbeob.:** 24. Aug 1 Hahneberg/B (WS) \* 28. Aug 1 Wartenberger Feldmark/B (O. Häusler) \* 2. Sep 2 Seeberg/MOL (B. Steinbrecher, H. Stoll).

**Gelbbräuen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*: drei Beob. (AKBB anerkannt):** 22. Sep 1 Alt Zauche-Wußwerk/LDS (T. Noah) \* 27. Sep 1 Wurzelteiche Haidemühl/SPN (RB) \* 30. Sep 1 Neukölln/B (C. Grüneberg). Somit erfolgten nun bereits 21 Nachweise seit dem Jahr 2001 und der Gelbbräuen-Laubsänger kann mittlerweile zu den alljährlichen seltenen Herbstgästen gerechnet werden.

**Fitis *Phylloscopus trochilus*: Brut:** 21 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Erstbeob.:** 25. Mär 1 Linumer Teiche (C. Burow) \* 29. Mär je 1 Seefeld/PR (J. Wehrmann) und Friedhöfe Bergmannstraße/B (J. Bauer) \* 30. Mär 8 Ex. in 8 Gebieten. **Letztbeob.:** 8. Okt 1 Rietzer See: Streng (Michael Weber), 1 Karower Teiche/B (A. Hoppe) und 2 Pankow/B (H. Brandt) \* 14. Okt 1 Gülper See (A. Hamann) \* 27. Okt 1 Altfriedländer Teiche (MF).

**Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Brut:** 15 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Winter (Jan, Feb), 3 Ex.:** 1./2. Jan 1 Klärwerksableiter Schönerrinde/BAR (E. Hübner, C. Witte) \* 2. Jan 1 Sachsenorfer Baggersee/CB (S.-O. Lohmann) \* 31. Jan 1 Schwedt: Kanal/UM (JM). **Erstbeob.:** 1. Mär 1 Felchowsee (WD) \* 3. Mär 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 4. Mär 1 Rheinshagen/OPR (HH). **Letztbeob.:** im Nov 14 Ex. in 14 Gebieten, zuletzt 30. Nov 1 Kippe Klettwitz/OSL (TS). **Im Dezember 6 Ex.:** 3. Dez 1 Jessern/LDS (HH) \* 16. Dez 1 Grimnitzsee (A. Hamann, I. Röhl) \* 19. Dez 1 Kompostanlage Schmergow/PM (S. Klasan, B. Jahnke) \* 22. Dez 1 Mitte/B (F. Maronde) \* 26. Dez 1 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 27. Dez 1 Freienthal/PM (P. Schubert). **Taigazilpzalp *P. c. tristis*: eine Beob. (DAK 2019):** 28./29. Nov 1 Pary/HVL (S. Klasan, B. Jahnke) – 7. Nachweis, zuvor letztmals im Jahr 2008.

**Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus*:** im Zuge der Zunahme von Nachweisen in Deutschland glückte auch im Berichtsgebiet der **Erstnachweis** (DAK 2019): 26. Mai 1 sing. Schwarzhede/OSL (T. Nowatzki).

**Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides*: zwei Meldungen aus der Uckermark wurden von der AKBB nicht anerkannt.

**Drosselrohrsänger** *Acrocephalus arundinaceus*: **Brut**: 79 Rev./55 km<sup>2</sup> Nuthé.Nieplitz-Nied. (KALBE 2019) \* 50 Rev. Gartzter Polder-Unteres Odertal Gartz (H.-J.Haferland) \* 28 Rev. Unteres Odertal Staffelde (WD, H.-J.Haferland) \* 25 Rev. Stößensee-Wannsee/B (K.Witt). Bisher früheste **Erstbeob.**: 31.Mär 1 Kießsee Linthe/PM (P.Schubert) \* 4.Apr 1 sing. Kießsee Vierraden/UM (DK) \* 12.Apr 1 sing. Gröbener See/TF (L.Hansche). **Letztbeob.**: 23.Sep 2 Rietzer See: Streng (T.Dürr, HH) \* 27.Sep 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 29.Sep 1 Schlosswiesenspolder Schwedt (WD).

**Seggenrohrsänger** *Acrocephalus paludicola*: **eine Beob.** (AKBB anerkannt): 27.Mai 1 sing. Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (B.Litzkow).

**Schilfrohrsänger** *Acrocephalus schoenobaenus*: **Brut**: 713 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (E.Frucht, H.-J.Haferland) \* 265 Rev./55 km<sup>2</sup> Nuthé.Nieplitz-Nied. (KALBE 2019) \* 21 Rev./40 ha Schilffläche Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker). Frühe **Erstbeob.**: 28.Mär 1 sing. Alte Spreemündung (HH) \* 29.Mär 1 sing. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 31.Mär je 1 Unteres Odertal Polder A (DK) und Rietzer See: Streng (WS). **Letztbeob.**: 1.Okt 2 Alte Spreemündung (HH) \* 3.Okt 1 Grimnitzsee (HH) \* 11.Okt 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD).

**Buschrohrsänger** *Acrocephalus dumetorum*: **eine Beob.** (DAK 2019): 9.–10.Jun 1 sing. Feldheim/PM (M.Barcz, A.Kasprzak) – 8. Nachweis.

**Teichrohrsänger** *Acrocephalus scirpaceus*: **Brut**: 43 Rev./40 ha Schilffläche Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker) \* 43 Rev. Flughafensee/B (E.Sieste) \* 42 Rev. Schönerlinder Teiche/OHV (C.&P.Pakull). **Erstbeob.**: 15.Apr je 1 sing. Rietzer See: Streng (S.Heer) und Großer Bahrendorfer See/LOS (HH) \* 18.Apr 1 sing. Felchowsee (UK) \* 19.Apr 1 sing. Glower See/LOS (T.Spitz). **Letztbeob.**: 20.Okt 1 Rietzer See: Streng (R.Stein) \* 24.Okt 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 3.Nov 1 Felchowsee (WD) – recht spät.

**Sumpfrohrsänger** *Acrocephalus palustris*: **Brut**: 36 Rev. Wuhletal/B (R.Schirmeister, H.Stoll). **Erstbeob.**: 28.Apr je 1 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) und Wustermark/HVL (A.Kleinschmidt) \* 3.Mai 1 sing. Unteres Odertal Polder A (S.Pfingsten) \* 4.Mai 1 sing. Buckower Ring/B (B.Steinbrecher). **Letztbeob.**: 10.Sep 1 Alte Spreemündung (HH) \* 17.Sep 1 Bliessdorf/MOL (MF) \* 18.–23.Sep 1 Grünwalde/OSL (TS).

**Gelbspötter** *Hippolais icterina*: **Brut**: 8 Rev./90 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus). Recht frühe **Erstbeob.**: 25.Apr 1 Tornower Nied./OSL (R.Donat) \* 29.Apr 1 Velten/OHV (P.Eckhoff) \* 30.Apr 1 Marwitz/OHV (P.Eckhoff). **Letztbeob.**: 26.Aug 1 Stavenow/PR (B.Freyman) \* 27.Aug 3 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) \* 10.Sep 1 Neuglietzen/MOL (M.Müller).

**Feldschwirl** *Locustella naevia*: **Brut**: 33 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (E.Frucht, H.-J.Haferland). **Erstbeob.**: 22.Apr 1 sing. Obersdorf/MOL (K.Lieder) \* 23.Apr 1 sing. Rietzer See: Jeseriger Wiesen (C.Kuhnert) \* 24.Apr 11 sing. in 4 Gebieten (O.Büxler, S.Klasan). **Letztbeob.**: 29.Sep 1 Grünwalde/OSL (TS) \* 30.Sep 1 Alte Spreemündung (HH) \* 3. Okt 1 Nieplitznied. Zauchwitz (BR).

**Schlagschwirl** *Locustella fluviatilis*: **Brut**: 12 Rev./800 ha Alt Zaucher Hochwald/LDS (L.Balke) \* 20 sing. M Unteres Odertal Polder A (DK). **Erstbeob.**: 1.Mai 1 sing. Hirschfeld/EE (TS) \* 5.Mai 1 sing. Rietzer See: Streng (N.Schäfer-Nolte) \* 10.Mai 1 sing. Unteres Odertal Criewen (G.Ehrlich). **Letztbeob.**: 21.Jul noch 9 sing. in 8 Gebieten im Unteren Odertal (G.Ehrlich, H.-J.Haferland, M.Müller) \* 30.Jul 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) \* 4.Aug 1 sing. Unteres Odertal Polder A (DK).

**Rohrschwirl** *Locustella luscinioides*: **Brut**: 88 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (E.Frucht, H.-J.Haferland) \* 13 Rev./40 ha Schilffläche Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker). Frühe **Erstbeob.**: 31.Mär 1 sing. Rietzer See (WS) \* 1.Apr 1 sing. Großer Bahrendorfer See/LOS (HH) \* 2.Apr 1 sing. Nieplitznied. Stangenhagen (S.Schauerte). **Letztbeob.**: 2.Okt 1 Alte Spreemündung (HH) \* 11.Okt 2 und 17.Okt 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD).

**Mönchsgrasmücke** *Sylvia atricapilla*: **Brut**: 40 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – sehr hohe Dichte. **Winter (Jan, Feb)**: 6 Ex. in 4 Gebieten: 16.Dez 2016–26.Feb 2 Hubertusstraße/B (S.Guski) \* 5.Jan–25.Feb 2 Botanischer Garten/B (F.Maronde) \* 9.Feb 1 Prenzlau/UM (A.Stöhr) \* 12.Feb 1 Hohenlychen/UM (F.Bock). **Erstbeob.**: 2.Mär 1 W Friesack/HVL (I.Wandrey) \* 13.Mär 1 sing. Wuhleteich/B (B.Steinbrecher) \* 14.Mär 1 M Tiefwerder Wiesen/B (P.Kasper). **Nachbrutzeit/Wegzug, Gebietsmax.**: 24.Aug 52 Hahneberg/B (WS). **Letztbeob.**: 18.Nov 1 Fischteiche Blumberger Mühle (HH) \* 21.Nov 1 Wustermark/HVL (R.Marzahn) \* 28.Nov 1 Weinberge/EE (T.Gärtner). **Dezember**: 5 Ex. in 4 Gebieten: 1.Dez 1 W Hinzdorf/PR (S.Jansen) \* 6.Dez 1 M Felchowsee (WD) \* 10.–18.Dez 1 M und 17./31.Dez 1 W Botanischer Garten/B (E.Maronde, M.Mönch; R.Schneider) \* 17.Dez 1 W Treptow-Köpenick/B (O.Häusler).

**Gartengrasmücke** *Sylvia borin*: **Brut**: 11 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). Sehr frühe **Erstbeob.**: 11.Apr 1 Gartzter Schrey/UM (J.Paulusch) \* 13.Apr 1 Wildau/LDS (A.Mieritz) \* 14.Apr je 1 Jerischke/SPN (T.Loose) und

Gerswalde/UM (H.Thiele). **Letztbeob.:** 17.Sep 1 Batzlower Teiche/MOL (MF) \* 22.Sep 1 Schöneberg/UM (DK) \* 29.Sep 1 Oberspreewald: Kleines Gehege bei Lübben/LDS (T.Noah).

**Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*:** **Brut:** 13 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (E.Frucht, H.-J.Haferland) \* 18 Rev./2.400 ha Rev. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB u. a.). **Erstbeob.:** 1.Mai 1 sing. Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 6.Mai je 1 sing. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, K.Bollack, S.Rasehorn), Lunow/BAR (M.Müller) und Wußwerk/LDS (T.Noah, R.Schneider). **Letztbeob.:** 15.Aug 2 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 18.Aug 1 Wartenberger Feldmark/B (R.Schirmeister) \* 20.Aug 1 Hahneberg/B (C.Pohl).

**Klappergrasmücke *Sylvia curruca*:** **Brut:** 14 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – hohe Dichte. **Erstbeob.:** 3.Apr 1 Criewen/UM (R.Bammerlin) \* 4.Apr je 1 Unteres Odertal Polder A (R.Bammerlin), Schwedt/UM (DK), Brückenkopf Ketzin/HVL (M.Löschau) und Falkenhagen/HVL (R.Marzahn). **Letztbeob.:** 1.Okt 1 Stolper Feld/OHV (B.Freyman) \* 4.Okt 1 Plessa/EE (TS) \* 7.Okt 1 Döbern/SPN (E.Neumann).

**Dorngrasmücke *Sylvia communis*:** **Brut:** 19 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – hohe Dichte. **Erstbeob.:** 17.Apr 1 Freizeitpark Marienfelde/B (M.Öhm) \* 20.Apr 1 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 22.Apr 1 Tegeler Fließ/B (B.Erlach). **Letztbeob.:** 17.Sep je 1 Bliedorf/MOL (MF) und Stolper Feld/OHV (C.Pohl) \* 20.Sep 1 Berghieder See/EE (TS) \* 21.Sep je 1 Tempelhofer Feld/B (M.Adler) und Alte Spreemündung (HH).

**Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*:** **Brut:** 12 Rev./100 ha Tegeler Forst: Konradshöhe/B (G.Krebs) \* 7 Rev./100 ha Tegeler Forst: Nord/B (L.Lachmann) \* 22.Apr 16 sing. M/18 ha Waldfriedhof Eberswalde/BAR (W.Mädlow u. a.). Überdurchschnittliches Vorkommen im **Winter:** Jan 16 Ex. bei 12 Beob. und Feb 11 Ex. bei 9 Beob. Mögliche **Erstbeob.:** 1.Mär je 1 Großer Steensee/UM (WD) und Park Sanssouci/P (T.Schaub) \* 4.Mär 6 Ex. in 4 Gebieten. **Wegzug, Gebietsmax.:** 30.Aug 7 Friedhof In den Kisseln/B (WS). **Letztbeob.** betreffen möglicherweise bereits potenzielle Überwinterer: 26.Nov 4 Ex. in 4 Gebieten \* 28.Nov 1 Mitte/B (WS). **Dezember:** 6 Ex. in 5 Gebieten.

**Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*:** **Truppmax. ab 20 Ex.:** 2.Jan 20 Templin/UM (T.Tennhardt) \* 7.Jan 20 Krumme Spree Westteil/LOS (T.Noah) \* 24.Jan 27 Damelanger Teerofen/PM (P.Schubert). **Aktiver Wegzug, max.:** 8.Okt 78 dz. Grimnitzsee (HH, WS) \* 31.Okt 26 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*:** **Brut:** 19 Rev./96 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus) \* 15 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Winter, Gebietsmax.:** 21.Jan 10 auf 1 Kilometer Schwärzelauf Eberswalde/BAR (HH) \* 17.Dez 16 Wuhletal/B (H.Höft).

**Kleiber *Sitta europaea*:** **Brut:** 23 Rev./96 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus). **Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit:** 22.Dez 43 Friedhof In den Kisseln/B (WS).

**Waldbaumläufer *Certhia familiaris*:** **Brut:** 6 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler).

**Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*:** **Brut:** 12 Rev./96 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus) \* 12 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler) \* 11 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler).

**Star *Sturnus vulgaris*:** **Winter (Jan), in 9 Gebieten Ans. ab 100 Ex., max.:** 20.Jan 200 Betten/EE (F.Raden) \* 25.Jan 300 Tempelhofer Feld/B (K.Witt) \* 29.Jan 400 Laßzinswiesen Maiberg/CB (RZ). **Heimzug, max. Ans.:** 8.Mär 5.000 SP Rambower Moor/PR (M.Korsch) \* 11.Mär 5.000 Barnewitz/HVL (R.Nessing). **Schlafplätze ab 15.000 Ex.:** 2.Aug 40.000 Gülpsee (BR) \* 7.Aug 50.000 Tornower Fließ/UM (S.Klasan) \* 8.Aug 15.000 Blankensee (BR) \* 28.Aug 45.700 Staffelde/UM (H.-J.Haferland) \* 16.Okt 19.000 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg bei Lübben/LDS (T.Noah). **Direkter Wegzug, max.:** 16.Okt 1.882 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock, P.Pakull) \* 30.Okt 2.140 dz. Grimnitzsee (HH, WS). Überdurchschnittliches Vorkommen im **Dezember, in 33 Gebieten Ans. ab 100 Ex., max. ab 500 Ex.:** 3.Dez 800 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 6.Dez 550 Großer Teich Lindenau/OSL (TS) \* 7.Dez 500 Vernässung Klein Kienitz/TF (B.Ludwig) \* 24. Dez 500 Lauchhammer/OSL (TS) \* 29.Dez 500 Schraden/EE (TS).

**Ringdrossel *Turdus torquatus*:** recht starker **Heimzug von 34 Ex. bei 22 Beob., Erstbeob.:** 2.Apr 1 M Werneuchen/BAR (K.Lieder) \* 3.Apr 1 M Bahnitz/HVL (A.Kabus) \* 4.Apr 1 W Rieselfelder Schenkenhorst/PM (S.Klasan). 6 Trupps mit 2 Ex. und max.: 14.Apr 4 und 16.Apr 5 Gülpe/HVL (O.Klose, H.Fedders) \* 19.Apr 3 Landin/HVL (I.Wandrey). **Heimzug, Letztbeob.:** 28.Apr 1 Hirschfeld/EE (TS) \* 29.Apr 1 Joachimsthal/BAR (R.Flath) \* 11.Mai 1 Borschütz/EE (M.Walter). Überdurchschnittlich auf dem **Wegzug, 8 Ex. bei 7 Beob.:** 19.Sep 1 nachts dz. Potsdam-Innenstadt/P (S.Klasan) \* 29. Sep 1 nachts dz. ebd. (S.Klasan) \* 11.Okt 1 Borne/PM (P.Wiechmann) \* 14.Okt 1 Caputh/PM (K.-U.Hartleb) \* 23.Okt 2 Blankensee (BR) \* 5.Nov 1 Druschensee/LDS (S.Herold) \* 7.Nov 1 Groß Wasserburg/LDS (B.Fuchs).

**Amsel *Turdus merula*:** **Brut:** 48 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) \* 63 Rev./96 ha Treptower Park (A.Kormannshaus). Kleinflächige **Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 6.Jan 70 und 30.Okt 54 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). **Zugmax.:** 25.Sep 80, 28.Sep 34 und 29.Sep 43 jeweils nachts dz. Potsdam-Innenstadt/P (S.Klasan) \* 31.Okt 54 dz. (Tagzug) Mallnow/MOL (HH).

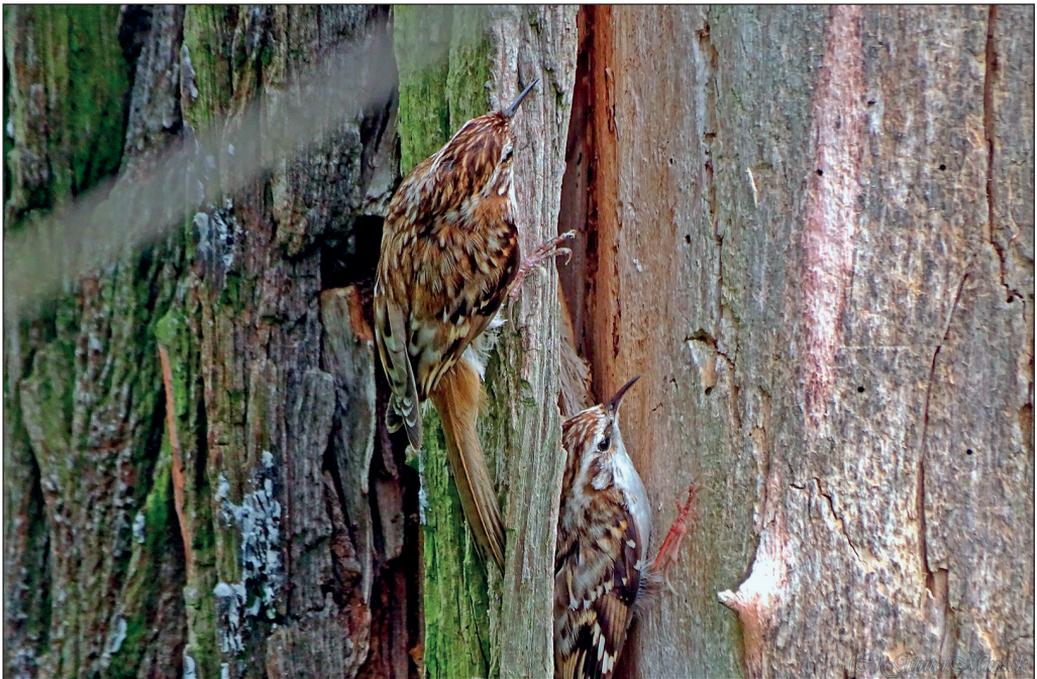


Abb. 13: Waldbaumläufer, Guben/SPN, Mai 2017.  
*Eurasian Treecreeper*. Foto: G. Minack.



Abb. 14: Stare, Schenkenberg/UM, August 2017.  
*Common Starling*. Foto: S. Klasan.

**Wacholderdrossel *Turdus pilaris*:** Brut: 32 BP FIB Unteres Odertal (DK, WD, H.-J.Haferland u. a.). Winter/Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.: 9.–14.Feb 7.000 Obstgut Marquardt/P (L.Pelikan; T.Ryslavý; S.Klasan) – sehr große Ans. \* 9.Feb 1.230 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) \* 3.Mär 2.400 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 26.Mär 1.500 Stützkow/UM (G.Ehrlich) und 2.000 Kranepuhl-Dahnsdorf/PM (W.Püschel) \* 31.Mär 1.300 Steinhöfel/LOS (M.Jurke) \* 5.Apr 1.200 Welsebruch Passow/UM (UK). Wegzug/Winter, Ans. > 500 Ex.: 19.Nov 1.315 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 18.Dez 700 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland). Direkter Wegzug, max.: 30.Okt 627 dz. Blankensee (BR, E.Hübner) \* 31.Okt 717 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Rotdrossel *Turdus iliacus*:** Winter (Jan): 74 Ex. bei 30 Beob. Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 7.Mär 400 Eisenhüttenstadt/LOS (J.Urban) \* 17.Mär 450 Steglitz/B (J.Kirsch) \* 18.Mär 550 Blankensee (BR) \* 19.Mär 500 Ungeheuerwiesen Breite/TF (BR) \* 23.Mär 450 Netzow/PR (K.Goeritz). Heimzug, Letztbeob.: 29.Apr 1 Habermannsee/B (R.Schirmeister) \* 30.Apr 1 Havelnied. Parey (HH) \* 1.Mai 2 Blankensee (BR). Wegzug, Erstbeob.: 21.Sep 1, 25./26.Sep je 3 nachts dz. Potsdam-Berliner Vorstadt/P (S.Klasan). Direkter Wegzug, max.: 7.Okt 412 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof) \* 22.Okt 240 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull) \* 31.Okt 241 dz. Mallnow/MOL (HH). Ans. > 50 Ex.: 27.Okt 200 Berkholz-Meyenburg/UM (WD). Im Dezember 91 Ex. bei 11 Beob.

**Singdrossel *Turdus philomelos*:** Brut: 16 Rev./96 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus). Winter (Jan) 3 Ex.: 7.Jan 1 Criewen/UM (D.Ehlert) \* 10.Jan 1 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 28.Jan 1 Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll). Heimzug, Erstbeob.: im Feb 23 Ex. bei 17 Beob. Ans. > 30 Ex.: 17.Mär 60 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) und 40 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 20.Mär 60 Unteres Odertal Polder B (WD) und 40 Neue Mühle Schwedt/UM (DK) \* 28.Mär 57 Alte Spreemündung (HH). Direkter Wegzug, max., Nachtzug: 25.Sep 575, 28.Sep 377, 29.Sep 720 jeweils nachts dz. Potsdam-Innenstadt/P (S.Klasan). Tagzug: 7.Okt 68 dz. Heideberg Schönefeld/PM (M.Jurke), 71 dz. Alte Spreemündung (HH) und 117 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof). Ans. > 50 Ex.: 27.Okt 160 Berkholz-Meyenburg/UM (WD). Letztbeob.: 25.Nov 1 Glienicke/OHV (I.Röhl) \* 27.Nov 1 Kolpin/LOS (HH) \* 30.Nov 1 Stolper Teiche/UM (WD). Dezember 8 Ex. bei 6 Beob.: max.: 2.Dez 3 Torfbruch Schwedt/UM (DK).

**Misteldrossel *Turdus viscivorus*:** Winter/Heimzug, Trupps ab 20 Ex.: 4.Feb 20 Kieck/HVL (T.Hellwig) \* 16.Feb 30 Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (D.Robel) \* 20.Feb 22 Körziner Wiesen/PM (F.Drutkowski) \* 28.Feb 40 Werbiger Heide/PM (H.Brücher) und 20 Georgenhöhe/UM (F.Bock) \* 5.Mär 20 Aurith/LOS (P.Schauerermann). Nachbrutzeit/Wegzug, Trupps > 20 Ex.: 16.Jul 37 Schönow/UM (UK) \* 12.Aug 22 nördl. Groß Buckower See/SPN (RB) \* 1.Sep 24 Dürrenhofe/LDS (T.Noah) \* 13.Okt 25 Lug Göllnitz/EE (TS). Aktiver Wegzug: max: 7.Okt 49 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof), 67 dz. Heideberg Schönefeld/PM (M.Jurke) und 104 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 14.Okt 90 dz. Blankensee (BR).

**Grauschnäpper *Muscicapa striata*:** Brut: 8 Rev./96 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus). Erstbeob.: 26.Apr 1 Mescherin/UM (WD) \* 30.Apr je 1 Linumer Teiche (D.Ehlert) und Lietzengraben/B (M.Hofmann) \* 1.Mai 1 Volkspark Friedrichshain/B (M.Schöneberg). Wegzug, Trupps > 5 Ex.: 20.Aug 6 Hahneberg/B (C.Pohl) \* 3.Sep 9 Wartenberger Feldmark/B (R.Schirmeister) und 9 Flugplatz Cottbus-Nord/CB (D.Robel). Letztbeob.: 29.Sep 4 Ex. in 3 Gebieten \* 30.Sep 1 Rummelsburger See/B (A.Hamann) \* 11.Okt 2 Neuhardenberg/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll) – recht spät.

**Rotkehlchen *Erithacus rubecula*:** Brut: 42 Rev./96 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus) \* 31 Rev./100 ha Teufelssee/B (O.Häusler). Winter (Jan) Gebietsmax.: 6.Jan 14 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) \* 8.Jan 15 Klärwerksableiter Schönerlinde/BAR (I.Röhl). Wegzug, Gebietsmax. > 30 Ex.: 12.Nov 32 Wuhletal (H.&S.Höft). Aktiver Wegzug, max.: 25.Sep 270, 28.Sep 90 jeweils nachts dz. Potsdam-Innenstadt/P (S.Klasan).

**Blaukehlchen *Luscinia svecica*:** Brut, Konzentration: 60 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (OAG Uckermark) \* 49 Rev./55 km<sup>2</sup> Nuthe-Nieplitz-Nied. (KALBE 2019). Recht frühe Erstbeob.: 20.Mär 2 sing. Welkteich/OSL (TS) \* 22.Mär 1 sing. Elbaue Unbesandten/PR (M.Korsch) \* 24.Mär 1 sing. Nuthenied. Möllnswiesen/TF (H.Hartong). Vorzeitige Letztbeob.: 29.Aug 1 Dubrau/SPN (D.Robel) \* 4.Sep 1 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) \* 5.Sep 1 Grünwalde/OSL (TS).

**Sprosser *Luscinia luscinia*:** Brut: 19 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (E.Frucht, H.-J.Haferland). Erstbeob.: 25.Apr je 1 sing. Unteres Odertal Polder B (WD) und Krummensee/UM (M.Lamprecht) \* 26.Apr je 1 sing. Mescherin/UM (WD), Mühlenteich Gartz/UM (WD) und Schmöllner See/UM (UK). Letztbeob.: 30.Jul 1 Botanischer Garten/B (K.Witt) \* 9.Aug 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 20.Aug 2 ebd. (W.Adwarth).

**Nachtigall *Luscinia megarhynchos*:** Brut: 42 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – außergewöhnlich hohe Dichte \* 28 Rev./300 ha Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker). Frühe Erstbeob.: 4.Apr 1 sing. Landgrabennied. Biebersdorf/LDS (T.Noah) \* 9.Apr 1 sing. Pankow/B (A.Schulz) \* 11.Apr je 1 sing. Neuruppin-Treskow/OPR (A.Ewert), Pritzerbe/PM (K.Schulze) und Beeskov/LOS (HH). Letztbeob.: 5.Sep je 1 Woobergsee/OSL (TS) und Potsdam-Berliner Vorstadt/P (K.Steiof) \* 10.Sep 1 Park Babelsberg/P (K.Steiof) \* 12.Sep 1 Krahne/PM (B.Feustel).

**Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*:** Erneut frühe **Erstbeob.:** 1. Apr 1 M Dobbrikow/TF (F.Henschel) \* 2. Apr je 1 M Nauendorfer Teich/OSL und Salzsee Lauchhammer/OSL (F.Raden) \* 5. Apr 1 M Beeskow/LOS (HH). **Letztbeob.:** 20. Sep 1 Bliesdorf/MOL (RF) \* 22. Sep 1 Cottbus-Schmellwitz/CB (D.Robel) \* 29. Sep 1 Oberspreewald: Kleines Gehege bei Lübben/LDS (T.Noah).

**Zwergschnäpper *Ficedula parva*:** **Brut:** 6 Rev. Grumsiner Wald/UM (F.Schröder). **Erstbeob.:** 6. Mai je 1 sing. Thomsdorf/UM (N.Leichnitz) und Döberitzer Heide/HVL (R.Marzahn) \* 7. Mai 1 sing. Zehnebecker Wald/UM (UK) \* 9. Mai 1 sing. Hohenbruch/OHV (K.Steiof). **Letztbeob.:** 28. Jul 1 dj. Roofensee/OHV (T.Kleine).

**Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*:** **Brut:** 16 Rev./100 ha Stadfläche Fürstenwalde/LOS (HH). **Winter (Jan, Feb):** In Brandenburg im Jan 10 Ex. in 9 Gebieten und im Feb 10 Ex. in 10 weiteren Gebieten. In Berlin im Jan/Feb Überwinterungen/-Versuche von 16 Ex. (BOA 2018a). **Erstbeob.:** wegen Überwinterern nicht abzugrenzen, ab 1. Mär tägliche Meldungen. **Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 29. Sep 23 Hahneberg/B (WS) und 11 Pätzer Kiesgrube/LDS (M.Hardt) \* 1. Okt 12 Körzin/PM (BR, A.Kormannshaus, K.Urban) \* 7. Okt 12 Erpe/B (M.Premke-Kraus) \* 8. Okt 15 Bliesdorf/MOL (MF). **Letztbeob.:** im November noch 60 Ex. bei 43 Beob. gemeldet. Im **Dezember** 34 Ex. bei 22 Beob. in Berlin (BOA 2018a) und 15 Ex. in 13 Gebieten in Brandenburg.

**Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*:** **Brut:** 32 Rev./32 ha Kleingartenanlage Abendruh/B (K.Witt) – außergewöhnlich hohe Dichte \* 13 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). Sehr frühe **Erstbeob.:** 24. Mär 1 W Alter Friedhof Potsdam/P (W.Püschel) und 1 M Heinersdorf/B (H.-P.Will) \* 25. Mär 1 M Wartenberg/B (W.Reimer) \* 26. Mär 1 M Vetschau/OSL (U.Albrecht-Fritz). **Wegzug, Ans.:** 28. Sep 8 Briesen/LOS (B.Steinbrecher). **Letztbeob.:** 1. Okt 1 M Britzer Garten/B (B.Steinbrecher) und 1 W Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister) \* 3. Okt 2 W Plänterwald/B (T.Tennhardt) \* 8. Okt 1 W Nahmitz (B.Rudolph).

**Braunkehlchen *Saxicola rubetra*:** **Brut:** 39 Rev. Welsebruch Passow-Kummerow/UM (S.Lüdtke) – beachtlicher Bestand \* 32 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (F.Frucht, H.-J.Haferland) \* 26 Rev./34,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, A. Günther u. a.). Früheste **Erstbeob.:** 24. Mär 1 M + 1 W Polenzschänke/OSL (U.Albrecht-Fritz, H.Albrecht) \* 31. Mär 1 M Chossewitz/LOS (HH) \* 9. Apr je 1 M Sandgrube Warsaw-Vietznitz/HVL (S.Fischer) und Damme/HVL (T.Ryslavy). In den 1990er Jahren erschienen Braunkehlchen im Mittel am 20. April (ABBO 2001). Im Zeitraum der Jahre von 2000 bis 2017 liegt die mittlere Erstbeobachtung deutlich früher am 5. April. Die Daten streuen recht stark zwischen dem 24. März in diesem Jahr und dem 20. April im Jahr 2003. **Heimzug, Ans. > 10 Ex.:** 3. Mai 16 Gatower Rieselfeld/B (S.Schauerte) und 11 Brielow/PM (T.Slomka) \* 7. Mai 12 Wartenberger Feldmark/B (R.Schirmeister) \* 8. Mai 15 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) \* 10. Mai 13 Breite/PM (W.Püschel) \* 11. Mai 31 Gatower Flugplatz/B (A.Federschmidt). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 6. Aug 20 Belziger Landschaftswiesen/PM (T.Raschke) \* 10. Aug 16 Lietzengraben/B (P.Pakull) \* 13. Aug 12 Tremtsdorf/PM (W.Mädlow) \* 15. Aug 72 und 10. Sep 68 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 24. Aug 11 Gatower Rieselfeld-Nord/B (E.Wolf) \* 25. Aug 12 Rieselfeld Karolinenhöhe-West/P (E.Wolf) \* 4. Sep 13 Felder Schönerlinde/BAR (P.Pakull). **Letztbeob.:** 14. Okt 1 Rietzer See: Kiehnwerder (B.Komischke, F.Wissing) \* 17. Okt 3 Kosilenzien/EE (H.Teichert) \* 22. Okt 1 Rietzer See: Streng (WS, I.Röhl).

**Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*:** **Brut, Konzentrationen:** 24 Rev. Welsebruch Passow-Kummerow/UM (S.Lüdtke) \* 15 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (DK) \* 10 Rev. Gatower Flugplatz/B (A.Federschmidt, E.Wolf) \* 14 Rev./2.400 ha Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB u. a.). **Winter, 3 Ex.:** 20. Jan 1 M Elbaue Böser Ort/PR (S.Hirsch) \* 24. Jan 1 W Malxenied. Dissen-Striesow/SPN (D.Robel) – wohl gleicher Vogel wie bereits im Dez 2016 \* 13. Feb 1 Elbaue Lenzen/PR (M.Korsch). **Erstbeob.:** 28. Feb 1 M Hönow/MOL (Ralf Schneider) \* 4. Mär 7 M in 5 Gebieten. **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 17. Aug 18 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 23. Aug 24 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 17. Sep 14 Wartenberger Feldmark/B (R.Schirmeister) \* 11. Okt 12 Bergheider See/EE (TS) \* 13. Okt 12 Flugplatz Cottbus-Nord/CB (D.Robel). **Letztbeob.:** 26. Okt je 1 Philippsthal/PM (M.Pohl), Gutspark Neukladow/B (K.Lüddecke) und Rieselfeld Karolinenhöhe-West/P (E.Wolf) \* 27. Okt 4 Ruhland/OSL (TS) \* 5. Nov 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Dezember, 3 Ex. bei 2 Beob.:** 3. Dez 1 M Falkensee/HVL (R.Marzahn) \* 17.–26. Dez 1 M + 1 wf. Lietzengraben/B (T.Naumann, E.Hübner).

**Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*:** **Brut:** 33 gemeldete Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2018b). Frühe **Heimzug, Erstbeob.:** 21. Mär 1 W Bergholz/PM (W.Püschel) \* 22. Mär 1 M Döberitzer Heide/HVL (R.Schneider) und 2 Klein Lubolt/LDS (A.Weingardt) \* 23. Mär 4 Altglietzen/MOL (M.Müller). **Ans. > 10 Ex.:** 24. Apr 28 Flugfeld Johannesthal/B (S.Schauerte) \* 27. Apr 22 Döberitzer Heide: Wolfsberg/HVL (S.Börnecke) \* 3. Mai 11 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 7. Mai 12 Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister) und 11 Polenzschänke/OSL (U.Albrecht-Fritz) \* 8. Mai 15 Bergheider See/EE (TS) \* 9. Mai 15 Selchow: Woppusch/LOS (HH) \* 10. Mai 35 Tagebau Welzow-Süd/SPN (F.Schmidt) \* 12. Mai 20 Lanke bei Felchow/UM (I.Röhl, C.Witte). **Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 13. Aug 41 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther). **Letztbeob.:** 26. Okt 1 Unteres Odertal Polder A (WD) \* 27. Okt 1 Straupitz/LDS (D.Robel) \* 28. Okt je 1 Welsow/UM (M.Modrow) und

Müggenburg/PR (H.-W.Ullrich). Eine zeitlich ungewöhnliche Feststellung im **Dezember** (AKBB anerkannt): 18.Dez 1 M Blumberg/BAR (S.Materna).

**Nonnensteinschmätzer** *Oenanthe pleschanka*: ein lange erhoffter **Erstnachweis** (DAK 2019): 21.Mai 1 M Hangelsberg/LOS (R.Wicher).

**Wasseramsel** *Cinclus cinclus*: Hohe Anzahl im **ersten Halbjahr**, **22 Ex.**: 2./22.Jan 1, ab 3.Feb 3, 10.–22.Mär 4, zuletzt 20.Apr 1 Panke/B (viele Beobachter) – bemerkenswertes Vorkommen \* 5.Jan-18.Mär 1 Dahlwitz-Hoppegarten/MOL (M.Albrecht; M.Kruse) \* 4.Jan-18.Feb 1 Althymen/OHV (Lange; HH) \* 6.Jan-27.Feb 1 Schlaube Groß Lindow/LOS (HH; A.Koszinski; N.Brunkow; H.Deutschmann) \* 6.Jan 1, 28.Jan-18.Feb 2, 12./18.Mär 1 Rummelpforter Mühle/UM (B.Giering; HH) \* 8.Jan-4.Mär 1 Rheinsberg/OPR (HH, T.Ryslavy, R.Vetter; R.Stein) \* 9.Jan 1 Gollmitz/UM (T.Blohm) \* 10.Jan 1 Hetzdorf/UM (T.Blohm) \* 10./28.Jan 1 Dedelow/UM (M.Albrecht, HH) \* 13.Jan/22.Mär 1 Eberswalde-Westend/BAR (H.Matthes; H.Meier) \* 22.Jan-12.Feb 1 Neißer Pusack/SPN (F.Neumann) \* 28.Jan-18.Mär 1 Schreiberühle-Küstrinchen/UM (HH; R.Nessing; T.Blohm) \* 2.Feb 1 Oberbarnim/MOL (E.Lorenzen) \* 6.–25.Feb 2, 4./26.Mär 1 Dosse Wulkow/OPR (L.Pelikan; T.Ryslavy, HH) \* 11.Feb 1 Rheinshagen/OPR (T.Ryslavy) \* 12.Feb 1 Dahme Teurow/LDS (HH) \* 18.Feb 1 Ragöser Mühle/BAR (HH). Erneut zwei zeitlich ungewöhnliche Beob. im **Sommer**: 22.Jul 1 Panke/B (T.Neumann) \* 2.Aug 1 Berste Wilhelmshof/LDS (H.Donath). **Zweites Halbjahr**, **12 Ex.**: 1.–28.Nov 1 Küstrinchen/UM (R.Nessing; T.Ryslavy, HH) \* 3.Nov-27.Dez 1 Rummelpforter Mühle/UM (F.Bock; B.Giering; T.Ryslavy, HH, WS) \* 7.Nov 2, 8.Nov-31.Dez 3 Panke/B (I.Röhl, WS u. a.) \* 17.Nov 1 Klosterwalder Mühle/UM (K.Rennert) \* 9.Dez 1 Wolfshagen/PR (T.Ryslavy) \* 9.Dez 1 Perleberg/PR (T.Ryslavy) \* 20.Dez 1 Klein Wall: Löcknitz/LOS (M.Albrecht) \* 22.Dez 1 Ziethenmühle/UM (M.Albrecht) \* 29.Dez 2 Spechthausen/BAR (HH, M.Albrecht).

**Haussperling** *Passer domesticus*: **Brut**: 162 Rev./100 ha Friedenau/B (K.Witt). **Truppmax.** > **200 Ex.**: keine im ersten Halbjahr! \* 2.Jul 300 Brielow: Seehof/PM (M.Jurke) \* 25.Jul 250 Marzahn-Hellersdorf/B (O.Häusler) \* 27.Jul 230 Althütendorf/BAR (HH) \* 6.Aug 240 Trebatsch/LOS (HH) \* 10.Sep 380 Solarpark Eiche/BAR R.Schirmeister) \* 24.Nov 300 Charlottenburg/B (T.Tennhardt) \* 25.Dez 270 Beeskow/LOS (HH).

**Feldsperling** *Passer montanus*: **Brut**: 23 Rev./100 ha Stadtfäche Fürstenwalde/LOS (HH). **1. Halbjahr, Trupps ab 200 Ex.**: 3.Jan 300 Pretschen/LDS (T.Noah) \* 6./15.Jan 200 Päwesiner-Wachower Lötze/PM (R.Stein) \* 5.Feb 500 Mallnow/MOL (HH) \* 19.Feb 200 Bertikow Ausbau/UM (T.Blohm). **2. Halbjahr, Trupps ab 300 Ex.**: 14.Aug 330 Schönerlinder Teiche/OHV (R.Schirmeister) \* 18.Aug 650 Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister) \* 24.Aug 450 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 2.Sep 370 Lindenberger/BAR (D.Scharlau) \* 16.Sep 300 SP Rietzer See: Streng (HH) \* 17.Dez 650 Kippe Schlaendorf/OSL (G.Wodarra).

**Heckenbraunelle** *Prunella modularis*: **Brut**: 9 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). **Winter (Jan)**: 50 Ex. bei 38 Beob., max.: 10./23.Jan 4 Potsdam-Brandenburger Vorstadt/P (S.Klasan, L.Pelikan; F.Drutowski). **Erstbeob. (Sänger)**: nicht von Überwinterern abzugrenzen. **Wegzug, max.**: 9.Okt 21 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) \* 16.Okt 30 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock, P.Pakull) \* 20.Okt 25 Tempelhofer Feld/B (M.Tacke, G.Teenck). **Dezember**: 35 Ex. bei 30 Beob.

**Schafstelze** *Motacilla flava*: **Brut**: 12 Rev./2.400 ha Tagebau Welzow-Süd/SPN, hier 2005 noch 29 Rev. (RB u. a.) **Erstbeob.**: 29.Mär 1 Bliesdorf/MOL (MF, RF) \* 30.Mär 1 Zuckerfabrikteiche Brottowitz/EE (M.Walter) \* 31.Mär je 1 Oberspreewald: Koppainz bei Lübben/LDS (B.Fuchs), Rietzer See: Streng (WS), Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) und Kiesecken Mühlberg (TS). **Heimzug, Ans.** > **20 Ex.**: 17.Apr 24 SP Köthener See/LDS (B.Fuchs) \* 21.Apr 26 Reckahner Teiche/PM (S.Schauerte) \* 23.Apr 45 Spreeteiche Maiberg/CB (K.Krüger) \* 30.Apr 30 Paretzer Erdlöcher/HVL (M.Jurke) \* 9.Mai 21 Selchow: Woppusch/LOS (HH). **Wegzug, Ans. ab 100 Ex.**: 8.Aug 120 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) \* 22.Aug 145 SP Oberspreewald: Polder Kockrowsberg bei Lübben/LDS (T.Noah) \* 23.Aug 130 SP Köthener See/LDS (B.Fuchs) \* 31.Aug 100 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (Martin Miethke) \* 10.Sep 1.230 SP Alte Spreemündung (HH) \* 15.Sep 250 SP Linumer Teiche (R.Neumann). **Wegzug, Letztbeob.**: 15.Okt 8 Küstriner Vorland/MOL (E.Helert) \* 16.Okt 1 Rietzer See: Kiehnwerder (T.Tennhardt) \* 17.Okt 1 Zachow/HVL (M.Löschau). **Thunbergshafstelze** *M. f. thunbergi*: **Heimzug, 67 Ex. bei 19 Beob.**: 24.Apr 1 M Körziner Wiesen/PM (F.Drutowski) \* 27.Apr 8 Unteres Odertal Polder A (WD) und 1 M Oderwiesen Kienitz/MOL (HH) \* 28.Apr 1 M Unteres Odertal Lunow-Stolpe (DK) und 1 M Reckahner Teiche/PM (T.Ryslavy) \* 29.Apr 1, 30.Apr 2 und 3.Mai 5 Gülper See (Martin Miethke, R.Schneider; H.Fedders; M.&H.Hoffmann) \* 30.Apr 1 M Elbaue Lenzen/PR (S.Klasan) \* 5.Mai 1 Unteres Odertal Polder A (T.Schütz) \* 7.Mai 3 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (M.Müller) \* 8.Mai 2 M Bergheider See/EE (TS) \* 11./12.Mai 7 und 13.Mai noch 3 Lanke bei Felchow/UM (I.Röhl; C.Witte; S.Schauerte) \* 13.Mai 20 Clean Tech Park/B (A.Kormannshaus; E.Hübner), 6 Schlepzigiger Teiche (T.Noah), 2 Havelnied. Pary (H.&P.Hoffmann, K.&F.Stange) und 1 Unteres Odertal Polder 10 (I.Röhl; A.Hamann) \* 14.Mai 1 M Körziner Wiesen/PM (BR) \* 15.Mai 1 M Havelländisches Luch Buckow/HVL (F.Drutowski) \* 17.Mai 4 Unteres Odertal Polder B (DK) und 1 M Schönerlinde/BAR (P.Pakull).

**Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*:** Brut: 21 BP/200 km<sup>2</sup> Stadtkreis Frankfurt/FF und Umfeld (J.Becker). Winter (Jan, Dez): Max. an den zwei traditionellen Überwinterungsplätzen: Klärwerkableiter Schönerlinder Teiche/BAR 8.Jan 15 und 31.Dez 5 (I.Röhl) \* Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS 7.Jan 16 und 3.Dez 2 (F.Drutkowski; H.-D.Witzke). Abseits davon im Jan 7 Ex. in 6 Gebieten und im Dez 12 Ex. in 7 Gebieten. Erste sing. M an Brutplätzen: 18.Feb 1 sing. Rheinshagen/OPR (HH) \* 20.Feb 1 sing. Klosterreich Neuzelle/LOS (C.Pohl; P.Schauermann). Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 3 Ex.: 15.Sep 4 Nieplitz in Blankensee (T.Tennhardt) \* 16.Sep 4 Schleuse Sachsenhausen/OHV (C.Bock).

**Bachstelze *Motacilla alba*:** Winter (Jan): 23 Ex. in 11 Gebieten, max.: 7.Jan 6 Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS (F.Drutkowski) \* 10.Jan 8 Klärwerkableiter Schönerlinder Teiche/BAR (M.Klemm). Heimzug, max. Ans.: 22.Mär 35 SP Flughafensee/B (E.Sieste) \* 4.Apr 68 SP Großer Bahrensdorfer See/LOS (HH) \* 7.Apr 27 Reckahner Teiche/PM (W.Püschel). Nachbrutzeit, Wegzug, Ans. ab 100 Ex.: 15.Aug 100 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 1.Okt 180 Ketzin-Ost/HVL (M.Jurke) \* 8.Okt 107 Havelnied. Mögelin/HVL (T.Langgemach). Hohe Zahl im Dezember von 124 Ex. in 21 Gebieten, max.: 7.Dez 27 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) \* 10.Dez 23 Ranzig: Rinderfreihaltung/LOS (HH) \* 15.Dez 10 Havelnied. Parey (K.Rennert) \* 28.Dez 22 Bechlin/OPR (R.Neumann). Trauerbachstelze *M. a. yarellii*: zwei Beob. (AKBB anerkannt): 24.Feb 1 M Spreuefer Treptower Park/B (L.Temme) \* 19.Mär 1 M Luchwiesen Philadelphia/LOS (HH).

**Brachpieper *Anthus campestris*:** Erstbeob.: 14.Apr 1 Kippe Klettwitz/OSL (TS) \* 26.Apr je 3 Tagebau Jänschalde/SPN (S.Klasan) und Tagebau Welzow-Süd/SPN (F.Schmidt). Nachbrutzeit/Wegzug, Gebietsmax.: 29.Jul 30 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) \* 27.Aug 5 Lieberoser Heide: Wüste/LDS (T.Noah) \* 31.Aug 5 Gussow/LDS (B.Sonnenburg). Letztbeob.: 10.Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 11.Sep 1 Flugplatz Friedersdorf/LDS (B.Sonnenburg) \* 12.Sep 1 Flugplatz Brand/LDS (B.Fuchs).

**Wiesenpieper *Anthus pratensis*:** Brut: 171 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (F.Frucht, H.-J.Haferland) – bedeutender Bestand. Winter (Jan): 389 Ex. bei 55 Beob. (Wertung der Gebietsmax.), max.: 10.Jan 40 Elbaue Schadebeuster/PR (S.Jansen) \* 16.Jan 35 Saarmunder Nuthewiesen/PM (F.Drutkowski) \* 18.Jan 80 Polder Lübben-Nord/LDS (T.Noah). Heimzug, Ans. ab 100 Ex.: 26.Feb 120 Unteres Odertal Polder B (WD) \* 9.Apr 100 Welsebruch Stendell/UM (S.Lüdtke) \* 14.Apr 100 Unteres Odertal Polder 10 (DK) \* 20.Apr 120 Welsebruch Grünow/UM (S.Lüdtke). Wegzug, Zug und Rast ab 200 Ex.: 22.Sep 200 dz. Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 7.Okt 358 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 8.Okt 200 Hafenschwedt/UM (WD) \* 14.Okt 400 dz. Ketzin/HVL (M.Jurke). Im Dezember 101 Ex. bei 22 Beob. (Wertung der Gebietsmax.), max. 2.Dez 18 Schönerlinde/BAR (C.Bock) \* 21.Dez 18 Bliesdorf/MOL (MF).

**Baumpieper *Anthus trivialis*:** Erstbeob.: 31.Mär 1 sing. Spolierenberg Nennhausen/HVL (B.Jahnke) \* 1.Apr 1 sing. Frauendorfer Forst/OSL (TS) und 1 dz. Grimnitzsee (HH) \* 2.Apr 6 Ex. in 4 Gebieten. Wegzug, Ans., max.: 15.Aug 21 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Aktiver Wegzug, max.: 15.Sep 22 dz. und 22.Sep 20 dz. Pankow/B (M.Süsser) \* 22.Sep 20 nachts dz. Potsdam-Innenstadt/P (S.Klasan). Letztbeob.: 10.Okt 1 Bliesdorf/MOL (MF) \* 12.Okt 2 Senftenberg-Buchwalde/OSL (M.Hölker) \* 17.Okt 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Korrektur: Die Beobachtung vom 15.Okt 2016 Grünewalder Lauch ist zu streichen (Eingabefehler).

**Rotkehlpieper *Anthus cervinus*:** Heimzug, 9 Ex. bei 8 Beob.: 25.Mär 1 Unteres Odertal Polder 10 (WD) – sehr frühe Feststellung \* 17.Apr 1 Körziner Wiesen/PM (F.Drutkowski) \* 23.Apr 1 Niewitzwiese Ketzin/HVL (T.Ryslavy) \* 1.Mai 2 Kleines Gehege Lübbenau/OSL (T.Noah) und 1 Havelnied. Gülpe (K.Hallmann) \* 2.Mai 1 Beesdau/LDS (H.Donath) \* 7.Mai 1 Rietzer See: Kiehnwerder (HH) \* 20.Mai 1 Ungeheuerwiesen Breite/PM (BR, K.Urban). Wegzug, 14 Ex. bei 12 Beob.: 2.Sep 2 und 5./12./17.Sep je 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN, alles verschiedene Vögel (RB; A.Günther; F.Schmidt) \* 4.Sep 1 Unteres Odertal Polder A (DK) \* 16.Sep 1 Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) \* 18.Sep 1 dz. Schugetal Caule/LDS (H.Donath) \* 20.Sep 2 dz. Rietzneuendorf/LDS (H.Donath) \* 2.Okt 1 Kahla/EE (TS) \* 9.Okt 1 dz. Schönefeld/PM (T.Tennhardt) \* 10.Okt 1 dz. Wedding/B (B.Bischof) \* 22.Okt 1 dz. Grimnitzsee (HH, M.Haupt).

**Bergpieper *Anthus spinoletta*:** im ersten Halbjahr 579 Ex. bei 43 Beob. und im zweiten Halbjahr 228 Ex. bei 54 Beob. (bei Datenreihen Wertung der Monatsmax.). Gebietsmax. ab 10 Ex.: 17.Jan 15 Polder Lübben-Nord/LDS (T.Noah) \* 18.Jan 80 Körziner Wiesen/PM (G.Kehl) \* 20.Jan 20 Klärwerkableiter Schönerlinde/BAR (P.Pakull) \* 24.Jan 320 – hohe Zahl und 22.Dez 35 Unteres Odertal Polder 10 (WD; DK) \* 29.Jan 15 Rietzer See: Streng (Michael Weber) \* 12.Nov 13 Spreeteiche Maiberg/CB (RZ) \* 30.Nov 10 Havelnied. Strodehne (S.Klasan, B.Jahnke). Heimzug, Letztbeob.: 1.Apr 1 Rietzer See: Der Bindt (Michael Weber) \* 3.Apr 2 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 3.Apr 8 und 9.Apr 1 Kleines Gehege Lübbenau/OSL (T.Noah). Wegzug, Erstbeob.: 1.Okt 1 und 7.Okt 2 Alte Spreemündung (HH) \* 3.Okt 1 Altfriedländer Teiche (MF) \* 8.Okt 1 Grimnitzsee (HH, WS).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 489 | 56  | 23  | 11  | -   | -   | -   | -   | -   | 32  | 107 | 89  |
|      | n   | 15  | 13  | 12  | 3   | -   | -   | -   | -   | -   | 16  | 22  | 16  |

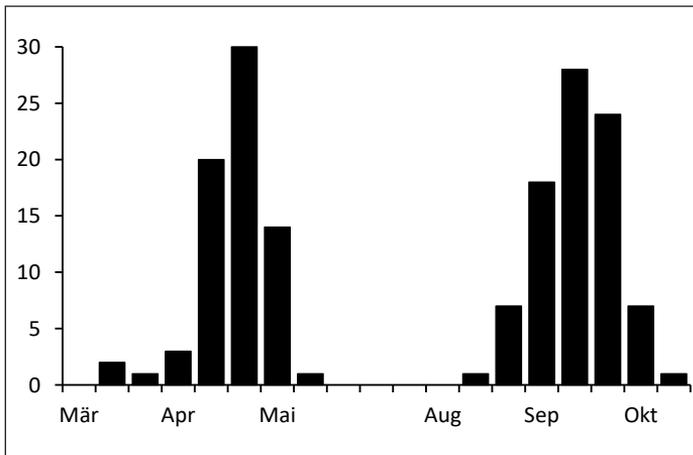


Abb.: Auftreten des Rotkehlpiepers 2008–2017 (n=157 Ex.). Wenige länger verweilende Vögel sind mehrfach enthalten.

**Strandpieper *Anthus petrosus*: eine Beob.** (AKBB anerkannt): 7. Okt 1 Alte Spree mündung (HH). Insgesamt gibt es nun für Brandenburg und Berlin 19 anerkannte Nachweise.

**Buchfink *Fringilla coelebs*: Brut:** 51 Rev./96 ha Treptower Park/B (A.Kormannshaus). **Winter (Jan):** in 13 Gebieten Ans. ab 50 Ex., max.: 10. Jan 410 Niemege/PM (S.Klasan) \* 17. Jan 400 Laßzinswiesen Maiberg/CB (D.Robel) \* 19. Jan 400 Nieplitznied. Zauchwitz (A.Brückner). **Heimzug, Zug/Ans. ab 1.000 Ex.:** 14. Mär 1.000 Krausnick/LDS (B.Fuchs) \* 19. Mär 1.000 Grunow/LOS und 1.800 Ragow/LOS (HH) \* 20. Mär 2.500 Dubrau/SPN (E.Neumann) \* 21. Mär 1.800 Krügersdorf/LOS (HH). **Wegzug, Zug/Rast > 3.000 Ex.:** starker Zugtag am 7. Okt 13.170 dz. Alte Spree mündung (HH), 12.179 dz. Blankenfelde/B (E.Hübner), 8.100 dz. Elsensee/B (R.Schirmeister), 6.330 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof), 5.000 Bergholz/PM (W.Püschel), 3.500 dz. Heideberg Schönefeld/PM (M.Jurke) und 3.500 dz. Krausnick/LDS (B.Fuchs) \* 12. Okt 3.600 dz. Heideberg Schönefeld/PM (M.Jurke) \* 14. Okt 5.567 dz. Blankensee (BR). **Im Dezember** in 18 Gebieten Ans. ab 50 Ex., max.: 16. Dez 400 Schenkendorf/LDS (H.Brücher) \* 18. Dez 350 Kriele-Damme/HVL (T.Langgemach) \* 19. Dez 600 Osdorfer Felder/TF (K.Witt).

**Bergfink *Fringilla montifringilla*: im Winter und während des Heimzuges** in 25 Gebieten Ans. ab 100 Ex., max. ab 500 Ex.: 10. Jan 520 Niemege/PM (S.Klasan) \* 15. Jan 500 Goethepark Mitte/B (M.Adrión) \* 31. Mär 500 Wirschensee/LOS (HH). **Heimzug, Letztbeob.:** 26. Apr 4 Ex. in 3 Gebieten \* 3. Mai 1 M Grimnitzsee (HH) \* 6. Mai 1 M Felchowsee (L.Pelikan, S.Zillich u. a.). **Sommer:** 14. Jun 1 sing. M Crussow/UM (S.Klasan). **Wegzug, Erstbeob.:** 21. Sep 2 dz. Buckow/HVL (T.Dürr) und 1 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) \* 22. Sep 5 Ex. in 5 Gebieten. **Wegzug** mit 11 Ans./Zugsummen ab 100 Ex., max: 7. Okt 660 dz. Alte Spree mündung (HH) \* 14. Okt 397 dz. und 30. Okt 684 dz. Blankensee (BR; E.Hübner) \* 13. Dez 500 Schönewalde/EE (E.Fuchs).

**Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*:** schwaches Vorkommen im Jahresverlauf, im **ersten Halbjahr** lediglich 3 Trupps ab 50 Ex.: 8. Jan 50 Park Sanssouci/P (W.Heim) \* 17. Jan 220 Alter Friedhof Potsdam/P (W.Püschel) \* 28. Jan 51 Croustlier/MOL (D.Scharlau). Im **zweiten Halbjahr** nur in 4 Gebieten Ans./Zugsummen ab 50 Ex.: 20. Sep 120 und 16. Dez 107 Alter Friedhof Potsdam/P (W.Püschel) \* 14. Okt 83 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) \* 16. Okt 53 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull, C.Bock) \* 17. Okt 70 Park Sanssouci/P (R.Knab).

**Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*:** zahlenstarkes Auftreten im **Winter/Heimzug**: Trupps ab 15 Ex. gab es in 48 Gebieten, max. ab 30 Ex.: 7. Jan 30 Saarmunder Nuthewiesen/PM (T.Ryslavy) \* 15. Jan 56 Nieplitz in Blankensee/TF (BR, J.Panzer) \* 18. Jan 30 Berghof/BRB (T.Tennhardt) \* 21. Jan 30 Stradow Teiche/OSL (U.Albrecht-Fritz) \* 30. Jan 30 Steinbeck/MOL (MF) \* 12. Feb 30 Blankenfelder Graben/B (P.Pakull) \* 17. Feb 42 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 25. Feb 42 Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) \* 1. Mär 57 Wiesenau: Schöpfwerk/LDS (T.Noah) \* 12. Mär 30 Seddinsee/B (K.-U.Reschke). Geringerer **Wegzug**: in 23 Gebieten gab es Ans. ab 15 Ex., max. > 20 Ex.: 6. Nov 22 Kleiner Plessower See/PM (M.Meyer) \* 25. Nov 40 Waßmannsdorfer Felder/LDS (L.Gelbicke) \* 9. Dez 22 Plessa-Süd/EE (J.Mehnert) \* 22. Dez 25 Cottbus-Sandow/CB (E.Neumann) \* 23. Dez 30 Hirschfeld/EE (J.Mehnert) \* 25. Dez 24 Botanischer Garten/B (K.Witt) \* 27. Dez 40 Blankenfelde/TF (S.Stahlkopf) und 30 Schmerwitz/PM (J.Opitz) \* 30. Dez 23 Wedding/B (A.Hoppe). **Aktiver Wegzug, max.:** 30. Okt 51 dz. Blankensee (BR, E.Hübner) \* 31. Okt 88 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Brut:** in Brandenburg mind. 29 Rev. (Ryslavy in Vorb.), max. 17 Rev. Nationalpark Unteres Odertal, davon im FIB Unteres Odertal 11 Rev. (OAG Uckermark). Recht frühe **Erstbeob.:** 3. Mai 1 sing.

Borcheltsbusch/LDS (M.Gierach) \* 7.Mai 1 sing. Unteres Odertal Lunow-Stolpe (M.Müller) \* 12.Mai 1 sing. Unteres Odertal Polder B (WD). Abseits der Brutgebiete **weitere 6 Sänger**: 16.Mai 1 Felchowsee (WD) \* 28.Mai 1 Wulkow/MOL (K.Lieder) \* 11.Jun 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) und 1 Ratzdorf/LOS (P.Schauerermann) \* 27.Jun 1 Borcheltsbusch/LDS (M.Gierach) \* 11.Jul 1 Kleiner Plessower See/PM (M.Schöneberg). **Letztbeob.**: 15.Jul 1 Unteres Odertal Polder B (M.Deutsch) \* 30.Jul 1 ad. M Alte Spreemündung (HH).

**Grünfink *Chloris chloris***: insgesamt schwaches außerbrutzeitliches Vorkommen, im **ersten Halbjahr** wurden lediglich in 8 Gebieten Ans. ab 100 Ex. registriert, **max.**: 15.Jan 1.500 Groß Pankow/PR (H.-W.Ullrich) \* 27.Jan 600 Grunow/LOS (HH). Im **zweiten Halbjahr** gab es in 23 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Ans. ab 300 Ex.**: 2.Nov-13.Dez 300 Blumenhagen-Neue Mühle/UM (DK) \* 28.Nov 400 Zieckau/LDS (H.Donath).

**Berghänfling *Linaria flavirostris***: **Winter/Heimzug, 937 Ex. bei 42 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet), Gebietsmax. ab 50 Ex.: 9.Jan 50 Weichensdorf/LOS (HH) \* 15.Jan 80 Riesefeld Karolinenhöhe-West/PM (E.Wolf) \* 16.Jan 80 Ringenwalde/UM (E.Schröder) \* 21.Jan 50 Dissen-Striesow/SPN (K.-P.Koselleck) \* 19.Feb 70 Klapperberge Lychen/UM (R.Nessing) \* 27.Feb 60 Havelnied. Parey (Martin Miethke) \* 4./22.Mär 80 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther). **Heimzug, Letztbeob.**: 24.Mär 10 Havelländisches Luch Garlitz/HVL (O.Brockmann) \* 25.Mär 40 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) \* 26.Mär 1 Blankensee (L.Kluge). **Wegzug, 839 Ex. bei 52 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet): **Erstbeob.**: 10.Okt 20 Riesefeld Karolinenhöhe-West/PM (E.Wolf) \* 24.Okt 80 Tagebau Welzow-Süd/SPN (D.Robel) und 60 Neu Langerwisch/PM (T.Tennhardt) \* 26.Okt 1 Gülper See (WS, I.Röhl). Weitere **Trupps ab 50 Ex.**: 2.Nov 55 Haklenberger Wiesen bei Nordhof/OPR (J.Schäufele) \* 27.Dez 110 Wittbrietzen/TF (L.Kalbe).

|      |     | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bb/B | Ex. | 497 | 347 | 93  | -   | -   | -   | -   | -   | -   | 193 | 341 | 305 |
|      | n   | 20  | 18  | 4   | -   | -   | -   | -   | -   | -   | 15  | 25  | 12  |

**Bluthänfling *Linaria cannabina***: im **ersten Halbjahr**, Trupps > 100 Ex. in 18 Gebieten, max. ab 400 Ex.: 8.Jan 50 Burxdorf/EE (TS) und 400 Meyenburg/PR (HH, T.Ryslavy) \* 10.Jan 640 Niemeck/PM und 542 Wergahna/TF (S.Klasan) sowie 425 Hammer/TF (I.Richter) \* 31.Jan 400 Bahrendorf/LOS (N.Brunkow, T.Spitz). Auf dem **Wegzug** in 23 Gebieten Ans. ab 100 Ex., max. ab 300 Ex.: 25.Aug-4.Sep 500 Tagebau Jänschwalde/SPN (K.-J.Schenzle) \* 5.Nov 960 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 3.Dez 300 Mötzow/PM (R.Stein) \* 17.Dez 350 Giesensdorf/LOS (HH) \* 27.Dez 300 Bad Saarow/LOS (W.Koschel). **Aktiver Wegzug**: max. 7.Okt 230 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 20.Okt 180 dz. Heideberg Schönefeld/PM (M.Jurke).

**Taiga-/Alpenbirkenzeisig *Acanthis flammea/cabaret***: Obwohl als eigenständige Arten gelistet (BARTHEL & KRÜGER 2019) war auf Grund der Beobachtungsumstände ganz überwiegend keine Arttrennung möglich. Ausdrücklich als Alpenbirkenzeisig bestimmte Vögel werden summarisch genannt.

Im **Winter und auf dem Heimzug**, 12 Ans. ab 100 Ex., Trupps ab 150 Ex.: 9.Jan 150 Schönerlinder Teiche/BAR (C.Witte) \* 22.Jan 150 Byhleguhre/LDS (H.-P.Jantzen) \* 9.Feb 180 Bliesdorf/MOL (MF) \* 19.Feb 200 NSG Schöbendorfer Busch/TF (J.Ferdinand) \* 26.Feb 150 Lichterfelde/B (D.Ferus). **Heimzug, Letztbeob.**: 14.Apr 1 Kippe Klettwitz/OSL (TS) \* 20.Apr 1 Spandau/B (K.Lüddecke) \* 21.Apr 10 Türkshofer Luch bei Lychen/UM (J.Mellenthin). **Sommer**: 26.Jul 2 Kippe Klettwitz/OSL (TS). **Wegzug, Erstbeob.**: 10.Sep 1 Hahneberg/B (R.Marzahn) \* 22.Sep 3 dz. Havelbruch Zachow/HVL (M.Jurke) \* 6.Okt 1 Unteres Odertal Polder 10 (DK). Starkes Vorkommen mit **Trupps ab 100 Ex. in 33 Gebieten**: Zug und Rast > 200 Ex.: 11.Nov 424, davon 124 dz. Grimmnitzsee (HH) \* 14.Nov 300 Kölpinsee/UM (E.Schröder) \* 15.Nov 250 Peitzer Teiche (F.Neumann) \* 15./21.Nov 250 Unteres Odertal Polder 10 (WD; DK) \* 16.Dez 600 Großes Luch Wiesenhagen/TF (W.Suckow) und 220 Neuer Garten Potsdam/P (W.Püschel) \* 29.Dez 250 Laßzinswiesen Maiberg/CB und 520 Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (RZ). **Alpenbirkenzeisig**: im ersten Halbjahr Meldung von 61 Ex. bei 7 Beob. zwischen dem 1.Jan und 31.Mär und im zweiten Halbjahr Meldungen von 117 Ex. bei 22 Beob. zwischen dem 30.Okt und 29.Dez.

**Polarbirkenzeisig *Acanthis hornemanni***: **zwei Beob.** (DAK 2019): 27.Nov 1 M Buckow/HVL (T.Dürr, T.Ryslavy, A.Grohmann, H.Watzke) \* 31.Dez 1 M Kieseßen Mühlberg (TS, T.Nowatzki) – 6. und 7. Nachweis.

**Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra***: schwaches Vorkommen **bis Ende Mai**, nur 5 Ans. ab 10 Ex.: 9.Jan 12 Wirschensee/LOS (HH) \* 20.Jan 36 Tegel/B (E.Sieste) \* 21.Feb 10 Lauchhammer-Ost/OSL (F.Raden) \* 4.Mär 10 Grenz/UM (T.Blohm) \* 5.Mär 20 Stobbertal Hermersdorf/MOL (A.Koszinski). Außergewöhnlich starkes Auftreten **ab Juni**, z. B. in Berlin mit 3.216 Ex. bei 252 Beob. bisher höchste Zahl in einer zweiten Jahreshälfte (BOA 2018a). Im Nov/Dez vielfach länger verweilende Trupps. Ans. ab 20 Ex. gab es in mindestens 108 Gebieten, darunter in 18 Gebieten Trupps ab 50 Ex. **Zug und Rast > 50 Ex.**: 24.Aug 63 dz. Hahneberg/B (WS) \* 1.Okt 56 dz. und 14.Okt 51 dz. Blankensee (BR, A.Kormannshaus) \* 2.Okt 64 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) \* 3.Nov 70 Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 17.Nov 60 Park Monplaisir

Schwedt/UM (J.Sadlik) \* 2.Dez 86 Irmfriedstraße/B (H.&S.Höft) \* 16.Dez 95 Alt Marzahn/B (O.Häusler) \* 17.Dez 55 Döbern/SPN (F.Neuman) und 53 Schönwalde/BAR (P.Pakull) \* 21.Dez 70 Stremmen/LOS (H.&F.Beutler) \* 30.Dez 51 Schönnow/BAR (I.Röhl).



**Abb. 15:** Fichtenkreuzschnabel, Männchen, Schenkendöbern/SPN, Dezember 2017.  
*Red Crossbill, male.* Foto: G. Minack.

**Bindenkreuzschnabel *Loxia leucoptera*: zwei Beob.** (DAK 2019): 26.Nov/29.Dez 1 dj. Marzahn/B (D.Köhler) \* 3.Dez 1 ad. W Reinickendorf/B (J.Mann) – 9. und 10. Nachweis.

**Stieglitz *Carduelis carduelis*:** im **ersten Halbjahr** in 20 Gebieten Trupps ab 100 Ex., max. ab 200 Ex.: 1.Jan 200 Ragow/LOS (HH) \* 10.Jan 300 Laßzinswiesen Maiberg/CB (D.Robel) \* 14.Jan 200 Kossenblatt/LOS (HH) \* 27.Jan 500 und 9.Feb 600 Grunow/LOS (HH; N.Brunkow, T.Spitz) \* 30.Jan 200 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg bei Lübben/LDS (T.Noah). Im **zweiten Halbjahr** in 26 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Max. > 300 Ex.:** 22.Okt 530 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther, S.Tesch) \* 25.Okt 350 Blumenhagen/UM (DK) \* 26.Okt 350 Kuschkow/LDS (G.Wodarra) \* 10.Dez 400 Klosterwalde/UM (B.Giering) \* 22.Dez 400 Kippe Klettwitz/EE (TS).

**Girlitz *Serinus serinus*:** Brut: 14 Rev./96 ha Treptower Park /B (A.Kormannshaus) – sehr hohe Dichte \* 17 Rev./123 km<sup>2</sup> in den Ortschaften MTB Beeskow/LOS (HH). **Winter (Jan), 11 Ex. bei 4 Beob.:** 1.Jan 3 Kleinbeuthen/TF (F.Drutkowski) \* 2.Jan 1 Biesenhorster Sand/B (T.Schütz) \* 12.Jan 2 Lübben/LDS (T.Noah) \* 13.–15.Jan 5 Brieselang/HVL (T.Dürr). **Heimzug, Erstbeob.:** 15.Feb 1 M Zülowkanalnied./LDS (B.Ludwig) \* 16.Feb 1 sing. Wedding/B (A.Hoppe) \* 27.Feb 2 sing. Schwedt/UM (WD). **Ans ab 10 Ex.:** 26.Aug 25 Schleuse Charlottenburg/B (C.Pohl) \* 19.Sep 47 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 23.Sep/6.Okt 13 Bliesdorf/MOL (MF) \* 15.Okt 13 Hafen Schwedt/UM (DK). **Letztbeob.:** 18.Nov 1 dz. Grimmnitzsee (HH) \* 23.Nov 1 Waßmannsdorfer Felder/LDS (L.Gelbicke) \* 24.Nov 2 Bliesdorf/MOL (MF). **Dezember, 5 Ex. bei 2 Beob.:** 4.Dez 4 und 27.Dez 1 Bliesdorf/MOL (MF, RF) \* 25.Dez 1 Beeskow/LOS (HH).

**Erlenzeisig *Spinus spinus*:** starkes Auftreten während des **Winters/Heimzuges** mit Trupps ab 200 Ex. in 54 Gebieten, **Trupps ab 500 Ex.:** 7./14.Jan 500 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 12.Jan 500 Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) \* 1.Feb 600 Schlepzig/LDS (T.Noah) \* 4.Feb 500 Gosener Wiesen/B (A.Kormannshaus) \* 20.Feb 500 Niebelhorst/TF (H.Teichert) \* 5. Mär 500 Lawitz-Süd/LOS (J.Urban) \* 12.Mär 800 Schlepziger Teiche (T.Noah) \* 20.Mär 500 NSG Ribocka bei Lübben/LDS (T.Noah). **Wegzug,** 32 Gebietsmax. ab 200 Ex., **Trupps ab 500 Ex.:** 16.Nov 500 Torfbruch Kunow/UM (DK) \* 1.Dez 500 Alt Langerwisch/PM (T.Tennhardt) \* 17.Dez 700 Storkower See/LOS (HH) \* 26.Dez 500 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 29.Dez 800 Grimmnitzsee (HH) \* 30.Dez 1.000 Alte Spreemündung (HH). **Aktiver Wegzug,** max. 7.Okt 205 dz. Alte Spreemündung (HH) und 111 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof) \* 8.Okt 114 dz. Grimmnitzsee (HH, WS) und 112 dz. Kippe Schönnerlinde/BAR (P.Pakull) \* 14.Okt 112 dz. Blankensee (BR) \* 31.Okt 401 dz. Mallnow/MOL (HH).

**Spornammer *Calcarius lapponicus*: eine Beob.** (AKBB anerkannt): 6.Nov 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl).

**Schneeammer *Plectrophenax nivalis*: Winter/Heimzug, 5 Ex. bei 4 Beob.:** 2.Jan 1 Bliesdorf/MOL (MF) \* 7.–9.Jan 2 Güstow/UM (T.Blohm) \* 29.Jan 1 Alte Spreemündung (HH) \* 25.Feb/12.Mär 1 Fahrlander Weinberg/P (WS; S.Klasan,

L.Pelikan). **Wegzug, 4 Ex. bei 4 Beob.:** 13./16.Nov 1 Unteres Odertal Polder A/B (WD; DK) \* 18.Nov 1 Döberitzer Heide/HVL (J.Ferdinand) \* 1.Dez 1 Dannenberg/MOL (H.Matthes) \* 5.Dez 1 Zachow/HVL (M.Löschau).



**Abb. 16:** Schneeammer, Fahrland/P, März 2017, *Snow Bunting*. Foto: S. Klasan.

**Grauummer *Emberiza calandra*:** **Brut:** 79 Rev./2.600 ha Nationalpark Unteres Odertal (E.Frucht, H.-J.Haferland) \* 101 Rev./34,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther, F.Schmidt, RB). Im **ersten Halbjahr** in 14 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Max. ab 200 Ex.:** 9.Jan 280 Prenzlau/UM (H.Schonert) \* 16.Jan 700 Alt Tucheband/MOL (W.Koschel) \* 20.Jan 570 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 12.Feb 650 Laßzinswiesen Jänschwalde/SPN (RZ) \* 14.Feb 200 Gottesgabe/MOL (MF) \* 12.Mär 247 SP Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl). Im **zweiten Halbjahr** nur in 9 Gebieten Ans. ab 100 Ex., **max.** 5.Aug 200 SP Havelländisches Luch Buckow/HVL (BR, K.Steiof, M.Prochnow, K.Urban) \* 20.Nov 200 Senzke-Liepe/HVL (T.Ryslavy) \* 27.Dez 220 Horstberg Wusterhausen/OPR (L.Pelikan).

**Goldammer *Emberiza citrinella*:** im **ersten Halbjahr** in 23 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Max. ab 200 Ex.:** 9.Jan 200 Friedland/LOS (N.Brunkow, T.Spitz) \* 11.Jan 350 Ragow/LOS (T.Spitz) \* 14.Jan 200 Wehr Gnevsdorf/PR (S.Hirsch) \* 18.Jan 400 Neuzelle/LOS (N.Brunkow, T.Spitz) \* 31.Jan 200 Bahrendorf/LOS (N.Brunkow, T.Spitz) \* 12.Feb 200 Dürrenhofe Ausbau/LDS (S.Rasehorn). **Zweites Halbjahr**, in 13 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Max. ab 200 Ex.:** 6.Nov 200 Schwedt-Papierfabrik/UM (WD) \* 8.Dez 200 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 27.Dez 310 Lindenberg/BAR (E.Hübner) \* 10.Dez 200 Ziltendorfer Nied. (HH).

**Ortolan *Emberiza hortulana*:** **Erstbeob.:** 25.Apr 3 sing. Schraden-Plessa/EE (TS), 3 sing. Neuhausen-Kahsel/SPN (S.Klasan) und 2 sing. Müschen/SPN (T.Noah), nachfolgend täglich. **Letztbeob.:** 1./4.Sep 1 Schugetal Caule/LDS (H.Donath) \* 3.Sep 1 dz. Blankensee (BR).

**Rohrhammer *Emberiza schoeniclus*:** **Winter (Jan), Ans. > 20 Ex.:** 3.Jan 21 Pretschen/LDS (T.Noah) \* 6.Jan 29 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) \* 19.Jan 30 Nieplitznied. Zauchwitz (A.Brückner) \* 21.Jan 30 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke). **Heimzug, Ans. > 50 Ex.:** 3.Mär 180 Oberspreewald: Polder Kockrowsberg bei Lübben/LDS (T.Noah) \* 4.Mär 60 Elbaue Lenzen/PR (S.Klasan) \* 17./22.Mär 60 Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 24.Mär 60 Briest/UM (S.Lüdtke) \* 26.Mär 65 Gülper See (WS). **Wegzug, Ans. ab 50 Ex.:** 18.Aug 110 SP Unteres Odertal Polder 10 (WD) \* 24.Aug 300 SP Friedrichsthal/UM (WD) \* 17.Sep 100 Alte Spreemündung (HH) \* 23.Sep 150 Rietzer See: Streng (HH). **Wegzug, direkter Zug, Max.:** 14.Okt 69 dz. und 30.Okt 52 dz. Blankensee (BR; E.Hübner). Im **Dezember** nur ein Trupp ab 10 Ex.: 21.Dez 12 Gottesgabe/MOL (MF).

## Gefangenschaftsflüchtlinge und ausgesetzte Vögel

**Nandu** *Rhea americana*: 6 Ex.: 21. Apr 1 Blumberg/UM, wohl im benachbarten Wartin entlaufen (M.Fleske, K.Mutz, K.Wojtenka) \* 1. Mai 1 TÜP Steckelsdorfer Heide/HVL (E.Garve) \* 16. Mai 1 Hohenleipisch/EE (laut Polizeibericht) \* 8. Jun 1 Wilmersdorf/UM (O.Brauner) \* 17. Jul 1 Lübbenau/OSL (A.Weingardt) \* 6.–27. Aug 1 (mit weißen Gefiederpartien) Gahro West/EE, derselbe 11. Sep–1. Okt Bornsdorf/LDS, 14. Okt Gehren/LDS und 16. Nov/29. Dez Waltersdorf-Goßmar/LDS (R.Eidner; M.Gierach, K.-D.Gierach, U.Bollack, S.Rasehorn).

**Pfau** *Pavo cristatus*: 21. Jun 1 Garlitzer Wiesen/HVL (A.Viswanathan).

**Zwergkanadagans** *Branta hutchinsii*: 5. Nov 1 (mit Blessgänsen) Karlshof/OHV (R.Vetter, W.Petri), AKBB anerkannt. **Nachtrag**: 26. Feb/3. Mär/9. Mär 2016 1 Randowbruch bei Zehnebeck/UM (UK), AKBB anerkannt.

**Streifengans** *Anser indicus*: 11 Ex. bei 11 Beob.: 1. Jan 1 Hennigsdorf/OHV (A.Grohmann, F.Sieste), wohl dieselbe 6.–22. Jan Tegeler See/B (W.Scharlau u. a.), 25. Jan Pichelsdorfer Havel/B (K.Lüddecke) und 27. Jan Gatower Havel/B (B.Komischke) \* 22. Jan–18. Feb 1 Roskow-Weseram-Zachow/PM (B.Jahnke; U.Alex, B.Kreisel, B.Jahnke) \* 4. Feb 1 N Gülp-er See (S.Lohmann) \* 3. Jun 1 Genschmar/MOL (HH) \* 18. Aug 1 Altfriedländer Teiche (F.Ehlert) \* 19. Aug 1 Königshorst/OPR (HH, WS) \* 17. Sep 1 Kleiner Kossenblatter See/LOS (HH) \* 22.–30. Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF; F.Ehlert) \* 8.–20. Okt 1 Moorlinse Buch/B (J.Scharon u. a.) \* 17.–24. Okt 1 Gülp-er See (M.Möhner, I.Wardinski u. a.) \* 10. Dez 1 Klein-Ziethen/OHV (M.Modrow, T.Gütte).

**Schwarzschwan** *Cygnus atratus*: 4 Ex. bei 4 Beob.: 1. Jan 1 Kuhkäsebruch bei Alexanderhof/UM, seit 26. Dez 2016 dort (T.Blohm, C.Wothe) \* 11. Mär/13. Apr 1 Lenzer Wische bei Gaarz/PR (H.Schumann & Ingrid Grunwald; R.Grünwald, H.-W. Ullrich) \* 22. Apr 1 Rambower See/PR (S.Hirsch) \* 5. Jul 1 Peitzer Teiche (P.Stollwerk).

**Bahamaente** *Anas bahamensis*: 7. Jan–19. Mär 1 Havel in Potsdam/P (S.Klasan u. a.) - seit 2015 dort.

**Halsbandsittich** *Psittacula krameri*: 3 Beob.: 24. Okt 1 Karower Teiche/B (O.Neumann) \* 2. Dez 1 Lüdersdorf/TF (W.Suckow) \* 13./30. Dez 1 Reinickendorf/B (A.Hoppe).

**Wellensittich** *Melopsittacus undulatus*: 4 Meldungen aus Berlin und 5 Meldungen aus Brandenburg.

**Nymphensittich** *Nymphicus hollandicus*: 7 Beob.: 28. Feb 1 Greiffenberg/UM (UK) \* 22. Apr 1 Staaken/B (B.Komischke) \* 25. Mai 1 Ketzin/HVL (M.Jurke) \* 22. Jun 1 Jänickendorf/LOS (U.Lundberg) \* 1. Sep 1 Tiergarten/B (M.Schulz) \* 8. Okt 1 Körtziner Wiesen/PM (BR) \* 20. Okt 1 Kolkwitz/SPN (M.Badack).

**Kanarengirlitz** *Serinus canaria*: **Korrektur**: Die Beobachtungen vom 20. Jul und 5. Aug 2016 in Stücken/PM sind zu streichen (Eingabefehler).

## Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2019): Artenliste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell.
- BOA (Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft), (2018a): Berliner Beobachtungsbericht für 2017. Berl. ornithol. Ber. 28: 42–96.
- BOA (Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft) (2018b): Berliner Brutvogelbericht für 2017. Berl. ornithol. Ber. 28: 97–115.
- BÖHNER, J., L. HAVERMEIER & A. WOLTER (2018): Bestand und Verbreitung des Waldkauzes *Strix aluco* in Berlin. Berliner ornithol. Ber. 28: 1–13.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission)(2019): Seltene Vogelarten in Deutschland 2017. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 2–34.
- DONAT, R. (2018): Sammeln und Rast der Kraniche in Brandenburg im Herbst 2017. J. Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland – Das Kranichjahr 2017/18: 41–45.
- DONATH, H. (2017): Erstbeobachtungen von Vogelarten: Steinwälder (*Arenaria interpres* (L.)). Biol. Studien Luckau 46: 85.
- HEINICKE, T., S. MÜLLER & B. LITZKOW (2018): III. Ergebnisse der Gänse- und Schwanenzählung im Winterhalbjahr 2016/17 in Brandenburg und Berlin. Rastvogelzählung Rundschreiben 2018: 42–65.
- ILLIG, K. & H. DONATH (2019): Nachweise der Großtrappe (*Otis tarda*) in der nordwestlichen Niederlausitz seit dem Erlöschen des Brutvorkommens. Biol. Stud. Luckau 48: 77–78.
- KALBE, L. (2019): Die Vogelwelt der Nuthe-Nieplitz-Niederung, Rangsdorf.
- PAEPKE, H.-J. (2018): Mandarinenten an Potsdamer Gewässern – nach Beobachtungen vom Februar 2017 bis Februar 2018. Veröff. Naturkundemuseum Potsdam 4: 85–104.

# Verbreitung und Lebensraum des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* im Süden Brandenburgs

Reinhard Möckel & Frank Raden

MÖCKEL, R. & F. RADEN (2020): **Verbreitung und Lebensraum des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* im Süden Brandenburgs**. *Otis* 27: 57–76.

Nach dem Erstnachweis für Brandenburg (Herbst 1994) folgte eine 26-jährige Studie (1995–2020) in den Wäldern der westlichen, zeitweise auch östlichen Niederlausitz. Als Schwerpunkt der Verbreitung erwies sich die Rochauer Heide (Forst Hohenbucko). Auf einer Kontrollfläche (2.761 ha Wald) wurden – nach zögerlicher Besiedlung ab 1994 – 13 Reviere im Frühjahr 2020 kartiert. Im Zeitraum von 2016 bis 2020 waren es im Mittel 7,4 Reviere pro Jahr (2,68 Reviere/1.000 ha Wald). Insgesamt nahm der Bestand des Sperlingskauzes in allen Waldkomplexen im Süden Brandenburgs kontinuierlich zu. Im Zeitraum von 2016 bis 2020 lag er in der hügeligen Altmoränenlandschaft um Finsterwalde (61.150 ha Wald, 90–161 m ü. NN) im Mittel bei 17 Revieren pro Jahr (0,30 Reviere/1.000 ha Wald). Gebrütet wurde in von der Kiefer dominierten Wäldern neunmal mit und fünfmal ohne Fichtenanteil, oft gemischt mit Traubeneiche, einmal in einem Altholz der Traubeneiche ohne Nadelbaumbeimengung. Alle 15 gefundenen Bruten erfolgten in vom Buntspecht *Dendrocopos major* angelegten Baumhöhlen (zehn Höhlenbäume: acht Kiefern, ein trockener Kiefernstumpf, eine Traubeneiche). Nach Ansicht der Autoren ist der Sperlingskauz im Süden Brandenburgs zu Beginn der 1990er Jahre neu eingewandert. Er siedelte sich wohl erst nach der Umwandlung der einstigen Eichenwälder in Kiefernforste an (geringere Präsenz des Waldkauzes *Strix aluco*). Er meidet aber die monotonen, konventionell bewirtschafteten Altersklassenforste. Gefunden wurde der Sperlingskauz nur in naturnahen Bereichen (Plenterwald) mit hoher Habitat-Heterogenität. In diesen lebte er in den ersten Jahren in geringer Dichte auch im Umfeld horstender Sperber *Accipiter nisus*. Letzterer wurde immer seltener, während parallel dazu der Bestand des Sperlingskauzes anstieg.



MÖCKEL, R. & F. RADEN (2020): **Distribution and habitat of the Pygmy Owl *Glaucidium passerinum* in the South of Brandenburg**. *Otis* 27: 57–76.

The first record for Brandenburg (autumn 1994) was followed by a 26-year study (1995 to 2020) in the woodland of Western, and in part Eastern, Lower Lusatia. The Rochauer Heide (Hohenbucko Forest) proved to be the main focus of the distribution. In a control area (2,761 ha forest), after a tentative settlement from 1994, 13 territories were mapped in spring 2020. In the period 2016 to 2020, there was an average of 7.4 territories per year (2.68 territories / 1,000 ha of forest). The Pygmy Owl population increased continuously in all forest complexes in Southern Brandenburg. In the period 2016 to 2020, it averaged 17 territories per year (0.30 territories / 1,000 ha of forest) in the old hilly moraine countryside around the town of Finsterwalde (61,150 ha of forest, 90 to 161 m AMSL). Breeding took place in pine-dominated forests nine times containing, and five times without spruce, often mixed with Sessile Oak, and once in an old stand of Sessile Oak without conifers. All 15 broods found were in tree hollows created by the Great Spotted Woodpecker *Dendrocopos major* (ten nest hole tree hollows: 8x pine, 1x dry pine stump and Sessile Oak). In the opinion of the authors, the Pygmy Owl immigrated to the south of Brandenburg at the beginning of the 1990s. It settled only after the conversion of the former oak forests into pine woodland (less presence of the Tawny Owl *Strix aluco*). But monotonous, conventionally managed age-group woodland is avoided by the species. The Pygmy owl was only found in near-natural areas (selectively managed forest) with high habitat heterogeneity. In the early years, it settled in these areas in sparse density, also in the vicinity of nesting Sparrowhawks *Accipiter nisus*. The latter became increasingly rare, while at the same time the Pygmy Owl's population increased.

Dr. Reinhard Möckel, Langes Ende 8, 03249 Sonnewalde, E-Mail: reinhard.moeckel@gmx.de

Frank Raden, Friedensstraße 14, 01979 Lauchhammer, E-Mail: raden.frank@gmx.de

## 1 Einleitung

Bis vor wenigen Jahrzehnten kannte man den Sperlingskauz in Deutschland fast nur als Brutvogel der

Hochgebirge (SCHERZINGER in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). Die Beschränkung auf entlegene,

schwer zugängliche Vorkommen führte dazu, dass diese Kleineule lange zu den unbekanntesten heimischen Vögeln zählte. Obgleich es im 19. Jahrhundert Hinweise auf Bruten in den Kammlagen von Erzgebirge und Thüringer Wald gab, gelang die Wiederentdeckung des ausgesprochen heimlichen Vogels in den ostdeutschen Mittelgebirgen erst zu Beginn der 1970er Jahre (SCHÖNN 1980). Im norddeutschen Tiefland lagen nur unsichere Meldungen aus der Lüneburger Heide vor, in Westpolen fehlte die Art komplett. Außerhalb der polnischen Gebirge im Süden war der Sperlingskauz lediglich im Nordosten (Białowieża Urwald, vielleicht auch Masuren) seltener Brutvogel (TOMIAŁOJĆ 1990). Für Europa postulierte man eine weitgehende Übereinstimmung mit den Arealen der Fichte *Picea abies* (SCHERZINGER in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). VOOUS (1962) bezeichnet den Sperlingskauz neben dem Raufußkauz *Aegolius funereus* als „Täigaelement des sibirisch-kanadischen Faunentyps“ mit nacheiszeitlichen Relikten in den mitteleuropäischen Gebirgen.

Zu Beginn der 1970er Jahre bezifferte SCHIEMENZ (1972) den ostdeutschen Bestand auf höchstens fünf bis acht Paare. Intensive Nachsuche ergab später, dass der kleine Kauz in den borealen Fichtenwäldern häufiger als anfangs angenommen war (MÖCKEL & MÖCKEL 1980, WIESNER et al. 1991). An ein Vorkommen im nordostdeutschen Tiefland wagte dennoch keiner zu denken (SAEMANN 1977, NICOLAI 1993). Wie beim Raufußkauz, einem weiteren boreo-alpinen Faunenelement, beschränkten sich die ermittelten Vorkommen ausnahmslos auf die Mittelgebirge mit den Schwerpunkten im Elbsandsteingebirge, Erzgebirge, Vogtland, Thüringer Schiefergebirge und Thüringer Wald.

In RUTSCHKE (1983) fehlt die Art für Brandenburg, obgleich es einen älteren Hinweis auf Bruten des Sperlingskauzes gab. Die Angabe von STENGEL (1877): „Der Zwergkauz (*Strix passerina* – *Strix pygmaea*) ist wahrscheinlich übersehen und nicht beobachtet worden. Im Forstbezirk Wunder bei Baruth horstet alljährlich ein Pärchen. Es legt sechs Eier.“, wurde von SCHALOW (1919) als „erdichtete Mitteilung ohne jeden Wert“ abgetan.

Die kurze Notiz lässt heute keine nachträgliche Überprüfung zu, ob es sich bei dem aufgeführten „Zwergkauz“ tatsächlich um den Sperlingskauz (Abb. 1) oder um den Raufußkauz handelte. Letztgenannte

Art fehlt in STENGELS Zusammenstellung der bei Zossen beobachteten Vogelarten, zählt heute jedoch zu den zwar seltenen, aber regelmäßigen Brutvögeln im südlichen Brandenburg (MÖCKEL & RADEN 2018).

In Brandenburg gelang im Herbst 1994 der Erstnachweis des Sperlingskauzes (MÖCKEL & ILLIG 1995). Im Frühjahr 1996 wurde die erste Brut in der Rochauer Heide bei Luckau gefunden (MÖCKEL & ILLIG 1997). Dies war der Anlass für eine langjährige Studie. Sie erfolgte in den ausgedehnten Waldungen der Niederlausitz von 1995 bis 2020 (26 Jahre). Untersucht wurden Fragen zu Verbreitung, Häufigkeit und Habitatbindung.

## 2 Methode

### 2.1 Kontrollfläche in der Rochauer Heide

Die Verfasser begannen mit Unterstützung des Biologischen Arbeitskreises Luckau im Februar 1995 mit den Erhebungen in der Rochauer Heide, dem östlichen Teil des Forstes Hohenbucko. Die Einsätze zur Bestandsermittlung beschränkten sich zunächst auf eine 2.830 ha große Kontrollfläche. Dazu dienten von Februar bis März jährlich vier Gruppeneinsätze zum „Verhören“ der singenden Männchen. Dies geschah bei ruhigem, niederschlagsfreiem Winterwetter zeitgleich durch sechs bis zehn Personen. Diese bezogen kurz vor Sonnenuntergang einzeln ihre Positionen. Dies waren höhlenreiche Althölzer der Kiefer *Pinus sylvestris* und Traubeneiche *Quercus petraea*. Schwerpunkt bildeten dabei die aus den Vorjahren bekannten Reviere der Art. Die Anzahl der beteiligten Personen reichte nicht aus, um bei einem Einsatz alle erfolg versprechenden Bereiche gleichzeitig zu besetzen. Nach der Bestätigung eines Reviers wurde es in der betreffenden Saison nicht mehr aufgesucht, sondern noch „unklare“ Abschnitte kontrolliert. Zuweilen gelang es einem Beobachter, an einem Abend durch Wechsel noch ein weiteres Revier zu bestätigen. Wurde bis zum Abbruch des Einsatzes gegen 20.00 Uhr kein Männchen gehört, kam es an diesem Standort noch an mindestens einem weiteren Abend, meist sogar an zwei Abenden zu Nachkontrollen. Wurde immer noch kein Sperlingskauz bemerkt, galt das Revier im betreffenden Jahr als unbesetzt. Um eine Verfälschung der Revierverteilung zu Beginn der Brutzeit zu vermeiden, wurde zunächst keine Klangattrappe eingesetzt.



**Abb. 1:** Weiblicher Sperlingskauz in der Nähe seiner Bruthöhle (Tschischerasche Berge bei Gorden, 08.06.2010).

*Female Pygmy Owl *Glucidium passerinum* in the vicinity of its nesting hole (Tschischerasche mountains near Gorden).* Foto: G. Walczak.



**Abb. 2:** Fast flügger Jungvogel schaut aus der Bruthöhle (Tschischerasche Berge bei Gorden, 08.06.2010).

*An almost fledged young bird peers out of the nesting hole (Tschischerasche mountains near Gorden).* Foto: G. Walczak.

Von April bis Juni wurde nach Brutten gesucht. Dabei kam es in Erfolg versprechenden Bereichen auch zum Einsatz einer Klangattrappe. Abgespielt wurde dabei der monotone Frühjahrs Gesang des Männchens, nicht die „Tonleiter“, welche im Herbst von beiden Geschlechtern vorgetragen wird.

Die standardisierte Erhebung in der Rochauer Heide erfolgte letztmalig im Frühjahr 2009. Ab 2010 blieb es bei stichprobenartigen Kontrollen des Waldgebietes. Der Aufwand für die Suche schwankte dabei von Jahr zu Jahr stark. Erst die Erhebung im Frühjahr 2017 erlaubt wieder einen unmittelbaren Vergleich. Nun erfolgte das „Verhören“ zwischen dem 15. Februar und 11. März durch 16 abendliche Einsätze bei geeignetem Wetter. Dazu wurde jeweils ein Teil der Rochauer Heide etwa zwei Stunden lang bis zum Einbruch der Dunkelheit zu Fuß begangen. Eine Klangattrappe kam wie zuvor nicht zum Einsatz.

Wurde eine Bruthöhle des Sperlingskauzes gefunden, setzte dort eine verstärkte Beobachtungstätigkeit bis zum Ausfliegen der Jungvögel ein (Abb. 2). Meist erfolgte dabei eine Höhleninspektion mittels Endoskop. Dennoch war es nicht immer möglich, die Anzahl der Jungvögel exakt zu bestimmen.

Meist wurde versucht, die Altvögel zur Beringung mit Hilfe eines vor dem Höhlenbaum aufgestellten Japannetzes zu fangen. Gelang dies, erhielten die Altvögel einen Fußring der Vogelwarte Hiddensee. Zur Beringung von Nestlingen kam es nicht.

## 2.2 Wälder der Niederlausitz außerhalb der Rochauer Heide

Bald nach Beginn der Studie in der Rochauer Heide wurde der Sperlingskauz auch in benachbarten Waldungen bestätigt. Eine standardisierte Erhebung war hier personell nicht abzusichern. Realisiert wurden ab 1995 stichprobenartige Kontrollen. Diese konzentrierten sich auf die westliche Niederlausitz (Abb. 3). Lediglich im Frühjahr 2006 wurden vom Erstautor verstärkt auch Wälder der östlichen Niederlausitz einbezogen. Die Suche begann zur Frühjahrsbalz (Februar/März) durch Befahren der Wälder mit dem Auto. Bei zahlreichen Stopps ab zwei Stunden vor Einbruch der Dunkelheit wurde versucht, an windarmen, trockenen Abenden die Art akustisch zu orten.

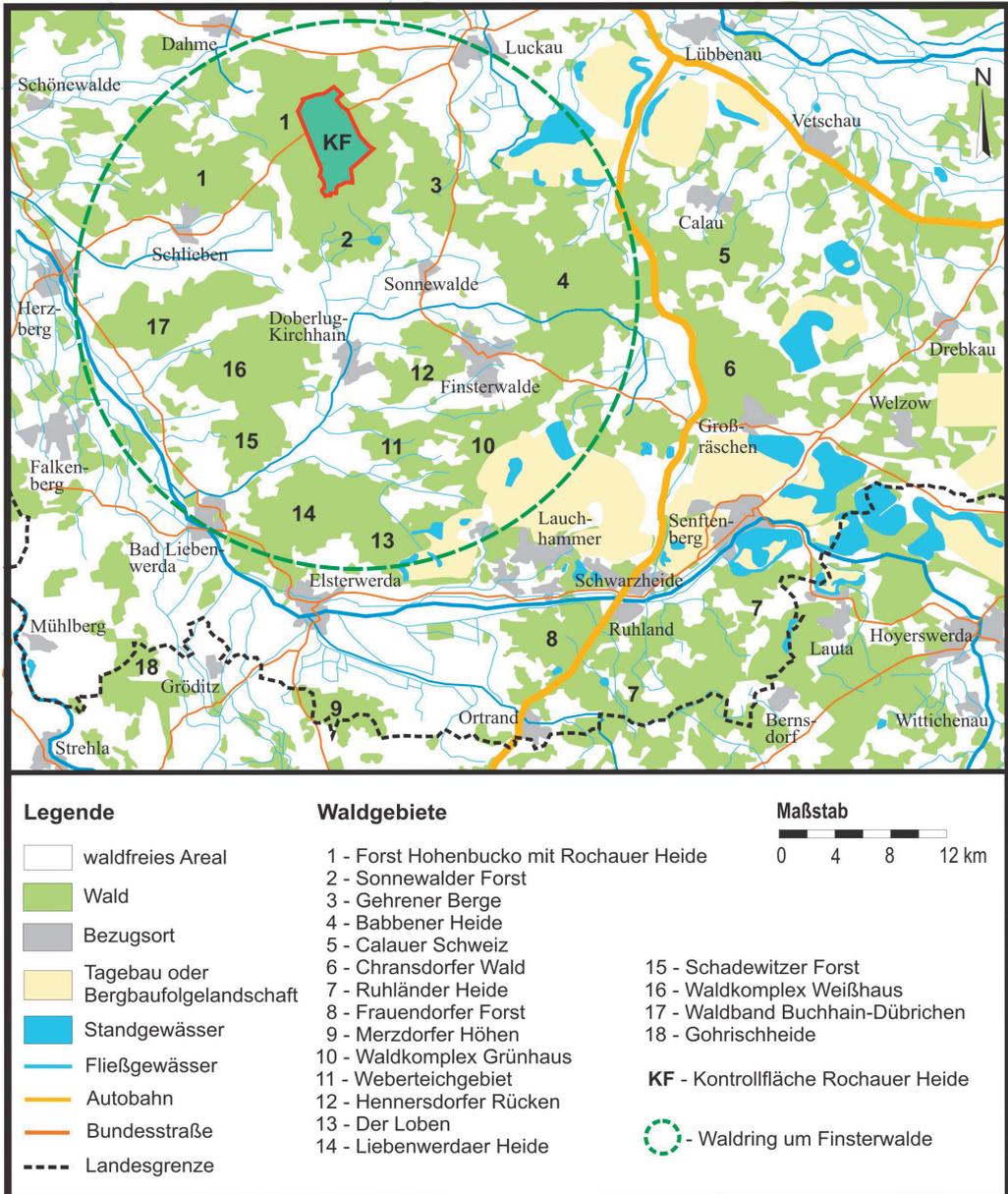
Im Frühjahr wurde auch außerhalb der Rochauer Heide stichprobenartig nach Brutten gesucht. Auf Grund der Ausdehnung der Wälder dürften die meisten übersehen worden sein. Das Ergebnis verkörpert damit den Mindestbestand der Art. Auch konnten nicht alle Wälder in einer Saison bearbeitet werden. Die Schwerpunkte wechselten von Jahr zu Jahr. Das Vorgehen nach dem Fund einer Brut ist dem in der Rochauer Heide vergleichbar.

Parallel dazu wurden Nachweise weiterer Ornithologen gesammelt. Ab dem Jahr 2011 wurde dazu auch die internetbasierte Beobachtungsplattform [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) genutzt.

### 3 Untersuchungsgebiet

Die einbezogenen Wälder liegen überwiegend um die Stadt Finsterwalde in einer hügeligen Altmoränenlandschaft im Südwesten Brandenburgs. Die Liebenwerdaer Heide, der Forst Hohenbucko, die Babbener Heide sowie die Waldkomplexe Grün- und

Weißhaus bilden zusammen einen Ring, welcher 61.150 ha Forstfläche aufweist (Durchmesser 42 km; Abb. 3, Tab. 1). Das pleistozäne Hügelland des südlichen Landrückens erreicht Höhen von 90 bis 145 m ü. NN. Einige Erhebungen liegen geringfügig darüber. Der höchste Geländepunkt, der Kesselberg in der Calauer Schweiz, misst 161 m ü. NN.



**Abb. 3:** Verteilung der in die Studie einbezogenen Wälder der westlichen Niederlausitz.  
*Distribution of the Western Lower Lusatia forests included in the study.*

**Tab. 1:** In die Studie einbezogene Waldkomplexe um die Kleinstadt Finsterwalde.  
*Forest complexes around the small town of Finsterwalde included in the study.*

| Waldgebiet  | Forstfläche (ha) | Dominierende Lebensräume                                    |
|---|------------------|---|
| Liebenwerdaer Heide<br>inklusive Lobenmoor (etwa 160 ha offenes Moor)   | 9.040            | Kiefernforste<br>mit Traubeneichenwäldern                   |
| Waldkomplex Weißhaus<br>inklusive Schadewitzer Forst (1.950 ha) und Waldband<br>Buchhain-Dübrichen (1.800 ha) | 11.280           | Kiefernforste mit weitflächiger Berg-<br>baufolgelandschaft |
| Forst Hohenbucko<br>inklusive Rochauer Heide (3.500 ha) und Sonnewalder<br>Forst (1.900 ha)                   | 22.850           | Kiefernforste<br>mit Traubeneichenwäldern                   |
| Babbener Heide  | 12.700           | Kiefernforste   |
| Waldkomplex Grünhaus<br>inklusive Weberteichgebiet (610 ha)   | 5.280            | Kiefernforste   |
| <b>Summe</b>  | <b>61.150</b>    | ---   |

Die grundwasserfernen, nährstoffarmen Sande der Hochflächen bilden den natürlichen Standort eines Blaubeer-Kiefern-Traubeneichenwaldes (HOFMANN & POMMER 2005). Vor Beginn menschlicher Einflussnahme dominierte in der natürlichen Waldgesellschaft die Traubeneiche (Abb. 4). Im Ergebnis einer mehr als 200-jährigen Forstwirtschaft entstanden daraus mehrheitlich Kiefernforste (Abb. 5). Heide-moore waren früher häufig. Sie beschränken sich heute auf wenige Lokalitäten. Das größte Moor, der Loben, befindet sich im Osten der Liebenwerdaer Heide.



**Abb. 4:** Von der Traubeneiche bestimmtes Bruthabitat des Sperlingskauzes im Süden Brandenburgs (Rochauer Heide, Abt. 5138, 04.06.2011).

*The breeding habitat of the Pygmy Owl in southern Brandenburg (Rochauer Heide, forest department 5138), determined by the Sessile Oak *Quercus petraea*.* Foto: R. Möckel.

Im Zentrum der Waldgebiete liegen meist landeseigene Forste (etwa 10.700 ha) sowie die Waldflächen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU-Naturerbe GmbH, etwa 4.800 ha). Darüber hinaus handelt es sich um Privat- und Körperschaftswald.

Zwischen den Waldgebieten erstrecken sich Feldfluren, Siedlungen und Bergbaufolgelandschaften. Diese gehen auf den großflächigen Abbau von Braunkohle im Tagebau bis 1994 zurück. Die hinterlassenen Hohlformen wurden geflutet und bilden heute Tagebauseen. Die terrestrischen Areale wurden überwiegend aufgeforstet. Die daraus ent-



**Abb. 5:** Konventionell bewirtschafteter Kiefernforst in der Niederlausitz, hier fehlt der Sperlingskauz (Forst Hohenbucko, Abt. 5065, 30.04.2017).

*Conventionally managed pine *Pinus sylvestris* forest in Lower Lusatia, the Pygmy Owl is usually absent here (Forst Hohenbucko, forest department 5065).* Foto: R. Möckel.

standenen Kippenwäldungen sind meist 20 bis 40 Jahre alt. In ihnen dominiert die Kiefer. Wegen ihres geringen Alters und ihrer Monotonie werden sie vom Sperlingskauz gemieden.

Die Kleinstädte Finsterwalde (inklusive zweier eingemeindeter Dörfer: 17.970 Einwohner), Doberlug-Kirchhain (inklusive elf Dörfer: 9.740 Einwohner) und Sonnewalde (inklusive 17 Dörfer: 3.400 Einwohner) werden von diesen Wäldern eingeschlossen.

An den Finsterwalder Waldgürtel schließen sich peripher weitere, ähnlich strukturierte Wälder an. Sie wurden stichprobenartig kontrolliert. Dazu zählt westlich der Bundesautobahn A13 der Frauendorfer Forst (1.120 ha), östlich davon die Ruhländer Heide (über 11.100 ha), der Chransdorfer Wald (ca. 3.000 ha) und die Calauer Schweiz (ca. 4.000 ha).

Die 2.830 ha große Kontrollfläche in der Rochauer Heide beinhaltet 69 ha Offenland (2,4%). Es handelt sich um Rodungsinseln der Siedlungen Schwarzenburg, Alt- und Neusorgefeld. Die forstlich eingebrachte Fichte kommt lokal vor, sowohl in der Oberschicht als auch im Unterwuchs als Begleitbaumart. Reine Fichtenbestände gibt es kaum. Anfang der 1990er Jahre waren lediglich 304 ha Kiefernforst älter als 80 Jahre (28 Bestände zwischen 1,5 und 36,5 ha, 10,7% der Kontrollfläche). Dazu kamen 102 ha Althölzer der Traubeneiche (neun Bestände zwischen 1,5 und 32,5 ha, 3,6%), in denen oft auch alte Kiefern standen. Von der Rotbuche *Fagus sylvatica* gab es ein Altholz (< 0,5 ha).

Die ältesten Mischbestände aus Traubeneiche und Kiefer sind in der Rochauer Heide seit 1981 als Naturschutzgebiet (NSG) gesichert (548,8 ha; GROSSER 1984). Bereits 1967 hatte man im Waldkomplex Weißhaus die NSG Hohe Warte (90,5 ha, mit natürlichem Vorkommen der Rotbuche) und Schadewitz (32,9 ha, mit Vorkommen der autochthonen Lausitzer Tieflandfichte) ausgewiesen. Kleine natürliche Fichtenbestände gibt es auch in den NSG Grünhaus (23,5 ha), Suden (87,9 ha), Tannenbusch (50,8 ha) und Kesselschlucht (2,2 ha; FISCHER et al. 1982). Darüber hinaus fehlt diese Baumart in den Wäldern der westlichen Niederlausitz weitgehend. Selbst als vom Forstmann begründete Beimischung kommt sie nur kleinflächig vor. In der Liebenwerdaer Heide hatte man 1981 den Loben mit seinen Mooren unter Schutz gestellt (702 ha), nicht aber die naturnahen

Traubeneichen-Kiefernwälder der Prösa, da hier bis 1988 ein Truppenübungsplatz bestand. Diesem fielen bei seiner Einrichtung ab 1956 nach und nach fast 1.000 ha eines teilweise über 300 Jahre alten Eichenwaldes zum Opfer.

Das Land Brandenburg fasste auf Grundlage der Europäischen Vogelschutz-Richtlinie im Jahr 2004 mehrere der aufgeführten NSG mit den sie umschließenden Wäldungen zu einem Vogelschutzgebiet (Special Protection Areas = SPA) zusammen. Im SPA-Gebiet „Niederlausitzer Heide“ (DE 4447–421) liegt die bearbeitete Kontrollfläche in der Rochauer Heide sowie weite Teile der Liebenwerdaer Heide, des Waldkomplexes Weißhaus und der Babbener Heide (insgesamt 16.649 ha; MÖCKEL et al. 2005).

Die Suche nach dem Sperlingskauz in der östlichen Niederlausitz (Landkreis Spree-Neiße) umfasste den Zschornoer Wald (1.650 ha) südöstlich Döbern sowie den Muskauer Faltenbogen östlich Döbern. Hier wurde im Reuthener Moor nordöstlich Reuthen (Kontrollfläche 383 ha) sowie im Luisenseegebiet westlich Groß Kötzig (Kontrollfläche 293 ha) gesucht.

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Verbreitung in der westlichen Niederlausitz

#### 4.1.1 Vorkommen im Finsterwalder Waldring

Die ersten Hinweise im **Forst Hohenbucko** verdanken wir P. Hamerich, welcher im Teilbereich der Rochauer Heide im Februar 1990 erstmals Lautäußerungen vernahm, die er keiner ihm bekannten Vogelart zuordnen konnte. Im September/Oktober 1991 hörte er „tonleiterartige Pfiffe“. Es gelang ihm aber nicht, den Verursacher zu sehen. Im Herbst 1992 fehlte derartiger Gesang, während es ein Jahr später erneut zu Feststellungen kam. Im Jahr 1993 wurden die Verfasser darüber informiert. Kontrollen blieben jedoch erfolglos, so dass der geäußerte Verdacht auf ein Vorkommen des Sperlingskauzes nicht bestätigt werden konnte.

Als sich im Herbst 1994 die Hinweise häuften, wurde die Nachsuche intensiviert. Am 20.10.1994 sang ein Männchen die „Tonleiter“ und ließ sich problemlos durch Imitation der arteigenen Stimme bis auf wenige Meter anlocken. Weitere Ornithologen

suchten in den nächsten Tagen gleichfalls nach dieser Kleineule und hatten (unweit des ersten Beobachtungsortes) am 23., 24. und 26.10.1994 Erfolg (H. Donath, K. Illig, P. Schonert). Die Art konnte zumindest verhört, am 26.10.1994 auch beobachtet werden (zwei Individuen, K. Illig).

In der Folge erwies sich der Sperlingskauz als beständiger Bewohner der Rochauer Heide. Auf einer Kontrollfläche von 2.761 ha Wald wurden von 1995 bis 2009 jährlich ein bis vier Reviere bestätigt (Abb. 6). Nur in den Jahren 2001 und 2002 blieben Nachweise aus. Das Mittel der 15-jährigen Reihe beläuft sich auf 1,8 Reviere (0,65 Reviere/1.000 ha Wald). Die Anzahl der Brutbelege ist deutlich kleiner. Von 1995 bis 2009 waren es insgesamt sieben Brutnachweise, nie mehr als einer im Jahr (Abb. 6). Ob sich dahinter ein Überschuss an Männchen verbirgt oder eine unzulängliche Bruthöhlensuche, muss offen bleiben.

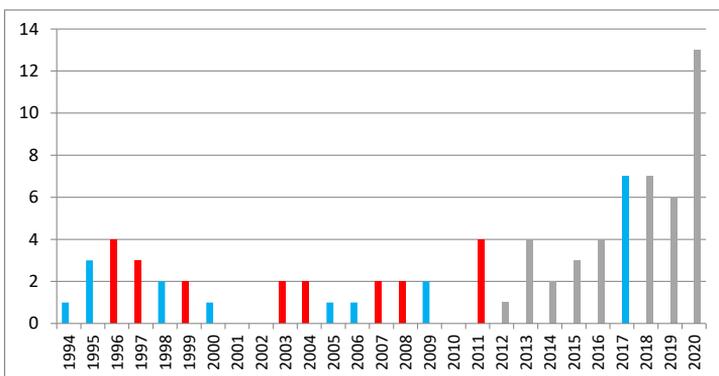
Ab dem Jahr 2011 kam trotz Zunahme der Anzahl besetzter Reviere nur ein Brutnachweis hinzu (2011). Das Ergebnis der letzten planmäßigen Erfassung im Frühjahr 2017 lag mit sieben Revieren schon deutlich über dem Stand der Jahre 1995 bis 2009. Obwohl danach die Kontrollfläche nur stichprobenartig erfasst wurde, liegen für das Frühjahr 2020 Belege für 13 besetzte Reviere vor (Abb. 7). Alle befanden sich im SPA-Gebiet, keines in den umliegenden Privatforsten mit konventioneller Waldbewirtschaftung. Die größte Dichte wurde im NSG

„Rochauer Heide“ mit den alten Mischbeständen aus Traubeneiche und Kiefer gefunden (acht Reviere). Am 08.03.2020, einem offenbar optimalen Tag, zählte S. Klasan hier entlang der Poststraße zwischen der B87 im Norden und der 380-kV-Freileitung im Süden acht Reviere des Sperlingskauzes (ohne Einsatz einer Klangattrappe). Davon verortete er sechs. Zwei weitere Männchen riefen in größerer Entfernung.

Der Befund des Jahres 2020 unterstreicht den Bestandsanstieg, welcher offensichtlich seit mehr als fünf Jahren anhält. Auf der Kontrollfläche (2.761 ha Wald) wurden von 2016 bis 2020 jährlich vier bis 13 Reviere bestätigt. Das Mittel der fünfjährigen Reihe beläuft sich auf 7,4 Reviere (2,68 Reviere/1.000 ha Wald).

Ab 2009 wurde der **Sonnwalder Forst**, die Südspitze des Forstes Hohenbucko, in die Suche nach dem Sperlingskauz einbezogen. Das Monitoring entsprach dem Vorgehen auf der Kontrollfläche in der Rochauer Heide. Es wurde bis zum Jahr 2020 beibehalten. Das untersuchte Areal umfasste 1.900 ha Kiefernforst. Die erste Beobachtung, ein balzendes Paar, gelang S. Kämmerer am 20.03.2011. Im Jahr darauf wurde der Brutplatz am (trockenen) Lehmannsteich gefunden. Auch 2013 fand hier eine Brut statt. Beide Bruten waren erfolgreich. Im Winter darauf wurde der Baumbestand aufgelichtet. Obwohl dabei der Höhlenbaum erhalten blieb, war das Revier im Frühjahr 2014 verwaist. Im Jahr darauf

wurde der Sperlingskauz in zwei anderen Bereichen festgestellt, im Jahr 2016 noch an einem dieser Plätze. Danach blieben bis 2019 weitere Nachweise aus. Erst im Frühjahr 2020 wurde unweit des früheren Brutplatzes wieder ein Revier gefunden. Auf der Kontrollfläche im Sonnewalder Forst wurde von 2016 bis 2020 nur in zwei Jahren je ein Vorkommen bestätigt. Das Mittel der fünfjährigen Reihe beläuft sich auf 0,4 Reviere (0,21 Reviere/1.000 ha Wald, Abb. 8).

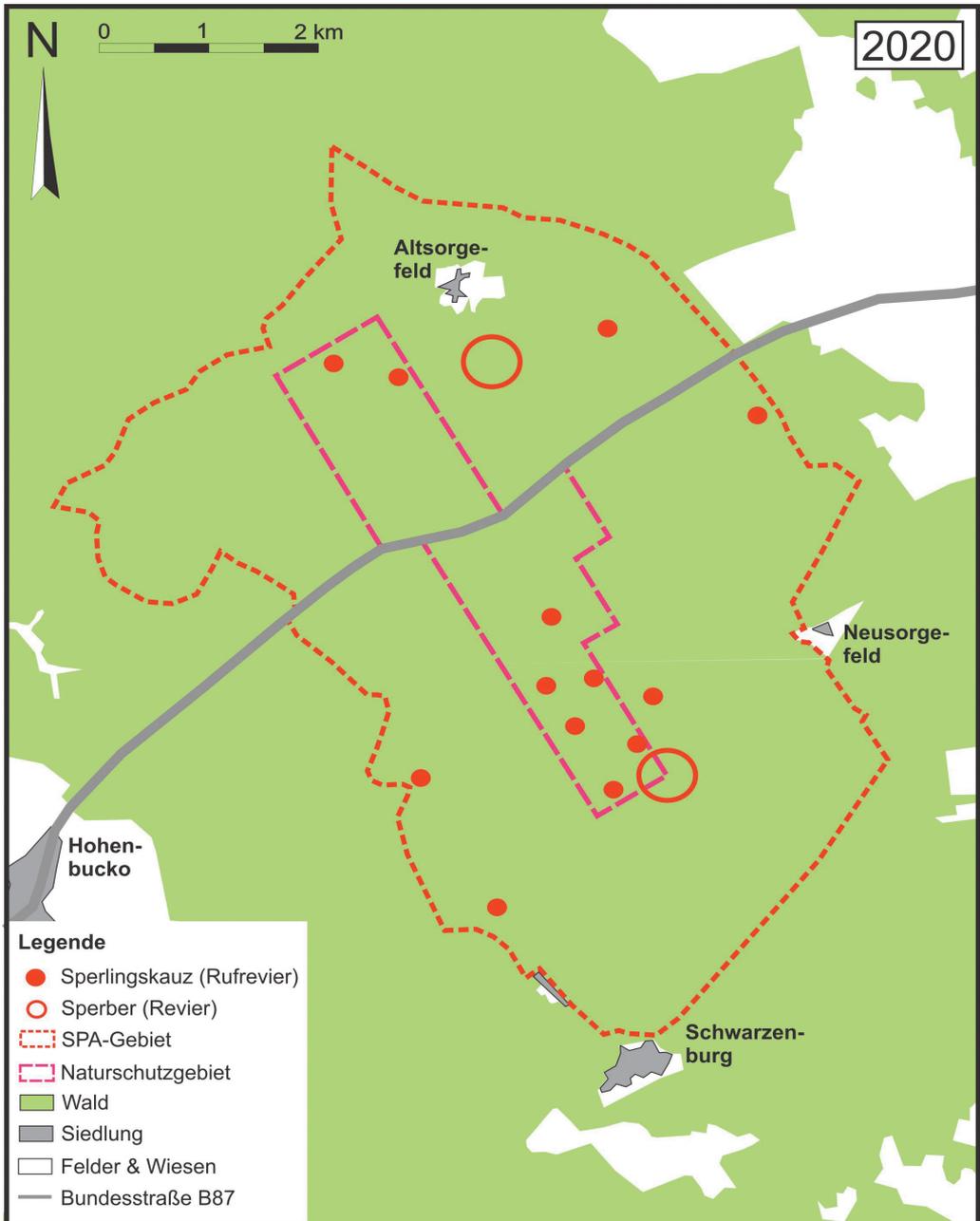


**Abb. 6:** Anzahl gefundener Reviere des Sperlingskauzes auf der Kontrollfläche in der Rochauer Heide (blaue Säule = Revieranzahl bei planmäßiger Suche, rote Säule = Jahr mit Brutnachweis, graue Säule = Revieranzahl bei stichprobenartiger Kontrolle).

*Number of Pygmy Owl territories found in the control area in the Rochauer Heide (blue column = number of territories found with a planned search, red column = year with record of breed, grey column = number of territories found with spot checks).*

In den außerhalb der beiden Kontrollflächen liegenden Bereichen des **Forstes Hohenbucko** wurde trotz Suche der Sperlingskauz nie beobachtet. Hier

sind die Wälder viel einförmiger und oft auch jünger. Dies hat ein geringeres Angebot an Höhlenbäumen zur Folge. Bezogen auf das gesamte, 22.850 ha große



**Abb. 7:** Verteilung der Reviere des Sperlingskauzes sowie der Vorkommen des Sperbers *Accipiter nisus* in der Rochauer Heide (Brutsaison 2020).

*Distribution of the territories of the Pygmy Owl, and the occurrence of the Sparrowhawk *Accipiter nisus* in the Rochauer Heide (Breeding season 2020).*

Waldgebiet beläuft sich das Mittel der fünfjährigen Reihe 2016 bis 2020 auf 7,8 Reviere (0,34 Reviere/1.000 ha Wald).

Beflügelt durch den publizierten Erstnachweis (MÖCKEL & ILLIG 1995), setzte im Frühjahr 1996 eine intensive Suche nach dem Sperlingskauz in allen Wäldern um Finsterwalde ein. Diese führte bald zu weiteren Feststellungen.

Im **Waldkomplex Grünhaus** und im **Weberteichgebiet** wurde die Art im Frühjahr 1996 erstmals gefunden (je ein Revier). Im Jahr darauf war der Sperlingskauz nur noch im letztgenannten Teilareal präsent (ein Revier). Nach einem Gesangsnachweis im Frühjahr 1999 (K. Krenzel) wurde die Art trotz regelmäßiger Kontrollen von 2000 bis 2006 nicht gefunden (Abb. 9). Im Frühjahr 2007 war der Sper-

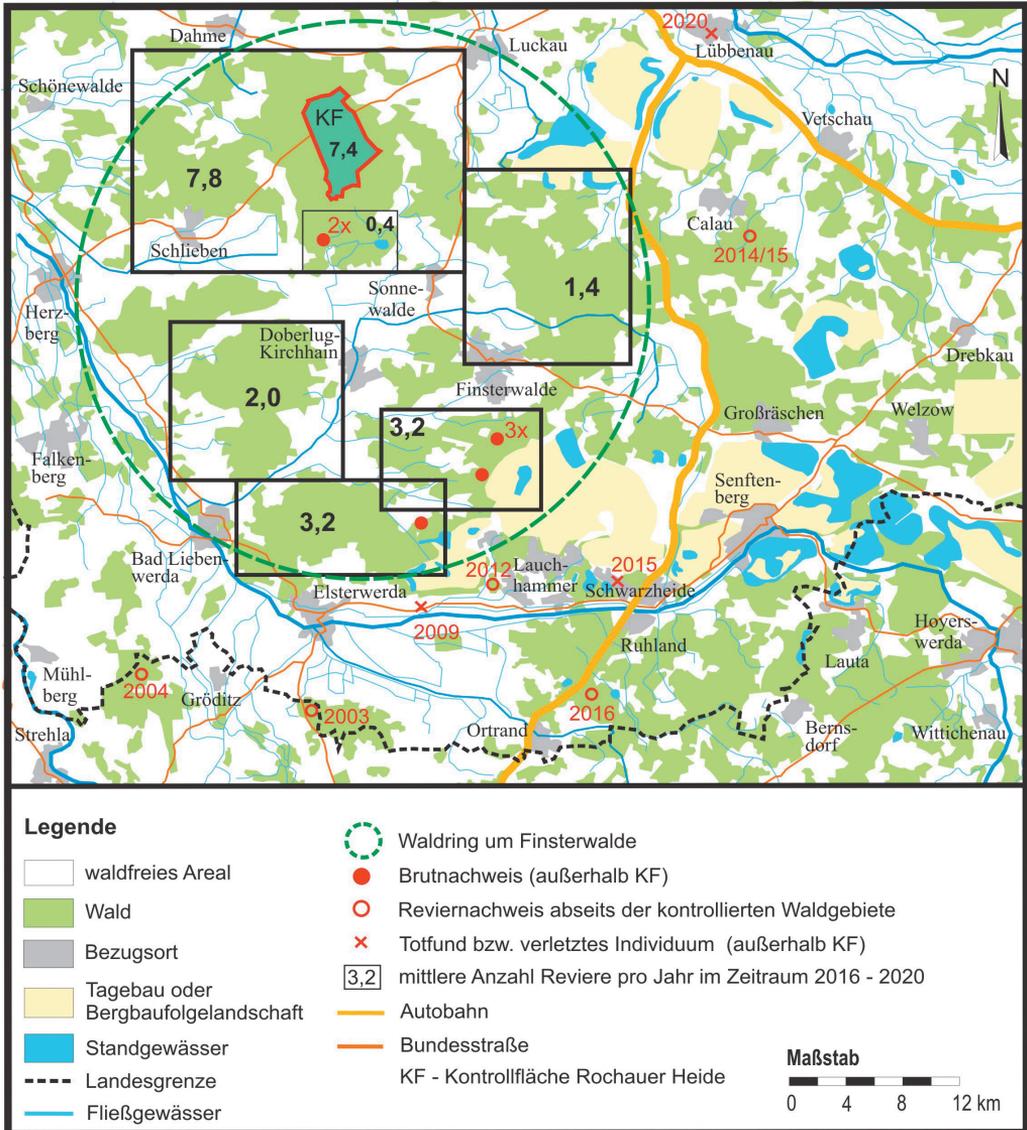


Abb. 8: Verteilung des Sperlingskauzes in den Waldgebieten der westlichen Niederlausitz im Zeitraum 2016 bis 2020 mit ergänzenden Funden außerhalb der kontrollierten Waldgebiete.

*Distribution of the Pygmy Owl in the woodlands of Western Lower Lusatia in the period 2016 to 2020, with additional records outside the forest areas monitored.*

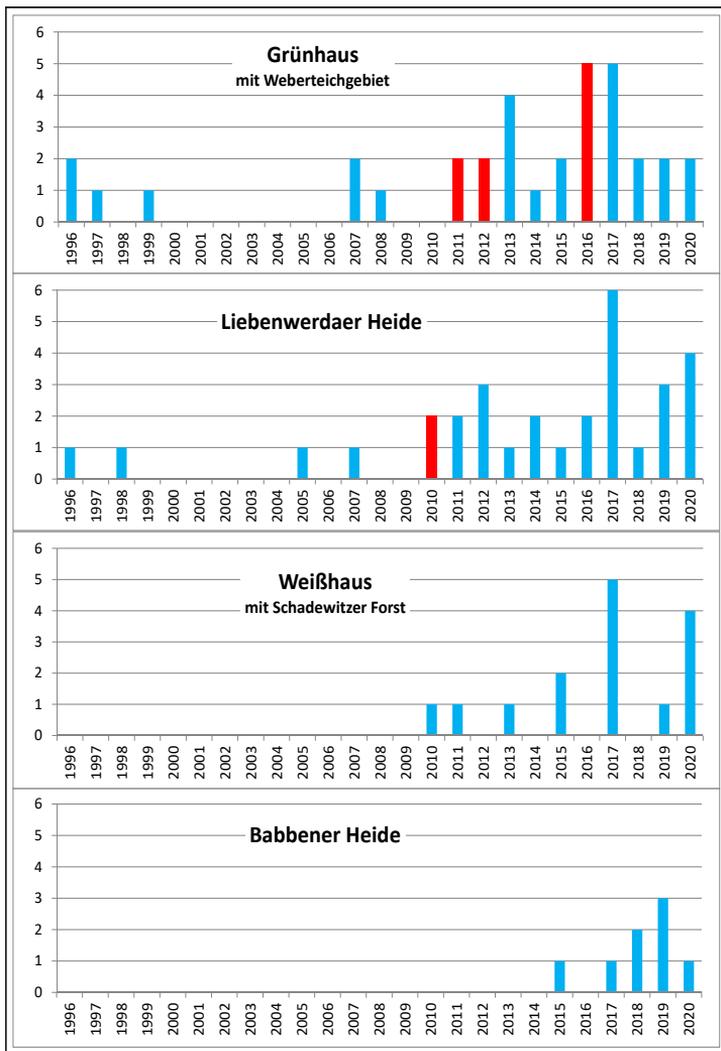
lingskauz mit je einem Revier in Grünhaus und im Weberteichgebiet vertreten, im Jahr darauf nur noch im letztgenannten Areal (ein Revier). Nach zwei Jahren ohne Nachweis kam es im Frühjahr 2011 in Grünhaus zu zwei Brutten (Abb. 8). In einer der beiden Höhlen wurde auch im Folgejahr gebrütet. Das zweite Revier war bezogen (kein Brutbeleg). Von 2013 bis 2020 fehlte die Art in keinem Jahr (ein bis fünf Reviere jährlich). Eine Brut wurde aber nur noch 2016 im schon 2011 und 2012 genutzten Höhlenbaum gefunden. Das Mittel der fünfjährigen

Reihe (2016–2020) beläuft sich auf 3,2 Reviere (0,61 Reviere/1.000 ha Wald).

In der **Liebenwerdaer Heide** hörte erstmals U. Albrecht am 08.04.1996 am Südrand des Lobens, eines Flachmoors, den Gesang eines Männchens. Zwei Jahre später wurde der Sperlingskauz im Zentrum des Waldgebietes, in der Prösa, angetroffen. Von 1999 bis 2009 wurde die Art trotz regelmäßiger Kontrollen nur in zwei Jahren (2005, 2007) gefunden (jeweils ein Revier, Abb. 9). Im Frühjahr 2010 waren es dann zwei Reviere, wovon in einem (Tschische-

rasche Berge südlich Gorden, Abb.8) ein Brutnachweis gelang. Von nun an fehlte der Sperlingskauz in keinem Jahr (ein bis sechs Reviere jährlich). Ein Brutnachweis wurde nicht mehr erbracht. Das Mittel der fünfjährigen Reihe (2016–2020) beläuft sich auf 3,2 Reviere (0,35 Reviere/1.000 ha Wald).

Der **Waldkomplex Weißhaus** wurde ab dem Jahr 2005 in die Kontrollen einbezogen. Aber erst im Frühjahr 2010 gelang es, einen singenden Sperlingskauz zu bestätigen. Dies wiederholte sich im Folgejahr. In den Jahren 2012 bis 2014 blieben Nachweise aus. Die Art wurde aber am 02.04.2013 von T. Gärtner im Schadewitzer Forst in einem Vorkommen der autochthonen Lausitzer Tieflandfichte gefunden (ein Revier). Dort blieben später weitere Nachweise aus. In Weißhaus gab es aber ab 2015 wieder besetzte Reviere: Frühjahr 2015 zwei, Frühjahr 2017 fünf, Frühjahr 2019 eins und Frühjahr 2020 vier. Für die Jahre 2016 und 2018 fehlen Belege. Ein Brutnachweis wurde nie erbracht. Das Mittel der fünfjährigen Reihe (2016–2020) beläuft sich auf 2,0 Reviere (0,21



**Abb. 9:** Anzahl gefundener Reviere des Sperlingskauzes in den Wäldern um Finsterwalde (außer Forst Hohenbucko, rote Säule = Jahr mit Brutnachweis).

Number of Pygmy Owl territories found in the woodland around Finsterwalde (except Forst Hohenbucko, red column = year with record of breed).

Reviere/1.000 ha Wald). Im Waldband Buchhain-Dübriichen, das sich im Norden an den Waldkomplex Weißhaus anschließt und überwiegend von monotonen Bauernwäldern bestimmt wird, wurde die Art nie angetroffen.

In der **Babbener Heide** – vom Verlauf der B96 im Nordwesten und Südosten begrenzt – wurde der Sperlingskauz trotz regelmäßiger Kontrollen erst am 02.05.2015 nachgewiesen (Babbener Berge). Zwei Jahre später gab es ein Revier im Ursulagrund. Im Frühjahr 2018 lag eines der beiden Reviere im Tannebusch, in einem Vorkommen der Lausitzer Tieflandfichte. In den Folgejahren war die Art mit drei (2019) und einem Revier (2020) präsent. Wohl auf Grund der Dominanz oft jüngerer Monokulturen der Kiefer auf armen und sehr armen Standorten mit historisch begründeter, äußerst intensiver Nutzung (Bauernwälder mit Streuwerbung bis in die 1960er Jahre) wurden im Mittel der fünfjährigen Reihe (2016–2020) lediglich 1,4 Reviere (0,11 Reviere/1.000 ha Wald) gefunden.

Damit belief sich im Zeitraum von 2016 bis 2020 der mittlere Bestand des Sperlingskauzes im Waldring um Finsterwalde auf fast 18 Reviere pro Jahr (Tab. 2). Dies entspricht einer durchschnittlichen Abundanz von 0,32 Reviere/1.000 ha Wald. In allen Gebieten kam es in den letzten zehn, vor allem aber den letzten fünf Jahren zu einer deutlichen Zunahme (Abb. 6 und 9).

#### 4.1.2 Weitere Nachweise in der westlichen Niederlausitz

Am 03.08.2009 fand J. Mehnert einen toten diesjährigen Sperlingskauz im Ort Plessa (Verkehrsofener; Abb. 8). Der Fundort liegt am nördlichen Rand der waldarmen Aue der Schwarzen Elster.

Ende August 2015 wurde in der Stadt Schwarzheide ein Sperlingskauz verletzt aufgegriffen. Auch er war offenbar mit einem Auto kollidiert. Der Patient kam mit Flügelverletzung in die Greifvogelauffangstation des Landesbetriebes Forst Brandenburg in Oppelhain („Lausitzer Rundschau“ vom 3. September 2015, mit Foto).

Ebenfalls im menschlichen Siedlungsraum, in der Neustadt von Lübbenau, wurde am 27.07.2020 ein diesjähriger Sperlingskauz traumatisiert aufgegriffen. Er war offenbar mit einem Hochhaus (Fenster?) kollidiert. Der Patient konnte nach kurzer Pflege wieder freigelassen werden (B. Elsner). Alle drei Fundorte befinden sich außerhalb eines für die Art geeigneten Habitats. Diese Vögel waren wohl auf der Suche nach einem neuen Lebensraum (Dispersal).

Im Gegensatz dazu könnte es sich bei den Nachweisen in der Calauer Schweiz (Abb. 8) um eine – offenbar vorübergehende – Ansiedlung abseits vom Finsterwalder Waldgürtel gehandelt haben. Am 29.08.2014 sang erstmals ein Vogel am Kesselberg. Im darauf folgenden Frühjahr hörte B. Fuchs am 17.02.2015 ein singendes Männchen in den Cabeler Bergen. Seitdem blieben trotz sporadischer Kontrollen Nachweise aus.

Außerdem kam es am 14.02.2012 zu einer Feststellung des Sperlingskauzes am Neuteich bei Lauchhammer (Abb. 8). Hier sang in einem kleinflächigen Waldstück südlich Grünwalde ein Sperlingskauz. Er ließ sich durch Nachpfeifen seiner Rufe anlocken.

Bei den bislang aufgeführten Vorkommen handelt es sich um Wälder und Fundorte auf End- und Grundmoränen sowie Sander nördlich des Lausitzer Urstromtals (meist über 100 m ü. NN). Südlich davon erstreckt sich ein weiteres, vor allem forstwirtschaftlich genutztes Altmoränengebiet (Merzdorfer Höhen, Ruhlander Heide) mit Erhebungen bis 201 m ü.

**Tab. 2:** Mittlere Häufigkeit des Sperlingskauzes in den Wäldern um Finsterwalde im Zeitraum 2016 bis 2020. *Average frequency of the Pygmy Owl in the woods around Finsterwalde in the period 2016 to 2020.*

| Waldgebiet              | Waldfläche (ha) | Mittlere Anzahl Reviere pro Jahr | Mittlere Abundanz (Reviere/1.000 ha) |
|-------------------------|-----------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| Forst Hohenbucko        | 22.850          | 7,8                              | 0,34                                 |
| Babbener Heide          | 12.700          | 1,4                              | 0,11                                 |
| Waldkomplex Grünhaus    | 5.280           | 3,2                              | 0,61                                 |
| Liebenwerdaer Heide     | 9.040           | 3,2                              | 0,35                                 |
| Waldkomplex Weißhaus    | 9.480*          | 2,0*                             | 0,21*                                |
| <b>Summe/Mittelwert</b> | <b>59.350*</b>  | <b>17,6</b>                      | <b>0,32</b>                          |

\* - ohne Waldband Buchhain-Dübriichen

NN (Kmehlener Berge). Auf den Merzdorfer Höhen südlich der brandenburgischen Gemeinde Wainsdorf hörte P. Reuße im Pfeifholz am 25.04.2003 in einem mit Fichten durchwachsenen Kiefernaltholz (quelliger Standort) den Gesang eines Männchens. Der Nachweis erfolgte auf sächsischem Territorium unmittelbar an der Landesgrenze (Abb. 8).

In der ebenfalls auf der brandenburgisch-sächsischen Grenze liegenden Gohrischheide wurde der Sperlingskauz in den Jahren 2004 und 2008 festgestellt (KNEIS et al. 2019). Beide Nachweise erfolgten in Sachsen (am 21.05.2004 nur etwa 300 m südlich der Landesgrenze).

In der Ruhländer Heide östlich der A13 (100–140 m ü. NN) wurde der Sperlingskauz bislang nur einmal festgestellt. Am 06.07.2016 sah ihn T. Gärtner bei Kroppen. Hinweise, dass die Art in den angrenzenden Wäldern Brutvogel ist, ließen sich trotz sporadischer Kontrollen nicht beibringen.

Diese Funde in den großen Waldgebieten der westlichen Niederlausitz betrafen in der Regel kieferndominierte Forste. Völlig aus dem Rahmen fallen – schon außerhalb des Untersuchungsgebietes, aber im Süden Brandenburgs – Nachweise eines Männchens ab dem 08.02.2018 im Kriegbusch (Unterspreewald, nördlich Lübben). Am 25. und 27.02. sowie am 06.03.2018 wurde der Sperlingskauz auf einer leichten Sandkuppe mit wenigen Kiefern in einem Erlen-Eschen-Bruchwald erneut bestätigt (S. Herold, B. Fuchs, A. Weingardt).

#### 4.2 Verbreitung in der östlichen Niederlausitz

Am 19. und 22.03.2003 hörten B. Litzkow und G. Freihöfer bei Raden im Jerischker Wald (nordöstlich Döbern) erstmals einen Sperlingskauz (HAUPT et al. 2005). Eine gezielte Suche durch den Erstautor im südlich davon gelegenen Zschornoer Wald (1.650 ha) erbrachte am 08.04.2006 zwei Reviere der Art. In einem davon gelang am 28.05.2006 der Brutnachweis (2 km südwestlich Jerischke). Vier Jungvögel flogen am 23.06.2006 aus. Im September 2008 vernahm E. Brunn in diesem Waldareal erneut zwei singende Vögel (RYSILAVY 2011). Im Rahmen einer gezielten Suche im Frühjahr 2017 wurden auf der oben benannten Kontrollfläche zwei Reviere bestätigt (R. Beschow). Weitere Nachweise folgten 2018, 2019 und 2020 (M. Badack). Schließlich vernahm F. Neumann

am 24.04.2020 auch einen Sperlingskauz nördlich Preschen.

Im Muskauer Faltenbogen wurde nach einer ersten Beobachtung am 21.03.1999 bei Reuthen (R. Beschow, W. Hansel) im März/April 2006 der Sperlingskauz vom Erstautor gezielt gesucht. Um den Luisensee (Kontrollfläche 293 ha) gab es kein Vorkommen, während um das Reuthener Moor (Kontrollfläche 383 ha) zwei Reviere gefunden wurden (Moorbach nördlich Reuthen, Felixsee). Ein Brutnachweis gelang nicht. Im Frühjahr 2008 überprüfte R. Beschow die Vorkommen am Reuthener Moor. Am 10.03.2008 bestätigte er die beiden bekannten Reviere und fand zwischen diesen noch ein drittes. Bei stichprobenartigen Kontrollen gab es 2011, 2015 und 2016 erneut Nachweise (R. Beschow). Im Rahmen einer gezielten Suche im Frühjahr 2017 wurden auf der Kontrollfläche Reuthener Moor vier Reviere bestätigt (R. Beschow). Weitere Nachweise folgten 2018 und 2019 (M. Badack, R. Beschow).

Im Umfeld von Spremberg wurde erstmals am 03.10.1999 ein Sperlingskauz vernommen (Terpsche Brüche; R. Beschow). Brutzeitfeststellungen liegen zudem aus dem Bagenzer Wald (26.03.2010; R. Beschow) und aus der Slamener Heide vor (04., 19., 21., 22.03.2011; R. Beschow, W. Hansel, V. Löschner). Unweit davon, in den Slamener Kuthen östlich Trattendorf, folgte ein Nachweis am 26.03.2017 (singendes Männchen; R. Beschow).

Die Vielzahl der Funde zeigt, dass der Sperlingskauz auch die Wälder der östlichen Niederlausitz bewohnt. Eine Zunahme vor allem in den 2010er Jahren wird deutlich.

#### 4.3 Der Lebensraum des Sperlingskauzes

Vor dem Hintergrund wachsender Bestände im Erzgebirge (MÖCKEL & MÖCKEL 1980, SAEMANN 1981) und der vermuteten relativ starken Bindung an die Fichte in Europa (SCHERZINGER in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980) begann die Suche nach dem Sperlingskauz in der westlichen Niederlausitz Anfang der 1980er Jahre in den Vorkommen der Lausitzer Tieflandfichte.

Die autochthonen Bestände dieses Nadelbaumes liegen auf grund- und stauwasserbeeinflussten Standorten kühlfeuchter Lagen, oft an quelligen Hängen und an den Rändern von Mooren (GROSSER 1956). Im Untersuchungsgebiet wächst die Fichte in Mittel-

europa an der Nordgrenze ihrer natürlichen Verbreitung. Ursache für die Konkurrenzstärke gegenüber der in den hiesigen Waldkomplexen dominierenden Kiefer war offenbar eine lokal überdurchschnittliche Wasserversorgung sowie das Vermögen der Fichte, sich – im Gegensatz zum Mineralbodenkeimer Kiefer – am Rand der Moore auch auf organischem Boden zu verjüngen. Optimale Fichtenstandorte besitzen im eiszeitlich geprägten Tiefland Anschluss an das Grundwasser (OTTO 1996). Im Rahmen einer Studie im Naturpark „Niederlausitzer Heidelandschaft“ (484 km<sup>2</sup>, davon 42 % Wald) wurden 14 rezente Standorte mit autochthonen Fichten gefunden. Deren Ausdehnung schwankte zwischen 7,1 und 210,3 ha. Vier Vorkommen waren klein (bis 10 ha), fünf mittelgroß (zwischen 20 und 50 ha) sowie weitere fünf groß (über 50 ha). Die mittlere Flächengröße aller Standorte betrug 53,7 ha (HANSPACH & MÖCKEL 2002).

Die stichprobenartige Suche nach dem Sperlingskauz in diesen und weiteren lokalen Vorkommen der Lausitzer Tieflandfichte im benachbarten Naturpark „Niederlausitzer Landrücken“ (586 km<sup>2</sup>, davon 44 % Wald) war möglicherweise wegen der Kleinflächigkeit der Fichtenbestände erfolglos. Nachweise blieben zunächst auch aus, als im Februar 1987 in der Rochauer Heide eine mehrjährige Studie zum Raufußkauz begonnen wurde (MÖCKEL & RADEN 2018).

Heute, nach 25 Jahren Beobachtungstätigkeit mit 16 Brutnachweisen ab dem Jahr 1996, wird die Kleineule in der westlichen und östlichen Niederlausitz als seltener, aber regelmäßiger Bewohner der Nadel- und Mischwälder eingestuft. In 15 Fällen wurde die Bruthöhle gefunden. Dazu kommt ein indirekter Brutnachweis im Frühjahr 2003. In diesem Fall wurde am 23. Juli in der Rochauer Heide ein apathisch an einer Pfütze sitzender Sperlingskauz gefunden. Der untergewichtige Jungvogel, ein Weibchen, verstarb wenig später. Äußere Anzeichen von Gewalt waren nicht zu erkennen, der After war verklebt.

Die Brut- und Revierfunde belegen eine Besiedlung der größeren Wälder. Dabei werden sowohl trockene, grundwasserferne Hochlagen geringer Bonität als auch moorige Standorte genutzt. Die Höhenlage spielt wohl keine Rolle. Die Art fehlt aber in den Bergbaufolgelandschaften. Diese wurden in weiten Teilen forstwirtschaftlich rekultiviert. Die entstandenen Forste sind aber noch jung (< 40 Jahre) und äußerst monoton.

Allen Fundorten gemeinsam ist eine überdurchschnittliche Habitat-Heterogenität. Die Brutplätze befanden sich immer in mehrschichtigen Wäldern, in denen neben der Kiefer Begleitbaumarten (Traubeneiche *Quercus petraea*, Hängebirke *Betula pendula*, Eberesche *Sorbus aucuparia*) wuchsen. Die Mischung sorgt verglichen mit einfach strukturierten, konventionell bewirtschafteten Kiefernbeständen für eine höhere Vielfalt ökologischer Nischen. Diese ist Garant für ein ausreichendes Nahrungsangebot (Kleinsäuger, Singvögel) und sichert eine erfolgreiche Jungenaufzucht. In der westlichen Niederlausitz ist außerhalb der strukturreichen Wälder im Besitz des Landes Brandenburg und naturnah wirtschaftender Stiftungen die Habitat-Heterogenität meist gering, so dass sich die Konzentration des Sperlingskauzes auf wenige Bereiche gut erklären lässt.

Das lokale Vorkommen der Fichte führt ebenfalls zu einer größeren Habitat-Heterogenität, ist aber für eine Ansiedlung des Sperlingskauzes nicht zwingend. Selbst die Kiefer kann fehlen, wie eine Brut in einem Traubeneichen-Altholz im Frühjahr 2011 zeigt (Abb. 4). Dennoch standen in neun von 15 Fällen (60 %) im Nahbereich der Bruthöhle Fichten. Deren Anzahl war sehr unterschiedlich. Von wenigen Bäumen bis zu einer bestandsprägenden Häufigkeit (Abb. 10) war alles vertreten. In sechs Fällen fehlten Fichten ganz.

Die 15 gefundenen Bruten (14 in der westlichen, eine in der östlichen Niederlausitz) fanden in zehn Höhlenbäumen statt. Drei wurden in aufeinanderfolgenden Jahren zweimal, einer dreimal genutzt. In jedem Fall war der Buntspecht *Dendrocopos major* der Erbauer. Von den zehn Höhlenbäumen waren neun Kiefern (davon eine abgestorben) und einer eine Traubeneiche. Die Bruthöhlen befanden sich zwischen 80 cm und 7,50 m über dem Erdboden. Die Entfernung zum nächstgelegenen Waldrand betrug meist mehrere hundert Meter. Lediglich die erfolgreiche Brut in den Tschischerasche Bergen (Liebenwerdaer Heide) im Frühjahr 2010 erfolgte nur 80 m vom Waldrand entfernt.

#### 4.4 Waldkauz *Strix aluco* und Sperber *Accipiter nisus* im Habitat des Sperlingskauzes

Der Sperlingskauz besiedelt wie der ebenfalls untersuchte Raufußkauz *Aegolius funereus* (MÖCKEL & RA-



**Abb. 10:** Bruthöhle (roter Pfeil) des Sperlingskauzes am trockenen Mahlensteich (Waldkomplex Grünhaus, 24.05.2011).

*Pygmy Owl breeding nest hole (red arrow) at the dried-up Mahlensteich pond (Grünhaus Forest)* Foto: R. Möckel.

DEN 2018) das Innere der Kiefernforste, seltener deren Randzone. So gehen beide wohl dem Waldkauz *Strix aluco* – einem Fressfeind und Konkurrenten – aus dem Weg. Aus diesem Grund fehlen die Kleineulen in der Regel auch in den feuchten Laubmischwäldern im Spreewald. Hier dominiert der Waldkauz.

In der Rochauer Heide lebt diese anpassungsfähige Eule allerdings in einem pessimalen Habitat. Obwohl er auf der Kontrollfläche jährlich in ein bis fünf Revieren angetroffen wurde, gab es in 31 Jahren nie die Bestätigung einer erfolgreichen Brut (MÖCKEL & RADEN 2018). Ähnlich pessimal sind die Verhältnisse für den Waldkauz im Waldkomplex Weißhaus. In der Liebenwerdaer Heide, in der Babbener Heide und im Waldkomplex Grünhaus wurde der Sperlingskauz nie in den Althölzern von Traubeneiche und Rotbuche angetroffen. Hier dominiert der Waldkauz, von dem auch erfolgreiche Bruten belegt sind.

Im Süden Brandenburgs endeten vier (27 %) der 15 überwachten Bruten des Sperlingskauzes erfolglos. In zwei Fällen (Rochauer Heide, 2004 und 2008) wurden Rupfungen adulter und juveniler Vögel in

Höhlennähe gefunden, so dass auf Prädation durch einen Greifvogel oder einer Eule geschlossen wurde.

In Betracht dafür kommt der Waldkauz, ein nachgewiesener Fressfeind des Sperlingskauzes (SCHERZINGER 1974, MIKKOLA 1976, WIESNER 1987, OLEJNIK 2010). Nach SCHÖNN (1980) und GEYER (1993) erbeutet aber selbst der Raufußkauz den nur wenig kleineren Sperlingskauz. Als Fressfeinde kommen aber auch Habicht *Accipiter gentilis* und Sperber *Accipiter nisus* in Betracht (MIKKOLA 1976, WIESNER & RUDAT 1985).

Der Habicht war auf der Kontrollfläche in der Rochauer Heide in den letzten 30 Jahren konstant mit ein bis zwei Paaren vertreten (MÖCKEL & RADEN 2017). Im Gegensatz dazu unterlag der Brutbestand des Sperbers hier einer starken Veränderung. In den 1990er Jahren war nach K.-D. GIERACH (1999, ergänzt) die Art ein häufiger Brutvogel (Abb. 11). Im Frühjahr 2020 gab es dagegen nur noch zwei Reviere (Abb. 7). Damit nahm zeitgleich mit dem Rückgang des Sperbers der Sperlingskauz stark zu. Ob es die alleinige Ursache für den neuerlichen Bestandsanstieg der Kleineule ist, muss allerdings offen bleiben (s.u.).

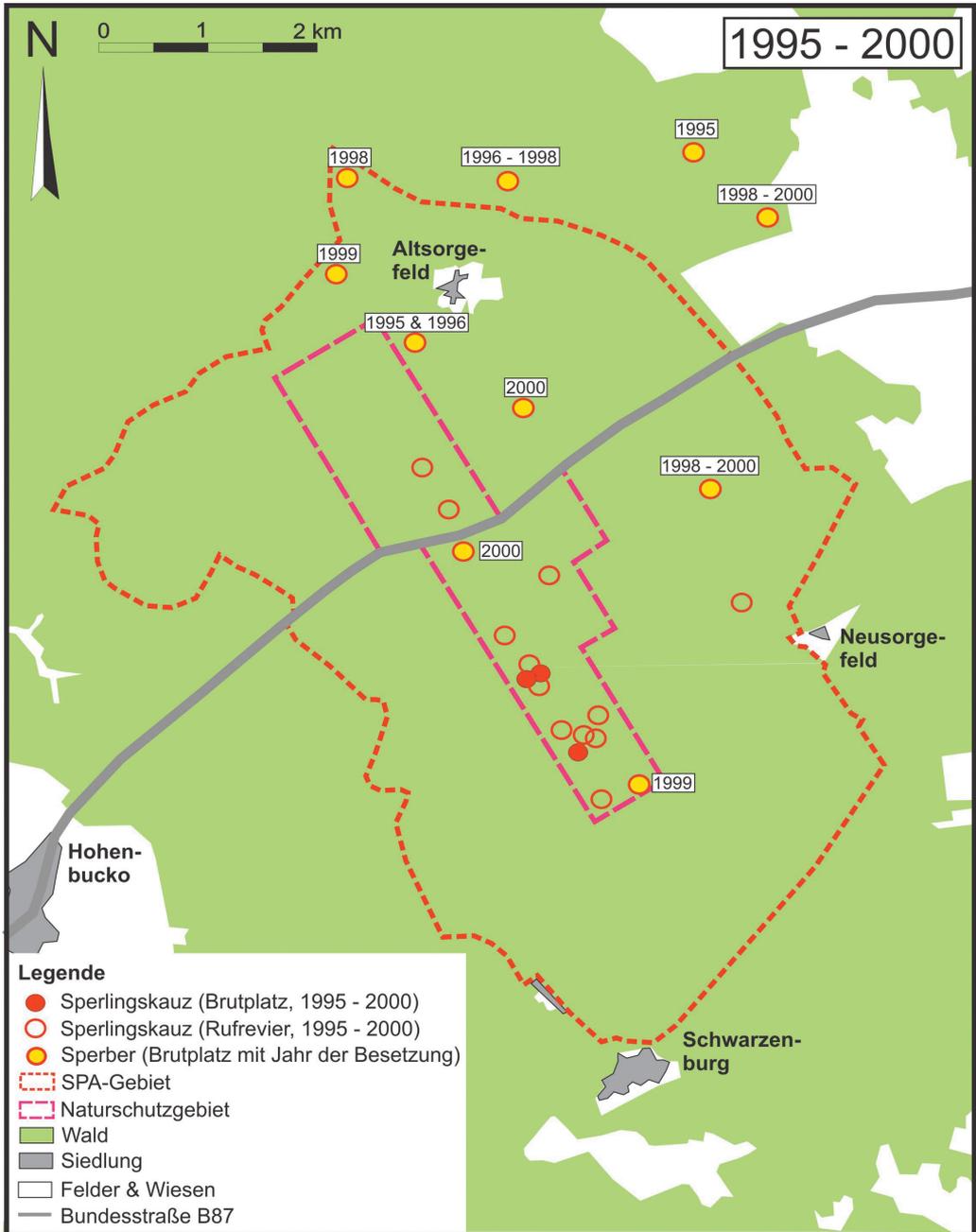
## 5 Diskussion

Mit dem Sperlingskauz bewohnt eine abseits der Hauptvorkommen in den Gebirgen (GEDEON et al. 2014) im nordostdeutschen Tiefland lückig verbreitete Vogelart die Niederlausitz. Die ersten Hinweise liegen ab dem Jahr 1990 vor, Nachweise ab 1994 (MÖCKEL & ILLIG 1995). Es ist nahezu ausgeschlossen, dass die ab Anfang der 1980er Jahre kontrollierten Wälder schon zuvor von dieser Kleineule besiedelt waren. Dafür spricht auch, dass dem Erstautor die Art aus dem Westergebirge gut bekannt war.

Fehlende historische Nachweise des Sperlingskauzes in Brandenburg (SCHALOW 1919, RUTSCHKE 1983) werden ebenfalls als Hinweis gewertet, dass die Art hier vor ihrer Entdeckung in den 1990er Jahren nicht gebrütet hat. Die dürftigen Angaben in STENDEL (1877) reichen als Beleg für sein früheres Vorkommen nicht aus. Auch in der umfangreichen Sammlung von Vogelbälgen Udo Bährmanns (1893–1979) befindet sich kein Beleg (ECK 1982–1985). Der bekannte Ornithologe lebte die meiste Zeit seines Lebens in Lauchhammer und damit im Untersuchungsgebiet. Er jagte selbst und hatte gute Kontakte zu weiteren Jägern (NEUMANN et al. 2010). Auch die Erwähnung der

Art durch den Cottbuser Ornithologen Paul Krusche (1860–1937) für das erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts überzeugt nicht (ROBEL 2017).

Mitte der 1990er Jahre gab es den Sperlingskauz aber nicht nur in der Rochauer Heide. So wurde am 15.03.1997 in der Beelitzer Heide (Landkreis



**Abb. 11:** Verteilung der Reviere des Sperlingskauzes sowie der Vorkommen des Sperbers *Accipiter nisus* in der Rochauer Heide (1995–2000).

*Distribution of Pygmy Owl territories, and the occurrence of the Sparrowhawk *Accipiter nisus* in the Rochauer Heide (1995–2000).*

Potsdam-Mittelmark) ein frischtoten Weibchen gefunden (SCHUBERT 1997). Im gleichen Jahr, am 23.04.1997, folgte ein singendes Männchen im Forst Ragow (westlich Müllrose, Landkreis Oder-Spree; HAUPT et al. 1999). Später kamen Funde in der Lieberoser Heide (DEUTSCHMANN & SPITZ 2009) und im Hohen Fläming (KOLBE 2009, PSCHORN 2011) hinzu. Im Norden Brandenburgs blieben Brutnachweise bis heute aus (RYSLAVY et al. 2011), während im Frühjahr 2011 am Ostufer der Müritz die erste Brut der Art in Mecklenburg-Vorpommern belegt wurde (WEBER 2011).

In der Niederlausitz, die spätestens seit den 2000er Jahren von der Elbe im Westen bis an die Lausitzer Neiße im Osten vom Sperlingskauz besiedelt ist, nahm die Art nach anfänglich geringer Häufigkeit in den 2010er Jahren deutlich zu. Im Zeitraum 2016 bis 2020 lag der mittlere jährliche Bestand im Finsterwalde bei fast 18 Revieren. In den kieferndominierten Wäldern gibt es damit derzeit im Mittel 0,30 Reviere/1.000 ha Wald. Der in Deutschland ein ähnliches Verbreitungsmuster zeigende Raufußkauz (GEDEON et al. 2014) ist im selben Gebiet mit durchschnittlich 32 Revieren fast doppelt so häufig (MÖCKEL & RADEN 2018).

Bezogen auf die Rochauer Heide, im Untersuchungsgebiet das Dichtezentrum der Art, wurde im Zeitraum 2016 bis 2020 mit 2,68 Reviere/1.000 ha eine hohe lokale Siedlungsdichte ermittelt. Noch höhere Werte wurden im NSG „Pinnower Läuche und Tauerseiche Eichen“ in der Lieberoser Heide (3,26 Reviere/1.000 ha; DEUTSCHMANN & SPITZ 2009), im Werdauer Wald (3,0 Reviere/1.000 ha; HÄSSLER & HALBAUER 2009) und im Nationalpark „Sächsische Schweiz“ (3,0 Reviere/1.000 ha; AUGST 1994) gefunden. Die Revierdichte in der Dresdner Heide (1,9–2,8 Reviere/1.000 ha; KNOLL & FABIAN 2009, FABIAN et al. 2019) und im von Eichenwäldern geprägten Spessart lag nur wenig darunter (2,4 Reviere/1.000 ha; HORMANN & MENNING 1997). Im Südschwarzwald fand PURSCHKE (2009) im Frühjahr 2005 sechs Bruten auf 520 ha Wald. Dies zeigt, dass Sperlingskäuse sehr eng beieinander nisten können.

Die großräumige Siedlungsdichte im Süden Brandenburgs (0,30 Reviere/1.000 ha) liegt im Rahmen der im Tiefland Niedersachsens gewonnenen Werte (0,1–1,3 Reviere/1.000 ha Wald; ZANG 2002). Sie ist verglichen mit Angaben aus den mittel-

europäischen Mittel- und Hochgebirgen gering, z. B. 1,4 Reviere/1.000 ha in den Ostalpen (SCHERZINGER 1970), 1,5–2,0 Reviere/1.000 ha im Ost- und Mittelgebirge (SCHULENBURG 1992), 1,5 (lokal bis 3,0) Reviere/1.000 ha im Westerzgebirge (MÖCKEL & MÖCKEL 1980), 2,4–3,5 Reviere/1.000 ha im Thüringer Schiefergebirge (WIESNER et al. 1991), 2,2–3,7 Reviere/1.000 ha bei Kelheim in Ostbayern (SCHMIDBAUER 1997/98) und sogar 4,2 Reviere/1.000 ha im Bayerischen Wald (SCHERZINGER 1974).

Nach SCHERZINGER (in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980) deckte sich noch vor wenigen Jahrzehnten in Mitteleuropa das Areal des Sperlingskauzes mit dem natürlichen Verbreitungsgebiet der Fichte. Dieser vom Forstmann weit über sein angestammtes Areal in die Wälder Deutschlands eingebrachte Baum (GATTER 2004) kann im Waldring um Finsterwalde aber nicht der Grund für die erst vor wenigen Jahrzehnten erfolgte Besiedlung sein. Hier werden auch Kiefernforste ohne Fichte, selbst Althölzer der Traubeneiche auf meist armen Standorten besiedelt. Die Habitate ähneln denen in der Lieberoser Heide (DEUTSCHMANN & SPITZ 2009), während in der Oberlausitz (WEIS & KRÜGER 1999, ULBRICHT & SPERLING 2010) und in der Lüneburger Heide (ZANG 2002) eher eine Bindung an die Fichte gegeben ist. Nach MÖCKEL & MÖCKEL (1980) sowie AUGST (1994) meidet der Sperlingskauz allerdings größere geschlossene Wälder der Rotbuche *Fagus sylvatica*. Im Laubwald brütet er aber im Hohen Fläming (Eichenforst mit Buchenunterbau; KOLBE 2009), im bayerischen Steigerwald (Rotbuchenwälder mit Traubeneiche und Fichtenanteil < 10%; LANG 1996, SPERBER 1996), im hessischen Spessart (Eichenwälder; HORMANN & MENNING 1997) und in den französischen Vogesen (Eichenwälder mit Fichtenunterbau; MULLER 2009).

Nach GERLACH et al. (2019) rechnet man in Deutschland aktuell mit 3.400 bis 6.000 Revieren des Sperlingskauzes. Damit hat er die Häufigkeit des Raufußkauzes erreicht. Die Ursachen der Bestandszunahme in den Gebirgen und die Arealausweitung in das norddeutsche Tiefland sind noch immer unverständlich. Die im Untersuchungsgebiet gesammelten Fakten können letztlich auch nur Indizien liefern.

Dazu zählt die Frage, warum früher der Sperlingskauz in den Kiefern-Traubeneichen-Mischwäldern der Niederlausitz fehlte. Denkbar ist, dass die Art bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts auf den hie-

sigen Hochlagen in den eichendominierten Wäldern (ILLIG 1979, 1980) einer stärkeren Konkurrenz des Waldkauzes unterlag. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zum großflächigen Auslöschen der naturnahen Traubeneichenbestände. Zunächst wüteten zu Kriegsende riesige Waldbrände. Was diese übrig ließen, fiel ausgedehnten Reparationshieben zum Opfer (MÖCKEL et al. 1999, MÖCKEL 2019). Wieder aufgeforstet wurde allein mit der Kiefer. Die auf großer Fläche gleichaltrigen, monotonen Forste – bewirtschaftet nach den Regeln eines Altersklassenwaldes – waren nun viel nahrungärmer. Zugleich erschwerten die dicht stehenden Stämme in den Kulturen und Stangenhölzern dem Waldkauz die Jagd. Dieser Fressfeind des Sperlingskauzes verschwand weitgehend aus dem Waldesinneren. Nach dem Verdrängen seines Antagonisten aus den kleinsäugerarmen Kiefernforsten nahm die kleine Eule im nordostdeutschen Tiefland ab Anfang der 1990er Jahre zu. Einschränkend sei aber erwähnt, dass SCHMIDBAUER (1997/98) in den Fichtenforsten Ostbayerns und SPERBER (1996) in den Laubwäldern des Steigerwaldes trotz hoher Dichte des Waldkauzes zahlreiche, meist erfolgreiche Bruten des Sperlingskauzes fanden.

Andererseits nahm in der Niederlausitz mit den großflächigen Aufforstungen nach 1945 in den sich entwickelnden Stangenhölzern ab den 1960er Jahren der Sperber zu. Obwohl ein Erbeuten des Sperlingskauzes durch den Sperber nur selten belegt wurde (MIKKOLA 1976, WIESNER & RUDAT 1985), könnte allein dessen Anwesenheit ein Brüten der kleinen Eule unterbunden haben (MÖCKEL & MÖCKEL 1980 sowie SCHÖNN 1980 für das Westerzgebirge). Allerdings fand AUGST (1994) in der Sächsischen Schweiz erfolgreich brütende Sperlingskäuse in nur 100 bis 200 m Entfernung von Sperberhorsten. Ungeachtet dessen war in den untersuchten Wäldern der Niederlausitz seit Mitte der 1980er Jahre der Bestand des Waldkauzes auf niedrigem Niveau weitgehend konstant. Der Sperber nahm dagegen mit dem Übergang der Stangenhölzer der Kiefer in lichte Baumhölzer wieder deutlich ab und im Gegenzug der Sperlingskauz zu. Ob es sich dabei um eine voneinander losgelöste Entwicklung handelte oder tatsächlich um einen ursächlichen Zusammenhang, muss letztendlich offen bleiben.

Da die Ablösung abwechslungsreicher Mischwälder durch monotone Nadelforste in den letzten 200 Jahren fast überall in Deutschland stattfand,

begünstigte sie – möglicherweise gekoppelt an eine Zunahme der Art in den Gebirgen nach dem Verbot langlebiger Pestizide wie DDT zur Schadinsektenbekämpfung (WIESNER 1999) – die Ausbreitung der kleinen Eule bis weit ins norddeutsche Tiefland (GEDEON et al. 2014, ZANG 2002, GATTER 2004, SCHERZINGER 2004, WIESNER 2014). Dafür spricht die parallel zum Süden Brandenburgs erfolgte Besiedlung Nordostsachsens durch den Sperlingskauz (STEFFENS et al. 1998, 2013). Demnach könnten die ersten Vögel Brandenburgs aus dem Elbsandsteingebirge (AUGST 1994, 2020) oder dem Osterzgebirge (SCHULENBURG 1992) über die walddreiche Oberlausitz (NACHTIGALL & TAMKE in KRÜGER et al. 1998, BLISCHKE et al. 2008, ULBRICHT & SPERLING 2010, ULBRICHT 2013) in das Untersuchungsgebiet gelangt sein.

Genau in dem Waldgebiet, wo zu Beginn der 1980er Jahre die ersten brandenburgischen Bruten für den ebenfalls als Gebirgsvogel geltenden Raufußkauz gefunden wurden (SCHMIDT 1987, MÖCKEL 1996), kam es zu den ersten Feststellungen des Sperlingskauzes im nordostdeutschen Tiefland. Die Rochauer Heide liegt auf dem Niederlausitzer Landrücken. Dieser ist Bestandteil des walddreichen Südlichen Landrückens, der auf einer Strecke von rund 700 km von den Harburger Bergen südlich Hamburg über die Lüneburger Heide, den Hohen und Niederen Fläming und schließlich den Niederlausitzer Landrücken bis zum Schlesischen Landrücken reicht. In Schlesien verliert er sich am Nordrand der Mittelgebirge. Damit ist auch eine Besiedlung von Westpolen aus denkbar. Im Niederschlesischen Hügelland kam es ab den 1990er Jahren zur Neuansiedlung und zu einem starken Bestandsanstieg (TOMIAŁOJ & STAWARCZYK 2003, KOPIJ 2011). BENA (2003) fand bereits im Frühjahr 1996 in der Görlitzer Heide auf einer Kontrollfläche von 100 km<sup>2</sup> zwölf Reviere. Bis 2003 kam er im gesamten Waldgebiet (300 km<sup>2</sup>) auf 45 bis 47 Reviere, weitere 12 bis 13 im Süden der sich ostwärts anschließenden Wehrauer Heide (8 km<sup>2</sup>). Die dortigen Waldgebiete prägt ebenfalls überwiegend die Kiefer.

Über „Waldbrücken“ besteht vom Süden Brandenburgs ausgehend aber auch eine Verbindung zu den nordostsächsischen Kiefernheiden und über diese zu den Mittelgebirgen im sächsisch-böhmischen Grenzraum. Umfangreiche Beringungen in Thüringen bestätigten, dass der Sperlingskauz neue Reviere

über große Entfernungen zu besetzen vermag. Von WIESNER (2019) wurden für Nestjung beringte Vögel Ansiedlungsentfernungen von maximal 46 km für Männchen und bis zu 103 km für Weibchen belegt. Zwei in Finnland beringte Vögel erbrachten Fernfunde über 230 und 300 km, ein schwedischer Vogel entfernte sich 290 km (SCHERZINGER in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). Zwischen den schon länger bekannten Vorkommen im Elbsandsteingebirge und auf den Hochlagen des Osterzgebirges bis zum Anfang der 1990er Jahre neu besetzten Waldgebieten in der Niederlausitz liegen gerade einmal gut 100 km.

Parallel dazu drang die Art im Westen Deutschlands bis Schleswig-Holstein vor (ab 2006; MARTENS 2012, KOOP & BERNDT 2014). Erst im Jahr 1992 wurde die (Neu-)Besiedlung des Harzes durch den Fund einer Brut belegt (WIESNER et al. 1992; weitere Brutnachweise s. WAGNER 2000). Schon zehn Jahre später wies ZANG (2002) für Niedersachsen einen Bestand von 170 bis 230 Paaren aus, davon etwa die Hälfte in der Lüneburger Heide, wo 1976 erstmals ein Brutversuch stattfand (SCHÖNN 1980, ZANG 2002).

In der westlichen Niederlausitz bestimmt in erster Linie die Habitat-Heterogenität die Verteilung des Sperlingskauzes. Im Landeswald und auf den Flächen der DBU-Naturerbe GmbH (zusammen etwa 25 % des Waldes um Finsterwalde) begünstigt seit den 1990er Jahren eine kahlschlagfreie, plenterwaldartige Bewirtschaftung der Forsten die Art. Erklärtes Ziel ist eine Umwandlung der gegenüber Schadeinflüssen empfindlichen Kiefernforste – vor allem auf Naturverjüngung setzend – in stabile, naturnahe Mischwälder (MLUV Brandenburg 2007, NASS 2019). Der Sperlingskauz bevorzugt strukturreiche, mehrschichtige Bestände. Damit kann sein Vorkommen – zusammen mit der deckungsgleichen Präsenz von Raufußkauz (MÖCKEL & RADEN 2018) und Auerhuhn (*Tetrao urogallus*, MÖCKEL 2019) – als Indikator für eine überdurchschnittliche Qualität eines Waldes angesehen werden.

Wird diese Art des Waldbaus beibehalten und zumindest anteilig auf die umliegenden Privatwälder übertragen, ist ein weiterer Bestandsanstieg denkbar. Vielerorts kommen jüngere, monotone Kiefernbestände mittelfristig in ein für den Sperlingskauz als Bruthabitat nutzbares Alter (NASS 2019). Sie müssen nur entsprechend aufgeschlossen werden. Besitzer von Privatwald setzten in den letzten Jahren

allerdings vielfach noch immer auf Kahlschläge (in Brandenburg bis 2 ha Ausdehnung zulässig), was neben dem Verlust von Höhlenbäumen auch zur Begünstigung des Waldkauzes als Fressfeind und Konkurrenten führen kann.

## Danksagung

Mitglieder des Biologischen Arbeitskreises Luckau unterstützten jahrelang die abendlichen Aktionen zum „Verhören“ der singenden Sperlingskauze. Dazu kamen aus der Umgebung angereiste Helfer. Ihnen allen gilt unser Dank. Peter Hamerich, dem „Entdecker“ des Sperlingskauzes in der Rochauer Heide, gebührt für unzählige Hinweise eine besondere Anerkennung. Gleiches trifft auf Katharina und Jürgen Illig zu, welche über viele Jahre einen Großteil der aufwendigen Brutplatzsuche in der Rochauer Heide übernahmen, sowie auf die zahlreichen Hinweisgeber, insbesondere Monika Gierach, Adelheid Hamerich, Karlheinz Krengel und Peter Schonert. Dank gebührt auch Klaus-Dieter Gierach. Er stellte detaillierte Unterlagen zu früheren Brutplätzen des Sperbers zur Verfügung und überprüfte diese und weitere geeignete Plätze in den Jahren 2017 bis 2020.

## Literatur

- AUGST, U. (1994): Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) im Nationalpark „Sächsische Schweiz“. Mitt. Ver. Sächs. Orn. 7(5): 285–297.
- AUGST, U. (2020): Die Eulen im Nationalpark „Sächsische Schweiz“. Eulen-Rundblick 70: 5–11.
- BENA, W. (2003): Polska Górne Łuzyce. Przyroda – Historia – Zabytki. Zgorzelec.
- BLISCHKE, H., M. RENTSCH, P. THIELE & A. TIMM (2008): Die Europäischen Vogelschutzgebiete im ehemaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Actitis 43: 23–64.
- DEUTSCHMANN, H. & T. SPITZ (2009): Vorkommen und Lebensraum des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) in Brandenburg. Otis 17: 69–84.
- ECK, S. (1982–1985): Katalog der ornithologischen Sammlung Dr. Udo Bährmanns. Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 38: 95–132, 155–182; 39: 1–38, 71–98; 40: 1–32, 79–108; 41: 1–32.
- FABIAN, K., A. KNOLL & S. SCHUBERT (2019): Brutkannibalismus beim Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* in der Dresdner Heide. Vogelwelt 139(3): 225–229.
- FISCHER, W., K. H. GROSSER, K. H. MANSIK & U. WEGENER (1982): Die Naturschutzgebiete der Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie der Hauptstadt der DDR, Berlin. Leipzig, Jena, Berlin.
- GATTER, W. (2004): Deutschlands Wälder und ihre Vogelgesellschaften im Rahmen von Gesellschaftswandel und Umwelteinflüssen. Vogelwelt 125(3/4): 151–176.

- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE & C. SUDFELD (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Münster.
- GERLACH, B., R. DRÖSCHMEISTER, T. LANGGEMACH, K. BORKENHAGEN, M. BUSCH, M. HAUSWIRTH, T. HEINECKE, J. KAMP, J. KARTHÄUSER, C. KÖNIG, N. MARKONES, N. PRIOR, S. TRAUTMANN, J. WAHL & C. SUDFELDT (2019): Vögel in Deutschland – Übersicht zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- GEYER, V. (1993): Sperlingskauz als Beute des Raufußkauzes. Falke 40(1): 19.
- GIERACH, K.-D. (1999): Zur Verbreitung und Reproduktion des Sperbers (*Accipiter nisus* L.) in der nordwestlichen Niederlausitz. Biol. Studien Luckau 28: 112–130.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9: Columbiformes–Piciformes. Wiesbaden.
- GROSSER, K. H. (1956): Die Vegetationsverhältnisse an den Arealvorposten der Fichte im Lausitzer Flachland. Archiv für Forstwesen 5: 258–295.
- GROSSER, K. H. (1984): Das Naturschutzgebiet „Rochauer Heide“. Naturschutzarb. Berlin u. Brandenbg. 20: 79–90.
- HANSBACH, D. & R. MÖCKEL (2002): Handlungskonzept zum Erhalt und zur Förderung von Lausitzer Tieflandfichte (*Picea abies* L.) und Weiß-Tanne (*Abies alba* Mill.) im Naturpark „Niederlausitzer Heidelandschaft“. Unveröff. Gutachten.
- HÄSSLER, C. & J. HALBAUER (2009): Greifvögel und Eulen im Werdauer Wald (Lkr. Zwickau) zwischen 1988 und 2005. Actitis 44: 3–26.
- HAUPT, H., W. MÄDLER & U. TAMMLER (1999): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1997. Otis 7: 1–55.
- HAUPT, H., W. MÄDLER & U. TAMMLER (2005): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2003. Otis 13: 1–43.
- HOFMANN, G. & U. POMMER (2005): Potentielle Natürliche Vegetation von Brandenburg und Berlin. Eberswalder Forstl. Schr.reihe, Bd. 24, Landesforstanstalt Eberswalde.
- HORMANN, M. & K. MENNING (1997): Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) in Hessen. Vogel u. Umwelt 9: 33–43.
- ILLIG, J. (1979): Die Rochauer Heide im 17./18. Jahrhundert. Biol. Studien Luckau 8: 6–19.
- ILLIG, J. (1980): Die Rochauer Heide im 19./20. Jahrhundert. Biol. Studien Luckau 9: 3–19.
- KNEIS, P., H. LUX & J. TOMASINI (2019): Wandel der Brutvogelfauna in der nordsächsischen Elbtalregion um Riesa in 25 Jahren im Raster von Quadratkilometern. Mitt. Ver. Sächs. Orn. 12, Sonderheft 1.
- KNOLL, A. & K. FABIAN (2009): Der Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* in der Dresdner Heide. Mitt. Ver. Sächs. Orn. 10: 273–280.
- KOLBE, H. (2009): Raufußkauz *Aegolius funereus* und Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* als neue Brutvogelarten im Hohen Fläming. Apus 14: 3–13.
- KOOP, B. & R. K. BERNDT (2014): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Bd. 7, Zweiter Brutvogelatlas. Neumünster.
- KOPIJ, G. (2011): Population and range expansion of forest boreal owls (*Glaucidium passerinum*, *Aegolius funereus*, *Strix uralensis*, *Strix nebulosa*) in East-Central Europe. Vogelwelt 132(4): 207–214.
- KRÜGER, S., L. GLIEMANN, M. MELDE, M. SCHRACK, E. MÄDLER & O. ZINKE (1998): Die Vogelwelt des Landkreises Kamenz und der kreisfreien Stadt Hoyerswerda. Teil 1 – Nonpasseres. Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz, Sonderheft.
- LANG, M. (1996): Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) Brutvogel im Steigerwald. Avifaun. Informationsdienst Bayern 3(4): 133–141.
- MARTENS, H. D. (2012): Jahresbericht 2011 Sperlingskauz. EulenWelt. 30 Jahre Landesverband Eulen-Schutz in Schleswig-Holstein e. V. 2012: 18–19.
- MIKKOLA, H. (1976): Owls killing and killed by other owls and raptors in Europe. British Birds 69: 144–154.
- MLUV BRANDENBURG (2007): Brandenburger Waldprogramm. Ministerium Ländl. Entwickl., Umwelt u. Verbraucherschutz Brandenburg, Potsdam.
- MÖCKEL, R. & W. MÖCKEL (1980): Zur Siedlungsdichte des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum* L.) im Westerzgebirge. Arch. Naturschutz u. Landschaftsforsch. 20: 155–165.
- MÖCKEL, R. & K. ILLIG (1995): Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) in der Rochauer Heide. Biol. Studien Luckau 24: 53–61.
- MÖCKEL, R. (1996): Arealveränderungen des Raufußkauzes *Aegolius funereus* im Osten Deutschlands. Vogelwelt 117(2): 57–66.
- MÖCKEL, R. & K. ILLIG (1997): Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) – ein neuer Brutvogel in der Niederlausitz. Biol. Studien Luckau 26: 64–66.
- MÖCKEL, R., F. BROZIO & H. KRAUT (1999): Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) und Landschaftswandel im Flachland der Lausitz. Bestandsentwicklung, Rückgangsursachen und Zukunftsaussichten eines vom Aussterben bedrohten Waldvogels. Mitt. Ver. Sächs. Orn. 8, Sonderheft 1.
- MÖCKEL, R., H. DONATH & U. ALBRECHT (2005): Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Niederlausitzer Heide. Naturschutz u. Landschaftspf. in Brandenbg. 14(3/4): 159–161.
- MÖCKEL, R. & F. RADEN (2017): Verlustursachen und Bedrohung des Auerhuhns *Tetrao urogallus* durch Beutegreifer im Rahmen seiner Wiederansiedlung in der Niederlausitz. Otis 24: 53–74.
- MÖCKEL, R. & F. RADEN (2018): Verbreitung und Lebensraum des Raufußkauzes *Aegolius funereus* im Süden Brandenburgs. Otis 25: 87–108.
- MÖCKEL, R. (2019): Die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) im Lebensraum des Auerhuhns (*Tetrao urogallus*) – ein Fallbeispiel aus Brandenburg. Acta ornithoecologica 9(1): 43–57.
- MULLER, Y. (2009): Neue Erkenntnisse über den Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* in Frankreich im 21. Jahrhundert. Eulen-Rundblick 59: 3–6.
- NASS, B. (2019): Der Wald im Klimawandel. Biol. Studien Luckau 48: 5–16.
- NEUMANN, J., S. ECK, H. HOLUPIREK, P. KNEIS, H. C. STAMM & W. WEISE (2010): Lebensbilder sächsischer Ornithologen. Mitt. Ver. Sächs. Orn. 10, Sonderheft 3.
- NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena-Stuttgart.
- OLEJNIK, O. (2010): Zum realen und potenziellen Einfluss des Waldkauzes *Strix aluco* auf kleinere Eulenarten. Eulen-Rundblick 60: 45–53.
- OTTO, H. J. (1996): Standortansprüche der wichtigsten Waldbaumarten. AID Nr. 1095.
- PSCHORN, A. (2011): Ergebnisse der landesweiten Erfassung von Raufußkauz (*Aegolius funereus*) und Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) in Sachsen-Anhalt. In: Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2010. Berichte Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1/2011: 67–82.

- PURSCHE, C. (2009): Erfassung von Eulenbeständen im Wald – ist Kurzzeitmonitoring ohne Brutnachweis sinnvoll? Populationsökol. Greifvogel- u. Eulenarten 6: 461–470.
- ROBEL, D. (2017): Paul Krusche (1860–1936), ein Cottbuser Ornithologe – mit Anmerkungen zu seiner „Vogelwelt“. Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 34: 57–72.
- RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- RYSLAVY, T. (2011): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2008. Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 20(2): 49–62.
- RYSLAVY, T., H. HAUPT & R. BESCHOW (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005–2009. Otis 19, Sonderheft.
- SAEMANN, D. (1977): Bemerkungen zum Status des Sperlingskauzes in der DDR. Falke 24(4): 112–113 und 141.
- SAEMANN, D. (1981): Rauhfußkauz und Sperlingskauz in Sachsen. Naturschutzarb. u. naturkdl. Heimatforsch. in Sachsen 23: 2–18.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.
- SCHERZINGER, W. (1970): Zum Aktionssystem des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum* L.). Zoologica 41: 1–120.
- SCHERZINGER, W. (1974): Zur Ökologie des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* im Nationalpark Bayerischer Wald. Anz. orn. Ges. Bayern 13: 121–156.
- SCHERZINGER, W. (2004): Rauhfußkauz, Sperlingskauz & Co. – Wie reagieren waldbewohnende Eulenarten auf ein durch Forstwirtschaft verändertes Lebensraumangebot? Vogelwelt 125(3/4): 297–307.
- SCHIEMENZ, H. (1972): Die Situation der vom Aussterben bedrohten Vögel in der DDR. Falke 19(2): 42–47.
- SCHMIDBAUER, H. (1997/98): Ergebnisse einer mehrjährigen Untersuchung an einer Population des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) bei Kelheim. Jber. OAG Ostbayern 24/25: 145–158.
- SCHMIDT, W. (1987): Erstbeobachtung von Vogelarten. 10. Nachtrag (1986): Rauhfußkauz (*Aegolius funereus* L., 1758). Biol. Studien Luckau 16: 83–84.
- SCHÖNN, S. (1980): Der Sperlingskauz. Neue Brehm-Bücherei Wittenberg Lutherstadt, Bd. 513.
- SCHUBERT, P. (1997): Ein Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) in der Beelitzer Heide. Otis 5: 130–132.
- SCHULENBURG, J. (1992): Die Situation des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) in immissionsbedingt aufgelichteten Fichtenforsten des Erzgebirges. Acta ornithocol. 2(4): 355–364.
- SERBER, G. (1996): Wunder sind machbar. Ein Eulenjahr im Steigerwald. Nationalpark H. 4/1996: 18–23.
- STEFFENS, R., R. KRETSCHMAR & S. RAU (1998): Atlas der Brutvögel Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt u. Geologie, Dresden.
- STEFFENS, R., W. NACHTIGALL, S. RAU, H. TRAPP & J. ULBRICHT (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft u. Geologie, Dresden.
- STENDEL, J. (1877): Bemerkungen über die in Zehrendorf bei Zossen beobachteten Vogelarten mit besonderer Berücksichtigung ihrer Zu- oder Abnahme. Monatsschr. Dtsch. Ver. Schutz Vogelwelt 3(11, 12): 175–190 und 208–223.
- TOMIAŁOJC, L. (1990): The birds of Poland, their Distribution and Abundance. Warszawa.
- TOMIAŁOJC, L. & T. STAWARCZYK (2003): The Avifauna of Poland. Distribution, numbers and trends. Bd. 2. Wrocław.
- ULBRICHT, J. & D. SPERLING (2010): Die Besiedlung des Tieflandes der Oberlausitz durch den Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*. Eulen-Rundblick 60: 29–32.
- ULBRICHT, J. (2013): Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten im Tiefland der Oberlausitz: Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*), Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) und Brachpieper (*Anthus campestris*). Ber. Naturforsch. Gesell. Oberlausitz 21: 49–62.
- VOOUS, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Hamburg, Berlin.
- WAGNER, M. (2000): Zum Vorkommen des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum* L.) im Südharz. Landschaftspflege u. Naturschutz in Thüringen 37(1): 24–28.
- WEBER, A. (2011): Erster Brutnachweis des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* für Mecklenburg-Vorpommern. Ornithol. Rundbr. Mecklenbg.-Vorpomm. 47: 139–143.
- WEIS, D. & S. KRÜGER (1999): Die Brutvögel im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Mücka.
- WIESNER, J. & V. RUDAT (1985): Zur Situation des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) in Thüringen. Veröff. Museen Gera, Naturwiss. R. 11: 74–82.
- WIESNER, J. (1987): Waldkauz, *Strix aluco* L., verursacht Brutverlust beim Sperlingskauz, *Glaucidium passerinum* (L.). Thür. Orn. Mitt. 37: 73–74.
- WIESNER, J., F. PUTZMANN & K. ECKERT (1991): Zur Siedlungsdichte des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum* L.) im Thüringer Schiefergebirge. Populationsökol. Greifvogel- u. Eulenarten 2: 543–550.
- WIESNER, J., H. ZANG & H. HECKENROTH (1992): Brut des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) im Harz. Acta ornithocol. 2(4): 327–329.
- WIESNER, J. (1999): Sperlingskauzforschung in Thüringen. Naturschutzreport 15: 74–87.
- WIESNER, J. (2014): Der Sperlingskauz in Deutschland. Falke 61, Sonderheft: 36–41.
- WIESNER, J. (2019): Zum Sozialsystem des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) – Erkenntnisse aus 35-jähriger Beringungsarbeit an einer kurzlebigen Eulenart. Eulen-Rundblick 69: 7.
- ZANG, H. (2002): Verbreitung und Bestand des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* in Niedersachsen. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 34: 173–192.

# Ergebnisse der Haubenlerchen-Kartierung *Galerida cristata* in Brandenburg 2015–2016

Wolfgang Mädlow & Bodo Rudolph

MÄDLow, W. & B. RUDOLPH (2020): **Ergebnisse der Haubenlerchen-Kartierung *Galerida cristata* in Brandenburg 2015–2016. Otis 27: 77–86**

Nach 2004 fand 2015/16 erneut eine Erfassung von Brutvorkommen der Haubenlerche auf großen Probeflächen in Brandenburg statt. Insgesamt wurden rund 350 Haubenlerchen-Reviere gemeldet und Zufallsbewertungen einbezogen. Auf systematisch untersuchten Probeflächen (mit 9 663 km<sup>2</sup> rund ein Drittel der Landesfläche Brandenburgs) wurden 228 Reviere erfasst, was einer großflächigen Dichte von 2,4 Revieren/100 km<sup>2</sup> entspricht. Auf insgesamt 7 415 km<sup>2</sup> wurde der Bestand sowohl 2004 als auch 2015 erfasst. Die Bestandsrückgänge auf den Einzelflächen lagen zwischen 44 und 100 %, insgesamt bei 68 %. Insbesondere im Südosten des Landes sind die Bestände in kurzer Zeit zusammengebrochen und es ist hier ein völliges Verschwinden der Art zu erwarten. Aktuell liegt ein Dichtezentrum der Art in der Region Niederer Fläming/Luckenwalde mit großflächig 9,1 Revieren/100 km<sup>2</sup>. Das besonders starke Vorkommen im Niederen Fläming fällt mit dem einzigen Vorkommen von Sandlöss-Böden in Brandenburg zusammen. Aus den Kartierungsergebnissen in Verbindung mit der beobachteten Bestandsentwicklung und unter Berücksichtigung wahrscheinlicher Erfassungslücken wird für 2015/16 ein Landesbestand von 500–850 Revieren angenommen. Um 1980 waren es noch 6 000 Reviere, Ende der 1990er Jahre noch 2 500 bis 3 000. Auf den systematisch untersuchten Probeflächen entfielen knapp zwei Drittel der Vorkommen auf Stallanlagen und knapp ein Viertel auf Gewerbegebiete. Wohnblockzonen in den Städten, die früher regelmäßig besiedelt wurden, spielten mit unter 2 % keine Rolle mehr. Aufgrund der speziellen Lebensraumanprüche der Haubenlerche und der weitgehend fehlenden Möglichkeiten von Schutzmaßnahmen muss damit gerechnet werden, dass die Art aus der Kulturlandschaft weitgehend verschwindet und bestenfalls an einigen Gunststandorten überlebt.



MÄDLow, W. & B. RUDOLPH (2020): **Results of the Crested Lark *Galerida cristata* mapping in Brandenburg 2015–2016. Otis 27: 77–86**

Following the previous count in 2004, a new census of breeding occurrences of the Crested Lark was conducted on large-scale control plots in Brandenburg in 2015/16. Random observations were also collated. Altogether some 350 Crested Lark territories were recorded. On the systematically monitored plots (with 9,663 km<sup>2</sup> about a third of the area of the state of Brandenburg), 235 territories were recorded, equating to a wide-scale density of 2.4 territories/100 km<sup>2</sup>. Over an area of 7,415 km<sup>2</sup>, the population was counted in both 2004 and 2015. On individual plots, a population decline of between 44 and 100 % was recorded, altogether a figure of some 68 %. In particular, the populations collapsed in the south-east of the state over a short period of time, and here a complete disappearance of the species is to be expected. At present, there is a concentration of the species in the Lower Fläming/Luckenwalde region, with a wide-scale density of 9.1 territories/100 m<sup>2</sup>. This especially strong occurrence corresponds to the only area of sandy loess in Brandenburg. Based on the mapping result, together with the observed population development, and taking account of probable gaps in the census, it is estimated that the population in 2015/16 in the state of Brandenburg is 500–850 territories. Around 1980 the figure was still as high as 6,000 territories, decreasing to 2,500 to 3,000 by the end of the 1990s. On the systematically monitored plots, about two thirds of the occurrences were at livestock facilities, and a quarter on industrial estates. With a percentage of under 2 %, locations with apartment blocks in urban areas no longer play a meaningful role. Because of the Crested Lark's specific habitat requirements, and the widespread absence of conservation measures, it must be expected that the species will disappear generally from the cultivated countryside and, in the best case, only survive in a small number of prime locations.

Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam, wmaedlow@t-online.de

Bodo Rudolph, Eichelhof 3, 14797 Kloster Lehnin, bodo.rudolph.nahmitz@t-online.de

## 1 Einleitung

Die Haubenlerche gehört zu den Vogelarten mit den stärksten Bestandsabnahmen in Deutschland. In der letzten Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (GRÜNEBERG et al. 2015) ist sie als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Während in Westdeutschland Anfang der 2000er Jahre bereits große Gebiete vollständig von der Art geräumt waren, gab es in Ostdeutschland ein zwar etwas lückiges, aber doch weitgehend flächiges Vorkommen (GEDEON et al. 2014). Brandenburg beherbergte zu dieser Zeit rund 31 % des bundesdeutschen Bestandes (RYSLAVY et al. 2019).

Doch auch hier machten sich erhebliche Rückgangstendenzen bereits deutlich bemerkbar. Dies veranlasste die Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO), im Jahr 2004 zu einer möglichst großflächigen Bestandserfassung von Haubenlerchen aufzurufen. Es erfolgte eine weitgehend vollständige Kartierung auf rund einem Drittel der Landesfläche. Im Ergebnis wurde der Landesbestand auf 1 500–1 800 Reviere geschätzt (MÄDLow & RUDOLPH 2008). Dies stimmt recht gut mit den Bestandsermittlungen im Rahmen der ADEBAR-Atlaskartierung 2005–2009 überein, als (inklusive Berlin) 1 410–1 630 Reviere ermittelt wurden (RYSLAVY et al 2011).

Nachrichten über weitere Rückgänge in den Regionen waren Anlass zu einem erneuten Kartierungsauftrag für die Jahre 2015 und 2016, dessen Ergebnisse hier dargestellt werden.

## 2 Material und Methode

An die Mitglieder der ABBO wurde vor der Brut-saison 2015 ein Anleitungs- und Erfassungsbogen versandt. Die Erfassungsmethodik entsprach weitestgehend der Kartierung von 2004. Es sollten Regionen abgegrenzt werden, die möglichst vollständig erfasst werden. Dazu war es erforderlich, dass bekannte oder vorab ausfindig gemachte potenzielle Bruthabitate (Stallanlagen, Gewerbegebiete, Neubaugebiete, auch großflächige Solaranlagen) vorzugsweise im Zeitraum Mitte März bis Ende April mindestens zwei Mal begangen werden. Da bei dieser Art mit Durchzügeln nicht zu rechnen ist, konnten alle Beobachtungen als Reviere gewertet werden. Außerdem waren die Beobachter aufgefordert, die Vorkommen nach Brutplatztypen zu kategorisieren.

Neben diesen systematischen Erfassungen wurden alle bekannt gewordenen Zufallsbeobachtungen ausgewertet. Diese ermöglichen zwar keine flächenbezogene Auswertung, geben aber wichtige Hinweise darauf, welche Gebiete überhaupt noch besiedelt sind. Wesentliche Quelle war das Eingabeportal [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Sofern hier keine punktgenaue Eingabe erfolgte, wurden die Beobachtungen der wahrscheinlichsten (nächstegelegenen) Ortschaft zugeordnet. Daneben lagen wenige weitere direkt an die ABBO gemeldete oder publizierte Beobachtungsdaten vor. Als Revier gewertet wurden alle Beobachtungen zwischen März und Juni.

In wenigen Einzelfällen ergaben Zufallsbeobachtungen höhere Revierzahlen oder zusätzliche besiedelte Orte gegenüber den systematischen Erfassungen im gleichen Gebiet. In diesen Fällen wurde aus Gründen der methodischen Vergleichbarkeit bei den flächenbezogenen Angaben (Tab. 2) das Ergebnis der systematischen Erfassung übernommen, in der Vorkommensliste im Anhang 2 aber die zusätzlichen Zufallsbeobachtungen berücksichtigt.

Wie schon 2004 wurde auch um Übermittlung von Fehlmeldungen gebeten, also von Gebieten, in denen trotz erfolgter Kontrollen keine Haubenlerchen festgestellt werden konnten. Bei Fehlmeldungen über [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) ist jedoch kaum sicher zu beurteilen, ob diese tatsächlich auf Kontrollen entsprechend der vorgegebenen Erfassungsmethode beruhen. Deshalb wird im Anhang 2 diesmal auf die Angabe von Orten mit Fehlmeldungen verzichtet. Es ist davon auszugehen, dass geeignete Örtlichkeiten innerhalb systematisch erfasster Gebiete (Tab. 1), die nicht im Anhang 2 aufgeführt sind, ohne Artfeststellungen kontrolliert wurden.

Die Auswertung von Lebensraumangaben erfolgte nur für systematisch erfasste Landschaftsräume. Damit wird vermieden, dass die Lebensraumnutzung durch bevorzugt aufgesuchte Standorte im Rahmen von Zufallsbeobachtungen verzerrt dargestellt wird. Außerdem lassen sich die Lebensraumtypen bei Meldungen über [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) in vielen Fällen nicht zweifelsfrei zuordnen.

**Danksagung:** Folgende Beobachterinnen und Beobachter nahmen an der Zählung teil oder steuerten Zufallsbeobachtungen bei: A. Abel, H. Alter, J.

Becker, T. Becker, J. Bellebaum, F. Beutler, H. Beutler, T. Blohm, C. Bock, F. Bock, U. Bollack, M. Borkmann, H. Brücher, N. Brunkow, F. Burmeister, T. Christiansen, D. Chrobot, H. Deutschmann, W. Dittberner, H. Donath, F. Drutkowski, D. Ehlert, F. Ehlert, G. Ehrlich, F. Eidam, A. Ewert, I. Fahne, G. Fanselow, H. Fedders, J. Fischer, St. Fischer, J. Fritsch, B. Fuchs, L. Gelbicke, K.-D. Gierach, B. Giering, U. Goldammer, K. Goeritz, P. Gössinger, A. Grohmann, H.-P. Grätz, R. Grünwald, A. Günther, R. Graf, J. Haferland, E. Hahlbeck, H. Hartong, H. Haupt, S. Hein, Th. Heinicke, L. Henschel, R. Hering, C. Hinnerichs, St. Hirsch, J. Horn, G. & G. Hübner, K. Illig, B. Jahnke, St. Jansen, P. Jung, M. Jurke, I. Kapuhs, S. Klasan, K.-D. Kleiß, A. Koszinski, H. Kram, U. Kraatz, K. Krüger, D. Krummholz, M. Kuhnert, T. Langgemach, J. Lebelt, R. Lehmann, T. Lehmann, K. Lieder, J. Lippert, S. Lüdtke, W. Mädlow, S. Mahr, D. Malchow, H. Matthes, R. Marzahn, M. Meyerhoff, M. Miethke, R. Möckel, T. Mohaupt, R. Mönke, M. Müller, S. Müller, J. Mundt, R. Nessing, F. Neumann, C. Nehmer, J. Nevoigt, T. Noah, F. Noack, J. Opitz, H. Ortman, L. Pelikan, C. Pielsticker, M. Pohl, W. Püschel, A. Reefing, S. Rasehorn, R. Requardt,

I. Richter, D. Robel, N. Röder, C. Rolle, B. Rudolph, T. Ryslavý, J. Sadlik, M. Sarnow, D. Scharlau, J. U. Scherpelz, H. Schmidt, H.-W. Schmidt, M. Schmidt, D. Schöley, P. Schonert, F. Schröder, M. Schroeder, P. Schubert, U. Schünmann, W.-H. Seybold, G. Sohns, Familie Specht, T. Spitz, Frau Stacker, S. Stahlkopf, R. Stein, K. Steiof, N. Steuschke, H. Stoppkotte, D. Streuber, R. Süß, W. Suckow, H. Teichert, T. Tennhardt, S. Tesch, L. Timm, H.-W. Ulrich, F. Vökler, C. Wallukat, I. Wandrey, K. Warnhoff, H. Watzke, A. Weigmann, U. Weisser, N. Weisshaupt, P. Wießner, F. Wissing, Ch. Witte, H.-D. Witzke, G. Wodarra, W. Zahn, R. Zech.

Ein besonderer Dank geht an Wolfgang Suckow, der neben den Erfassungsdaten seiner Probestfläche auch eine Karte und Fotos zur Verfügung stellte. Zusätzliche Informationen lieferten R. Beschow, H. Haupt, H. Donath, T. Schneider, P. Schubert und T. Spitz. Karsten Siems danken wir für die Übermittlung der Meldungen aus [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Eine kritische Durchsicht des Manuskriptes erfolgte durch H. Haupt und W. Suckow. Die topografische Karte für Abb. 2 entstammt dem Projekt „OpenStreetMap“ ([www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)).



**Abb. 1:** Haubenlerche im Flug. Klein Schulzendorf/TF, Februar 2017.

*Crested Lark in flight. Klein Schulzendorf/TF, February 2017. Foto: W. Suckow.*

### 3 Ergebnisse

Insgesamt wurden in Brandenburg in den Jahren 2015 und 2016 rund 350 Reviere der Haubenlerche gemeldet (Tab. 1).

Aussagekräftiger als Zufallsbeobachtungen sind die Ergebnisse systematischer Erfassungen in größeren Landschaftsräumen (Tab. 2).

Die großflächige Siedlungsdichte über alle Probeflächen liegt bei 2,4 Rev./100 km<sup>2</sup>, schwankt regional aber stark. Während in Südost-Brandenburg große Flächen nicht oder kaum mehr besiedelt sind, liegt die Dichte in der Probefläche Niederer Fläming/Luckenwalde bei 9,1 Rev./100 km<sup>2</sup>, im besonders dicht besiedelten südlichen Teil dieser Probefläche (540 km<sup>2</sup>) sogar bei 15,1 Rev./100 km<sup>2</sup> (Abb. 2). In den insgesamt 9 663 km<sup>2</sup> erfasster Fläche sind rund 44 km<sup>2</sup> Fläche im Land Sachsen-Anhalt (Kreis Wittenberg) enthalten, in denen fünf Haubenlerchen-Reviere festgestellt wurden. Die verbleibenden 9 619 km<sup>2</sup> machen 32,8% der Gesamtfläche des Landes Brandenburg aus. Eine Hochrechnung für Brandenburg ergibt damit einen Bestand von 680 Revieren – vorausgesetzt die durchschnittliche Bestandsdichte in den nicht kontrollierten Landschaftsräumen entspricht derjenigen der Kontrollflächen, was allerdings nicht sicher ist.

Wie sich gezeigt hat, geben Zufallsbeobachtungen nur wenige Hinweise auf besiedelte Gebiete, wohl weil potenzielle Haubenlerchen-Brutplätze im ländlichen Raum von Ornithologen selten aufgesucht werden. Nach den Ergebnissen der Erfassung 2004 (MÄDLÖW & RUDOLPH 2008) und der Atlaskartierung (RYSŁAVY et al. 2011) wären vor allem in den Kreisen Elbe-Elster, Havelland und Prignitz noch mit erheblichen Vorkommen zu rechnen. Aus diesen Gebieten fehlen aktuellere systematisch erhobene Daten.

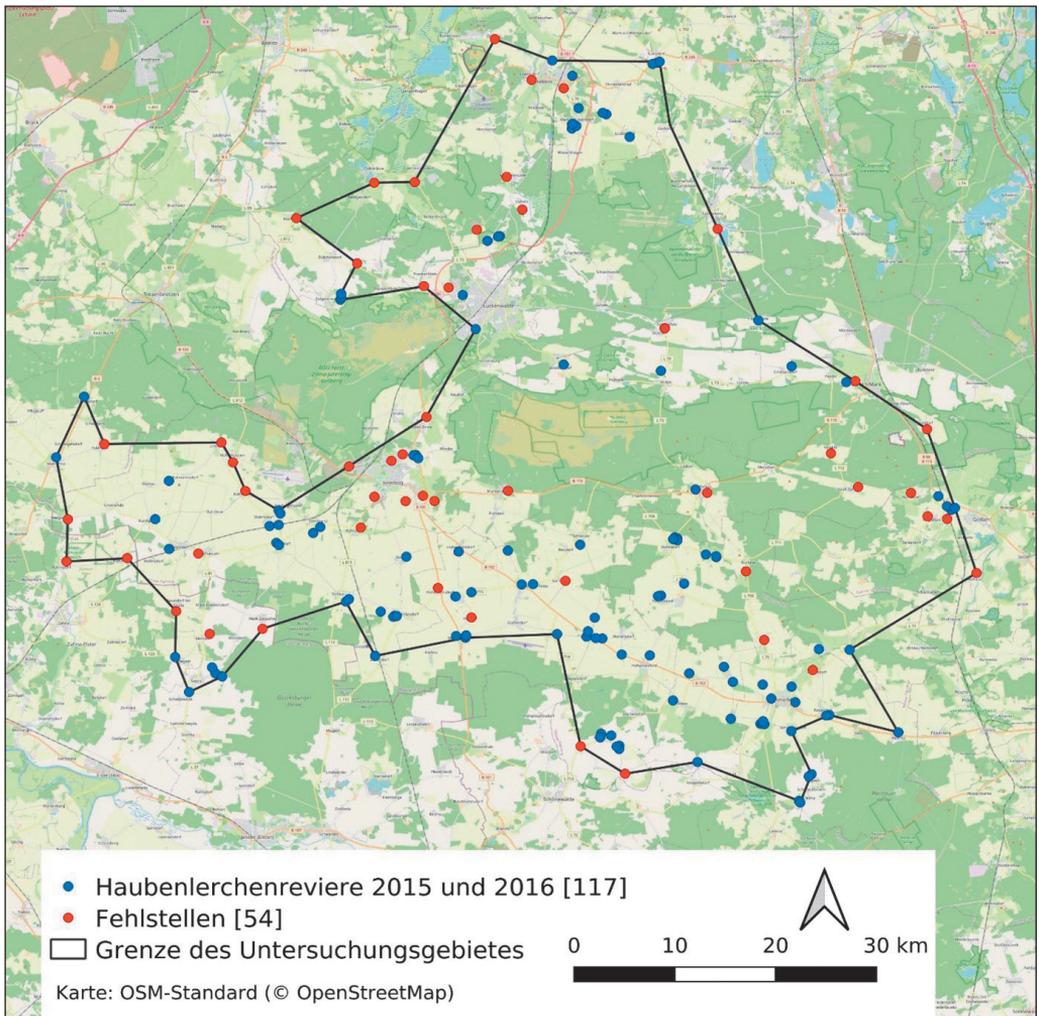
Ein Vergleich von Probeflächen, die sowohl in den Jahren 2004 als auch 2015 erfasst wurden, zeigt eine weitere drastische Abnahme von durchschnittlich 68% (Tab. 3). Insbesondere die südöstlichen Gebiete Brandenburgs wurden in wenigen Jahren von der Haubenlerche bis auf wenige Restvorkommen weitgehend geräumt. Das Erlöschen des Bestandes steht in dieser Region unmittelbar bevor oder ist vielleicht zwischenzeitlich schon erfolgt.

**Tab. 1:** Gemeldete Haubenlerchen-Reviere 2015/16 bei Wertung der höchsten pro Ort angegebenen Revierzahl. Berücksichtigt sind sowohl systematische Erfassungen als auch Zufallsbeobachtungen.

*Crested Lark territories reported in 2015/16 with an evaluation of the highest recorded territory number per location. Both systematic counts and random observations are taken into account.*

| Stadt/Landkreis       | Anzahl Reviere 2015–2016 |
|-----------------------|--------------------------|
| Brandenburg a. d. H.  | 5                        |
| Cottbus               | 5                        |
| Frankfurt/Oder        | 0                        |
| Potsdam               | 5                        |
| Barnim                | 1                        |
| Elbe-Elster           | 1                        |
| Dahme-Spreewald       | 39–42                    |
| Havelland             | 19                       |
| Märkisch-Oderland     | 24                       |
| Oberhavel             | 12                       |
| Oberspreewald-Lausitz | 5                        |
| Oder-Spree            | 9–10                     |
| Ostprignitz-Ruppin    | 13                       |
| Potsdam-Mittelmark    | 41–43                    |
| Prignitz              | 9                        |
| Spree-Neiße           | 2                        |
| Teltow-Fläming        | 107                      |
| Uckermark             | 52                       |
| <b>Summe</b>          | <b>349–355</b>           |

Die Aufschlüsselung der Brutplatztypen (Tab. 4) ist zwar nur bedingt für Vergleiche mit der Situation 2004 geeignet, weil die Probeflächen nicht identisch sind. Es zeigt sich aber, dass die Vorkommen sich aktuell auf Stallanlagen konzentrieren. Wohngebiete spielen praktisch keine Rolle mehr, entsprechende Vorkommen in den Städten sind weitgehend erloschen. Unter „Sonstiges“ sind überwiegend mit landwirtschaftlicher Nutzung zusammenhängende Standorte wie Biogasanlagen oder Lagerplätze, vereinzelt auch Solaranlagen erfasst.



**Abb. 2:** Haubenlerchen-Revire in der Probestfläche Niederer Fläming/Luckenwalde. Fehlstellen sind potenziell (nach Luftbild) als Brutplatz geeignete Standorte, die ergebnislos kontrolliert wurden. Karte und Erfassung: W. Suckow.

*Crested Lark territories in the control plots Lower Fläming/Luckenwalde. Defects are potentially (according to air photos) suitable breeding locations, which were monitored without result. Map and records: W. Suckow.*



**Abb. 3:** Die Milchviehanlage in Lüdersdorf (Landkreis Teltow-Fläming) mit zwei stabilen/langjährigen Revieren der Haubenlerche, Oktober 2015.

*The dairy farm in Lüdersdorf (Rural District of Teltow-Fläming) with two stable/year-long Crested Lark territories, October 2015. Foto: W. Suckow.*

**Tab. 2:** Systematisch auf Haubenlerchenvorkommen kontrollierte Landschaftsräume (die Probefläche Niederer Fläming/Luckenwalde wurde jeweils in Teilen 2015 und 2016, alle anderen im Jahr 2015 erfasst). Die Gesamtsummen der Flächengröße und der Revierzahlen sind um überlappende Gebiete (die in zwei Probeflächen enthalten sind) bereinigt. WGB = Wohngebiete, GGB = Gewerbegebiete, StA = Stallanlagen, So = Sonstiges.

*Countryside areas systematically monitored (the control plots Lower Fläming/Luckenwalde were partly monitored in 2015 and 2016 respectively, all others 2015). The totals of the area size and territory numbers in overlapping plots (i. e. appearing in two control plots) have been adjusted.*

*WGB = residential area, GGB = industrial estate, StA = livestock facilities, So = others.*

| Gebiet                                    | Größe (km <sup>2</sup> ) | Reviere        | WGB      | GGB       | StA        | So        | Erfasser                              |
|---|--------------------------|----------------|----------|-----------|------------|-----------|---------------------------------------|
| Region Wittenberge/PR                     | 150                      | 1              |          | 1         |            |           | A. Abel                               |
| Region Templin/UM                         | 996                      | 2              |          | 1         | 1          |           | B. Giering & Fachgruppe Templin       |
| Region Angermünde-Schwedt/UM              | 999                      | 36             | 2        | 9         | 23         | 2         | U. Kraatz & OAG Uckermark             |
| Zeschdorf/MOL                             | 123                      | 9              |          |           | 7          | 2         | H. Haupt                              |
| Frankfurt/FF                              | 148                      | 0              |          |           |            |           | J. Becker & Fachgruppe Frankfurt      |
| Schlaubetal/LOS                           | ca. 390                  | 0              |          |           |            |           | T. Spitz                              |
| Region Beeskow/LOS                        | 941                      | 4              |          |           | 4          |           | H. Haupt                              |
| Niederer Fläming-Luckenwalde/TF-PM-LDS-WB | 1 290                    | 117            |          | 26        | 76         | 15        | W. Suckow                             |
| Region Luckau/LDS-TF                      | 703                      | 29–31          |          | 5         | 21         | 4         | P. Schonert, DONATH & SCHONERT (2015) |
| Region Belzig/PM                          | 913                      | 26             |          | 6         | 16         | 4         | P. Schubert                           |
| Spreewald/LDS-OSL-SPN                     | 1 000                    | 3              |          | 3         |            |           | B. Fuchs, T. Noah, S. Rasehorn        |
| Cottbus und Spree-Neiße/CB-SPN            | 1 812                    | 7              | 2        | 2         | 1          | 2         | R. Beschow & Fachgruppe Cottbus       |
| Region Senftenberg/OSL                    | 498                      | 0              |          |           |            |           | H. Michaelis, T. Schneider u. a.      |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>9 663</b>             | <b>227–229</b> | <b>4</b> | <b>53</b> | <b>145</b> | <b>26</b> |                                       |

**Tab. 3:** Bestandsveränderungen auf größeren Flächen, die 2004 und 2015 systematisch erfasst wurden. Bei Bestandszahlen wurde der Mittelwert für die Berechnung der prozentualen Veränderung herangezogen (Reviere 2004 in der Region Belzig nach SCHUBERT 2005).

*Population changes in larger areas that were systematically monitored in 2004 and 2015. For the calculation of the percentage change, a mean value was taken for population ranges (territories in the Belzig region 2004 according to SCHUBERT 2005).*

| Gebiet                               | Reviere 2004   | Reviere 2015   | Veränderung   |
|--------------------------------------|----------------|----------------|---------------|
| Region Templin/UM                    | 6–7            | 2              | - 69 %        |
| Region Angermünde-Schwedt/UM         | 64             | 36             | - 44 %        |
| Frankfurt/FF                         | 7              | 0              | - 100 %       |
| Region Beeskow/LOS                   | 32             | 4              | - 87 %        |
| Region Luckau/LDS-TF                 | 80–99          | 29–31          | - 66 %        |
| Region Belzig/PM                     | 61             | 26             | - 57 %        |
| Spreewald/LDS-OSL                    | 36             | 3              | - 92 %        |
| Cottbus und Spree-Neiße/CB-SPN       | 37–43          | 7              | - 83 %        |
| <b>Gesamt (7 415 km<sup>2</sup>)</b> | <b>323–349</b> | <b>107–109</b> | <b>- 68 %</b> |

**Tab. 4:** Besiedlung der Brutplatztypen (in %) auf systematisch kontrollierten Probeflächen 2004 (nach MÄDLÖW & RUDOLPH 2008) und 2015/16.

Settlement of breeding site types (in %) in systematically monitored control plots 2004 (according to MÄDLÖW & RUDOLPH 2008) and 2015/16.

| Jahr    | Wohngebiete | Gewerbegebiete | Stallanlagen | Sonstiges | n   |
|---------|-------------|----------------|--------------|-----------|-----|
| 2004    | 17,4        | 29,4           | 50,1         | 3,1       | 449 |
| 2015/16 | 1,8         | 23,2           | 63,6         | 11,4      | 228 |



**Abb. 4:** In Einzelfällen besiedeln Haubenlerchen auch Standorte von Solaranlagen. Klein Schulzendorf/TF, März 2017.

In isolated cases the Crested Lark also occupies solar energy sites. Klein Schulzendorf/TF, March 2017. Foto: W. Suckow.

## 4 Diskussion

### Erfassungsgenauigkeit

Eine Fläche von rund 180 km<sup>2</sup> wurde sowohl für die Probefläche Niederer Fläming/Luckenwalde als auch für die Probefläche Region Luckau erfasst, ohne dass die jeweiligen Kartierer voneinander wussten. Während DONATH & ILLIG (2015) 8 Reviere angeben, fand W. Suckow auf derselben Fläche 21 Reviere. Die Zahlen sind nicht direkt vergleichbar, weil die eine Erfassung 2015, die andere 2016 stattfand. Der sehr große Unterschied deutet dennoch auf Erfassungslücken bei der Kartierung 2015 hin. Er resultiert wahrscheinlich aus der besonderen Gründlichkeit

von W. Suckow, der vorab potenziell geeignete Standorte aus Luftbildern ermittelt hatte und sich nach Möglichkeit Zugangsgenehmigungen zu den (gewöhnlich für die Öffentlichkeit gesperrten) Objekten verschaffte. Dies wurde im Rahmen der von der ABBO vorgeschlagenen Methode nicht verlangt. Der Vergleich deutet darauf hin, dass es zumindest in gut besiedelten Regionen durchaus eine nicht ganz unbedeutende Dunkelziffer geben kann.

Weitere Überlappungen gab es zwischen den Probeflächen Schlaubetal und Region Beeskow (ca. 16 km<sup>2</sup>) sowie Spreewald und Cottbus/Spree-Neiße (ca. 100 km<sup>2</sup>). In diesen Bereichen konnten keine Haubenlerchen nachgewiesen werden.

Die Probeflächen, die der Ermittlung von Bestandsveränderungen zugrunde liegen (Tab. 3), wurden 2004 und 2015 überwiegend von denselben Personen erfasst, so dass wir von einer Vergleichbarkeit der Daten ausgehen.

### Bestand und Bestandsentwicklung

RYSLAVY et al. (2019) geben für 2016 einen brandenburgischen Landesbestand von 800–950 Revieren an. Diese Zahl resultiert aus den Bestandsschätzungen aus der Atlaskartierung 2005–2009, die mit dem Bestandstrend aus dem Monitoring häufiger Arten verrechnet wurde. Dieser Bestandstrend wird für die Jahre 2004 bis 2016 mit 46 % angegeben, also deutlich weniger als der auf den Probeflächen ermittelte Rückgang von 68 % im selben Zeitraum (Tab. 3). Für eine punktuell verbreitete und recht seltene Art wie die Haubenlerche ist das Monitoring häufiger Arten möglicherweise nicht besonders aussagekräftig, worauf auch das im Vergleich der Arten große 95 % Konfidenzintervall beim kurzfristigen Trend 1992–2016 hindeutet (RYSLAVY et al. 2019). Legt man den von MÄDLÖW & RUDOLPH (2008) geschätzten Landesbestand von 1 500–1 800 Revieren 2004 zu Grunde, ergibt sich bei angenommenen 68 % Rückgang für 2015/16 ein Gesamtbestand von nur noch rund

480–580 Revieren. Dieser liegt noch deutlich unterhalb der hochgerechneten Zahl von 680 Revieren (siehe oben), was wohl daran liegt, dass in letztgenannter Zahl die sehr dicht besiedelte Fläche Niederer Fläming/Luckenwalde eingegangen ist (nicht aber in die Trendermittlung). Bei Berücksichtigung einer möglichen Dunkelziffer bei der Erfassung (siehe oben) kann man für 2015/16 vielleicht einen Landesbestand zwischen 500 und 850 Revieren annehmen.

Die Auswertung der Probeflächenerfassung 2015/16 lag bei der Erstellung der Roten Liste Brandenburgs (RYSŁAWY et al. 2019) noch nicht vor. Wäre dort eine Bestandsgröße von 500–850 Revieren angenommen worden, hätte dies aufgrund der Einstufungskriterien zu einer Einstufung der Haubenlerche als „vom Aussterben bedroht“ (statt „stark gefährdet“) geführt.

Daten zum überwiegend starken Rückgang der Haubenlerche in den Regionen Brandenburgs wurden bereits von MÄDLÖW & RUDOLPH (2008) präsentiert. Ergänzend seien hier nur beispielhaft weitere Angaben für Regionen genannt, aus denen Daten aus früheren Jahren vorliegen.

In den Altkreisen Angermünde und Schwedt wurden 1999 noch 71 Reviere festgestellt, der Rückgang betrug bis 2016 also 49%.

In den benachbarten Altkreisen Beeskow und Lübben wurden 2000 insgesamt 101 Reviere kartiert (HAUPT & NOAH 2001), der Rückgang lag also bei 93% in 15 Jahren.

Für das Gesamtgebiet der Altkreise Frankfurt Stadt und Eisenhüttenstadt Stadt und Land (537 km<sup>2</sup>) schätzte H.-P. Grätz den Bestand um 1985 auf 220 Reviere, davon 70–80 in Frankfurt und 85–95 in Eisenhüttenstadt. Bei der Atlaskartierung 2005–2009 wurden in Eisenhüttenstadt noch 8 Reviere ermittelt, 2015 wohl nur noch eines (H.-P. Grätz briefl.). Die Stadt Frankfurt beherbergte in den 90er Jahren noch 20–30 Reviere (BECKER 2000). Das letzte Brutzeitvorkommen wurde 2009 ermittelt (J. Becker briefl.).

Der Raum Zeschdorf beherbergte 2008 noch 20 Reviere (H. Haupt in HAUPT et al. 2018), es erfolgte also innerhalb von sieben Jahren ein Rückgang um 55%.

Die Stadt Cottbus beherbergte 1991 noch 30–40 Reviere (R. Beschow laut KRÜGER in ABBO 2001) – bis 2015 ging der Bestand also um 80–90% zurück.

Der Raum Großräschen–Lauchhammer–Schwarz-

heide–Senftenberg war in den 90er Jahren noch von 30–40 Revieren besiedelt (W. Blaschke laut KRÜGER in ABBO 2001). Heute fehlt die Art dort.

Für den Altkreis Luckenwalde (560 km<sup>2</sup>) gibt P. Schubert (pers. Mitt.) für den Zeitraum 1984–1994 einen Bestand von mindestens 53 Revieren an (die bei KRÜGER in ABBO 2001 genannten 10 Reviere 1994 beziehen sich nur auf das Stadtgebiet Luckenwalde). Das Gebiet ist fast vollständig in der Probefläche Niederer Fläming/Luckenwalde enthalten; hier wurden 2015/16 30 Reviere erfasst (W. Suckow) – also ein vergleichsweise moderater Rückgang über einen langen Zeitraum.

Im Altkreis Belzig wurden Mitte der 1970er bis Mitte der 1980er Jahre bis zu 100 Reviere und Anfang der 90er Jahre mindestens 88 Reviere angegeben. 2004 waren es 61 (SCHUBERT 2005) und 2015 nur noch 26 Reviere.

Für ganz Brandenburg wurden um 1980 noch 6 000 Reviere und Ende der 1990er Jahre 2 500–3 000 geschätzt (NICOLAI 1993, KRÜGER in ABBO 2001).

### Das Vorkommen im Niederen Fläming

Während 2004 noch in mehreren Regionen Brandenburgs ähnliche großflächige Siedlungsdichten wie 2015/16 im Gebiet Niederer Fläming/Luckenwalde erreicht wurden (MÄDLÖW & RUDOLPH 2008), stellt dieses Vorkommen in Brandenburg aktuell wohl den Dichteschwerpunkt dar. Als herausragende Brutregion dürfte das Gebiet auch überregional Bedeutung haben. Die besonders dichte Besiedlung konzentriert sich auf ein streifenförmiges, ackerbaulich genutztes Gebiet im Niederen Fläming etwa zwischen den Ortschaften Marzahna und Dahme (Abb. 2). Dieses Schwerpunktgebiet deckt sich sehr gut mit dem einzigen brandenburgischen Vorkommen des Bodentyps Lessivé aus Sandlöss. Dabei handelt es sich um eiszeitliche, durch Verwehungen entstandene Böden vorwiegend aus Schluffmaterial mit mittlerer Korngröße (zwischen Sand und Ton). Sie weisen eine gute Wasserspeicherkapazität auf und sind für brandenburgische Verhältnisse mit Ackerzahlen um 50–60 sehr fruchtbar (MLUV & Naturschutzfonds 2005). Dies deckt sich gut mit Angaben von SCHIFTER (in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985), wonach Haubenlerchen sandige Lehm- und lehmige Sandböden mit Feinerdeanteil gegenüber reinen Sandböden und schweren Lehm- und Tonböden bevorzugen.

Siedlungsdichten wie heutzutage im Niederen Fläming dürften bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein in vielen Gebieten Brandenburgs üblich gewesen sein. Mit der für Haubenlerchen ungünstigen Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und der Entwicklung von Siedlungsstrukturen sowie der allgemeinen Eutrophierung der Landschaft mag die Bodenbeschaffenheit eine größere Rolle für den Erhalt der Restbestände spielen als dies bei günstigen Umweltbedingungen früher der Fall war.

### Lebensraum

Wohnblockbebauung ist als Lebensraum inzwischen weitgehend bedeutungslos geworden. Das war erwartet worden (KRÜGER in ABBO 2001, MÄDLÖW & RUDOLPH 2008), weil Freiflächen zwischen älteren Wohnblöcken inzwischen durch Sukzession oder Grünanlagenpflege bewachsen und neuere Baugebiete kaum mehr für Haubenlerchen geeignet sind. Im ländlichen Raum verschwinden Haubenlerchen, wenn Stallanlagen geschlossen werden. Die Tendenz zur „Verschönerung“ von Dörfern durch Versiegelung oder Bepflanzung brachliegender Offenflächen leistet einen weiteren Beitrag zum Lebensraumverlust. Die allgemeine Eutrophierung trägt dazu bei, dass geeignete Gebiete schneller zuwachsen und für die Haubenlerche verloren gehen.

Bereits bei der Auswertung der letzten Erfassung (MÄDLÖW & RUDOLPH 2008) wiesen wir darauf hin, dass Schutzmaßnahmen für diese zwar nicht global, aber in Deutschland hoch bedrohte Art aufgrund ihrer speziellen Lebensraumsprüche kaum realistisch möglich sind. Die Entwicklung der letzten Jahre in Südostbrandenburg zeigt, wie schnell ganze Regionen von der Haubenlerche aufgegeben werden können. Es bleibt die Hoffnung, dass diese ehemals so typische und vielen Menschen vertraute Art der Kulturlandschaft wenigstens in einigen Gunstgebieten wie dem Fläming noch überdauern kann.

### Literatur

ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.  
 BECKER, J. (2000): Die Vögel des Stadtkreises Frankfurt (Oder). Frankfurt.  
 DONATH, H. & P. SCHONERT (2015): Der aktuelle Bestand der Haubenlerche (*Galerida cristata*) im Altkreis Luckau. Biol. Studien Luckau 44: 74–76.

GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.  
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10/1, Passeriformes (1. Teil). Aula-Verlag, Wiesbaden.  
 GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19–67.  
 HAUPT, H., W. MÄDLÖW & L. PELIKAN (2018): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2015. Otis 25: 1–54.  
 HAUPT, H. & T. NOAH (2001): Bestandserfassung der Haubenlerche (*Galerida cristata*) in den Altkreisen Beeskow und Lübben. Otis 9: 91–99.  
 MÄDLÖW, W. & B. RUDOLPH (2008): Das Brutvorkommen der Haubenlerche (*Galerida cristata*) in Brandenburg 2004. Otis 16: 65–76.  
 MLUV (Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz) & Naturschutzfonds (2005): Lessivé aus Sandlöss. Steckbriefe Brandenburger Böden. 2. Aufl. Potsdam. [https://mluk.brandenburg.de/Steckbriefe-BB-Boeden/a\\_sb\\_5\\_2.pdf](https://mluk.brandenburg.de/Steckbriefe-BB-Boeden/a_sb_5_2.pdf).  
 NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Gustav Fischer Verlag, Jena-Stuttgart.  
 RYSLAVY, T., H. HAUPT & R. BESCHOW (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005–2009. Otis 19 (Sonderheft): 3–448.  
 RYSLAVY, T., M. JURKE & W. MÄDLÖW (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz u. Landschaftspf. in Brandenburg 28 (4), Beilage.  
 SCHUBERT, P. (2005): Die Haubenlerche *Galerida cristata* (L. 1758) im Altkreis Belzig. Naturschutz im Hohen Fläming und im Planetal 5: 44–48.

## Anhang 1: Umgrenzung der Probeflächen

- Region Wittenberge:** brandenburgische Anteile der Messtischblätter 2936 (Wittenberge Nord) und 3036 (Wittenberge)  
**Region Templin:** frühere Verwaltungsgrenze (bis 1993) des Kreises Templin  
**Zeschdorf:** Messtischblatt 3552 (Alt Zeschdorf)  
**Frankfurt:** Stadtgebiet von Frankfurt/Oder  
**Schlaubetal:** Naturpark Schlaubetal und angrenzende Flächen: im Westen begrenzt durch die Orte Müllrose-Mixdorf-Oegeln-Oelsen; im Osten begrenzt durch die Orte Schernsdorf-Fünfeichen-Möbiskruge-Lawitz-Kumroratzdorf-Oderverlauf bis Nordteil Guben-Groß Breesen-Schwerzko-Treppeln  
**Region Beeskow:** frühere Verwaltungsgrenze (bis 1993) des Kreises Beeskow  
**Niederer Fläming/Luckenwalde:** die Fläche wird umgrenzt von den Ortschaften Jüterbog-Kloster Zinna-Luckenwalde-Felgentreu-Kemnitz-Nettendorf-Glau-

Trebbin-Nunsdorf-Sperenberg-Horstwalde-Baruth-Klasdorf-Altgolßen-Falkenhain-Görsdorf-Kemnitz-Rosenthal-Schwebendorf-Schöna-Mehlsdorf-Bärwalde-Weißen-Reinsdorf-Zellendorf-Oehna-Zwuschen-Seyda-Gadegast-Kiebitz-Rahnsdorf-Marzahna-Dietersdorf-Feldheim-Lindow-Niedergörsdorf-Jüterbog. Eine Teilfläche (ca. 44 km<sup>2</sup>) liegt im Land Sachsen-Anhalt, Kreis Wittenberg

**Region Belzig:** frühere Verwaltungsgrenze (bis 1993) des Kreises Belzig

**Region Luckau:** frühere Verwaltungsgrenze (bis 1993) des Kreises Luckau

**Spreewald:** frühere Verwaltungsgrenze (bis 1993) des Kreises Lübben und Biosphärenreservat Spreewald; für den Vergleich mit 2004 (Tab. 3) ohne die Flächenanteile im Kreis Spree-Neiße (Vergleichsfläche 903 km<sup>2</sup>)

**Cottbus und Spree-Neiße:** Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße

**Region Senftenberg:** frühere Verwaltungsgrenze (bis 1993) des Kreises Senftenberg

## Anhang 2: Erfassungsergebnisse der einzelnen Orte

Die Zahlen geben die festgestellten Reviere an (sowohl systematische Erfassungen als auch Zufallsbeobachtungen). Besiedelte Orte ohne Zahlenangabe = 1 Revier

**Barnim:** Lichterfelde Siedlung

**Brandenburg-Stadt:** Brandenburg Stadtgebiet (2), Schmerzke (2), Wust (Einkaufszentrum)

**Cottbus:** Cottbus Stadtgebiet (3), Dissenchen (2)

**Elbe-Elster:** Altenau, Bergbaufolgelandschaft Grünhaus, Lausitz, Möglenz, Mühlberg, Münchhausen, Plessa

**Frankfurt/Oder:** keine Meldungen

**Dahme-Spreewald:** Altgolßen (3), Burglehn, Cahnisdorf, Duben (1–2), Dürrenhofe, Falkenhain, Freiwalde, Golßen (1–2), Görlsdorf (2–3), Gofßmar, Gröditsch, Groß Kienitz (Autobahnraststätte Am Fichtenplan), Jetsch (2), Langengrassau (2), Luckau (4), Kasel-Golzig, Kriebitz, Krossen, Lübben, Niewitz, Paserin, Pickel-Pitschen, Schönefeld, Schönefeld Flughafen (2), Uckro, Waltersdorf, Waßmannsdorf, Zützen, Zützow (2)

**Havelland:** Brädikow, Elstal, Falkensee, Gülpe, Kietz, Lietzow, Nauen, Pessin, Retzow, Rhinow, Ribbeck, Rübehorst, Senzke, Spaatz, Stölln, Tietzow, Wachow (2), Paaren

**Märkisch Oderland:** Alt Zeschdorf, Bad Freienwalde, Dolgelin (2), Hermsdorf, Hohenjesar, Mallnow, Münche-

berg, Neuhardenberg, Neulewin, Neureetz (2), Neurüd-nitz (2), Niederjesar (4), Seelow (4), Wrietzen, Wüste Kunersdorf

**Oberhavel:** Germendorf, Lehnitz, Oranienburg (6), Vehl-fanz (4)

**Oberspreewald-Lausitz:** Buckow, Calau, Groß Jehser, Lübbenau, Luckaitz

**Oder Spree:** Groß Rietz, Eisenhüttenstadt, Lindenberg, Neuzelle, Sawall, Stremmen (2–3), Tauche (2)

**Ostprignitz-Ruppin:** Bechlin, Brunne, Fehrbellin-Schä-ferei, Linumer Bruch (Autobahnraststätte), Neuruppin (6), Stüdenitz, Wittstock (2)

**Potsdam:** Potsdam Stadtgebiet 5

**Potsdam-Mittelmark:** Alt Bork (2), Bardenitz, Bergholz bei Belzig, Brück (3), Dahnsdorf, Dahmelang, Dietersdorf, Glien, Golzow (2–3), Grubo, Linthe (4), Lütte, Mar-zahna, Netzen, Nichel, Niemeßk (2), Rädicke, Reetz (2), Reppinichen, Rietz bei Brandenburg (1–2), Rogäsen, Saarmund, Schlalach (2), Treuenbrietzen, Werbig, Wie-senburg (2), Zeuden, Ziesar (2), Zitz

**Prignitz:** Groß Warnow, Netzow, Perleberg, Pritzwalk (3), Putlitz, Schönhagen, Semlin

**Spree-Neiße:** Albertinenaue, Guben

**Teltow-Fläming:** Blönsdorf, Bochow, Borgisdorf (2), Dahme (7), Dahme-Galgenberg, Dahmetal, Danna, Denne-witz (2), Felgentreu (3), Gölsdorf (2), Görsdorf, Heins-dorf, Hohengörsdorf, Hohenseefeld (2), Horstwalde, Ihlow, Illmersdorf, Jänickendorf, Jüterbog (3), Kemnitz, Klein Schulzendorf (4), Kolpien (2), Kurzlipsdorf, Lan-genlipsdorf (4), Lichterfelde, Liepe (3), Luckenwalde (2), Lüdersdorf (3), Mehlsdorf, Meinsdorf (6), Nieben-dorf (2), Niedergörsdorf (4), Niendorf, Nonnendorf (5), Nunsdorf (3), Oehna (2), Paplitz, Petkus, Prens-dorf, Reinsdorf, Rietdorf (2), Rohrbeck, Rosenthal (2), Ruhls-dorf (3), Schlenzer, Schöbendorf, Schöna-Kolpien (2), Schwebendorf, Stülpe, Trebbin (2), Wahlsdorf (4), Wel-sickendorf (3), Werbig (2), Zellendorf

**Uckermark:** Angermünde (2), Bandelow, Berkholz, Bie-senbrow, Blumberg, Briest (2), Casekow (3), Flemisdorf, Gatow, Gollmitz, Göritz, Gramzow, Heinersdorf, Hohen-güstow, Hohenselchow, Kerkow (2), Kummerow, Kunow, Malchow, Neurochlitz, Passow (3), Pinnow, Prenzlau (2), Sähle, Schenkenberg, Schmargendorf, Schönermark (3), Schwedt (8), Templin, Trebenow, Wallmow, Weselitz, Wil-sickow, Woltersdorf, Zichow

**Wittenberg (Land Sachsen-Anhalt, nur erfasst soweit Teil der Probefläche Niederer Fläming/Luckenwal-de):** Gadegast, Seyda (4)

# Erfahrungsbericht zum Schutz von Mehlschwalben *Delichon urbicum* und Rauchschnalben *Hirundo rustica*

Yvonne Schuldes

SCHULDES, Y. (2020): Erfahrungsbericht zum Schutz von Mehlschwalben *Delichon urbicum* und Rauchschnalben *Hirundo rustica*. Otis 27: 87–94.

Es werden Beispiele des praktischen Schutzes von Mehlschwalben *Delichon urbicum* und Rauchschnalben *Hirundo rustica* dargestellt. Besondere Bedeutung hat die fachgerechte Anbringung verschiedener Nisthilfen, je nach örtlichen Besonderheiten. Zusätzlich sind Lehmputzen zur Bereitstellung des Nistmaterials von großer Bedeutung. Kunstnester sollten nur als Initialmaßnahme und deshalb nicht zu zahlreich verwendet werden, zumal eine regelmäßige Reinigung für die ökologische Funktionalität erforderlich ist. Vorrangig sind Konfliktvermeidungsmaßnahmen wie Anbringung von Kotbrettern durchzuführen. Bei Sanierungen oder Neubau von Brücken ergeben sich häufig gute Möglichkeiten für einen fachgerechten Schnalbenschutz.



SCHULDES, Y. (2020) Report on experiences with conservation of the Common House Martin *Delichon urbicum* and the Barn Swallow *Hirundo rustica*. Otis 27: 87–94.

Examples of practical conservation measures for the Common House Martin *Delichon urbicum* and the Barn Swallow *Hirundo rustica* are presented. Of special significance is the professional provision of nesting aids, according to particular local characteristics. In addition, clay puddles are of great importance for the preparation of nest material. Artificial nests should only be used as an initial measure, and therefore not used too often, especially as regular cleaning out is essential. The attachment of boards for droppings is of priority to eliminate conflicts. Opportunities for exemplary professional conservation often occur during bridge maintenance or construction.

Yvonne Schuldes, Wensickendorfer Weg 12, 16547 Birkenwerder, yp.schuldes@gmail.com

## 1 Einleitung

Der Rückgang der Mehl- und Rauchschnalben-Populationen wird überwiegend durch den Menschen verursacht. Galt es früher als normal, dass Mehl- und Rauchschnalben Gebäude zur Brut nutzen, so werden heute die Nester oft als Makel gesehen. Immer noch werden sie, obwohl ganzjährig geschützt, selbst von Kommunalverwaltungen (!) wegen des Kotes entfernt.

Willkürliche Entfernung der Nester bei Unkenntnis des Schutzstatus der Art stellt eine große Gefahr für den Erhalt der Schnalbenbrutplätze dar. Nach meiner langjährigen Erfahrung im aktiven Schutz der Nester von Rauch- und Mehlschnalben kann als Fazit gesagt werden, dass sie in der heutigen Zeit zumeist nur mit Hilfe des § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), der einen ganzjährigen Schutz der Nester sowie der Nestreste festsetzt, dauerhaft geschützt werden können.

Trotz des Rückgangs der Insektenvielfalt und -anzahl schaffen die Schnalben es an ungestörten Brutplätzen immer noch, ihre Jungen aufzuziehen.

Die Gefahren auf dem Vogelzug wie Verfolgung durch Menschen (Leimruten, Jagd), Fressfeinde und Unwetter tragen dazu bei, dass nur noch ein Teil der Vögel im Frühjahr zurückkehrt. Da die Schnalben zudem nur ein Durchschnittsalter von ca. vier Jahren erreichen, ist es absehbar, dass sie ohne Unterstützung bald verschwunden sind.

Um Schnalben dauerhaft in Brandenburg zu halten, gilt es dafür eine wesentliche Voraussetzung zu schaffen, nämlich die Niststätten zu schützen.

## 2 Gesetzliche Grundlagen

Gemäß § 44 BNatSchG ist die Entfernung von Niststätten generell für jeden – ob aus privaten oder geschäftlichen Gründen – nur mit einer Ausnahme-genehmigung nach § 45 BNatSchG durch die zuständige Naturschutzbehörde zulässig. Es ist erforderlich, dem Antrag zur Entfernung einen Vorschlag für eine artgerechte Ersatzmaßnahme beizufügen. Jeder, der diese Niststätten ohne Genehmigung entfernt, handelt

rechtswidrig. Dabei ist mit empfindlichen Geldstrafen im fünfstelligen Bereich zu rechnen. Ein Artenschutzsachverständiger ist hinzuzuziehen, der eine artgerechte und individuelle Lösung finden muss.

### 3 Wie erfolgt die Arbeit?

Ich widme mich ausschließlich dem Schutz der Niststätten. Das bedeutet, regelmäßig die Niststandorte abzufahren und entsprechend fotografisch zu dokumentieren. Je enghaschiger die Kontrollen durchgeführt werden, umso besser kann eine Vergrämung der Schwalben verhindert oder zumindest nachgewiesen werden. Diese Belege bieten der Behörde die Grundlage, Ordnungswidrigkeitsverfahren zu erlassen.

Beispielhaft möchte ich dies aus dem Landkreis Oberhavel (OHV) darstellen. Seit Jahren werden dort die Nester der Mehl- und Rauchschnalben dokumentiert, aktuell sind es 1547. Von Mehlschnalben konnten 1138 an 80 Standorten und von Rauchschnalben 409 an 40 Standorten festgestellt und überwiegend auch fotografisch festgehalten werden. An Tankstellen treten immer wieder Probleme auf, die aber lösbar sind (Abb. 1).



**Abb. 1:** Rechtzeitig erfolgter Ersatz – leider noch nicht endgültig richtig, da die Kunstnester nicht reinigbar. Es wurde nicht bedacht, über den Kameras zu vergrämen, daher ist dort mit neuen Naturnestern zu rechnen.

*In this instance, no thought was given to a deterrent above the cameras. New natural nests can be expected, unfortunately still not finally in the right position, as they cannot be cleaned out. Foto: Y. Schuldes.*

Die untere Naturschutzbehörde (UNB) und zusätzlich die Baubehörde des Landkreises bekommen diese Beobachtungen einmal jährlich zur Verfügung gestellt. Außerdem werden vor Ort die Eigentümer

von Gebäuden mit Niststätten, z. B. an Discountermärkten, Tankstellen oder Wohnungsbaugesellschaften (wenn bekannt), angesprochen. Dabei wird über den Schutzstatus und die (Foto-) Nachweise informiert sowie über mögliche bauliche Verbesserungen gesprochen. Je nach Situation werden auch die Vogelschutzwarte des Landes Brandenburg sowie ABBO, NABU/LV und BUND in Kenntnis gesetzt. Dieser Aufwand lohnt sich und muss nicht jährlich erfolgen. Erfahrungsgemäß genügen diese Anschreiben und eine jährliche Vorstellung (bspw. bei Betreibern von Tankstellen), bei der auch über die Bestandsentwicklung informiert werden kann.

Trotz dieser aufwändigen Schutzbemühungen können Misserfolge wie entfernte Niststätten nicht ausgeschlossen werden, z. B. wenn die Eigentümer der Gebäude nicht festzustellen sind. Dann wird es notwendig, die UNB einzuschalten und beim zuständigen Bearbeiter zu erfragen, ob es bezüglich einer festgestellten Ordnungswidrigkeit evtl. bereits ein Verfahren gibt. Ist das nicht der Fall, sollte es zur Anzeige kommen. Dabei werden mit dem Vorher-Nachher-Fotovergleich Wiederherstellungs- bzw. Ersatzmaßnahmen vorgeschlagen. Meine Erfahrungen haben gezeigt, dass auch eine Anfrage beim Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK) zum Thema förderlich sein kann.

### 4 Möglichkeiten für den Ersatz von Niststätten

#### Ersatz von Mehlschnalben-Brutplätzen

Unzählige Vergrämungen an Wohnblöcken werden als Ordnungswidrigkeiten gemeldet. Diese „Felsen“ mit Hitze- und Wetterschutz (Balkone) sind ideal für die Art – die Himmelsrichtung ist dabei irrelevant. Entscheidet die UNB auf Antrag über die Notwendigkeit einer Ersatzmaßnahme, kann zur Vermeidung von Konflikten ein Schnalbenbrett an den – oft fensterlosen – Giebeln als ein künstliches Schrägdach angebracht werden. Das Wichtigste dabei ist, das Prädatoren es nicht erreichen. Ein solches Projekt wird derzeit in Biesenthal, Landkreis Barnim, umgesetzt.

Das **Schrägdach** (Abb. 2) sollte nach diesen Maßgaben gearbeitet sein und optimalerweise aus langlebigem Material gefertigt sein:



**Abb. 2:** Schwalbenbrett.  
*Swallow board.* Foto: Y. Schuldes.

- Schrägdach, was ein Vordach imitiert, bis zu 30 Grad nach unten geneigt (als Schutz vor Prädatoren, Wetter)
- Schrägdachtiefe 25 bis 30 cm
- durchgehend über die Breite am Giebel
- mit saugfähigem Rauputzstreifen, durchgehend, direkt unter der Schräge bis zum Dachbeginn, mind. 20 cm hoch
- hitzegedämmt bei Südlage- Anbringung in Höhe der 3. oder 4. Etage
- förderlich ist zusätzlich eine 2 cm tiefe Leiste im Abstand von 15 cm zum Dachansatz der Dachschräge, damit erhalten Mehlschnalben eine gute Grundlage für die eigenständige Nestanlagen (Abb. 3).



**Abb. 3:** Zusätzlich sinnvolle Hilfsleiste.  
*Sensible additional assistance.* Foto: Y. Schuldes.

Ab der auf die Anbringung folgenden Saison sollte geprüft werden, ob das Schutzbrett angenommen wird. Im positiven Fall könnten dann weitere Schwalbenbretter in mehreren Etagen (Abstand von 1 bis 1,50 m untereinander) angebracht werden.

**Kunstnester** spielen beim Schwalbenschutz, insbesondere bei der Wiederansiedlung, eine wichtige Rolle. Um die Schwalben nach der Sanierung wieder an ihren alten Standort zu locken, ist es je nach Größe der betroffenen Kolonie hilfreich, nur wenige Kunstnester anzubringen. Sie erfüllen die Funktion einer Anlockung: Sie werden mit großer Wahrscheinlichkeit sofort angenommen und animieren weitere Brutpaare, am hergerichteten Rauputzstreifen zu bauen (Abb. 4).



**Abb. 4:** Naturnest zwischen Kunstnestern.  
*Natural nest between artificial ones.* Foto: Y. Schuldes.



**Abb. 5:** Diese Maßnahme als beispielhafte Kompensation der WoBa Oranienburg befindet sich in ca. 8 m Höhe an einem frisch sanierten Wohnblock.

*This measure, as exemplary compensation by the Oranienburg housing association, is at a height of some 8 m on a newly refurbished block of flats.* Foto: Y. Schuldes.

Beispiel für den Einsatz der Klangattrappe an einem Wohnblock der Wohnungsbaugesellschaft Oranienburg (Abb. 5): Während der Anbringungsphase der Nisthilfen wurden diese mit einer Klangattrappe beschallt und sind sofort angenommen worden. Neben wurden die Balkone, unter denen früher Mehlschwalben brüteten, entfernt. Der Bauarbeiter war bei den fortgeführten Arbeiten besonders vorsichtig, da eine Mehlschwalbe nicht mehr aus dem Nest wich. 2019 wurden 14 von 16 Kunstnestern angenommen. Eine Reinigung ist in Planung. Die Metallvariante ist allerdings wegen der Überhitzungsgefahr nur an Nord- und Ostfassaden anzuwenden.

Wenn die Mehlschwalben zu Nisthilfen keine weiteren Nester dazu bauen, fehlt höchstwahrscheinlich Baumaterial (Lehmpfützen, s. u.). Schwalben bauen nur, wenn sie in erreichbarer Nähe eine Quelle für Nistmaterial haben. Sie fliegen nicht weite Strecken von der Lehmquelle bis zum Brutplatz, sondern suchen gern in der Nähe einer Lehmpfütze „ihr“ Haus, auf Bauflächen von Wohngebieten. Solche Bauflächen finden Schwalben durch das reichhaltig vorhandene Baumaterial schnell. Nach Fertigstellung des Baugebietes bedarf es des Erhalts einer Lehmpfütze.

Das Ziel bei **Sanierungen** sollte sein, die Anlage neuer Niststätten wieder an gleichem Gebäude und gleicher Gebäudeseite zu ermöglichen. So wählen Schwalben diejenige Gebäudeseite, die z. B. im

Windschatten anderer Gebäude bzw. Bäume liegt und Schutz vor Hitze bietet. Dies ist aber nur der Fall, wenn der Dachüberstand rechtwinklig ist. Befinden sich die Nester stattdessen unter einem tief abfallenden Traufdach, welches sie vor Wetter und Luftprädatoren schützt, spielen Umgebung und Himmelsrichtung nur eine untergeordnete Rolle.

Wird ein Haus gedämmt, kann die Dämmstärke den bisherigen Dachüberstand so verringern, dass kein Schwalbennest mehr darunter passt. Hier sollte eine Nisthilfe als Schrägdach angebracht werden (techn. Details: s. Abschnitt „Schwalbenbrett“).

### Ersatz von Rauchschalben-Brutplätzen

Ersatzmaßnahmen für Rauchschalben werden i. d. R. nur angenommen, wenn sie sich innerhalb der Brutzeit – mind. April bis September – in geöffneten Gebäuden oder unter Brücken befinden. Sie sollten außerdem Schutz vor Prädatoren und Hitze bieten. Grundsätzlich bauen Rauchschalben ihre Nester am liebsten selbst, daher sind Nisthilfen in Form von Brettchen (ca. 5x10 cm), angebracht im Abstand von 10 bis 12 cm zur Decke, hilfreich.

An geeigneten Standorten angebrachte Kunstnester für Rauchschalben werden ebenfalls relativ gut angenommen und sind leicht zu reinigen. Zum Schutz vor Prädatoren sollte unterhalb des Nestes im Umkreis von drei Metern nichts abge-



**Abb. 6:** Schwalbenhaus für Mehlschwalben als Ersatz an einem Krankenhausbauwerk direkt neben diesem – es wurde nicht angenommen. Hauptgrund ist möglicherweise der große Höhenunterschied zum früheren Niststandort. Außerdem ist das Haus zu stark zugewachsen.

*A replacement nest house for House Martins on a hospital building. It was not accepted, probably because of the great difference in height to the previous nest location. Additionally, the building is too overgrown. Foto: Y. Schuldes.*



**Abb. 7:** Diese Form eines Rauchschalbenbrutersatzes wird gegenwärtig getestet. Einen Brutnachweis gab es bereits zwei Wochen nach Fertigstellung.

*This type of Barn Swallow nest aid is currently being tested. The first evidence of breeding was recorded two weeks after completion. Foto: Y. Schuldes.*

stellt werden. Die Nähe von Regalen u. ä. sollte vermieden werden. Bei unumgänglichem Rückbau von Gebäuden mit Niststätten der Rauchschalbe ist erst zu prüfen, ob sich in nächster Nähe, d. h. in bis zu ca. 300 m Abstand Gebäude als neue Standorte artgerecht einrichten lassen. Dies ist besonders dann nicht einfach, wenn sich dort bereits Rauchschalben befinden, denn diese verteidigen ihren Niststandort vehement. An geeigneten Standorten sollte bis zur Annahme der neuen Brutplätze mit der Klangattrappe gelockt werden.

## 5 Weitere Kriterien für fachgerechten Schwalbenschutz

Im Abschnitt 4 wurden bereits praktische Maßnahmen zum Schwalbenschutz dargelegt. Weitere wesentliche Punkte sind für eine erfolgreiche Arbeit zu berücksichtigen.

In der behördlichen Genehmigung für die Entfernung von Brutplätzen ist i.d.R. der *Zeitpunkt der Umsetzung* festgesetzt: Nur außerhalb der Brutzeit, d. h. von Oktober bis Ende Februar – ist die Beseitigung realisierbar. Der artgerechte Ersatz ist bis spätestens Mitte März fertigzustellen. Dabei sollte sich möglichst eng an der Natur orientiert werden.

Als gut gemeinte Ersatzmaßnahme werden oft *viele* Kunstnester angebracht. Wird dabei der Rest der Fassade mit Vergrämung versehen, hat dies unter Umständen fatale Folgen für die Schwalben (Abb. 8). Von Spikes als Vergrämung wird dringend abgeraten, da sich die Schwalben daran verletzen können. Außerdem werden Kinder bei diesem Vorbild nicht gerade zu verständigen Tierfreunden heranwachsen.



**Abb. 8:** Gefährliche Vergrämungsmaßnahme. *Dangerous deterrent measures.* Foto: Y. Schuldes.

Naturnester halten ein bis mehrere Jahre. Durch Wetter, Nutzung als Sperlingsschlafplatz u. a. verlieren sie an Substanz, aber auch die Parasiten gehen zurück. Das Fundament bleibt zumeist erhalten und bietet so den Grundstein für ein neues Nest. Bei erhöhtem Parasitenbefall werden am gleichen Standort neue Nester gebaut.

Hier ein markantes Beispiel: Bei der Reinigung von 16 Kunstnestern, die ca. fünf Jahre vorher am Barockschloss Oranienburg angebracht und seitdem nicht gereinigt worden waren, stellte ich folgende Inhalte fest: vier mumifizierte Bruten, viermal Füllung aus Kotkrümeln (evtl. Blaumeise), eine Bienenwabe, fünf normal gepolsterte Nester voller Parasiten sowie zwei leere Kunstnester (ungünstiger Standort). Vor der Reinigung wurde mir mitgeteilt, dass die vorhandenen Kunstnester so gut wie gar nicht mehr genutzt worden waren. Vierzehn dieser Nester waren ohne gründliche Reinigung nicht mehr nutzbar. Die Stadt lässt hier nun beispielhaft regelmäßig reinigen.

Entstehen nach Anbringen von (wenigen) Kunstnestern keine natürlichen Nester, liegt es höchstwahrscheinlich an der früher vorhandenen, nun fehlenden Lehmquelle und es sollte geprüft werden, wo sich diese befand und ob sie evtl. zeitgleich versiegelt wurde. Adäquater Ersatz in Form einer Lehmputze sollte dann umgehend wieder hergestellt werden. Generell sollte bei Notwendigkeit von Ersatzmaßnahmen stets die Umgebung begutachtet werden, um so evtl. in der Nähe befindliche Quellen für Nistmaterial ausfindig und geltend zu machen. Bei fehlender natürlicher Wasserstelle, wie Teich, Fluss o. ä., ist als Kompensationsmaßnahme eine Lehmputze auf freier Fläche herzustellen. Darunter ist eine flache Vertiefung im Erdreich zu verstehen – ein Quadratmeter ist ausreichend. Eine Teichfolie, in der Mitte der Putze mit maximal 6 cm Tiefe verlegt und mit Lehm, Ton oder Mergelgemisch gefüllt, verhindert das Versickern des Wassers. So entsteht durch Verdunsten eine ausreichende Schlammfläche. Am Einfachsten ist, vorhandene Pfützen mit klebendem Boden Grund zu wässern (Abb. 9). Kanten, hinter denen sich Katzen unbemerkt anschleichen könnten, sind zu vermeiden.

Eine umgesiedelte Schwalbenkolonie sollte möglichst bis zur Vollzähligkeit bisheriger Nester kontrolliert und begleitet werden.



**Abb. 9:** Angenommene Lehmputze.  
*An accepted clay puddle.* Foto: F. Münzner.

## 6 Abhilfe bei Konflikten

Es ist hauptsächlich der Kot der Jungschwalben, der für Unmut sorgt, wenn er auf Fensterbrettern landet. Man kann diesen Konflikt zwischen Mensch und Mehlschwalben mit **Kotbrettern** unter den Niststätten abschwächen. Folgendes ist bei der Anbringung des Kotbrettes zu berücksichtigen:

- Schutz vor Prädation hat höchste Priorität, deshalb dürfen Kotbretter nur dort angebracht werden, wo Marder nicht über Fallrohre, Wintergärten oder Dächer auf diese gelangen können.
- Für den Abstand zwischen Traufe und Kotbrett (Abb. 10) sollten mindestens 40 cm eingeplant werden. Schließt es zu dicht an die Traufe an, nehmen die Schwalben die Nester ggf. nicht mehr an.
- Ein Mindestabstand von 60 cm zur Unterkante der Nester ist erforderlich. Anhäufungen von Kot werden von Luftprädatoren (z. B. Turmfalke, Elster) als Ansitz genutzt, um die Jungschwalben aus dem Nest zu holen. Außerdem wird für die Mehlschwalben der Anflug der Nester problematisch, da sie von unten anfliegen.
- Je größer die Tiefe des Kotbrettes (ca. 25 bis 30 cm), desto mehr ändern die Schwalben ihren Anflugwinkel, so dass Kotkrümelchen an der Fassade deutlich seltener auftreten.
- Bei einer Dachneigung von 30 Grad richten die Mehlschwalben die Einfluglöcher erfahrungsgemäß mittig des Nestes aus, da sie (bei ausreichendem Dachüberstand) guten Wetterschutz

genießen. Damit trifft kein Kot der Jungschwalben die Fassade.

- Kotbretter sollten durchgehend sein, da noch weitere Nester entstehen können.
- Wasserfestes Material, evtl. Metall hat sich als praktisch erwiesen.
- Zur Stabilisierung des Kotbrettes wird eine Schräge direkt darunter empfohlen (Abb. 11).

Ein Kotbrett mit Schräge befindet sich an einer Grundschule im Landkreis OHV. Weder Lehrer noch Kinder oder Eltern beschwerten sich hier über Schwalben, da es kaum Verschmutzung am Gebäude gibt; auch besteht keine Gefahr für die Kinder.



**Abb. 10:** Ausreichend Abstand zwischen Traufe und Kotbrett ist zu beachten.

*It is essential to ensure that there is adequate distance between the eaves and the droppings board.* Foto: Y. Schuldes.



**Abb. 11:** Stabilisierung unter dem durchgehenden Kotbrett.  
*Stabilisation beneath the continuous droppings board.* Foto: N. Fienke.

## 7 Sonderfall Brücken

Als häufige Standorte für Mehl- und Rauchschwalben sind Brücken zu nennen. Deshalb sollte jede Brücke kontrolliert werden, insbesondere bei Bekanntwerden von Brückenum-/neubauten. Im Landkreis OHV haben Rauchschwalben sogar unter einem kleinen Wehr Nester gebaut. Unter einer Autobahnbrücke, für die ein Ersatzneubau geplant war, brüteten Rauch- und Mehlschwalben außer- und innerhalb der Brückenträger (Abb. 12).



**Abb. 12:** Niststätten an einer Autobahnbrücke bei der Erstbegehung im Frühjahr - links im Bild Mehl-, rechts Rauchschwalben; außen waren nur noch Reste der Niststätten vorhanden.

*The first spring visit to nest sites on a motorway bridge. Left House Martin, right Barn Swallow. Outside, only the remains of the nests existed.* Foto: Y. Schuldes.

Hier war ein Ersatzkonzept erforderlich. Durch den nach der Brückenerneuerung identisch gebliebenen Niststandort sowie durch die Verlegung des Baubeginns auf außerhalb der Brutzeit wurde weder eine Umsiedlung noch ein Anlocken notwendig. Als vorübergehende Ersatzmaßnahme wurde am Außenrand der Brücke lediglich die Anbringung eines Schutz Bretts empfohlen (Abb. 13).

In der Mittelfuge wurden ein Brett als vorübergehender Ersatz für das zurückgebaute Brückenbauwerk und ausreichend Kunstnester – nach innen weisend – angebracht (Abb. 13). Die Rauchschwalben nahmen vier Nester davon an. Die Mehlschwalben bevorzugten den Eigenbau ihrer Nester hinter dem Schutz Brett (Abb. 14).



**Abb. 13:** An einer Autobahnbrücke angebrachtes Schutzbrett.

*A protective board affixed to a motorway bridge.* Foto: Y. Schuldes.



**Abb. 14 und 15:** Neubauten von Mehl- und Rauchschwalben hinter innerem und äußerem Schutzbrett.

*Newly constructed House Martin and Barn Swallow nests behind a protective board.* Foto: Y. Schuldes.

Im Ergebnis dieser Ersatzmaßnahme gab es bei den Rauchschalben von ursprünglich zwölf festgestellten Niststätten acht aktive Nester (davon zwei neu hinter dem Schutzbrett gebaut, eines in einem halb hergerichteten der Mehlschwalbe, ebenfalls hinter dem Schutzbrett, ein neu gebautes am Widerlager sowie vier angenommene Kunstnester an der Mittelfuge) mit jeweils mindestens einer Brut. Bei den Mehlschwalben gab es von ursprünglich acht festgestellten Niststätten fünf neue hinter dem Schutzbrett mit jeweils mindestens einer Brut. Die Bauarbeiten konnten während der Brutzeit problemlos und ohne Brutausfall fortgeführt werden. Im Oktober waren die Niststätten hinter dem Schutzbrett noch immer unversehrt. Als endgültige Schutzmaßnahme erhielten die Stahlbetonträger an der Oberkante einen Rauputzstreifen (Abb. 16), der den Niststätten dauerhaften Halt gewährleistet sowie insgesamt nur drei Kunstnester als Initialnester.

Zu dem möglichen Einwand, dass die Schwalben auch vor der Brückensanierung ohne den Rauputzstreifen ihre Niststätten bauen konnten, ist anzuführen, dass alte Betonstrukturen ausreichend Rauigkeit für den Halt von Nestern haben. An der glatten Schalung der neuen Brückenträger aber würden die Nester

mit großer Wahrscheinlichkeit in den ersten Jahren nach Fertigstellung nicht oder weniger gut halten.

Erst mit den Jahren erhalten die Träger durch Wetter und Schmutzpartikel eine rauere Struktur, an der Nester besser halten. Über viele Jahre haben sich durch oftmaliges Abfallen der Nester strukturgeprägte Ränder gebildet – diese bieten neuen Nestern besseren Halt. Um diesen Kreislauf nicht erst wieder von vorn beginnen zu müssen, ist es bei Brückensanierungen von grundlegendem Vorteil, raue Putzstreifen anzulegen.

Abschließend möchte ich noch auf einen anderen wichtigen Aspekt im Schwalbenschutz hinweisen, die **Öffentlichkeitsarbeit**. Aktivitäten zum Schutz der Arten sollten sich stärker in der regionalen Presse widerspiegeln, um dieses Thema ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Je öffentlicher die Gebäude, an denen Schutzaktivitäten stattfinden, desto vielversprechender gerät das Thema ins öffentliche Interesse.

Die Verleihung der „Schwalbenplakette“ bietet einen wiederkehrenden Anlass zur Bekanntmachung des Schwalbenschutzes. Auch Schulen und Kitas nutzen gern die Möglichkeit, Kindern den Schwalbenschutz nahezubringen.



**Abb. 16:** Manuell angebrachter Rauputzstreifen am oberen Rand der Stahlbetonträger.

*Rough cast plaster strips affixed by hand to the upper edge of the steel girder.* Foto: Y. Schuldes.

**Abb. 17:** Mit Rauputz befestigte Doppelniststätte für Mehlschwalben und eine Niststätte für Rauchschalben. *A double nest aid for House Martins and a nest box for barn Swallows affixed with rough cast plaster.* Foto: Y. Schuldes.

**Abb. 18:** Bei der Begehung am 24.04.2020 war das Kunstnest der Rauchschalben bereits besetzt.

*The artificial Barn Swallow nest was already occupied when visited on 24.04.2020.* Foto: Y. Schuldes.

# Die Potsdamer Graureiherkolonie *Ardea cinerea* bei Geltow

Wolfram Schulz



SCHULZ W. (2020): Die Potsdamer Graureiherkolonie *Ardea cinerea* bei Geltow. Otis 27: 95–103.

Die Entwicklung und örtliche Veränderung der derzeit zweitgrößten Graureiherkolonie Brandenburgs bei Geltow, Landkreis Potsdam-Mittelmark, wird dargestellt. Seit 1957 liegen zusammenhängende Bestandsdaten mit Lücken 1961–1968 und 2007–2011 vor. Mit 243 Bruthorsten im Jahr 2016 wurde der bisher höchste Wert ermittelt, der seit dem wieder rückläufig ist. Hauptursache scheint der Verlust an Brutbäumen durch Sturm und Trockenheit zu sein. Zwischen 2014 und 2018 wurden 146 Graureiher beringt, von denen 11 Wiederfunde vorliegen.

SCHULZ, W. (2020): The Potsdam Grey Heron *Ardea cinerea* colony near Geltow. Otis 27: 95–103.

The article describes the development of, and local alterations in, the currently second-largest Grey Heron colony in Brandenburg, near Geltow, Rural District of Potsdam-Mittelmark. Except for the periods 1961–1968 and 2007–2011, continuous population data are available from 1957 onwards. The highest numbers recorded were 243 breeding nests in 2016; since then numbers have declined. The principal cause of the decline appears to be the loss of breeding trees due to storms and drought. Some 146 Grey Herons were ringed between 2014 and 2018. There have been 11 ring recoveries.

Wolfram Schulz, Berliner Straße 69 A, 14467 Potsdam, E-Mail: Wolfram\_Schulz@gmx.de

## 1 Einleitung

Die Graureiherkolonie auf bzw. nahe dem Schäferberg im Stadtgebiet von Potsdam ist derzeit die zweitgrößte in Brandenburg (HAUPT et al. 2020). Sie befindet sich im heutigen Forstrevier Wildpark der Oberförsterei Grünaue, das wie die Graureiherkolonie eine interessante Geschichte hat.

Der Wildpark, nahe der Schlösser von Sanssouci gelegen, war königliches Jagdrevier. Diese offene Waldlandschaft reichte den königlichen Interessen nicht mehr, und so wurde 1841 Hofbaumeister Ludwig Persius beauftragt, für die Forstbeamten rings um den Wildpark Eingangsgebäude, wie das Südtor, und im Zentrum die Wildmeisterei zu planen. Damit entstand 1842 auf 870 ha, gesichert mit einem 12 km langen und 2,6 m hohen Holzzaun, der Wildpark. 1847 wurde am Nordhang des Schäferberges für die Gattin des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm IV. das Bayrische Haus errichtet. Hofgärtner Peter Joseph Lenné gestaltete ein neues Wegenetz mit achtstrahligem Wegestern, mittigem Futterschirm und anschließenden Baumalleen unterschiedlicher Baumarten. Lennés Bepflanzung ist zum Teil noch heute erkennbar und wird von den Graureihern seit Jahrzehnten genutzt. Es entstand ein Areal der Ruhe. Der Zaun wurde 1945 entfernt, der Wildbestand

aufgelöst. Heute sind noch 29 Waldbaumarten nachweisbar.

Der Wildpark wird im Süden von der Bundesstraße 1 und im Westen von der Ortschaft Geltow begrenzt. Hier verläuft auch die Stadtgrenze zum Landkreis Potsdam-Mittelmark. Zum Forstrevier gehört auch, weiter südlich gelegen, die Pirschheide, wo, nach Aussage der ehemaligen Oberförsterin Schlick die Graureiherkolonie in der Mitte der 1920er Jahre ihren Standort hatte und nach forstlichen Maßnahmen umsiedelte. Diese Kolonie war nahe am Templiner See gelegen. Trotz umfangreicher Recherchen konnte dazu noch kein schriftliches Zeugnis gefunden werden.

SCHALOW (1919) erwähnt, dass Eckstein im Jahr 1912 für den Regierungsbezirk Potsdam von 371 Graureiherhorsten berichtet, davon 72 Einzelhorste und 299 in 11 Kolonien. CREUTZ (1958) gibt für 1935 noch 200 Brutkolonien mit 16.000 Brutpaaren an.

Unter Leitung von Rutschke (1960) wurde die „Rundfrage des Zentralen Fachausschusses Ornithologie im Deutschen Kulturbund zur Ermittlung der im Gebiet der DDR vorhandenen Saatkrähen- und Fischreiherkolonien“ auf der Grundlage von Fragebögen organisiert. Die Kolonie im Wildpark wurde dabei auch bearbeitet.

Wildpark und Pirschheide wurden 1966 zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Potsdamer Havelseen“ erklärt. Auf der Grundlage der Naturschutzverordnung vom 14.05.1970 wurde durch den Rat der Stadt Potsdam 1988 die Graureiherkolonie im Forstrevier Wildpark der Oberförsterei Potsdam als Flächennaturdenkmal (FND) ausgewiesen. Durch die Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Potsdamer Wald- und Havelseengebiet“ vom 22. Mai 1998 (GVBl. II/98, [Nr. 18], S.426) wurde der Schutz als LSG aktualisiert.

## 2 Ortswechsel der Graureiherkolonie (in chronologischer Reihenfolge)

Der 85,6 m hohe Schäfereiberg bei Geltow, ein eiszeitlicher Höhenrücken, erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung ca. 1.200 m von der Bundesstraße 1 bis zum Großen-Hirsch-Weg und in West-Ost-Richtung ca. 600 m zwischen Prachelbler Weg und Kleinem Hirschweg. Die für die Graureiher *Ardea cinerea* geeigneten Kiefernbestände *Pinus sylvestris* am Berg werden seit Jahrzehnten genutzt, wobei sich die Lage der Kolonie im Laufe der Zeit veränderte. Die Geografie des Schäfereiberges ermöglicht es, dass die Graureiher ihre Nahrungssuche in alle Himmelsrichtungen sichern können. Alle Havelseen von Werder, Geltow, Caputh und Potsdam mit ihren weiten Flachwasserzonen sind dazu geeignet. Auch im Park Sanssouci und in den kleinen Goldfischteichen im Stadtgebiet wird gefischt, wie ein im Wildpark beringter und in Potsdam-Drewitz beobachteter Graureiher (X962) beweist. Hinzu kommen noch Feuchtwiesenbereiche, u. a. bei Geltow und Golm sowie umliegende Felder. In den Hitzeperioden 2018/19 hatten die Graureiher jedenfalls kein Problem, genug Nahrung für die Jungvögel zu finden. Die Zahl der im Winterhalbjahr zu beobachtenden Graureiher nimmt derzeit weiter zu.

### 2.1 Osthang des Schäfereiberges (1)

Der lichte ca. 100-jährige Kiefernbestand des Osthangs ist dem Verfasser seit 1949 bekannt. Zwischen den Kiefern standen parkartig Alteichen *Quercus petraea* und einige Buchen *Fagus sylvatica*, deren Früchte der Wildfütterung dienen. Ein hoher Anteil der Kiefern war abgestorben, die Kronen nicht mehr vital. Birken *Betula pendula* hatten sich als Naturverjüngung ausgebreitet.

Den Elisenweg, die heutige Fahrstraße zum Hotel Bayrisches Haus, gab es zu jener Zeit noch nicht. Die Zufahrt war von Norden über einen Forstweg.

Die Horste der Graureiher befanden sich nur auf den Altkiefern. Während der Brutzeit zerstörten häufig Nebelkrähen *Corvus cornix* die Gelege. Man kann von 40–60 Bruthorsten ausgehen. Eine gesicherte Kartierung ließ sich bislang nicht nachweisen. In der Literatur sind jedoch wiederholt Hinweise zu finden, dass es im Wildpark seit 1934 bzw. in den 1930er Jahren eine Graureiherkolonie gab CREUTZ & SCHLEGEL (1961)

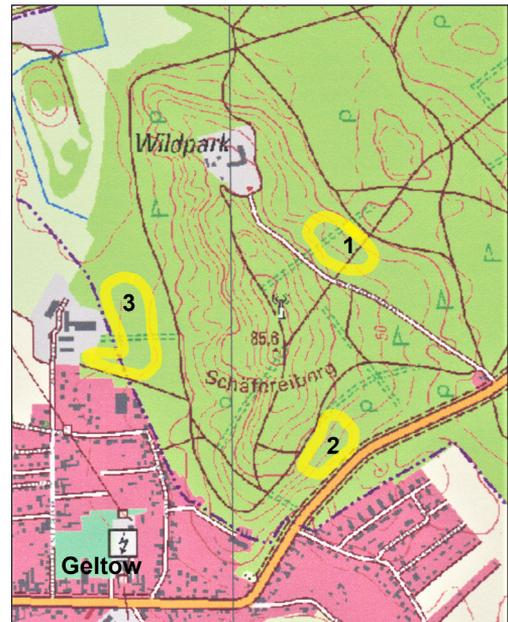


Abb. 1: Die Lage der Graureiherkolonie-Standorte am Schäfereiberg.

*The location of the Grey Heron colonies on the Schäfereiberg.*

MEHRHOUTH (1974), MIETKE (1998). In den Jahren 1949/50 erfolgte der Holzeinschlag des Kiefernbestandes, womit Standort 1 erlosch. 1951 wurde eine neue Kiefernkultur angelegt.

### 2.2 Südhang des Schäfereiberges (2)

Man kann davon ausgehen, dass die Graureiher 1950 am Südhang des Berges, unmittelbar an der damaligen F 1, eine neue Kolonie bildeten. Damit war sie für Ornithologen gut sichtbar. In dem Artikel „Graureiher in Gefahr“ Anonymus (1956) wird berichtet,

dass die Fachgruppe Ornithologie, der Bezirksbeauftragte für Naturschutz und der Staatliche Forstwirtschaftsbetrieb Potsdam sich über den Schutz der Kolonie bei Potsdam auf 150-jährigen Kiefern mit ungefähr 50 Horsten einigten. MERHOUT (1974) berichtet, dass HANKE & FEILER 1957, OSTERWALD 1958, Frank 1959, Ehrlich 1960 sowie CREUTZ & SCHLEGEL (1961) den Graureiherbestand auf dieser Fläche dokumentierten. Die Graureiherkolonie am Südhang lag etwa mittig zwischen dem Forsthaus Südort und dem Ortseingang Geltow auf einer Fläche von 200x100 m in 55 m über NN. Die ca. 120-jährigen Kiefern aus der Zeit der Lenné'schen Aufforstungen in der Brutkolonie waren bis auf Randbäume mit Horsten besetzt. Drei Eichen und eine Buche, die in den Kronenraum eingewachsen waren, trugen auch Horste. Buchen, Eichen und Ulmen *Ulmus laevis* bildeten einen kräftigen Unterwuchs.

Ein Sturm am 13. November 1972 führte zu erheblichen Schäden in den Wäldern im Raum Potsdam. So wurden in der Brutkolonie fünf Horstbäume geworfen, fünf weitere geschädigt und 50 Horste vernichtet. MERHOUT (1974) weist für die Jahre 1969 bis 1973 die Entwicklung des Bruthorstbestandes nach, der durch die Sturmschäden leicht rückläufig war (Tab. 1). Man könnte meinen, dass diese Veränderungen bei 50–60 Brutbäumen nicht so erheblich waren, doch suchten sich die Graureiher 1974 ein neues Brutrevier.

### 2.3 Westlich des Schäfereiberges (3)

Die neue Brutkolonie entstand nordwärts in 600 m Entfernung von (2), 300 m unter dem Gratweg des Berges und direkt an der Potsdamer Stadtgrenze zur Ortschaft Geltow auf einer Höhe von 45 m über NN. Der auf 3,5 ha 120-jährige Kiefernbestand mit einem Unterstand von Traubeneiche, Rotbuche und Birke in fast ebenem Gelände, wie ihn MELZER (1977) beschrieb, hatte gute Voraussetzungen für die neue Kolonie. Im Norden schließen Wiesen und Feuchtgebiete sowie der Große Entenfängersee an. MELZER (1977) weist 1974 auf 51 Bäumen 68 Bruthorste nach.

Ab 1983 begannen Lars Kluge und Lukas Landgraf mit der jährlichen Bestandesaufnahme des Brutgeschehens in der Graureiherkolonie. Die Brutbäume wurden dazu zuerst mit Sperrholzschildern nummeriert, später wurden runde, dann eckige Kunststoffschilder verwendet.

Die Behandlungsrichtlinie für das FND regelte alle Maßnahmen zum Schutzziel und die Aufgaben des Gebietsbetreuers – berufen wurde Naturschutzhelfer Lars Kluge.

Die Aufgaben des Gebietsbetreuers übernahm 1989 Ingo Borkmann, der bis 2006 in engagierter Arbeit für eine lückenlose Erfassung der Entwicklung in der Graureiherkolonie sorgte. Seine detaillierten Jahresberichte geben u. a. über das wechselnde Verhalten der Graureiher Auskunft, sich in der Kolonie zu konzentrieren oder auf der Fläche etwas aufzulösen, was auch heute beobachtet wird.

Leider fand sich in den Jahren 2007 bis 2011 kein Gebietsbetreuer, sodass keine Daten von diesen 5 Jahren vorliegen. Die Zahlen ab 2012 zeigen aber, dass wohl eine „normale“ Entwicklung ohne starke Bestandsschwankungen stattfand.

Der Landesbetrieb Forst Brandenburg schloss die Graureiherkolonie 2003 in das Projekt Methusalem für Nadelholz >100 Jahre und Laubholz >80 Jahre ein und stufte die Fläche 2016 als Biotopbaumareal ein.

Seit 2012 wurde die jährliche Kartierung durch Stefanka Engst und den Autor wieder durchgeführt. Die 3,5 ha große Waldfläche war in die Jahre gekommen.

Um für die Zukunft eine sichere Basis für die Kartierung der Bruthorste zu haben, wurden die heute 170-jährigen Kiefern 2013 mit 384 Kunststoffschildern markiert. Nicht vorhersehbar war, dass noch im selben Jahr 80 Schilder illegal entfernt wurden und ergänzt werden mussten. Ein nicht maßstabsgerechter Lageplan erwies sich als gute Grundlage für eine Schild-Ergänzung und die Korrektur bei Baumverlusten.

Das FND Graureiherkolonie hat eine Fläche von 340x160 m, wobei von den Graureihern z. Z. 220x100 m als Brutfläche genutzt werden. Diese Fläche änderte sich häufig in den Jahrzehnten und hat heute eine relativ große Ausdehnung. Im Jahr 2008 erfolgte als Pflegemaßnahme ein Schneisen-aufschluss in 20m-Abstand, ohne die Altkiefern zu reduzieren, wodurch 18 Teilflächen entstanden, die die Kartierung wesentlich erleichtern.

Der forstliche M2-Standort ist ein kräftiger Waldboden mit mittlerer Wasserversorgung. Die Altkiefern erreichen Höhen von 20–28 m, heute 72-jährige unterbaute Roteichen *Quercus rubra* sind in den Kronenraum eingewachsen, ebenso die aus Naturverjüngung

**Tab. 1:** Die Bestandsentwicklung der Graureiherkolonie im Wildpark.*The population of the Grey Heron colony in the wildlife park.*

| Jahr | Anzahl Brutbäume | Anzahl Bruthorste | Jahr | Anzahl Brutbäume | Anzahl Bruthorste |
|------|------------------|-------------------|------|------------------|-------------------|
| 1957 | -                | 67                | 1994 | 96               | 235               |
| 1958 | -                | 10                | 1995 | 86               | 228               |
| 1959 | -                | 162               | 1996 | -                | 198               |
| 1960 | -                | 88                | 1997 | -                | 219               |
|      |                  |                   | 1998 | -                | 203               |
| 1969 | 26               | 52                | 1999 | -                | 218               |
| 1970 | 67               | 117               | 2000 | -                | 238               |
| 1971 | 55               | 101               | 2001 | -                | 194               |
| 1972 | 50               | 90                | 2002 | -                | 205               |
| 1973 | 41               | 85                | 2003 | -                | 188               |
| 1974 | 51               | 68                | 2004 | -                | 180               |
| 1983 | 74               | 109               | 2005 | -                | 198               |
| 1984 | 138              | 220               | 2006 | -                | 173               |
| 1985 | 115              | 172               |      |                  |                   |
| 1986 | 105              | 152               | 2012 | 75               | 203               |
| 1987 | 105              | 178               | 2013 | 74               | 208               |
| 1988 | 95               | 163               | 2014 | 74               | 207               |
| 1989 | 122              | 244               | 2015 | 73               | 230               |
| 1990 | 114              | 274               | 2016 | 73               | 243               |
| 1991 | 113              | 227               | 2017 | 68               | 210               |
| 1992 | 110              | 246               | 2018 | 75               | 185               |
| 1993 | 113              | 243               | 2019 | 66               | 109               |
|      |                  |                   | 2020 | 89               | 164               |

hervorgegangenen 82-jährigen Traubeneichen *Quercus petraea*, 71-jährigen Birken *Betula pendula* und Rotbuchen *Fagus sylvatica*. Der Standort gehört zur natürlichen Waldgesellschaft des Straußgras-Eichen-Buchenwaldes *Agrostio-Quercus-Fagetum sylvaticae* und könnte sich in den nächsten 50 Jahren in diese Richtung entwickeln. Die Schneisen sind heute überwiegend durch Naturverjüngung von Rotbuche, Birke, Traubeneiche, Esche *Fraxinus excelsior*, Eberesche *Sorbus aucuparia*, aber vor allem durch den Schwarzen Holunder *Sambucus nigra* zugewachsen. Letzter verdankt seine Vitalität dem Nährstoffeintrag durch die Graureiher.

Anfang der 1990er Jahre erhielt die Firma Richter die Genehmigung, am Ortsrand von Geltow, direkt neben der Graureiherkolonie, eine Recyclinganlage aufzubauen und stellte den Betriebszaun auf

die Stadtgrenze. Die schweren LKW sorgten schnell für Unmut in der Bevölkerung. Eine Bürgerinitiative gegen die Erweiterung der Anlage schloss den Bestandsrückgang der Graureiherkolonie in die Argumentation ein. In einem Fachgutachten von I. Borkmann konnten, außer erheblicher Lärm- und Geruchsbelästigung sowie dem Eintrag von Müll (Leichtplastik) auf die Fläche, keine Auswirkungen auf den Bestand der Graureiher nachgewiesen werden. Das Landesumweltamt beauftragte die Firma, ab 2012 eine fachgerechte Beobachtung der Entwicklung der Graureiherkolonie zu sichern. Die Natur & Text in Brandenburg GmbH führte das „Monitoring Graureiherkolonie“ 2012–16 zur „Wesentlichen Änderung einer Anlage der Richter Recycling GmbH“ durch. Das Ergebnis zeigte, dass der Graureiherbestand sich in dem Zeitraum stabil entwickelte.



**Abb. 2:** Kiefernaltbestand mit dichtem Holunderunterwuchs.

*Old pine tree stand with dense elder undergrowth.* Foto: W. Schulz.



**Abb. 3:** Der 170-jährige Kiefernbestand mit Eiche, Buche, Birke.

*The 170-year-old pine stand with oak, beech and birch.* Foto: W. Schulz.

Die Sturmtiefs Xavier am 5. Oktober und Herwart am 28. Oktober 2017 warfen oder brachen 24 der Altkiefern, davon 5 Brutbäume mit der größten Anzahl von Horsten, was klar der hohen Windlast geschuldet war.

Die Dürrejahre 2018/19, so lässt sich Anfang 2020 deutlich erkennen, wird zu weiteren Opfern unter den 170-jährigen Kiefern führen. Im Februar 2020 waren 28 bereits abgestorben, obwohl keine Horste in diesen Kronen vorhanden, 31 weitere sind sehr schwach benadelt und eine Erholung ist fragwürdig. Die Ausbreitung des Halbschmarotzers Mistel *Viscum laxum*, von der 18 Altkiefern befallen sind, reduziert die Vitalität erheblich und endet sichtbar mit Absterben. Diese Verlichtung des Kiefern Kronendaches führte

2019 dazu, dass 8 Brutpaare in einen angrenzenden 70-jährigen Kiefernbestand wechselten, und damit im Landkreis Potsdam-Mittelmark brüten. Zu erklären ist das nicht, denn es gibt noch auf der Fläche nördlich und östlich genug vitale Altkiefern. 2018 und 2019 brüteten Graureiher aber auch auf mehrjährig abgestorbenen Kiefern, sogar bis 5 Horste je Baum. Im Jahr 2020 wurden, vor allem im Südteil der Kolonie, 15 neue Horstbäume besiedelt, davon einer mit 2 Horsten. 32 Horstbäume aus dem Jahr 2018 wurden 2020 nicht besetzt. Im Nordteil der Kolonie gibt es noch die alte Konzentration von Horstbäumen mit mehreren Horsten. Als Option können die Graureiher auf dem Westhang des Schäfereiberges mit jüngerem Kiefernbestand siedeln.

### 3 Erfassung des Brutbestandes

Das Wetter hat ganz entscheidenden Einfluss auf den jährlichen Beginn und den Ablauf des Brutgeschehens in der Graureiherkolonie. Der warme Januar und Februar 2020 ließ schon am 14. Februar ca. 25 Brutpaare auf den Horsten stehen bzw. um die Plätze streiten. Später Nassschnee auf den Horsten in früheren Jahren verzögerte den Brutbeginn wesentlich.

Von diesen Kriterien ist die Erfassung der Bruthorste abhängig. Um die Horste im Kronenraum von 20–28 m sicher bewerten zu können, sind 4–6 Begehungen notwendig. Es hat sich gezeigt, dass sich der Brutbeginn der Paare über 2–3 Wochen hinziehen kann, was bei der Beringung besonders deutlich wurde. Deshalb ist es nicht sinnvoll, zu früh mit der Kartierung zu beginnen. Erst wenn die Bruthorste deutlich bekotet sind, kommt man zu gesicherten Aussagen.

Der Zugang auf der Fläche wird von Jahr zu Jahr schwieriger, weil vor allem der Holunder einen starken Zuwachs hat. 2014 haben Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie einen Teil der Schneisen freigeschnitten, um die Kartierung zu erleichtern. Im Rahmen des Schutzstatus soll das künftig unterbleiben. Fast alle Kronen müssen aus mindestens 2 Perspektiven betrachtet werden, was im Gelände bei voller Belaubung sehr aufwändig ist. Es hat sich bewährt, konsequent nur jeweils einen 20m-Streifen zu kartieren, um den Überblick zu behalten. Die Nutzung eines leichten 10x50 Fernglases und eines Feldbuchrahmens ist zu empfehlen. Eine gesunde Halswirbelsäule sollte auch Voraussetzung sein.

Die Anzahl der Jungvögel im Horst für die Kolonie vom Boden aus zu bestimmen, ist fast unmöglich. Das war nur bei der Beringung für einen begrenzten Bereich gegeben. Der Versuch, dieses Problem 2014 mit dem Einsatz einer Drohne zu lösen, scheiterte auch bei dem damaligen technischen Niveau. Die Anzahl der Bruthorste ließe sich aber von oben exakt bestimmen. Interessant war, dass die durch die Recyclingfirma lärmresistenten Graureiher trotz der Nähe des Drohneinsatzes im Futteranflug zu den Horsten kamen. Nur auf den wenigen toten Kiefern lässt sich auf den Bruthorsten die Anzahl der Jungvögel mit Sicherheit bestimmen. Daraus kann aber keine allgemeine Schlussfolgerung auf die Brutkolonie gezogen werden. Höhe und Umfang des Kronenraums haben wesentlichen Einfluss auf die Möglichkeit, die Anzahl der Jungvögel zu bestimmen. Bei der Beringung 2017 konnte von einem Baum Einblick in 35 Horste auf 7 Bäumen genommen werden. In 29 Horsten waren 83 Jungvögel, ca. 2,8 je Horst, und in 6 Horsten lagen 16 Eier, ca. 2,6 je Horst. Beobachter, die es in den vergangenen Jahren gewagt haben die Jungvögel in den Bruthorsten dieser Kolonie zu schätzen, kommen meist auch auf Zahlen zwischen 2–3 Jungvögel pro Horst. RUTSCHKE (1985) nennt bei 565 kontrollierten Brutpaaren im Land Brandenburg einen Wert von 2,3 Juv. pro Brutpaar.



**Abb. 4:** Graureiherpaar auf dem Horst.  
*Pair of Grey Herons on the nest.* Foto: W. Schulz.

Um die Entwicklung der Streuung oder Konzentration der Bruthorste auf den Bäumen über einen längeren Zeitraum darzustellen, wurde die Gruppenbildung (1–2 Horste/Baum usw.) von I. Borkmann übernommen. Es ist zu erkennen, dass in den 1980er

Jahren der Anteil der Bäume mit 1–2 Bruthorsten hoch, der mit >6 Bruthorsten 0 war. Mit den Jahren änderte sich das Verhältnis, die Anzahl der Bäume >6 Bruthorste erhöhte sich in einigen Jahren auf bis zu 10. Mit den Stürmen im Oktober 2017 wurde die relativ hohe Konzentration in der Graureiherkolonie abrupt beendet, der Anteil der Bäume mit 1–2 Bruthorsten stieg und 2019 war eine erheblich geringere Anzahl von Bruthorsten zu verzeichnen.

#### 4 Beringung und Wiederfunde

Der Leiter der Vogelwarte Rossitten, Ernst Schüz, regte 1930 die „Planberingung u. a. auch der Fischreiher“ an. Die Beringung war auch an norddeutschen Fischreihern erfolgreich. In Brandenburg wurde in neun Kolonien beringt (1930–37). In der Kolonie Potsdam-Wildpark (52.25 N, 13.8 O) beringte der Berliner H. Hofstetter, so auch 1930 einen Graureiher, 1932 fünf, 1934 sechs, von den 12 gab es einen Nahfund ohne Ortsangabe. In Brandenburg wurden 412 Graureiher beringt mit 94 Wiederfinden (22,6%), davon 65 gefangen oder geschossen PFLUGBEIL & RINGLEBEN (1939).

Im Jahr 2014 konnten Heino Kasper und Uwe Taege aus Plau für die Beringung der Graureiher gewonnen werden. Trotz der weiten Anfahrt haben sie fünf Jahre, bis zum letzten weißen Farbring, die noch aus dem „Farbmarkierungsprojekt des Vereins ProRing e.V. und der Vogelwarte Hiddensee“ stammten, Jungvögel der Kolonie im Wildpark beringt. Zwischen 2014 und 2018 wurden jährlich 20 (2015) bis 40 (2018) Jungvögel beringt. Insgesamt erhielten 146 Graureiher den Ring der Vogelwarte Hiddensee und 107 zusätzlich den weißen Kennring. Bei den kleineren Jungvögeln musste auf den Farbring verzichtet werden. Die Orientierung für die Beringung der Graureiher ist der 18. bis 25. Lebensstag. Beringer wünschen sich, dass auf einem Baum in möglichst allen Horsten Jungvögel dieser Altersgruppe sitzen. Vom Boden ist dies jedoch nicht feststellbar. In der Praxis kommt es vor, dass Jungvögel in einem von 6 Horsten schon auf Äste ausweichen, während in einem anderen noch Eier liegen. Das ist keine Besonderheit, SCHALOW (1919) erwähnt, dass THELEMANN schon 1899 von Gelegen in der letzten Februarhälfte berichtet, und HOCKE (in SCHALOW) findet frische Gelege am 10. Mai. Die Beringung der Graureiher im Wildpark erfolgte in den fünf Jahren jeweils Ende

**Tab. 2:** Anzahl der Bruthorste je Baum nach Jahren.*Annual number of breeding nests per tree.*

| Jahr | 1-2 BH je Baum | 3-4 BH je Baum | 5-6 BH je Baum | > 6 BH je Baum | Bruthorste Summe |
|------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|
| 1969 | 25             | 27             | -              | -              | 52               |
| 1970 | 62             | 54             | 1              | -              | 117              |
| 1971 | 60             | 41             | -              | -              | 101              |
| 1972 | 50             | 35             | 1              | -              | 86               |
| 1973 | 37             | 38             | 10             | -              | 85               |
| 1983 | 82             | 22             | 5              | -              | 109              |
| 1984 | 148            | 54             | 16             | -              | 218              |
| 1985 | 124            | 33             | 5              | -              | 162              |
| 1986 | 115            | 37             | -              | -              | 152              |
| 1987 | 117            | 49             | 12             | -              | 178              |
| 1988 | 97             | 48             | 11             | 7              | 163              |
| 1989 | 126            | 71             | 26             | 21             | 244              |
| 1990 | 98             | 119            | 33             | 24             | 274              |
| 1991 | 121            | 88             | 11             | 7              | 227              |
| 1992 | 98             | 107            | 27             | 14             | 246              |
| 1993 | 100            | 88             | 26             | 29             | 243              |
| 1994 | 84             | 88             | 33             | 30             | 235              |
| 1995 | 83             | 61             | 47             | 37             | 228              |
| 1996 | 87             | 53             | 27             | 31             | 198              |
| 1997 | 92             | 64             | 49             | 14             | 219              |
| 1998 | 59             | 66             | 21             | 57             | 203              |
| 1999 | 60             | 85             | 32             | 41             | 218              |
| 2000 | 64             | 77             | 67             | 30             | 238              |
| 2001 | 64             | 85             | 38             | 7              | 194              |
| 2013 | 58             | 104            | 32             | 14             | 208              |
| 2014 | 57             | 92             | 39             | 19             | 207              |
| 2015 | 46             | 89             | 63             | 32             | 230              |
| 2016 | 41             | 104            | 56             | 42             | 243              |
| 2017 | 49             | 94             | 27             | 40             | 210              |
| 2018 | 67             | 59             | 59             | -              | 185              |
| 2019 | 70             | 20             | 5              | 14             | 109              |
| 2020 | 88             | 42             | 27             | 7              | 164              |

April bis Mitte Mai. Das Besteigen der 25–28 m hohen 170-jährigen Kiefern mit den wuchtigen Kronen war Schwerarbeit und stellte hohe Anforderungen an die eigene Sicherheit. Die vielen Äste im oberen Drittel der Bäume erforderten stets ein Umlegen der Sicherungsseile. In diesen Kronen befanden sich aber auch mehrere für den Steiger erreichbare Horste. Für die beiden Ornithologen waren ihre Freizeit und die Witterungsbedingungen bestimmende Faktoren für den Einsatz im Wildpark.

Es wurden schon tausende Graureiher beringt, allein Kasper & Taeye beringten schon mehr als 1.500. Und über das Zugverhalten ist bereits vieles bekannt. Wenn in einem Revier eine fast 100-jährige Kolonie besteht, ist es dennoch interessant zu wissen, wohin die Jungvögel ziehen. Tab. 4 zeigt, dass es eine westliche und eine südwestliche Route der Potsdamer Graureiher gibt und die Geschwindigkeit sehr differenziert ist. Die Population der Graureiher auf den Potsdamer Gewässern ist hoch. Auch im Stadtgebiet



**Abb. 5:** Nestlinge auf toter Altkiefer mit 3 Bruthorsten Mai 2018.

*Nestlings on old dead pine tree with three breeding nests, May 2018. Foto: W. Schulz.*



**Abb. 6:** Beringter Graureiher X962 in Potsdam-Drewitz.

*Ringed Grey Heron X962 in Potsdam-Drewitz Foto: A. Reeßing.*

**Tab. 3:** Meldungen zu Wiederfinden der Vogelwarte Hiddensee.

*Reports of ring recoveries from the Hiddensee Ornithological Station.*

| Jahr | weißer Ring | Datum<br>beringt | Datum<br>abgelesen | Ort                                  | nach<br>Tagen | Entfernung<br>km |
|------|-------------|------------------|--------------------|--------------------------------------|---------------|------------------|
| 2014 | X219        | 29.04.14         | 24.08.14           | Grabau, Krs.Ludow-Dannenberg         | 117           | 153              |
| 2015 | X248        | 06.05.15         | 25.09.15           | Wechmar-Stausee,<br>Gotha,Thür.      | 111           | 223              |
|      | X251        | 18.05.15         | 13.12.15           | Bitterfeld<br>Sachsen-Anhalt         | 209           | 92               |
| 2016 | X259        | 28.04.16         | 07.07.16           | Braunschweig-Steinhof, Rieselfelder  | 70            | 173              |
|      | X273, tot   | 29.04.16         | 21.08.16           | Jersleben, Börde, Sachsen-Anhalt     | 114           | 96               |
| 2017 | X298        | 06.05.17         | 17.06.17           | Frose, Salzlandkreis, Sachsen-Anhalt | 42            | 126              |
|      | X285, tot   | 07.05.16         | 28.02.17           | Warendorf, Münster                   | 297           | 344              |
|      | X971        | 07.05.17         | 04.08.17           | Troine, Belgien                      | 89            | 552              |
| 2018 | X962        | 06.05.17         | 04.09.18           | Potsdam-Drewitz                      | 488           | 10               |
|      | X296        | 06.05.17         | 24.04.18           | Paretz, Havelland                    | 353           | 13               |
| 2019 | X962, tot   | 06.05.17         | 01.05.19           | Potsdam-Drewitz, Kirchsteigfeld      | 725           | 10               |

sind sie häufig zu beobachten. Von 107 mit Farbring beringten Jungvögeln des Wildparks ist vielleicht nur X962 im Stadtgebiet geblieben. An diesem Farbring ist zu erkennen, dass sich die Bedingungen für das Ablesen recht schnell verschlechtern.

In den Jahren 2014–2019 gab es 11 Meldungen über Wiederfunde beringter Graureiher aus Potsdam an die Vogelwarte Hiddensee. Aus dem erweiterten Raum Potsdam kamen 3 Meldungen, aus Niedersachsen 3, aus Sachsen-Anhalt 3, aus Thüringen 1 und aus Belgien 1 Meldung, davon waren

3 Totfunde. Ausgerechnet der beliebte X962, der sich 2018/19 an den Gewässern im Stadtgebiet Potsdam-Drewitz aufhielt, verunglückte am 1. Mai 2019. Eine beachtliche Flugleistung erreichte X971 nach Belgien mit 552 km in 89 Tagen.

## 5 Störungen und Gefährdungen

In unmittelbarer Nähe der Graureiherkolonie liegen ein Wohngebiet, ein Reiterhof und die erwähnte Recyclingfirma. Der östlich begrenzende Forstweg,

auf dem auch eine Gastrasse verläuft, wird täglich stark von Hundehaltern und Reitern frequentiert; an den Wochenenden kommen Wanderer und Biker hinzu. Aus diesem Grunde bleibt wohl ein Streifen von 50–70 m Tiefe des Altkiefernbestandes frei von Graureiherhorsten. Auf der Westseite stehen Brutbäume bis an den Zaun der Firma, obwohl Radlader in 30 m Entfernung arbeiten und, wenn Schredder arbeiten, der Lärm fast unerträglich ist. Nur wer dort aus dem Ei geschlüpft ist, kann das ertragen.

Der Revierförster und ein für die Kolonie engagierter Jäger berichten von einer hohen Waschbärpopulation im Umfeld der Graureiherkolonie, die man versucht zu reduzieren. Die Erfolgsaussichten sind gering. Bisher war noch nicht nachzuweisen, dass Waschbären *Procyon lotor* bis zu den Bruthorsten vorgedrungen sind. Andere Kolonien wurden jedoch schon durch Waschbären ausgelöscht. Unsere beiden erfahrenen Beringer führen das auf die Höhe der als Horstbäume genutzten Kiefern zurück.

Kolkkraben und Nebelkrähen reduzieren jedes Jahr die Gelege, was an den Eierschalen am Boden zu erkennen ist. Bis 2013 brütete ein Rotmilan am NW-Rand der Kolonie.



**Abb. 7:** Graureiher mit Bismartrate *Ondatra zibethicus* am Fahrländer See.

*Grey Heron with Muskrat Ondatra zibethicus on the Fahrländer See.* Foto: W. Schulz.

## 6 Fazit

Die Lenné'schen Aufforstungen der 1840er Jahre bieten den Potsdamer Graureihern seit Jahrzehnten optimale Brutmöglichkeiten. Man kann davon ausgehen, dass der Schutzstatus des Wildparks und die

Förderung durch die Forstwirtschaft im Bereich des Schäfereiberges den Bestand der Kolonie auch in Zukunft sichern. Das Jahr 2020 wird die Auswirkungen der Dürrejahre 2018/19 auf den 170-jährigen Kiefernbestand verdeutlichen. Über eventuelle Folgen für die Graureiherkolonie zu spekulieren ist müßig. Es lohnt sich vielmehr, die aufwändigen Kartierungen fortzusetzen.

## Danksagung

Für die Bereitstellung von Informationen im Zusammenhang mit der Graureiherkolonie im Wildpark sei Ingo Borkmann, Revierförster Werner Eichhoff und Heiko Wahl von der Unteren Naturschutzbehörde Potsdam gedankt, außerdem Günter Kehl für seine konzeptionellen Hinweise sowie Heino Kasper und Uwe Taege für die Beringung.

## Literatur

- Anonymus (1956): Reiherkolonie in Gefahr. Märkische Heimat, 1: 58–59.
- BORKMANN, I. (2004/05): Die Graureiherkolonie bei Geltow. Naturschutzmitteilungen, Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.: 17–19.
- CREUTZ, G. (1958): Zur Biologie des Graureihers. Der Falke, 5 (6): 208–213.
- CREUTZ, G. & R. SCHLEGEL (1961): Das Brutvorkommen des Graureihers in der DDR. Der Falke, 8 (11): 377–386.
- HAUPT, H. & W. MÄDLow (2019): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2017. Otis 27. 2–56
- MELZER, H. (1977): Graureiher zogen um. Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg, 13 (1): 30.
- MERHOUT, R. (1974): Bestandsuntersuchung in der Graureiherkolonie bei Potsdam-Geltow. Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg, 10 (3): 78–81.
- MIETHKE, M. (1998/99): Die Graureiherkolonie im Wildpark bei Geltow. Naturschutzmitteilungen des NABU, Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.: 7–12.
- PFUGBEIL, A. & RINGLEBEN, H. (1939/41): Beringungsergebnisse bei brandenburgischen Fischreihern. Märkische Tierwelt, 4 (2/3): 191–202.
- RUTSCHKE, E. (1960): Rundfrage des ZENTRALEN Fachauschusses Ornithologie im Deutschen Kulturbund zur Ermittlung der im Gebiet der DDR vorhandenen Saatkrahen- und Fischreiherkolonien. Märkische Heimat, 4 (3): 204.
- RUTSCHKE, E. (1985): Zur Entwicklung des Brutbestandes des Graureihers in der DDR. Der Falke 32: 378–388.
- SCHALOW, H. (1919, 2004): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg, Reprint, Verlag Natur & Text 245–246.

## Schriftenschau

**HÜBNER, G. (2018): Im Land des roten Adlers. Fotografische Impressionen aus dem Naturpark Westhavelland.** Herausgegeben vom NABU Regionalverband Westhavelland, Milow. 123 Seiten. 19,00 €.

Günter Hübner gehört zusammen mit seiner Frau Gudrun zu den „Urgesteinen“ der Havelländischen Ornithologie. Als langjähriger Leiter der Rathenower ornithologischen Fachgruppe ist er unter anderem durch systematische Untersuchungen und Berichtigungen am Neuntöter und durch Kranicherfassungen bekannt geworden. In dem vorliegenden Buch präsentiert er einem breiten Publikum Naturerlebnisse aus dem Naturpark Westhavelland, vor allem aber eine Fülle von Naturfotos, die er als engagierter Fotograf über Jahrzehnte hinweg „geschossen“ hat.

Der erste Teil des Buches behandelt verschiedene Themen, jeweils reich mit einer Fülle von Fotos illustriert. Der Text ist sehr persönlich gehalten und berichtet von eigenen Erlebnissen, so etwa von der ornithologischen Laufbahn des Verfassers und den Anfängen seiner Naturfotografie in den 50er Jahren. Man erfährt viel über die Gänse am Gülper See, die Großtrappen (denen sich der Verfasser in seiner

Staatsexamensarbeit gewidmet hat), natürlich über Kraniche und Neuntöter, Schwalben und Fischadler. Der zweite Teil des Buches, betitelt „Der Naturpark im Jahresverlauf“ bringt eine Fülle wunderschöner, jeweils halbseitig gedruckter und oft sehr stimmungsvoller Fotos. Sehr viele bilden die typischen Vögel der Region ab, aber es gibt natürlich auch viele Landschaftsfotos und Bilder von anderen Tieren, Pflanzen und Pilzen. Die Fotos haben eine sehr hohe Qualität, einziger Wermutstropfen: ein Teil ist deutlich in zu grellen Farben gedruckt. Das liegt sicher nicht an den Fotos selbst, sondern ist wohl ein Problem der Drucktechnik.

Gerade durch die persönlich gehaltenen Texte ist ein ansprechendes Buch entstanden, das geeignet ist, die Faszination des Autors für Natur und Vögel auf den Leser zu übertragen und Naturverständnis zu wecken oder zu vertiefen. Der Vogelkundler findet darüber hinaus viel Interessantes zur Geschichte der Ornithologie im Westhavelland. So gibt es beispielsweise Schilderungen und Fotos vom Limikolen- und Gänsefang am Gülper See in den 1970er Jahren.

Wolfgang Mädlow

# Information zur Herkunft der Blauflügelente *Anas discors* vom Wandlitzer See (Landkreis Barnim) im Winter 2014/15 durch Isotopenuntersuchung

Wolfgang Püschel

PÜSCHEL, W. (2020): **Information zur Herkunft der Blauflügelente *Anas discors* vom Wandlitzer See (Landkreis Barnim) im Winter 2014/15 durch Isotopenuntersuchung.** Otis 27: 105–108.

Eine unberingte, adulte männliche Blauflügelente *Anas discors* hielt sich im Winter 2014/15 am Wandlitzer See auf. Die Art ist Brutvogel in Nordamerika und überwintert vor allem in Gebieten von den südlichen USA bis ins nördliche Südamerika. In Westeuropa tritt sie vereinzelt als Irrgast auf. Grundsätzlich muss man bei Auftreten in Europa jedoch auch von Gefangenschaftsflüchtlingen ausgehen: gerade „Wassergeflügel“ wird oft in Freigehegen gehalten. Zum Zweck der Herkunftsabschätzung wurde das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin beauftragt, eine Isotopenuntersuchung anhand einer Armschwinge der Blauflügelente durchzuführen. Damit konnte die Region bestimmt werden, in der die Feder gewachsen ist; es handelte sich um ein geografisches Band in Europa von Irland bis zur Ukraine. Der Vogel muss sich also bereits im Sommer 2014 zum mutmaßlichen Wuchszeitpunkt der Feder in Europa aufgehalten haben. Dies unterstützt nicht die These, dass der Vogel ein Wildvogel sein könnte.



PÜSCHEL, W. (2020): **Information on the origin of the Blue-winged Teal *Anas discors* from the Wandlitzer See (Rural District of Barnim) in winter 2104/15 from isotope analysis.** Otis 27: 105–108.

In winter 2014/15, an unringed adult male Blue-winged Teal *Anas discors* stayed on the Wandlitzer See. The species is a North American breeding bird and winters principally in the south of the USA as far as the north of South America. Individuals occur as vagrants in Western Europe. In principle, occurrences of the species in Europe should be considered escapees from captivity. Waterbirds, in particular, are often kept in outdoor enclosures. In order to determine the bird's origin, the Leibniz Institute for Zoological and Wildlife Research in Berlin was commissioned to conduct an isotope analysis of a secondary feather from the Blue-winged Teal. This enabled the identification of the region where the feather grew, in this case, a geographic band in Europe from Ireland as far as Ukraine. The bird must, therefore, have been in Europe in summer 2014 when the feather probably grew out. This does not support the theory that the bird could be a wild individual.

Wolfgang Püschel, Bergholzer Straße 3, 14473 Potsdam, E-Mail: pueschel.w@t-online.de

## 1 Beobachtung

Eine unberingte männliche Blauflügelente *Anas discors* (Abb. 1) hielt sich gemäß Datenbank von ornitho.de viele Wochen vom 29. Dezember 2014 bis 18. März 2015 am Wandlitzer See, Landkreis Barnim auf.

Weitere Beobachtungsmeldungen der Blauflügelente erfolgten ebenfalls vom Wandlitzer See gemäß Datenbank von ornitho.de im Juni, September und Oktober 2015. Ob es sich dabei um dieselbe Ente handelte, konnte nicht geklärt werden.

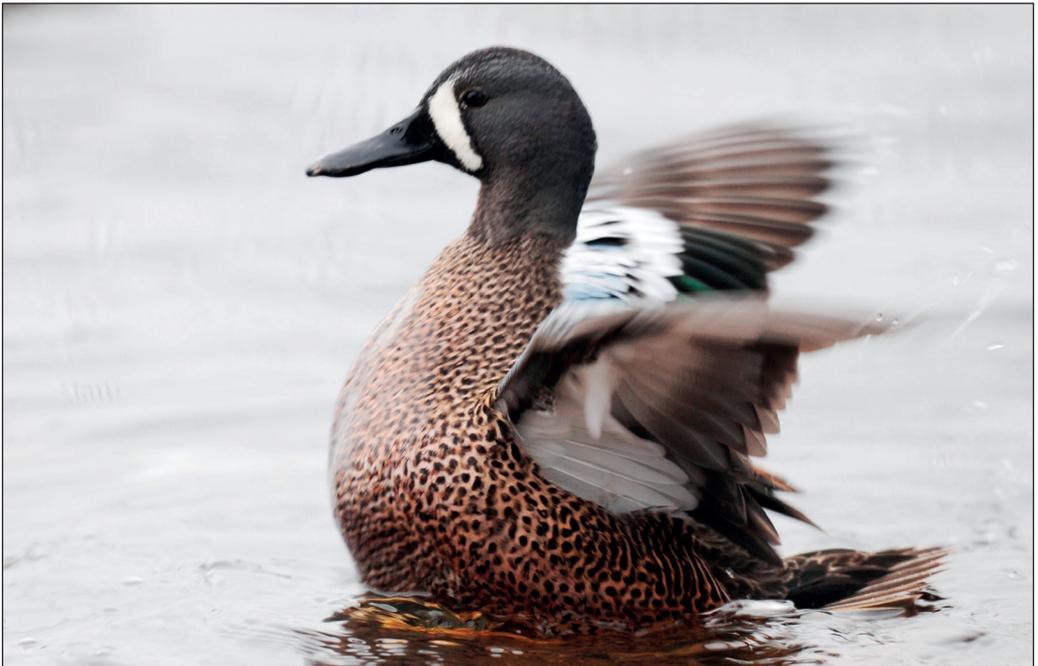
Die Blauflügelente, die Peter Pakull entdeckte, wurde von zahlreichen anderen Ornithologen beobachtet, die teilweise von weither anreisten. Die Ente war aufgrund des blaugrauen Kopfes mit dem weißen, sichelförmigen Querstreifen vor dem Auge leicht als Männchen zu bestimmen. Nach REEBER (2015) sprechen die rein weißen Armdeckenspitzen

ohne schwarze Punkte und der gleichmäßig gemusterte Bauch dafür, dass der Vogel adult, also kein Jungvogel aus 2014 war (Abb. 2).

Am Anfang war die Blauflügelente mit Stockenten *Anas platyrhynchos* am Wandlitzer See vergesellschaftet und zeigte ähnliches Verhalten wie Wildenten auf Gewässern im Siedlungsbereich bei winterlichen Fütterungen. Die zahlreichen Meldungen auf ornitho.de bescheinigten der Blauflügelente eine geringe Scheu – sie kam an die futtermgebenden Personen auffallend nahe heran. Der Verdacht wurde immer stärker, dass es sich nicht um einen Wildvogel handelt, sondern um eine Ente, die aus Gefangenschaft entstammt. Zum Zweck des Herkunftsnachweises der Blauflügelente wurde der Vogel gegriffen und ihm eine Feder ausgezogen. Das Leibniz-Institut für Zoo-



**Abb. 1:** Männliche Blauflügelente *Anas discors* vom Wandlitzer See (Landkreis Barnim) am 31.12.2014.  
*Male Blue-winged Teal Anas discors from the Wandlitzer See (Rural District of Barnim) on 31.12.2014.* Foto: W. Püschel.



**Abb. 2:** Die rein weißen Armdeckenspitzen ohne schwarze Punkte und der gleichmäßig gemusterte Bauch sprechen für eine adulte Blauflügelente, 31.12.2014. *The pure white coverts with a white spot and the uniformly patterned belly indicate an adult Blue-winged Teal, 31.12.2014.* Foto: W. Püschel.

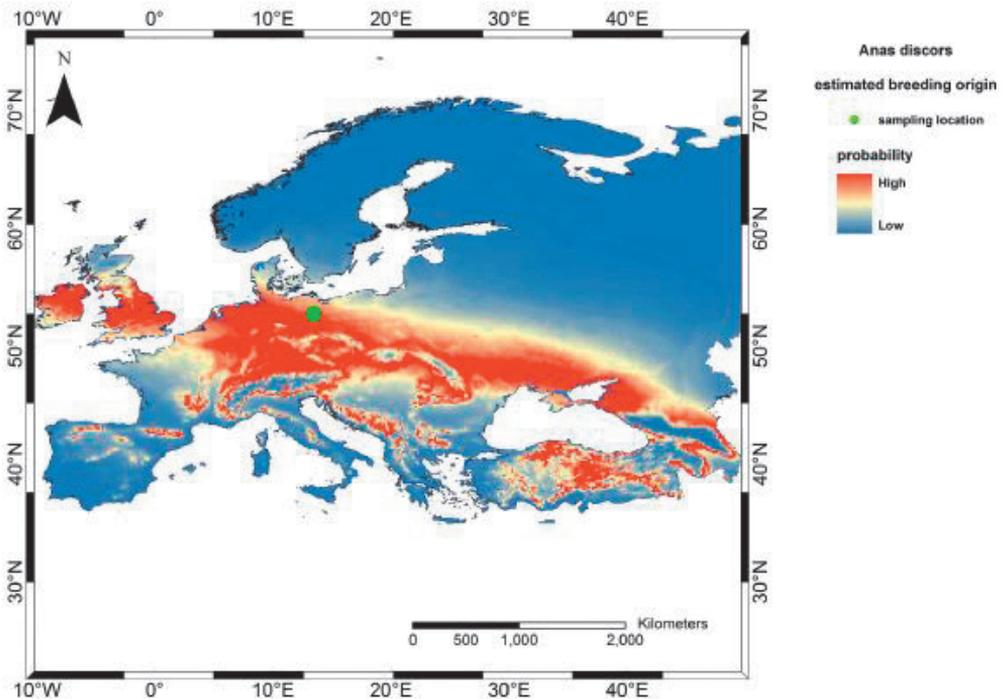
und Wildtierforschung in Berlin wurde beauftragt, eine stabile Isotopenuntersuchung durchzuführen.

## 2 Ergebnis der Isotopenuntersuchung

Die Anwendungsmöglichkeiten der stabilen Isotopenmethode sind vielfältig, dabei kann sie Informationen über Energieflüsse in Nahrungsnetzen oder auch Herkunft ziehender Vögel bzw. deren Zugwege liefern (DIETRICH-BISCHOFF 2019). Diese Methode basiert darauf, dass sich geografische Regionen in den stabilen Isotopensignaturen verschiedener chemischer Elemente unterscheiden. Nimmt beispielsweise ein Vogel in einem bestimmten Gebiet Nahrung auf, so lässt sich dies prinzipiell anhand der Isotopenverhältnisse in seinem Körper nachvollziehen. Stabile Isotope sind in unterschiedlichen Körpergeweben

zu finden, doch wie lange der Nachweis möglich ist, hängt von den Stoffwechselaktivitäten des jeweiligen Gewebes ab. In keratinhaltigen Geweben wie Krallen und Federn werden die Isotope langsamer umgesetzt als beispielsweise im Blutplasma oder Leber, sie lassen sich also dort länger nachweisen. Die angewandte Isotopenuntersuchungsmethode des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin wurde von Voigt, C.C. & Lehnert, L.S. verfasst und liegt im Originaltext vor.

Die Untersuchungen des Instituts haben ergeben, dass die Region der wahrscheinlichen Herkunft der Blauflügelente in einem Band von Irland bis zur Ukraine und weiter östlich reicht. Die unmittelbare Umgebung des Beobachtungsortes ist ebenfalls mit hoher Wahrscheinlichkeit als Ursprungsort möglich (Abb. 3).



**Abb. 3:** Räumliche Darstellung der Wahrscheinlichkeitsdichten für die Herkunft Blauflügelente, die am Wandlitzer See gesehen wurde (grüner Punkt). Rote Bereiche markieren die Regionen mit hoher Wahrscheinlichkeit für den Ursprung der Blauflügelente und blaue Bereiche solche mit niedriger Wahrscheinlichkeit. (Quelle: Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin.)

*Spatial depiction of the probability density of the origin of the Blue-winged Teal observed on the Wandlitzer See (green dot) Red areas mark the regions from which the bird originated with high probability; the blue areas those of lesser probability. Source: Leibniz Institute for Zoological and Wildlife Research in Berlin.*

### 3 Diskussion

Blaufügelenten brüten in Nordamerika und überwintern vor allem in Gebieten von den südlichen USA bis ins nördliche Südamerika (REEBER 2015).

Gemäß SVENSSON et al. (2017) gilt die Blaufügelente in Europa als seltene Ausnahmerecheinung aus Nordamerika, die manchmal im Frühjahr zwischen heimziehenden Knäkenten *Anas querquedula* beobachtet wird. In Großbritannien tritt die Art als Gefangenschaftsflüchtling, aber jährlich auch als Irrgast aus Nordamerika auf (SNOW & PERRINS 1998).

Allerdings muss man wie bei allen Wasservögeln von einem sehr großen Potenzial an Gefangenschaftsflüchtlingen ausgehen. Denn Wasservögel werden sowohl in Zoos als auch von zahlreichen Privatbesitzern in Freigehegen gehalten. Aufgrund des Kupierverbotes im deutschen Tierschutzgesetz dürfen die Flügelknochen der Jungvögel nicht wie früher beschnitten werden. Daher müssen die Vögel jährlich eingefangen und ihre Handschwingen abgeschnitten werden, damit sie nicht ihre Flugfähigkeit erlangen. Dabei werden einzelne Vögel nicht rechtzeitig eingefangen, die dann abfliegen können. Jungvögel werden oft einfach fliegen gelassen, weil für nichtkupierte Wasservögel nur noch ein geringer Markt vorhanden ist. Solche Vögel werden auch häufig nicht beringt.

Mit der angewendeten Methode kann nur über den Aufenthalt zum Zeitpunkt der Federbildung und über die vorherige Mauserzeit eine Aussage getroffen

werden. Wenn Knochenmaterial der Ente vorgelegen hätte, so ließe sich eventuell, gemäß telefonischer Mitteilung des Instituts, auch etwas über die Zeit davor aussagen. Aus der Isotopenuntersuchung ergibt sich, dass die Blaufügelente beim Erscheinen am Wandlitzer See im Dezember 2014 nicht unmittelbar vom natürlichen Brutgebiet in Nordamerika stammt, denn die im Sommer 2014 gewachsene Armschwinge wurde in Europa gebildet. Daher lässt sich die „Wildvogelthese“ nicht unterstützen.

### Danksagung

Ein herzlicher Dank für die wertvollen Hinweise und kritische Durchsicht des Textes gilt Ulrike Häusler und Klemens Steiof.

### Literatur

- DIETRICH-BISCHOFF, V. (2019): Eiderente: Isotopenuntersuchung gibt Aufschluss über den Zeitpunkt der Verpaarung. Vogelwarte, Bd. 57, Heft 3, August 2019, S. 215–216.
- REEBER, S. (2015): Wildfowl of Europe, Asia and North America. Christopher Helm, London, 656 S.
- SNOW, D. W. & C. M. PERRINS (1998): The Birds of the Western Palearctic, Concise Edition. Oxford University Press, Oxford, 1694 S.
- SVENSSON, L., MULLARNEY, K. & D. ZETTERSTRÖM (2017): Der Kosmos-Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Stuttgart, 448 S.
- VOIGT, C. C. & L. S. LEHNERT, (2015): Herkunftsabschätzung einer Blaufügelente (*Anas discors*) aus dem Regierungsbezirk Brandenburg anhand von stabilen Wasserstoffisotopen. Auftragsarbeit des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin (unveröffentl.).

# Massenschlafplatz der Rotdrossel *Turdus iliacus* bei Potsdam

Wolfgang Mädlow

MÄDLow, W. (2020): Massenschlafplatz der Rotdrossel *Turdus iliacus* bei Potsdam. Otis 27: 109–112.

Im März 2020 wurde bei Potsdam ein Schlafplatz von Rotdrosseln in einem Schilfgebiet festgestellt, zu dem maximal mindestens 13 300 (wahrscheinlich eher rund 15 000) Vögel anflogen. Das Hauptnahrungsgebiet lag in 12 km Entfernung im Park Sanssouci, wo Efeubeeren verzehrt wurden. Das Massenaufreten fiel in eine Kälteperiode. Ansammlungen über 10 000 Rotdrosseln sind in Deutschland selten, vor allem im Frühjahr. Massenschlafplätze wurden bisher offenbar nicht aus Deutschland, aber gelegentlich aus anderen europäischen Ländern gemeldet.



MÄDLow, W. (2020): Mass Redwing *Turdus iliacus* roost near Potsdam. Otis 27: 109–112.

In March 2020, a mass redwing roost was discovered in reedbeds near Potsdam, to which a maximum of 13,300 (probably closer to 15,000) birds flew in. The main foraging area, where ivy berries were consumed, was at a distance of 12 km in the Sanssouci Park. This mass occurrence occurred during a cold snap. Gatherings of more than 10,000 Redwings are rare in Germany, above all in spring. Until now, mass roosts were apparently reported occasionally from other European countries, but not from Germany.

Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam, wmaedlow@t-online.de

## 1 Einleitung

Die Rotdrossel ist in Brandenburg und Berlin ein regelmäßiger und häufiger Durchzügler, spärlicher Überwinterer und ausnahmsweise Brutvogel. Das stärkste Auftreten wird zur Heimzugzeit registriert mit einem Gipfel in der zweiten Märzhälfte (SCHMIDT in ABBO 2001). Zu dieser Zeit können regelmäßige Rastansammlungen von einigen hundert, ausnahmsweise von wenigen tausend Vögeln beobachtet werden. Die größten bisher gemeldeten Ansammlungen waren 7 000 durchziehende Vögel am 24.3.1978 am Nieder-Neuendorfer See in Berlin (A. Bruch, OAG BERLIN [WEST] 1990), 4 000 am 26.3.1994 bei Ringenwalde/Uckermark und 3 500 am 23.3.1991 bei Glambeck/Uckermark (DITTBERNER 1996).

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1988) können Rotdrosseln große Schlafgemeinschaften bilden. Derartige Beobachtungen scheinen für Brandenburg bisher nicht bekannt geworden zu sein.

## 2 Beobachtungen

Am 18.3.2020 fielen am Rand des Potsdamer Ortsteils Golm erstmals viele vorbeifliegende Rotdrosseln in den Abendstunden auf. Zwischen 17 und 18 Uhr flogen 2 600 Vögel nach Nordwest. Bei einer gründlicheren Zählung am 23.3. wurden dann zwi-

schen 17.15 und 18.25 Uhr 11 050 vorbeifliegende Rotdrosseln erfasst. Am Folgetag konnte nur zwischen 16.50 und 17.20 Uhr gezählt werden, als 1 920 Vögel vorbeiflogen. Das Maximum wurde schließlich mit 13 300 Rotdrosseln am 25.3. zwischen 17.10 und 18.30 Uhr gezählt. Die Zählung erfolgte durch optische Abschätzung von Zehnergruppen in den fliegenden Trupps, die dann addiert wurden.

Am 26.3. wurde nicht gezählt, sondern versucht, Herkunft und Verbleib der Vögel zu ermitteln. Am Nachmittag rasteten in sehr hoher Zahl Vögel im Schlosspark Sanssouci in Potsdam. Hier sind in den waldartigen Teilen des Parks die Baumstämme flächendeckend von Efeu umrankt, der viele Beeren trug. Überall wimmelte es von Rotdrosseln, die die Efeubeeren fraßen. Von einer erhöhten Stelle (Klausberg) am Nordwestrand des Parks konnte gegen 16.30 Uhr beobachtet werden, wie hunderte Rotdrosseln aus dem Baumbestand aufstiegen und nach Nordwesten abflogen.

Die in einem fast ununterbrochenen Band fliegenden Scharen wurden dann mit dem Auto verfolgt. Sie flogen über Eiche und westlich an Bornim vorbei Richtung Marquardt. In diesem Bereich wurden erste Zwischenrastplätze beobachtet. Große Scharen mit tausenden Vögeln fielen dann an der Wublitz

zwischen Uetz und Paaren ein, einem Feuchtgebiet mit Schilf, Weidengebüschen und Erlenbruchwald. Möglicherweise hat ein kleiner oder größerer Teil der Vögel bereits hier übernachtet. Viele flogen aber weiter nach Nordwesten, und schließlich konnte der Schlafplatz im Naturschutzgebiet Falkenreher Wublitz am Nordostrand von Falkenrehde (Kreis Havelland) ausgemacht werden, einem kleinen Schilfgebiet mit umgebenden Büschen und Bäumen. In der späteren Dämmerung ertönte ein lautes Konzert aus dem Schilf und es wurden noch umherfliegende Rotdrosseln beobachtet. Dieser Schlafplatz liegt etwa 12 km vom Park Sanssouci entfernt.

Am 27.3. erfolgte eine Zählung bei Marquardt, einem am Vortag dafür als besonders günstig eingeschätzten Ort. Der Einflug war nun aber ungleich schwächer als am Vortag; es wurden zwischen 16.30 und 18.15 Uhr nur noch 2 900 Rotdrosseln gezählt. Am 31.3. wurden lediglich einzelne anfliegende Trupps registriert; der Schlafplatz in der Falkenreher Wublitz war aber noch zumindest von einigen hundert Vögel besetzt.

### 3 Diskussion

Da während der Tage des besonders starken Auftretens keine Zählung über die gesamte Anflugzeit erfolgen konnte, müssen die am 25.3. gezählten 13 300 Rotdrosseln als Mindestzahl gelten. Realistischer ist, dass an diesen Tagen rund 15 000 aus Potsdam zum Schlafplatz flogen. Die Hauptmasse der Vögel dürfte sich tagsüber im Park Sanssouci aufgehalten haben, doch ist eine Beteiligung von Rotdrosseln aus anderen Rastgebieten in der Stadt wahrscheinlich. Offen bleibt, ob der Schlafplatz (oder die Schlafplätze) auch aus anderen Richtungen angeflogen wurden.

Die ungewöhnliche Massierung von Rotdrosseln im März 2020 war offenbar zum einen eine Folge des sehr guten Angebots von Efeubeeren im Park Sanssouci. Zum anderen stellt sie wohl einen witterungsbedingten Zugstau dar. Nach moderat warmen Tagen Mitte März erfolgte am 21.3. ein Kälteeinbruch, der bis zum 26.3. anhielt. In diesen Tagen gab es jeden Tag Nachtfrost zwischen  $-0,6$  und  $-4,4$  °C. Die Tageshöchsttemperaturen lagen zwischen  $6,8$  und  $11,6$  °C. Am 27.3. erfolgte dann ein Wärmeeinbruch mit einer nächtlichen Tiefsttemperatur von  $2,3$  °C und einer Tageshöchsttemperatur von  $16,6$  °C

(Daten des Deutschen Wetterdienstes, Station Potsdam, [www.dwd.de](http://www.dwd.de)). Offenbar reichte dies aus, um einen größeren Teil der Drosseln zum Abzug zu veranlassen. Dazu passen zwei Zugbeobachtungen im Potsdamer Stadtgebiet an diesem Tag (27.3.2020): Morgens zogen innerhalb von zwei Stunden 1 610 Rotdrosseln nach NE über den Park Babelsberg (K. Steiof), abends zogen 600 in 15 Minuten nach E am Zentrum-Ost (M. Jurke).

In Deutschland bewegen sich die größten Ansammlungen von Rotdrosseln üblicherweise bei wenigen tausend Vögeln. Konzentrationen über 10 000 Vögeln scheinen selten zu sein. In den älteren Avifaunen von Thüringen und Sachsen sowie in der aktuellen Bearbeitung für Sachsen-Anhalt werden keine Ansammlungen über 3 000 Vögeln genannt (v. KNORRE et al. 1986, STEFFENS et al. 1998, WEISSGERBER 2019). Soweit recherchierbar, lag das Maximum für Mecklenburg-Vorpommern bei 10 000 Vögeln am 29.3.1998 im Trebeltal (C. Rohde in MÜLLER 2000). Die Durchsicht der avifaunisten Jahresberichte für Schleswig-Holstein (ohne Helgoland) 1982–2014 ergab vier erwähnte Konzentrationen über 10 000 Rotdrosseln, alle im Herbst. Maximal waren es 13 742 Durchzügler am 18.10.2008 bei Wedel (B. Kondziella in JEROMIN et al. 2014). Zuvor wurden dort 19 700 am 24.10.71 gezählt (Hahn in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1988). Die höchste in den Jahresberichten für Schleswig-Holstein aufgeführte Zahl im Frühjahr waren 6 300 Vögeln in drei Trupps bei Großschretstaken am 3.4.1993 (B. Koop in BERNDT & BUSCHKE 1995). Auf Helgoland können im Herbst große Konzentrationen mit bis zu 40 000 Rotdrosseln auftreten, das Frühjahrsmaximum lag bei 5 330 (DIERSCHKE et al. 2011). In Niedersachsen lag – von einer wohl eher zweifelhaften Meldung von „einigen Hunderttausend“ Durchzüglern abgesehen – die einmalige Höchstzahl bei „mehreren Tausend, wahrscheinlich über 10 000“ Durchzüglern im April 1975 in Göttingen (ZANG et al. 2005).

In Baden-Württemberg, wo sich viele Zugvögel am Bodensee und auf der Schwäbischen Alb konzentrieren, blieben jedenfalls bis in die 90er Jahre die Gebietsmaxima gewöhnlich unter 1 000 Vögeln, einmal 5 000 Durchzügler im Oktober 1961 am Bodensee (HÖLZINGER 1999). Eine Abfrage der auf [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) in ganz Deutschland gemeldeten Daten (Stand Juli 2020) ergab zwei weitere Konzentrationen



**Abb. 1:** Rotdrossel *Turdus iliacus*, Oktober 2008, Lüdersdorf/TF.

Redwing *Turdus iliacus*, Oktober 2008, Lüdersdorf/TF. Foto: W. Suckow.

nen von 10 000 bzw. 10 317 ziehenden Rotdrosseln, beide im Herbst 2019 in Schleswig-Holstein (A. Mitschke, F. Arndt). Sonst wurden aus Deutschland keine Ansammlungen über 10 000 Vögel gemeldet. Für Polen nennen TOMIAŁOJC & STAWARCZYK (2003) maximale Rastansammlungen von 4 000 bis 5 000 Vögeln.

Über Gemeinschaftsschlafplätze von Rotdrosseln in Deutschland ist kaum etwas zu finden. Im Gesamt-Datensatz von [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) finden sich 165 Meldungen mit der Spezifizierung „Schlaf-/Sammelplatz“, davon neun von Ansammlungen zwischen 200 und 1 000 Rotdrosseln (ansonsten geringere Zahlen). Als Lebensraum werden mehrfach (wie in Potsdam) Schilf und Weidengebüsche, aber auch andere Strukturen wie Auenwald, Friedhof, Waldstreifen und Hecken angegeben. PONTIUS (in v. KNORRE et al. 1986) gibt vor allem Buschreihen und Baumbestände, vereinzelt auch dichten, trockenen Schilfbestand als Schlafplätze an, WEISSGERBER (2019) nennt einen Kiefernbestand. ZANG et al. (2005) erwähnen bis zu 500 Vögel in Erlenbruchwald und Weidengebüsch, außerdem eine Fichtenschonung, Pappelwäldchen und Röhricht als Schlafplätze. Bezogen auf die gesamte Westpaläarktis gibt CRAMP (1988) an,

dass häufig einige hundert Rotdrosseln gemeinsam an traditionellen Schlafplätzen übernachten, insbesondere in dichten Gebüsch, auch im Schilf. Das Einzugsgebiet beträgt demnach bis zu 20 km. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1988) führen einen Schlafplatz von 12 000 Rotdrosseln auf den britischen Orkney-Inseln auf und nennen Gebüsch, Nadelholzdickungen, Schilfröhricht und Dornestrüpp als Winterschlafplätze. YORKE (2019) berichtet aktuell über einen Massenschlafplatz von mindestens 60 000 Rotdrosseln in Gehölzen im November 2019 in Lancashire (Großbritannien).

Der Literaturvergleich zeigt, dass große Konzentrationen von über 10 000 Rotdrosseln in Deutschland ebenso wie große Schlafplatzgemeinschaften in Europa nicht unbekannt, aber doch offenbar recht selten sind. Die in Potsdam beobachtete Rast- und Schlafplatzgemeinschaft bildet eine der größten bislang in Deutschland gemeldeten Konzentrationen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass sich gerade im Frühjahr größere Rastansammlungen überwiegend in Wäldern aufhalten, wo sie kaum zu zählen sind. Der Schlafplatzflug ermöglichte hier – ähnlich wie sonst aktiver Durchzug – eine genaue quantitative

Erfassung, die bei ausschließlicher Beobachtung einer Rastansammlung nicht möglich gewesen wäre. Rastansammlungen von mehrern hundert Rotdrosseln sind auch in vergangenen Frühjahren im Park Sanssouci aufgefallen, nicht jedoch Schlafplatz-Flugbewegungen. Das über mindestens 13 Tage beobachtete alltäglich Flugverhalten zwischen einem Hauptnahrungsgebiet und einem (oder mehreren benachbarten) Schlafplätzen muss sich innerhalb kurzer Zeit etabliert haben, da im Winter keine regelmäßigen Rastvorkommen in Potsdam bekannt sind.

Ich danke Axel Bränlich für den entscheidenden Hinweis zur Einordnung der Flugbewegungen als Schlafplatzflug, Christopher König für die Übermittlung der Rotdrossel-Daten aus [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) und Wolfgang Dornberger für Hilfe bei der Literaturschaffung.

## Literatur

- ABBO (ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BERNDT, R. K. & G. BUSCHE (1995): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1993. *Corax* 16: 30–62.
- CRAMP, S. (1988): Handbook of the Birds of Europe the Middle East and North Africa. Volume 5. Oxford/New York.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, K. HÜPPOP, O. HÜPPOP & K. F. JACHMANN (2011): Die Vogelwelt der Insel Helgoland. Helgoland.
- DITTBERNER, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark mit Schorfheide und unterem Odertal. Galenbeck.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 11 Teil 2. Wiesbaden.
- HÖLZINGER, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 3.1. Stuttgart.
- JEROMIN, K., B. KOOP, R. K. BERNDT & M. KÜHN (2014): Ornith. Jahresbericht f. Schleswig-Holstein 2006–2008. *Corax* 22: 337–477.
- OAG (Ornithologische Arbeitsgruppe) BERLIN (WEST) (1990): Die Vögel in Berlin (West). Eine Übersicht. Ergänzungsbericht 1976–1989. *Ornithol. Ber. Berlin (West)* 15, Sonderheft.
- MÜLLER, S. (2000): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresbericht für 1998. *Ornithol. Rundbrief Mecklenburg-Vorpommern* 42: 88–176.
- STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Jena.
- TOMIAŁOJCZAK, L. & T. STAWARCYK (2003): *Awifauna Polski*. Tom II. Wrocław.
- VON KNORRE, D., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Wiesbaden.
- WEISSGERBER, R. (2019): Rotdrossel *Turdus iliacus* Linnaeus, 1766. In Fischer, S., (Hrsg.): B. NICOLAI & D. TOLKMITT: Die Vogelwelt des Landes Sachsen-Anhalt. Online-Publikation, [www.vogelwelt-sachsen-anhalt.de](http://www.vogelwelt-sachsen-anhalt.de) (abgerufen am 8.8.2020).
- YORKE, B. (2019): Redwings at roost. <https://arnsidesilverdale.blogspot.com/2019/11/blog-post.html> (abgerufen am 8.8.2020).
- ZANG, H., H. HECKENROTH & P. SÜDBECK (2005): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen – Drosseln, Grasmücken, Fliegenschnäpper. *Naturschutz u. Landschaftspfl. in Niedersachsen, Sonderreihe B* 2.9.

# „Doppelhorstbäume“ im Havelland

Torsten Langgemach & Tobias Dürr



LANGGEMACH, T. & T. DÜRR (2020): „Doppelhorstbäume“ im Havelland. *Otis* 27: 113–116.

Beschrieben werden zwei Fälle aus dem Jahr 2020, in denen zwei Großvogelhorste in einem Baum gefunden wurden: Zwei Rotmilanhorste in einer Kiefer, die dann beide unbenutzt blieben, sowie gleichzeitig erfolgreiche Bruten von Rotmilan und Kolkrabe in einer Kiefer. Neben der Darstellung der Fundumstände und der gesammelten Indizien werden weitere recherchierte Fälle beschrieben.

LANGGEMACH, T. & T. DÜRR (2020): „Double eyrie trees“ in Western Brandenburg. *Otis* 27: 113–116.

We describe two cases of two eyries in the same tree, found in western Brandenburg in 2020: Two nests of a Red Kite pair in one pine tree, neither used later after the death of one partner, as well as successful simultaneous broods of Red Kites and Common Ravens in the same pine tree. In addition to a description of relevant details, additional researched cases are presented.

Torsten Langgemach, Tucholskystraße 47, 14712 Rathenow; E-Mail: pomarina62@gmail.com

Tobias Dürr, Schillerstraße 19 b, 14656 Brieselang; E-Mail: tobias.duerr@gmx.de

## 1 Einleitung

Greifvögel haben prinzipiell drei Möglichkeiten bei der Brutplatzwahl: Sie können denselben Horst wiederverwenden, auf einen vorhandenen anderen Horst wechseln oder aber ein neues Nest bauen. Besetzte Horste von Greifvögeln verschiedener Arten, teils auch derselben Art auf verschiedenen Bäumen in geringer Distanz zueinander sind zumindest bei einigen Arten regelmäßig zu finden. Auch dass in einer Saison Brutversuche verschiedener Arten in einem Horst erfolgen, kommt vor. Eher ungewöhnlich ist hingegen die Konstellation, dass ein zusätzliches Nest im selben Baum errichtet wird. Zwei solcher Fälle aus dem Jahr 2020 beschreiben wir im Folgenden und ergänzen sie um zusätzliche Fallbeispiele, wobei auch Horste von Schwarzstörchen und Kolkraben eine Rolle spielen. Arten, die ohnehin eher Koloniebrüter sind, werden dabei nicht betrachtet.

## 2 Fallbeschreibungen

### Fall 1

Auf einer von T. L. betreuten Probefläche zur Erfassung von Milanen westlich von Rathenow (Havelland) befand sich ein Rotmilanhorst auf einer Kiefer am Rande einer Graureiherkolonie (Horst 1). Nach Bruterfolg der Milane an diesem Nest im Jahr 2016 wuchs die Reiherkolonie im Folgejahr von zuvor 13 auf 36 Brutpaare an. Anfang Mai 2017 wurde die Auf-

gabe der Milanbrut festgestellt und vermutet, dass zwei neue Reihernester direkt über Horst 1 der Auslöser waren. Die Reiher selbst waren wohl nicht das Problem, eher die reichlich sichtbaren Exkremete. Nachdem im darauffolgenden Frühjahr 2018 ein Nilganspaar Horst 1 für die Brut „auserkoren“ hatte, zogen die Rotmilane um und errichteten in etwa 700 m Entfernung einen neuen Horst in einer Kiefer (Horst 2), um dort erfolgreich zu brüten. Da die Nilgänse auch 2019 einen (erfolglosen) Brutversuch in Horst 1 machten, blieben die Milane bei Horst 2 und waren dort wiederum erfolgreich.

Im März 2020 wurde zunächst nur ein Rotmilan gesehen, der zwischen beiden Horsten pendelte. Erst ab dem 23. März war ein Paar zu beobachten, das ebenfalls bis Mitte April unentschlossen wirkte. Nachdem am 18. April unter Horst 2 eine Mäusebussardfeder gefunden wurde und der alte Horst 1 mit dem für Milane typischen Unrat neu „geschmückt“ war, schien alles klar. Bemerkenswert war allerdings, dass der Bussard nicht Horst 2 übernommen, sondern im selben Baum 3 m darüber einen neuen Horst gebaut zu haben schien (Horst 3). Dass dieser gar nichts mit einem Mäusebussard zu tun hatte, zeigte sich erst bei einer Kontrolle am 23. Mai: Sowohl Horst 2 als auch der neue „Penthouse“-Horst 3 waren nach Milanart „geschmückt“, allerdings beide nicht aktiv (Abb. 1).



**Abb. 1:** Zwei Rotmilannester in einer Kiefer – unten der erfolgreiche Horst („Horst 2“) aus den Jahren 2018 und 2019 und oben der 2020 zusätzlich erbaute, aber dann nicht genutzte Horst 3.

*Two Red Kite nests in the same tree – below, the nest that was successful in 2018 and 2019 and above, a new nest built in March 2020 but later not used because of the death of an adult due to predation. Foto: T. Langgemach.*

Eine Erklärung lieferte dann die Rupfung eines adulten Rotmilans etwa 120 m vom Doppelhorstbaum entfernt. Ihr Alter wurde auf über zwei Monate geschätzt. Demnach war es im März kurz nach der Revierbesetzung zum Verlust eines der Partner gekommen. Dies erklärt den Umzug zum alten Horst 1 nach einer Neuverpaarung. Es erklärt allerdings nicht, warum das erste Paar im März nicht den vorhandenen Horst 2 genutzt, sondern einen zusätzlichen direkt darüber errichtet hatte.

Dass das Verwirrspiel am ursprünglichen und nun wieder genutzten Brutplatz weiterging, sei nur am Rande erwähnt: Obwohl der alte Horst 1 mit neuem „Horstschmuck“ versehen war und auch immer wieder ein Milan darauf oder daneben saß, wurde sehr versteckt in 30 m Entfernung ein neuer Horst errichtet (Horst 4). Ob das mit den wiederum präsenten, aber anscheinend nicht brütenden Nilgänsen zusammenhing, muss offen bleiben. Im

Alter von 5–6 Wochen verschwanden im Horst 4 die Rotmilan-Nestlinge durch Prädation.

In der Summe wurden in diesem Brutrevier demnach 2020 zwei neue Horste (Horst 3 und 4) errichtet und zusätzlich zwei vorhandene Horste (Horst 1 und 2) „geschmückt“.

## Fall 2

Der zweite Doppelhorstbaum befindet sich am Rande einer Graureiherkolonie in einem Feldgehölz im Naturschutzgebiet „Havelländisches Luch“. Den Bestand dominieren Erlen, durchsetzt mit Kiefern, Birken und Fichten. Neben bis zu knapp zweihundert Paaren des Graureihers sind auch Rot- und Schwarzmilan, Mäusebussard und Kolkrabe regelmäßige Erbauer von Horsten in diesem Gehölz. Beim Auszählen der Reiherkolonie am 4. Juni 2020 fand T. D. in der untersten Stammgabel einer Kiefer in etwa 12 m Höhe den Horst eines Rotmilans. Ein Altvogel saß noch sehr fest und brütete oder huderte sehr kleine Nestlinge. Der Horst befand sich etwa 40 m vom vorjährigen Kiefernhorst entfernt im Zentrum der Reiherkolonie. Dieser war 2020 offenbar von Waldohreulen besetzt.

Der aktuelle Rotmilanhorst war auf den Resten eines vorjährigen Kolkrabenhorstes aufgebaut. Darunter lagen der abgestürzte vorjährige Kolkrabenhorst sowie die Reste eines flüggen Kolkraben, der dort etwa 10–14 Tage zuvor verendet war. Der Jungvogel war bereits voll flugfähig, nur die beiden äußersten Handschwingen waren noch nicht vollständig verhornt. Er war durch Bindegarn ca. 10 Tage über die Phase des Ausfliegens hinaus an den Horst gefesselt. Die Eltern versorgten ihn offensichtlich weiter, bis er vermutlich bei einem Versuch des Ausfliegens zu Tode kam. Erst durch den Fund dieses Raben aufmerksam geworden, konnte im oberen Kronenbereich derselben Kiefer, ca. 2,5 m über dem Rotmilanhorst und ca. 3 m von diesem entfernt, ein weiterer Horst ausgemacht werden. Dieser war 2020 von den Kolkraben als Ersatz des abgestürzten Horstes neu erbaut und genutzt worden. Mindestens zwei flügge Jungraben in der Nähe sprechen für eine erfolgreiche Brut in diesem Horst.

Um den weiteren Verlauf der Rotmilanbrut zu dokumentieren, wurde diese am 23. Juli erneut kontrolliert. Ein flügger Jungvogel flog vom Horstbaum ab. Zehn Meter daneben fanden sich die Überreste eines

noch nicht flüggen Geschwisters, der etwa 14 Tage zuvor, das heißt um den 11. Juli abgestürzt war. Am Boden wurde er von den Eltern nicht mehr versorgt und verhungerte letztlich. Der Zeitpunkt des Flüggewerdens der Jungvögel fiel etwa auf den 19. Juli. Bei einer Nestlingszeit von ca. 48 Tagen lag der Schlupfbeginn um den 2. Juni. Nimmt man eine Bebrütungsdauer von 31 Tagen an (ORTLIEB 1989), fiel der Legebeginn zwischen den 30. April und 2. Mai. Das bedeutet, dass der Nestbau der Rotmilane vermutlich in der 3. Aprildekade begonnen hatte. Zu dieser Zeit befanden sich im Kolkrahenhorst definitiv Nestlinge. Der gefundene Jungrabe war zwischen dem 22. und 26. Mai gestorben und wäre ohne Handicap zwischen dem 13. und 17. Mai ausgeflogen. Bei einer Nestlingszeit von etwa 40 Tagen fällt der Schlupf zwischen den 4. und 8. April. Die jungen Raben waren ca. 2 Wochen alt, als die Milane drei Meter schräg unter ihnen ihren neuen Horst errichteten. Beide Bruten waren erfolgreich. Welche Faktoren letztlich zu dieser unmittelbaren Brutnachbarschaft führten, obwohl in der Umgebung eine Vielzahl anderer Horste (vor allem der Graureiher) bzw. potenzieller Horstbäume verfügbar waren, muss offen bleiben. Relativ dichte Brutnachbarschaft beider Arten wurde in diesem Feldgehölz schon mehrfach nachgewiesen, so dass anzunehmen ist, dass die konkreten Individuen bereits vertraut miteinander waren.

### 3 Diskussion

In der Literatur wurden mehrfach Fotos von Doppelhorsten bei Seeadlern gezeigt, ohne die Ursachen von deren Entstehung zu diskutieren (OEHME 1961, FISCHER 1984, HANSEN et al. 2004). Teils wurde direkt schräg auf einem alten Horst aufsitzend ein neuer gebaut, teils mit kleinem Abstand über dem alten Horst. Ursächlich könnte sein, dass der weitere Horstaufbau nach oben durch Äste räumlich beschränkt ist. Ob auch ein neuer Brutpartner eher dazu führt, dass zwar ein gut geeigneter Horstbaum übernommen, aber nicht direkt am alten Nest weitergebaut wird, bleibt Spekulation.

Bei den hier beschriebenen Fällen wurde abweichend davon jeweils separat ein völlig neuer Horst im selben Baum gebaut, wobei es einmal ein (und wohl dasselbe) Rotmilanpaar war und einmal ein Rotmilanpaar, das unmittelbar unter einem aktiven



**Abb. 2:** Zwei zeitgleich belegte und „erfolgreiche“ Horste des Rotmilans (unten, aufgebaut auf den Resten eines vorjährigen Rabenhorstes) und des Kolkrahen (rechts oben) auf einer Kiefer.

*Two active eyries in the same pine tree: below, the nest of a Red Kite on the remnants of a Raven's nest from the previous year; above, an active Raven's nest. Both broods were successful. Foto: T. Dürr.*

Kolkrahenhorst brütete. Dass im letzteren Fall beide Paare erfolgreich waren, ist bemerkenswert und zeugt nicht nur von einer enormen Toleranz, sondern geradezu von Vertrautheit der Vögel miteinander.

Um den Blickwinkel etwas zu erweitern, wurde über das E-Mail-Forum Greifvoegel@yahoogroups.de nach weiteren Fällen von „Doppelhorstbäumen“ bei Greifvögeln gefragt. Das Forum wird von einem großen Teil der deutschsprachigen Greifvogelkenner genutzt, die teils über Jahrzehnte hinweg Greifvogelhorste suchen. Gleichwohl lag die Zahl der positiven Rückmeldungen nur bei vier und umfasst dabei über Greifvögel hinaus auch Schwarzstorch- und Kolkrahenester. Selbst wenn wir nicht von Vollständigkeit dieser kleinen Umfrage ausgehen können, sind zwei Horste in einem Baum bei nicht in Kolonien brütenden Arten demnach ein recht seltenes Phänomen. Da die übermittelten Beschreibungen weitere, recht unterschiedliche Konstellationen zeigen, werden sie hier kurz wiedergegeben:

Eine dem Fall 1 vergleichbare Situation beschrieb T. Pfeiffer: Er kontrollierte 2015 im Kreis Weimarer Land eine erfolgreiche Rotmilanbrut mit drei Jungvögeln in einer Rotbuche. Im folgenden Jahr brütete im selben Baum wieder ein Rotmilanpaar. Sie nutzten jedoch nicht den noch vorhandenen Horst aus dem Vorjahr, sondern bauten einen weiteren Horst etwa 2 m darüber. Auch hier wurden wieder drei Junge flügge. Da die Altvögel nicht individuell markiert waren, ist nicht bekannt, ob es sich in beiden Jahren um dasselbe Paar gehandelt haben könnte. Der sehr gute Bruterfolg im zweiten Jahr spricht jedoch für ein eingespieltes Paar. In den Folgejahren bis 2020 brüteten die Rotmilane immer im oberen Horst. Der alte, untere Horst war 2017 nur noch in Resten vorhanden und ab 2018 nicht mehr zu sehen.

B.-U. Meyburg kannte einen viele Jahre lang hintereinander genutzten Schreiadlerhorst in einer Rotbuche in Nordost-Brandenburg. Er hatte die Größe eines Seeadlerhorstes erreicht. Im Frühling 2003 blieb dieses langjährige Revier verwaist, was nur durch Verlust eines oder beider Altvögel auf dem Zug oder im Überwinterungsgebiet erklärbar ist. Auch in den Folgejahren wurde dieser optimal erscheinende Brutplatz nicht wieder besiedelt. Der Horst nahm über die Jahre allmählich an Größe ab. Da es keinerlei Hinweise mehr auf Revierbesetzung gab, wurde er nur noch unregelmäßig kontrolliert. Bei einer solchen Kontrolle im Jahr 2008 ließ sich deutlich tiefer als der noch vorhandene Schreiadlerhorst auf einem Seitenast ein neu gebauter Schwarzstorchhorst mit Jungvögeln nachweisen.

Zufällig genau in demselben größeren Waldgebiet kontrollierte U. Kraatz von 2013 bis 2016 eine starke Rotbuche mit zwei Horsten. Sie befanden sich in etwa einem Meter Abstand, der eine 18 m hoch in einer Gabelung, der andere auf einem Seitenast darüber. Beide Nester waren allerdings nicht von Greifvögeln, sondern von Kolkraben gebaut und zur Brut benutzt worden – erst der eine, später der neu gebaute. Der ältere zerfiel daraufhin allmählich, und es gab dann nur noch ein Rabennest in dieser Buche.

W. Bednarek berichtete über einen befohlenen Sperberhorst im Kreis Coesfeld (Nordrhein-Westfa-

len), der ca. 1 m oberhalb des vorjährigen angelegt wurde. Wie beim Sperber üblich, hatten die Vögel dort über Jahre immer neue Horste in jeweils anderen Bäumen gebaut, so dass in dem kleinen Fichtenstangenbestand schon mehrere alte Nester vorhanden waren. Als mögliche Erklärung für die zwei Nester in einem Baum wurde die geringe Größe des Bestandes inmitten von Buchenaltholz angesehen – die nächstmöglichen Stangenhölzer waren von anderen Sperbern besetzt, so dass alle potenziellen Horstplatz-Möglichkeiten in dem kleinen Wald ausgeschöpft waren.

Die beiden von uns geschilderten Fälle zeigen Zusammenhänge, die bei flüchtiger oder einmaliger Kontrolle eines Brutplatzes unbemerkt geblieben wären. In diesen Fällen waren es Nebenfunde, die zu einer Aufklärung der Situation führten. So können aus diesen und den anderen beschriebenen Fällen zumindest zwei Schlussfolgerungen gezogen werden. Die erste ist: Man kann gar nicht genau genug beobachten, muss alle Indizien sammeln, werten und darf nicht voreilig urteilen. Die zweite Schlussfolgerung ist, dass sich leider dennoch nicht immer alles bis ins Letzte aufklären lässt. Vor allem die Motivation der Vögel bleibt in vielen Fällen im Dunkeln.

## Danksagung

Vielen Dank an Walter Bednarek, Ulf Kraatz, Dr. Bernd-Ulrich Meyburg und Thomas Pfeiffer für die Übermittlung zusätzlicher Fallbeschreibungen, ebenso an weitere Greifvogelaktivisten für Negativmeldungen.

## Literatur

- FISCHER, W. (1984): Die Seeadler. Neue Brehm-Bücherei 221, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg.
- HANSEN, G., P. HAUFF & W. SPILLNER (2004): Seeadler gestern und heute. Verlag Erich Hoyer, Galenbeck.
- OEHME, G. (1961): Die Bestandsentwicklung des Seeadlers, *Haliaeetus albicilla* (L.), in Deutschland mit Untersuchungen zur Wahl seiner Brutbiotope. In: SCHILDMACHER, H. (Hrsg.): Beiträge zur Kenntnis deutscher Vögel: 1–61.
- ORTLIEB, R. (1989): Der Rotmilan. Neue Brehm-Bücherei 532, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg.

## Erstnachweis Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus* für das Land Brandenburg

Toralf Nowatzki

NOWATZKI, T. (2020): **Erstnachweis Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus* für das Land Brandenburg.** Otis 27: 117–119

Mit Hilfe eines Smartphones konnte ein zunächst unbekannter, aber auffälliger Gesang aus einem Laubwaldbereich bei Schwarzheide, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, aufgenommen werden. Eine Sichtung des Vogels gelang nicht. Die Tonaufnahme wurde an die Avifaunistische Kommission Brandenburg übermittelt. Durch einen Vergleich des Sonogramms eines Iberienzilpzalps aus Spanien mit der vorliegenden Tonaufnahme konnte die Art eindeutig bestimmt werden. Dieser Nachweis ist der 28. dokumentierte Beleg bis 2017 für Deutschland und der Erstnachweis für das Bundesland Brandenburg.



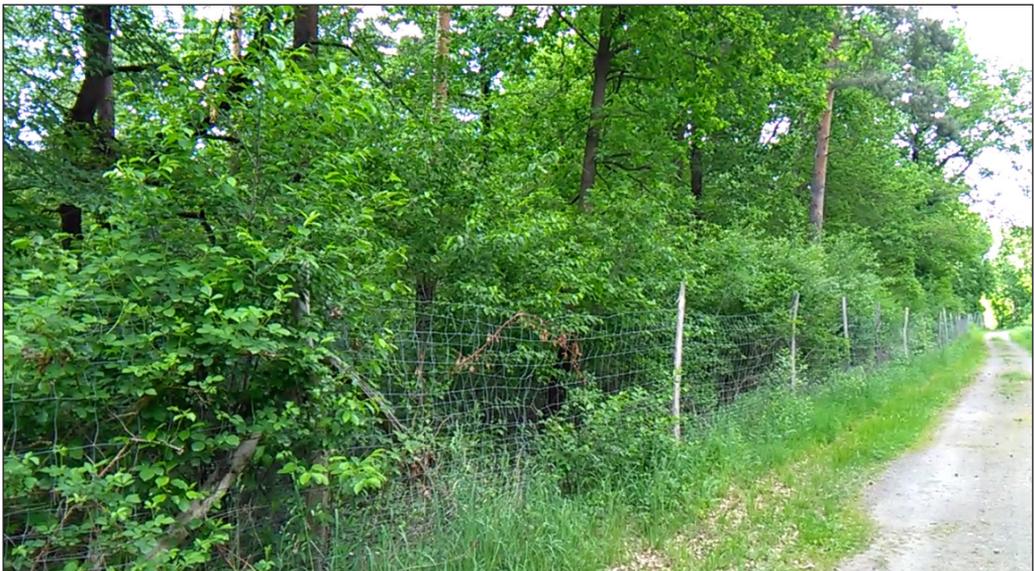
NOWATZKI, T. (2020): **First record of the Iberian Chiffchaff *Phylloscopus ibericus* for the State of Brandenburg.** Otis 27: 117–119

An at first unknown, but striking song, coming from deciduous woodland near Schwarzheide, Rural District of Oberspreewald-Lausitz, was recorded with a smartphone. The bird was not seen. The audio recording was sent to the Brandenburg avifaunistic commission. The species was unequivocally identified by comparing the recording with a sonogram of a Spanish Iberian Chiffchaff. The record is, up to 2017, the 27<sup>th</sup> to be documented for Germany and the first for Brandenburg.

Toralf Nowatzki, Bahnhofstraße 27, 01968 Senftenberg, E-Mail: [toralf.n@freenet.de](mailto:toralf.n@freenet.de)

Ich unternahm am 26.05.2017 eine Radtour. Es war ein warmer Frühlingstag, 26°C und heiter bis wolkig (Haufenwolken). Unter anderem wurde auch die Ortslage Schwarzheide, Landkreis Oberspreewald-

Lausitz, und Umgebung befahren. In der Nähe des Laugkteiches (51.48 N 13.85 E) musste ich gegen 16:15 Uhr aufgrund einer Radpanne halten. Nach erfolgter Schadensbehebung beobachtete ich zunächst



**Abb. 1:** Vegetation am Ort der Feststellung.

Vegetation at the location of the recording. Foto: T. Nowatzki

Mönchsgrasmücken und Schwanzmeisen. Dabei war auch ein auffälliger Gesang, der nicht bestimmt werden konnte, aus dem angrenzenden Laubwald zu hören. Zunächst maß ich dem Gesang keine besondere Bedeutung bei, da ich zu dieser Zeit zwar ornithologische Grundkenntnisse besaß, allerdings viele Gesänge und Rufe noch nicht bestimmen konnte.

Ein Betreten des Waldes war aufgrund einer Einzäunung nicht möglich. Versuche, den singenden Vogel optisch zu entdecken, blieben leider erfolglos. Aufgrund der akustischen Wahrnehmung erfolgte jedoch eine Bewegung des Vogels innerhalb des umzäunten Areals; er hielt sich wohl eher im unteren Vegetationsbereich, also nicht in den Baumkronen, auf (Abb. 1). Schließlich wurden im Rahmen meiner circa 30minütigen Beobachtung mit dem Smartphone kurze Videosequenzen aufgenommen. Dieses Verfahren nutzte ich bisher und wird auch bei anderen, mir optisch und/oder akustisch unbekanntem Beobachtungen angewendet und hat sich bewährt.

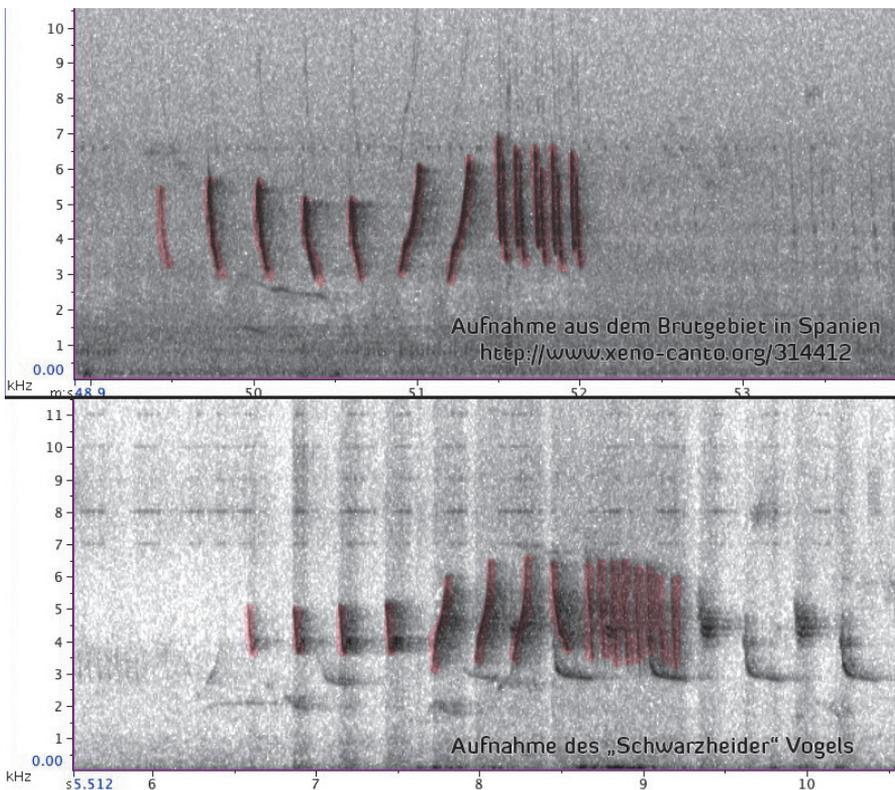
Eine spätere Bestimmung und Besprechung zu diesem Fall sollte mit Timo Schneider bei der nächsten gemeinsamen Exkursion erfolgen.

Zum Auswerten der Aufnahmen kam es jedoch in diesem Fall - auch aufgrund des dazwischen liegenden Pfingstweekendes - erst am 10.06.2017.

Timo Schneider konnte anhand der Aufnahme keine eindeutige Bestimmung vornehmen. Eine gemeinsame Nachkontrolle des Gebietes am 11. 06. 2017 brachte keinen erneuten Nachweis.

Zwei der Aufnahmen wurden daraufhin an Heiko Michaelis gesendet. Er hielt Rücksprache mit Hartmut Haupt und Steve Klasan (Mitglieder der Avifaunistischen Kommission Brandenburg [DAK] und Berlin) und sandte die Aufnahmen an Martin Kühn aus Husum.

Steve Klasan erstellte ein Sonagramm (Abb. 2) und bestimmte den Vogel als „Iberienzilpzalp“, auch von Martin Kühn kam zeitnah die Rückmeldung „Iberienzilpzalp“.



**Abb. 2:** Vergleich der Sonogramme.  
*Comparison of the sonograms.*

Auszug aus einer E-Mail von Steve Klasan:

„... anbei das Sonagramm von dem Schwarzheider Sänger.

Ich habe es mal direkt mit einer Aufnahme aus dem Brutgebiet in Spanien verglichen und beides auf ein Bild gebastelt. Damit es etwas deutlicher wird, habe ich die Zilpzalp-Elemente rot eingefärbt, da bei der Schwarzheider Aufnahme noch eine Kohlmeise und weitere Nebengeräusche das Sonagramm etwas verfälschen.

Der Gesang vom Schwarzheider Vogel ist im Grunde ganz klassisch für einen Iberienzilpzalp. Eine Gesangstrophe besteht auf drei Rufgruppen, die erste besteht aus steil abfallenden Elementen, darauf folgen steil ansteigende und zum Schluss der „Triller“. Diese sind in beiden Sonagrammen gut zu sehen und natürlich jenseits von jedem klassischen „Zilpi“-Gesang.

Wenn man sich ein paar Aufnahmen anhört, merkt man, dass die einzelnen Elemente relativ stark variieren können (vermutlich von Vogel zu Vogel), teilweise kann sogar der Endtriller komplett fehlen oder die ersten zwei Teile werden stark verkürzt...“

Zum Ausschluss von Mischsängern sei noch angemerkt, dass während der Beobachtung kein Zilpzalp aus dem beobachteten Gebiet sang oder rief.

Letztendlich erfolgte durch mich am 26.04.2018 die Meldung an die DAK in Münster mit Meldebogen und USB-Stick mit den Aufnahmen. Ronald Beschow teilte mir am 24.11.2018 mit, dass die Beobachtung von der DAK anerkannt worden war.

Folgende Ergänzung von Hartmut Haupt wird beigefügt:

„Die noch im Handbuch der Vögel Mitteleuropas (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991) als spanische Unterart des Zilpzalps *P. c. brehmii* abgehandelten Vögel erhielten erst in den 1990er Jahren Artrang (HELBIG et al. 1996). Daraufhin fand die nun Iberienzilpzalp *P. ibericus* genannte Art auch Eingang in die Liste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG

2005). Das reguläre Verbreitungsgebiet des Iberienzilpzalps befindet sich in Portugal und Südwest-Spanien *P. i. ibericus* sowie von Nordwest-Spanien bis Südwest-Frankreich *P. i. biscayensis* (SALOMON et al. 2003). In Deutschland ist der Iberienzilpzalp ein Ausnahmegast mit 28 dokumentierten Nachweisen (einschließlich der hier beschriebenen Feststellung) bis zum Jahr 2017 (DSK 2009, DAK 2019).

Vielleicht deutet sich bei uns im Land eine leichte Zunahmetendenz an, denn 16 Nachweise erfolgten erst ab dem Jahr 2010.“

## Dank

Durch glückliche Umstände und die Zusammenarbeit der oben genannten Personen ist ein Erstnachweis für unser Bundesland Brandenburg gelungen – vielen Dank allen Beteiligten! Danke an dieser Stelle besonders auch an Hartmut Haupt, Hendrik Trapp, Steve Klasan und Matthias Haupt für das Teilen ihres Wissens- und Erfahrungsschatzes. Mein Dank geht natürlich auch an meine Exkursionsbegleiter und „ornithologischen Lehrmeister“ Timo Schneider und Heiko Michaelis.

## Literatur

- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89–111.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. *Limicola* 23: 257–334.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) (2019): Seltene Vögel in Deutschland 2017. Münster.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 12/II. Wiesbaden.
- HELBIG, A. J., J. MARTENS, I. SEIBOLD, F. HENNING, B. SCHOTTLER & M. WINK (1996): Phylogeny and species limits in the Palaearctic chiffchaff *Phylloscopus colybita* complex: mitochondrial genetic differentiation and bioacoustic evidence. *Ibis* 138: 650–666.
- SALOMON, M. J.-F. VOISIN & J. BRIED (2003): On the taxonomic status and denomination of the Iberian Chiffchaffs. *Ibis* 145: 87–97.

## Schriftenschau

### HANSON, T. (2016): **Federn ein Wunderwerk der Natur**, *Naturkunden* Nr. 26,

Matthes & Seitz, Berlin, 275 Seiten,

ISBN: 978-3-95757-232-5, 38,- €.

Selbst unter Ornithologen ist wohl kaum bekannt, dass auf dem Mond eine Schwungfeder eines Wanderfalcons liegt. Sie war Gegenstand eines Experiments der Apollo-15-Besatzung zur Schwerkraft. Ein Hammer und diese Feder fielen gleich schnell auf die Mondoberfläche. Ein Beweis der These Galileos, dass fallende Objekte gleich schnell beschleunigen, unabhängig von ihrer Masse.

Mit der Evolution der Federn beginnt der Autor und geht dabei in lockerem Erzählstil weit in die Erdgeschichte zurück. Die Funde von *Archaeopteryx* Fossilien spielt eine große Rolle im akademischen Streit über die Abstammung der Vögel von den Reptilien. Ausführlich wird die Entstehung von Federn und deren Funktion beschrieben, wobei häufig Beobachtungen und Experimente des Autors eingefügt werden. Auch die Fossilienfunde in China, an denen Vorformen von Federn entdeckt wurden, sind ein wichtiger Bestandteil des Kapitels zur Evolution der Federn.

Anschaulich sind die Vorgänge bei der Mauser beschrieben. Die Bedeutung der Flaumfedern zum Kühlen und vor allem zum Wärmen wird hervorgehoben. Untersuchungen des bekannten Biologen Bernd Heinrich in den USA an Goldhähnchen, nach der die Temperatur im Innern des Federkleides bis zu 78 °C von der Außentemperatur abweichen kann (Körpertemperatur des Goldhähnchen beträgt 44 °C und es überlebt -34 °C Außentemperatur), belegen die Bedeutung von Flaumfedern.

Ausführlich analysiert der Autor die Formen des Fliegens und deren Entstehungsgeschichte. Natürlich kommt er zum Wanderfalken, indem er Experimente beschreibt, mit deren Hilfe die enorme Geschwindigkeit gemessen wird, die der Falke im Sturzflug erreicht. Auch die Versuche des Menschen es den Vögeln gleich zu tun und wenigstens zu gleiten, werden anschaulich beschrieben.

Ein großes Kapitel widmet sich dem Feder schmuck in der Mode, die einige attraktive Vogel-

arten an den Rand des Aussterbens brachte. In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg erreichte der weltweite Federnhandel seinen Höhepunkt. Man erfährt z. B. dass die "Titanik" über vierzig Kisten feinsten Federn, die einen Versicherungswert von 2,3 Millionen Dollar ausmachten, für die Hutmacherläden in New York geladen hatte.

Die Farbigkeit von Federn ist Gegenstand eines weiteren Kapitels, wobei zwischen Pigment- und Strukturfarben unterschieden wird. Schon die ersten befiederten Dinosaurier hatten farbige Federn. Dunkle mit hohem Melaninanteil sind besonders halt- und belastbar.

Unter der Überschrift "Die Macht der Feder" finden sich Ausführungen zur ihrer Bedeutung als Schreibinstrument. Im 18. Jahrhundert widmete Diderot in seiner "Encyclopedie" mehrere Seiten der Kunst des Schreiben mit der Feder. Im Buch abgebildet ist daraus die Anleitung zum fachgerechten Zuschneiden einer Schreibfeder. Wer beherrscht diese Fertigkeit heute noch?

Dass Vögel mit den Federn auch Töne erzeugen können, ist Ornithologen bekannt. Besonders vielseitig ist das beim Keulenschwingenpipra, dessen sehr eigentümliche Federformen abgebildet sind. Erst durch den Einsatz von Hochgeschwindigkeitskameras konnte man die Herkunft mancher Töne dieser Art erklären.

Das Buch endet mit der Beschreibung eines Besuchs des Autors in der drittgrößten Vogelsammlung der Welt mit 650 000 Exemplaren, in der die Bestimmung einer Feder anschaulich beschrieben wird. Hier werden u. a. selbst kleinste Federreste, die beim Vogelschlag an Flugzeugen haften bleiben, analysiert und die Vogelarten bestimmt.

Der großen Informationsgehalt des Buches erhöht sich neben einem umfangreichen Literaturverzeichnis vor allem noch durch die am Ende jeden Kapitels erläuternden Fußnoten beträchtlich. Das für die Reihe "Naturkunden" typische, sehr stilvolle Layout lässt das Buch auch zu einem attraktiven Geschenk werden.

## Mysteriöser Tod eines Eisvogels *Alcedo atthis* in einer Baumhöhle

Torsten Langgemach

LANGGEMACH, T. (2020): **Mysteriöser Tod eines Eisvogels *Alcedo atthis* in einer Baumhöhle. Otis 27: 121–123.**

In einem hohlen Koppelpfahl aus Holz wurden auf einem darin befindlichen Meisennest die Reste eines immaturren Eisvogels gefunden. Details des Fundes werden beschrieben und daraus der mögliche Hergang des Verlustes abgeleitet.

LANGGEMACH, T. (2020): **Mystery death of a Kingfisher *Alcedo atthis* in a tree cave. Otis 22: 121–123.**

The remains of an immature Kingfisher were found in a hollow wooden fence post on a tit's nest. The details of the find are described, and the probable cause of the mortality reconstructed.

Torsten Langgemach, Tucholskystraße 47, 14712 Rathenow; E-Mail: pomarina62@gmail.com



Im Winter 2019/20 wurde in der Kernzone des Naturschutzgebietes „Havelländisches Luch“ ein alter Holzzaun, bestehend aus Holzpfählen und Drähten, abgebaut. Die Lagerung der Pfähle erfolgte auf dem Gelände der Vogelschutzwarte in Buckow. Bei einer Aufräumaktion im August 2020 wurde ein Teil der Pfähle als wiederverwertbar verwahrt und der andere Teil zum Entsorgen bzw. Verbrennen aussortiert. Bei der weiteren Verarbeitung eines vollständig hoh-

len und verdrehten Pfahles zu Brennholz fand ich darin ein begonnenes, bereits vertrocknetes Meisennest aus Moos. Die nähere Betrachtung dieses Nestes erfolgte leider erst nach dem vollständigen Zersägen und Zerhacken dieses Pfahles. Dabei wurden neben einem ca. 30 cm langen Stück Erntebindegarn Federn eines Eisvogels gefunden. Hatte hier ein Eisvogel eine „Baumhöhle“ besetzt? Da teilweise mehrere Federn aneinander hingen, wirkte es nicht so, als wären hier



**Abb. 1:** Die Reste des immaturren Eisvogels aus dem Holzpfahl.

*The remains of an immature Kingfisher from the hollow of the fence post.* Foto: T. Langgemach.

einzelne Federn durch die Meisen eingetragen worden. Dies bestätigte sich bei der weiteren Inspektion des Nestes: Zu finden waren Federn aller Körperpartien, darunter Großfedern beider Flügel und des Schwanzes. Zudem waren das linke Flügelskelett und das Brustbein enthalten. Aufgrund der eher grünlichen als blauen Farbe, der nur blossoranger Brustfedern und des vollständig ausgebildeten Gefieders ist von einem flüggen Jungvogel auszugehen (Abb. 1), was gegen den spontanen Gedanken einer Baumhöhlenbrut spricht. Der Todeszeitpunkt lässt sich auf die Zeit nach dem Selbständigwerden im Vorjahr zurückdatieren. Sommer oder Spätsommer 2019 würde zum Erhaltungszustand des Vogels und des Moores passen.

Dass hier ein erbeuteter Eisvogel durch einen kleinen Raubsäuger eingetragen wurde, lässt sich ausschließen, denn als Depotbeute wäre er später gefressen worden. Die Federn waren jedoch nicht abgebissen. Außerdem kämen von der Größe der Höhle bestenfalls Wiesel in Frage, für die aber ein derartiges Depot eher ungewöhnlich wäre. Das Meisennest hätte auch selbst ein Mauswiesel kaum getragen. Auch Interaktionen irgendeiner Art mit den teilweise karnivoren Wald- oder Gelbhalsmäusen sind nicht anzunehmen, da keinerlei Kot in dem Meisennest war. Was also könnte dann passiert sein?

Um dies nachvollziehbar zu machen und die forensische Neugier zu befriedigen, machte ich mir den Spaß, die bereits aufgeschichteten Brennholzteile unter Einsatz von viel Holzleim wieder zu einem Pfahl zusammenzubauen (Abb. 2). Dies lässt Vermutungen zu, was passiert sein könnte. Das Nest in dem ca. 8 cm durchmessenden Hohlraum stammte vermutlich von einer kleinen Meisenart und befand sich etwa 25 cm unter dem oberen Astloch (im Bild links). Dieses hat einen Querdurchmesser von 28,6 cm bei ovalem Schnitt. Dass die Vögel überhaupt das Nest in dem vollständig hohlen Stamm fixieren konnten, ist nur durch eine Holzspange zu erklären, die ins Innere des Pfostens ragte. Merkwürdig ist überdies, dass der Pfosten genutzt wurde, obwohl er oben offen war. Letztlich wurde in diesem Nest auch nicht gebrütet, denn es enthielt weder eine Mulde noch sonstige Anzeichen einer Brut. Die Reste des Eisvogels lagen oben auf dem Nest. Der Vogel kann von der Größe her kaum durch das kleine Astloch hineingelangt sein, eher durch die Öffnung oben. Zum Hergang sind zwei Versionen denkbar:



**Abb. 2:** Der Pfahl, in dem die Reste des immaturren Eisvogels gefunden wurden. Der dunkle untere Teil war unter der Erde.

*The fence post, with the remains of an immature Kingfisher on a tit's nest some 50 cm beneath the open top of the post. The dark part on the base was underground.* Foto: T. Langgemach.

**Möglichkeit 1:** Der Vogel ist lebend hineingelangt und war nicht in der Lage, die etwa 50 cm bis zu dieser Öffnung wieder hochzuklimmen. In der Biologie des Eisvogels gibt es normalerweise nur waagerechte bzw. leicht schräge Röhren, nicht jedoch solche, die senkrecht und kaminartig sind. Im unteren Teil gab es mehrere große Ausgänge aus dem Pfahl, aber diese waren durch das Nest versperrt. So würde sich ein Hergang erklären, der den Beschreibungen bei PUTZE (2008) entspricht: Er beschrieb unter Einbeziehung weiterer Quellen, dass Vögel, die in hohle Kunststoffpfähle geraten waren, zu Tode kamen, da sie weder nach oben entkommen konnten noch unten einen Ausgang fanden. Die abgebaute Holzpfahlreihe mit dem Eisvogelfund befand sich entlang eines Entwässerungsgrabens, so dass der möglicherweise noch ungeschickte Jungvogel vielleicht einfach beim Ansitzen hineingeraten ist. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass der Bindegarnfaden im Nest eine Rolle gespielt hat, denn er befand sich im Inneren des

Moosnestes, während der Eisvogel oben darauf lag. Das nur teilweise vorhandene Skelett lässt sich wohl dadurch erklären, dass der Pfahl mehrfach bewegt, transportiert und schließlich sogar zerlegt wurde.

**Möglichkeit 2:** Das unvollständige Skelett kann auch ein Indiz dafür sein, dass der Vogel schon tot war, als er in den hohlen Pfahl gelangte. Er könnte als Beute eines Greifvogels - bzw. von einem solchen tot gefunden - beim Kröpfen in den hohlen Stamm hineingerutscht sein. Turmfalken z. B. sind eher „Bisstöter“, die ihre Beute durch Biss in den Halsbereich töten und dann am Kopf anfangen zu fressen.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass GLUTZ & BAUER (1994) wenige Fälle zitieren, in denen Eisvögel ausnahmsweise in Baumhöhen bzw. morschen Holzpfehlen brüteten. Auch wenn sich der Vergleich zu dem morschen Zaunpfahl in Abb. 2 anbietet, spricht nichts dafür, dass der Fund des

(immaturen!) Eisvogels mit einem Brutversuch zu tun hat.

## **Danksagung**

Ich danke Tobias Dürr mit seinem „kriminalistischen“ Gespür für viele spannende und fruchtbare Diskussionen zu den Fundumständen von Vögeln – im Allgemeinen zu wichtigeren Themen wie der Mortalität an Windkraftanlagen, Stromleitungen oder zu illegaler Verfolgung.

## **Literatur**

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. BAUER (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9 Columbiformes – Piciformes. 2. Auflage. Aula-Verlag.
- PUTZE, M. (2008): Vogelverluste in Koppelpfehlen. Otis 16: 89–92.

## Schriftenschau

SCHULZE-HAGEN, K. & G. KAISER (2020): **Die Vogel-WG. Die Heinroths, ihre 1000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung.** Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG, München. 271 Seiten. ISBN 978-3-95728-395-5, 22,00 €.

Oskar Heinroth (1871–1945) war als Begründer der vergleichenden Verhaltensforschung zweifellos einer der bedeutenden Ornithologen des 20. Jahrhunderts. Trotzdem ist sein Werk heute nur noch wenig bekannt. Nachdem vom Erstautor in Fachzeitschriften bereits Analysen seiner wissenschaftlichen Beiträge veröffentlicht wurden, folgt mit diesem Buch eine populärwissenschaftliche Vorstellung des Ehepaars Heinroth und seines Werkes.

Heinroth war 30 Jahre lang Direktor des Berliner Aquariums und betrieb die Vogelkunde nur in der Freizeit. Weder Faunistik noch Systematik oder Physiologie waren sein Steckenpferd, sondern er beschäftigte sich mit den Details des Verhaltens der heimischen Vögel. Zu diesem Zweck vollbrachte er mit seiner Frau Magdalena die fast unglaubliche Leistung, 250 heimische Vogelarten in der eigenen Wohnung vom Ei ab aufzuziehen und ihre Entwicklung in Text und Foto genauestens zu dokumentieren – vom Wintergoldhähnchen bis zur Großtrappe.

Das Buch stellt zunächst die Lebensläufe der Heinroths vor und schildert, wie es zu dem Vorhaben der Vogelaufzucht kam. Auch Heinroths Bedeutung als Ornithologe wird beschrieben (er war unter anderem auch Vorsitzender der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft). Den Hauptteil des Buches bilden Auszüge aus dem Hauptwerk des Ehepaars, dem vierbändigen Werk „Die Vögel Mitteleuropas“, illustriert mit einer großen Anzahl von Fotos, die aus dem Buch und Archiven entnommen worden sind. Das ist eine ebenso vergnügliche wie faszinieren-

de Lektüre. Vergnüglich, weil es bei einem solchen Vorhaben natürlich an komischen Begebenheiten nicht mangelt – vom Schwarzspecht, der den Stuck an der Zimmerdecke abhämmert, Kolkkraben, die einen gestohlenen Schlüsselbund auf dem Dach des Nachbarhauses deponierten oder der Wasserralle, deren furzähnliche Rufe Besuchern erklärt werden mussten. Faszinierend, weil die Heinroths mit den angeborenen Verhaltensweisen der Vögel so vertraut wurden wie niemand sonst. Und weil sie es nicht bei der Anhäufung dieses Wissens beließen, sondern es meisterhaft verstanden, das beobachtete Vogelverhalten in Beziehung zur Lebensweise der Vögel im Freiland zu setzen und seine biologische Bedeutung auf diese Weise zu interpretieren.

Wer Detailangaben und Fotos zur Entwicklung und Altersbestimmung von Nestlingen und Dunenjungen sucht, wird bis heute nirgendwo so umfassende Angaben finden wie in den fast hundert Jahre alten Bänden der „Vögel Mitteleuropas“, die in größeren Bibliotheken nicht selten zu finden sind.

Die Bände sind nun digitalisiert und online über [digital.staatsbibliothek-berlin.de](http://digital.staatsbibliothek-berlin.de) einsehbar. Und wer sich für Vogelverhalten interessiert, wird sich gerne in das Werk vertiefen.

Es ist sehr verdienstvoll von den Autoren, dieses bedeutende Werk wieder in den Blick der Fachöffentlichkeit gerückt zu haben. Ihr Buch ist dabei viel mehr als nur eine ergänzte Wiedergabe von Auszügen aus den Originalbänden, denn mit Hilfe des Original-Nachlasses und akribischer Quellensuche in der Literatur konnten sie in Text und Bild ein umfassendes Bild des Forscherehepaars und ihres Werkes zeichnen.

Wolfgang Mädlow

## Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg



Torsten Langgemach, Torsten Ryslavy & Tobias Dürr



Im Januar 2020 trat unser dienstältester Mitarbeiter **Wernfried Jaschke** seinen wohlverdienten Ruhestand an. Als Mann der ersten Stunde war er bereits 1978 bei den ersten Spatenstichen für die zu gründende Naturschutzstation Buckow dabei und blickt somit auf fast 42 Dienstjahre zurück! Diese waren gefüllt mit einem breiten Spektrum an Naturschutzaufgaben, die über die reine Dienstzeit hinaus auch in die Freizeit reichten. Praktische Naturschutzarbeit spielte von Anfang an eine große Rolle, aber mehr und mehr kamen konzeptionelle Arbeiten und Aufgaben der Naturschutzverwaltung hinzu – auch wenn der zunehmende Verwaltungsaufwand und die Digitalisierung dieses Feld nicht zu Wernfrieds Lieblingsaufgaben machten. Gleichwohl spielte die Organisation des Vertragsnaturschutzes über viele Jahre eine große Rolle in seiner Arbeit – und diente letztlich auch der Umsetzung seiner Konzeption und Vision für die Entwicklung des Naturschutzgebietes „Havelländisches Luch“ und dessen wichtigster Zielart, der Großtrappe. Kein anderer hat im Laufe der Jahre so detailreiche Kenntnisse über dieses Gebiet erworben, niemand sonst ist in der Lage, sich sofort konkret zu einem bestimmten Flurstück zu äußern, dessen gesamte Nutzungsgeschichte parat zu haben und die Folgen einer geplanten Nutzungsänderung einschätzen zu können. Wernfried – an dieser Stelle wirst Du kaum zu ersetzen sein! Zu diesem Schutzgebietswissen trug auch eine eindrucksvolle Artenkenntnis bei, die nicht bei Vögeln oder Wirbeltieren insgesamt Halt machte, sondern auch die Entomologie und Botanik einschloss. Dies kam dem Monitoring im Schutzgebiet und der Erfolgskontrolle für die eingeleiteten Naturschutzmaßnahmen enorm zugute. Die Konsequenz, mit der Wernfried bestimmte Ziele verfolgte, wirkte manchmal sehr hartnäckig; insofern war er „eine harte Nuss“ – sowohl für landwirtschaftliche Verhandlungspartner als auch für die eigenen Vorgesetzten, die manchmal

vielleicht zu schnell nach Kompromissen suchten. Die Erfolge der Gebietsentwicklung geben ihm aber Recht: An so mancher Stelle gäbe es heute keine Rote-Liste-Arten und keine anspruchsvollen Tier- und Pflanzenspezies, die sich – teils nach Jahrzehnten der Abwesenheit – wieder eingestellt haben. Konsequenz und ein langer Atem sind wichtige Lehren für die Naturschutzarbeit, die uns Wernfried Jaschke mit auf den Weg gibt. Herzlichen Dank für Dein großes Engagement, die langjährige fruchtbare Zusammenarbeit und alles, was wir von Dir lernen durften. Für die kommenden Jahre und Jahrzehnte wünschen wir Dir Gesundheit und anhaltende Schaffenskraft und freuen uns auf Dich als engagierten Ehrenamtlichen!



**Abb. 1:** Wernfried Jaschke bei einer naturkundlichen Exkursion im Landkreis Märkisch-Oderland.

*Wernfried Jaschke on an excursion in eastern Brandenburg.*  
Foto: T. Dürr.

Die Stelle von Wernfried Jaschke war nicht zur Wiederbesetzung vorgesehen, und alle Bemühungen, sie zu retten, blieben zunächst ohne Erfolg. Somit hatte nicht nur die Vogelschutzwarte ihren mittlerweile vierten Mitarbeiter verloren, sondern auch das Großtrappen-Schutzgebiet „Havelländisches Luch“ seinen letzten Betreuer. Für die verbliebenen Mitarbeiter war das mit immensen Mehrbelastungen

verbunden, was letztlich auch zu krankheitsbedingten Ausfällen führte. Seit dem 01. Juli ist nun die Position von Wernfried Jaschke wieder besetzt – und zwar durch **Anne Grohmann**, die bereits zwei Jahre lang die Stelle unserer verstorbenen Mitarbeiterin Birgit Block innehatte (vgl. Otis 2017), aber nicht verlängert werden konnte. Nach einem Jahr beim Förderverein Großtrappenschutz e. V. begrüßen wir sie wieder in den Reihen der Vogelschutzware und freuen uns auf die weitere, nunmehr unbefristete Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei der so wichtigen Arbeit an der Nahtstelle von Naturschutz und Landwirtschaft.

Es bleibt jedoch bei einem Minus von vier Stellen, denn Ende Juli verließ uns **Sebastian Meyer** als Mitarbeiter. Aufgrund der Befristung seiner Stelle bis zum Jahresende wechselte er innerhalb des Landesamtes für Umwelt. Seit Mitte 2014 gehörte er zum Team der Vogelschutzware (vgl. Otis 2014). Für die Brandenburger Ornithologen war er vor allem als Koordinator der Horstbetreuung im Westen des Landes bekannt, zudem in der Weißstorchszene durch die geografische Aufarbeitung von Storchendaten und auch bei den Aktivisten im Wiesenweihenschutz, für die er die Verträge mit den Landwirten erarbeitete. Bei den geografischen Informationssystemen (GIS) lagen stets seine Hauptkompetenzen, aber auch für das Abnehmen vieler Organisations- und Verwaltungsarbeiten sind wir ihm sehr dankbar! Am neuen Arbeitsort in Frankfurt (Oder) ist ihm sein künftiger Arbeitsschwerpunkt Vertragsnaturschutz bereits aus der bisherigen Arbeit vertraut. Danke, Sebastian, für sechs gute und erfolgreiche Jahre zusammen und alles Gute am neuen Arbeitsort!

Im Bereich Brandenburg West muss nun die **Koordination der Horstbetreuung** abermals neu organisiert werden. In den Bereichen Ost und Süd lag sie über lange Zeit stabil in den Händen von Andreas Stein und Bernd Litzkow, die einem anderen Naturschutz-Referat des Landesamtes für Umwelt zugeordnet waren als der Vogelschutzware. Seit Ende 2016 hat **Bodo Segebrecht** dort die Koordination schrittweise übernommen und wurde dafür der Vogelschutzware zugeordnet. Innerhalb des Landesumweltamtes ist der Diplomforstingenieur seit dessen Aufbau 1990 im Naturschutz tätig. Dort hatte er bisher neben Aufgaben im Gebietsschutz artenschutzrechtliche Ausnahme genehmigungen bearbeitet. Seinen Dienstsitz



**Abb. 2:** Bodo Segebrecht, der Ansprechpartner für die Horstbetreuer in Brandenburg Ost und Süd, hier bei der Bergung eines tot gefundenen Uhus in der Lausitz.

*Bodo Segebrecht – co-ordinator for the nest-site caretakers in Brandenburg east and south, seen here with an Eagle Owl, found dead in southern Brandenburg. Foto: S. Herold.*

in Cottbus behielt er mit der Übernahme der neuen Aufgabe bei. Dieser liegt gleichzeitig in seinem Betreuungsgebiet, in dem er seit vier Jahren zunehmend mit ehrenamtlichen Naturschützern zusammenarbeitet. Koordination heißt im konkreten Fall nicht nur einmal im Jahr ein Rundschreiben zu verschicken, sondern sie beinhaltet auch das Schließen entstandener Lücken, die Klärung der Betreuung neuer Reviere, das Anlernen neuer Horstbetreuer, die Klärung vieler Einzelfragen mit Betreuern, Nutzern und Behörden, vor allem aber die Verarbeitung aller eingegangenen Daten für das Brutvogelmonitoring und – in abstrahierter Form – deren Verwendung für Planungen im Land Brandenburg. Letztlich gehört auch die Aufwandsentschädigung für die Horstbetreuer dazu. Selbst wenn derzeit noch offen ist, wie wir die Koordination der Horstbetreuung für Brandenburg-West künftig organisieren, bitten wir alle Horstbetreuer, „bei der Stange“ zu bleiben und bei eventuellen Übergangsproblemen Verständnis vor dem Hintergrund unserer Personalsituation zu haben. Auch Eigeninitiative ist willkommen, z. B. bei der Suche nach einem Nachfolger.

Bereits in der Otis 26 wurden das Erscheinen der neuen **Roten Liste** angekündigt und erste Ergebnisse vorgestellt. Die Verspätung lag unter anderem daran, dass die Druckerei Corona-bedingt zusätzliche Aufgaben übernehmen musste. Inzwischen ist die Herausgabe der „Rote(n) Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019“ (RYSLAVY et al. 2019) zusammen mit dem Heft 4 2019 von „Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg“ erschienen. Einige weitere Inhalte der Roten Liste über Vögel und Bioindikation sollen an dieser Stelle präsentiert werden.

Die Gruppe der Vögel ist ein sehr guter Indikator für die Qualität von Natur und Landschaft, weshalb auf Bundesebene aus einem 59 Arten umfassenden Artenset ein **Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“** entwickelt wurde, der die sechs Hauptlebensräume Agrarland, Wald, Siedlung, Gewässer, Küste und Alpen mit jeweils zehn Arten abbildet. Abweichend gibt es für den Wald elf Arten, und Kleiber und Weidenmeise repräsentieren neben dem Wald auch die Alpen, wodurch sich die Zahl 59 ergibt. Es werden Teilindikatoren für die einzelnen Hauptlebensräume sowie der Gesamtindikator errechnet und jährlich fortgeschrieben. Seit dem Jahr 2002 wird der „Vogelindikator“ als gesamtdeutscher Indikator für den Zustand von Artenvielfalt und Landschaftsqualität jährlich aktualisiert – im Rahmen der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt, der Nachhaltigkeitsstrategie und auch für den Bereich Klimawandel. Durch die systematisch gewonnene und wissenschaftlich belastbare Datenbasis aus dem Vogelmonitoring, die in diesem Indikator zusammengefasst wird, hat der Naturschutz mittlerweile einen deutlich höheren Stellenwert in den politischen Diskussionen und Entscheidungen erlangt.

Dank tatkräftiger Unterstützung bei den Trendauswertungen durch Maik Jurke wurde nun erstmals für das Bundesland Brandenburg ein solcher Indikator für die vier hier relevanten Hauptlebensräume entworfen und errechnet. Der Ausgangswert wurde für das Jahr 1995 mit 100 % (Index 1,0) angesetzt. Die Auswahl des Artensets basiert auf dem bundesdeutschen Artenset; sofern Arten davon nicht für Brandenburg relevant sind, wurde auf Ergänzungsarten ausgewichen, die der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für Nordost-Deutschland empfohlen hat:

*Teilindikator Agrarlandschaft:* Braunkehlchen, Feldlerche, Goldammer, Grauammer, Kiebitz, Neuntöter, Rotmilan, Schafstelze, Uferschnepfe, Wiesenpieper → Indikatorwert 2016 im Vergleich zu 1995: **70 %**.

*Teilindikator Wald:* Baumpieper, Kleiber, Kleinspecht, Mittelspecht, Schreiadler, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sumpfmehse, Tannenmeise, Waldlaubsänger, Weidenmeise → Indikatorwert 2016 im Vergleich zu 1995: **115 %**.

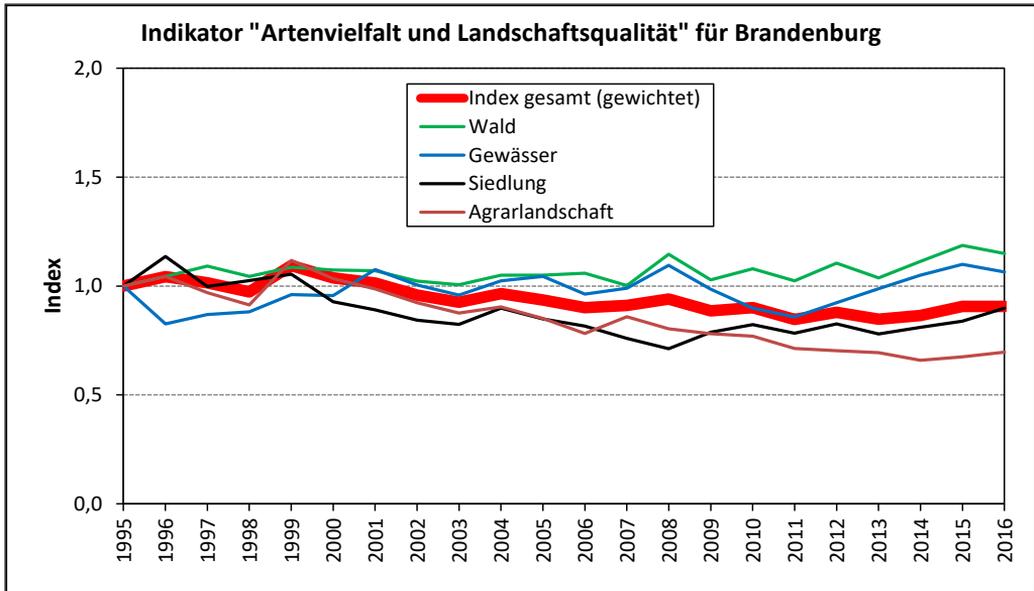
*Teilindikator Siedlung:* Dohle, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Girlitz, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe → Indikatorwert 2016 im Vergleich zu 1995: **90 %**.

*Teilindikator Gewässer:* Eisvogel, Haubentaucher, Rohrammer, Rohrdommel, Rohrweihe, Seeadler, Tafelente, Teichrohrsänger, Wasserralle, Zwergtaucher → Indikatorwert 2016 im Vergleich zu 1995: **106 %**.

Zur Ermittlung des *Gesamtindikators* „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ für Brandenburg wurden die vier Teilindikatoren nach den Anteilen der Hauptlebensräume an der Fläche Brandenburgs gewichtet, also Agrarland 48 %, Wald 39 %, Siedlung 9 % und Gewässer 4 %. Im Ergebnis ergibt sich für 2016 ein Indikatorwert im Vergleich zu 1995 von **91 %**. Das heißt, die „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ ist in Brandenburg auf dieser Basis zwischen 1995 und 2016 um 9 % zurückgegangen. Am stärksten betroffen ist dabei die Agrarlandschaft (Abb. 3).

Die Arbeit an der brandenburgischen Roten Liste bekräftigte einmal mehr, dass die **Vögel der Agrarlandschaft** gegenüber denen der anderen Lebensraumtypen überproportional abnehmen. Daher haben wir uns mit vierzig nach festgelegten Kriterien ausgewählten Brutvogelarten der Brandenburger Agrarlandschaft und deren Bestandsentwicklung von 1995 bis 2016 näher beschäftigt. Die Ergebnisse füllen ein ganzes **Doppelheft der Zeitschrift „Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg“ (2/3 2019)**. Dazu trug auch eine sehr umfassende Ursachendiskussion unter Beteiligung zahlreicher Fachleute bei, die sich seit vielen Jahren um Brückenschläge zwischen Landwirtschaft und Naturschutz bemühen und auch viel landwirtschaftlichen Sachverstand einbrachten (LANGGEMACH et al. 2019).

Die Bilanz hat sich gegenüber der letzten Auswertung der Agrarvogelraten (LANGGEMACH & RYSLAVY 2010) weiter verschlechtert, verstärkt durch die



**Abb. 3:** Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ für Brandenburg – Entwicklung des Gesamtindikators (41 Arten) und der vier Teilindikatoren von 1995 bis 2016.

*Brandenburg state indicator „Species Diversity and Landscape Quality“, and the sub-indicators for woodland, inland waters, settlements, and farmland (comprising altogether 41 species).*

Aufhebung der konjunkturellen Stilllegungen 2007 und die weitere Entwicklung der energetischen Biomassenutzung seitdem. Für den 22-jährigen Zeitraum ergab sich eine Gesamtabnahme um 42,2 % bzw. 2,6 % pro Jahr. Dabei wurden fünf Arten aus der Berechnung ausgeschlossen, da ihre Trends durch laufende Bestandsstützung und/oder intensives Bruterfolgsmanagement beeinflusst sind: Wiesenweihe, Schreiadler, Fasan, Großtrappe und Steinkauz. Die stabilen bis zunehmenden Trends dieser Arten sind zwar als Erfolg der Managementmaßnahmen anzusehen, sie reflektieren jedoch nicht die Situation der Agrarlandschaft.

Von den 35 übrigen Arten zeigten 22 (63 %) durchschnittliche jährliche Bestandsabnahmen um mehr als 1,0 %, wobei 16 Arten sogar zwischen 3,0 und 13,5 % jährlich abnahmen. Nur fünf Arten (14 %) wiesen mittlere jährliche Zunahmen um mehr als 1,0 % auf, und acht Arten (23 %) waren im Bestand stabil. Der Anteil abnehmender Arten ist unter den Insektenfressern und bei den Feuchtgrünland-Arten wesentlich höher als im Durchschnitt aller betrachteten Agrarvogelarten. Bei den Bodenbrütern und Langstreckenziehern liegt er nur leicht über dem Gesamtmittel.

Parallel zu diesen überwiegend negativen Trends haben die Erträge bei den meisten Kulturarten im Untersuchungszeitraum zugenommen. Dies ist der Ansatzpunkt der Ursachenanalyse zu den Bestandsrückgängen. Im Ergebnis zeigt sich eine überaus vielfältige und komplexe Gemengelage der seit Langem erfolgenden Veränderungen. Wenngleich es auch Ursachen außerhalb der Landwirtschaft gibt, spielt die Art und Intensität der Landnutzung die Hauptrolle. Die oft thematisierten Pestizide sind relevant, aber auch viele weitere Faktoren wie das Düngungsniveau, die Abstände zwischen den Arbeitsgängen, Fruchtfolgen und pflanzenbauliche Maßnahmen, der Landschaftswasserhaushalt, technischer und züchterischer Fortschritt, die EDV-gestützte „Präzisionslandwirtschaft“ und ein zunehmender Trend zur Homogenisierung auf den Nutzflächen. Nicht alle Faktoren wirken auf allen Flächen, aber schon einzelne Faktoren können den Bruterfolg limitieren oder ganz verhindern und dadurch zum Bestandsrückgang beitragen. Anhand von mehr als 300 Literaturquellen, darunter vielen Metaanalysen, lassen sich die Zusammenhänge zunehmend deutlich erkennen und immer wieder bestätigen. Zudem ist anhand vieler Veröffentlichungen sichtbar, dass die

Veränderungen bereits seit vielen Jahrzehnten stattfinden und nicht erst mit der Wahrnehmung des „Insektensterbens“ in den letzten Jahren begannen. So ist eine Reihe von Brutvogelarten schon deutlich vor dem Untersuchungszeitraum aus der brandenburgischen Agrarlandschaft verschwunden. Dazu gehören Arten wie Kornweihe und Birkhuhn, die in Brandenburg gar nicht mehr vorkommen, aber auch Saatkrähe oder Haubenlerche, die nur noch im Siedlungsraum brüten.



**Abb. 4:** Der Kiebitz als Wappenvogel der brandenburgischen Vogelschutzwarte hat in unserem Bundesland zwischen 1992 und 2016 um 66 % abgenommen.

*The Lapwing as the heraldic bird of the Brandenburg State Bird Conservation Centre declined in Brandenburg by 66 % between 1992 and 2016. Foto: M. Putze.*

Das Dilemma und der grundlegende Konflikt bestehen darin, dass auch die rechtskonforme Bewirtschaftung („ordnungsgemäße Landwirtschaft“) zu gravierenden Beeinträchtigungen der biologischen Vielfalt führen kann. Bei zunehmenden Erträgen steigt die Wahrscheinlichkeit solcher Effekte. Umso wichtiger ist es, die pflanzenbaulichen und ökologischen Zusammenhänge zu verstehen. Nur so lassen sich Schlussfolgerungen ziehen, die den Fortbestand leistungsfähiger Betriebe garantieren und trotzdem biologische Vielfalt ermöglichen. Klar ist jedoch, dass sich Höchsterträge und biologische Vielfalt auf ein und derselben Fläche ausschließen.

Die bisher ergriffenen Maßnahmen inkl. der Förderung des Ökolandbaus, bei dem Brandenburg bundesweit an vierter Stelle rangiert, haben für eine Trendumkehr auf Landesebene nicht ausgereicht. Daher besteht dringender Handlungsbedarf, die Situation zu verbessern. Von den Ergebnissen

unserer Analyse ausgehend, müssen auch Gegenmaßnahmen inhaltlich breit angelegt sein und auf großer Fläche konsequent sowie langfristig stattfinden, wenn sie auf Landesebene wirksam sein sollen. Deutschlandweit und darüber hinaus gibt es ermutigende Fallbeispiele gemeinsam mit engagierten Landwirten. Die Ursachen für lokal bzw. regional positive Bestandsentwicklungen sind umfassend untersucht und lassen sich gut in agrarpolitische Rahmenbedingungen und künftige Agrar-Umwelt-Programme übersetzen. Die Funktionalität des ländlichen Raumes kann sich dabei auch mit Vorteilen für die Landwirtschaft selbst verbessern. Eins ist klar: Auch weiterhin werden die Zahlen aus dem Vogelmonitoring zeigen, ob die ergriffenen Maßnahmen tatsächlich der Artenvielfalt dienen oder nicht.

2020 erfolgt durch den Beirat der Beringungszentrale Hiddensee eine Überarbeitung der zentralen **Beringungsprogramme**. Der Beirat sprach sich für die Fortführung der bestehenden Programme aus - mit Ausnahme des bisherigen länderübergreifenden Farbberingungsprogramms am Graureiher, das nur noch auf lokaler Ebene verfolgt wird. Über die Neuaufnahme weiterer Programme (Großmöwen, Schwarzkopfmöwe, Flusseeeschwalbe, Rotmilan, Kranich, Migrationsverhalten von Greifvögeln und Eulen) wird aktuell noch diskutiert. Die zentralen Programme, darunter insbesondere auch die Monitoringprogramme „Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen“ (IMS), „Internationales Monitoring Greifvögel und Eulen“ sowie das „Bundesweite Integrierte Monitoring Rauchschwalbe“ bilden den Kern der wissenschaftlichen Vogelberingung in Brandenburg, ohne dass zusätzliche regionale Einzelprogramme mit speziellen Fragestellungen dadurch ausgeschlossen werden. Derzeit stützt sich die Vogelberingung in Brandenburg auf die Arbeit von 82 ehrenamtlich tätigen, hoch spezialisierten Ornithologen. Die Ergebnisse sind wichtige wissenschaftliche Grundlagendaten für den Artenschutz; sie gehen in Bewertungen des Landes und auf Bundesebene ein und dienen der Erfüllung von Berichtspflichten. Auch in die aktuelle Rote Liste fließen Beringungsdaten ein, nämlich für die schwer erfassbaren Arten Schleiereule und Bartmeise, für die keine belastbaren Bestandsdaten vorliegen.

Bisher hält sich allerdings die Beteiligung Brandenburger Beringer an den zentralen Monitoringprogrammen in Grenzen, so dass Auswertungen

auf Ebene des Bundeslandes für Trendaussagen der Singvögel, Greifvögel und Eulen noch zu unsicher sind. Um die Ergebnisse belastbarer zu machen, bedarf es einer größeren und kontinuierlichen Beteiligung. Dazu sei an dieser Stelle eindringlich aufgerufen. In den letzten Jahren legten mindestens sieben Ornithologen aus Brandenburg oder Berlin eine Beringerprüfung ab, ohne jedoch danach eine Zulassung als Beringer zu beantragen. Vor dem o. g. Hintergrund ist das bedauerlich!

Der rückläufige Trend beim **Kormoran** setzte sich 2020 weiter fort und ließ den Bestand auf einen neuen Tiefstand der zurückliegenden zwei Jahrzehnte schrumpfen: Mit 940 Paaren lag er nur noch bei einem Drittel des bisherigen Maximalbestandes von 2001 (Abb. 5). In der Uckermark scheiterten erneut alle vier Kolonien, ohne dass eine Umsiedlung bekannt wurde. Der Zusammenbruch der Kolonie auf dem Trebelsee (Mittlere Havel) bewirkte vier Ansiedlungsversuche an anderen Stellen, von denen nur einer in der Stadt Brandenburg/Havel erfolgreich verlief. Parallel häuften sich im Laufe der Brutzeit Beobachtungen von Hunderten Individuen, die offenbar nicht oder nicht mehr brüteten. Grund für die rückläufige Entwicklung ist allem Anschein

nach die steigende Präsenz von Waschbären; in den Poldern entlang der Oder spielten zudem erneut niedrige Wasserstände eine Rolle. Die ermittelte Jungenzahl in 161 Nestern aus 5 Kolonien betrug 2,29. Die Fortpflanzungsziffer lag unter Berücksichtigung des Totalverlustes in 6 der 13 Kolonien bei nur 0,89 ( $n=375$ ) und war damit erneut sehr niedrig. Bei jahrelang unterdurchschnittlichen Nachwuchsraten und sinkenden Beständen scheint die Immigration nach Brandenburg aus den großen Brutbeständen in Mecklenburg-Vorpommern und auch Polen sehr gering zu sein. Da sich von den zahlreichen farbberingten Jungvögeln einige wenige, ausschließlich aus dem Unteren Odertal, in Mecklenburg-Vorpommern angesiedelt haben, wäre eine umgekehrte Ansiedlungsrichtung, d. h. von der Küste ins Binnenland ebenso denkbar. Da entsprechende Ringablesungen zur Brutzeit ausblieben, scheint dies aber kaum stattzufinden. Bei anhaltendem Trend wird der Kormoran in zehn Jahren in der nächsten brandenburgischen Roten Liste stehen.

Wiederholt konnten wir in den letzten Jahren über Erfolge bei der **Markierung oder Erdverkablung von Energie-Freileitungen** zugunsten der Vögel berichten. Der in der Otis 2016 beschriebene

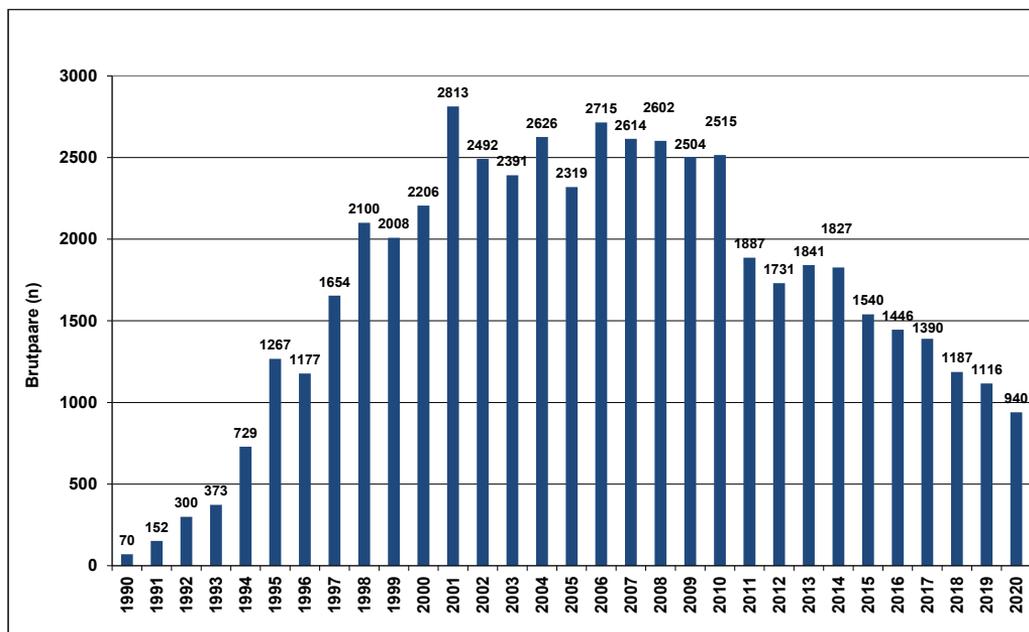


Abb. 5.: Entwicklung des Kormoran-Brutbestandes in Brandenburg 1990–2020.

*Population trend of the Great Cormorant in Brandenburg 1990–2020.*

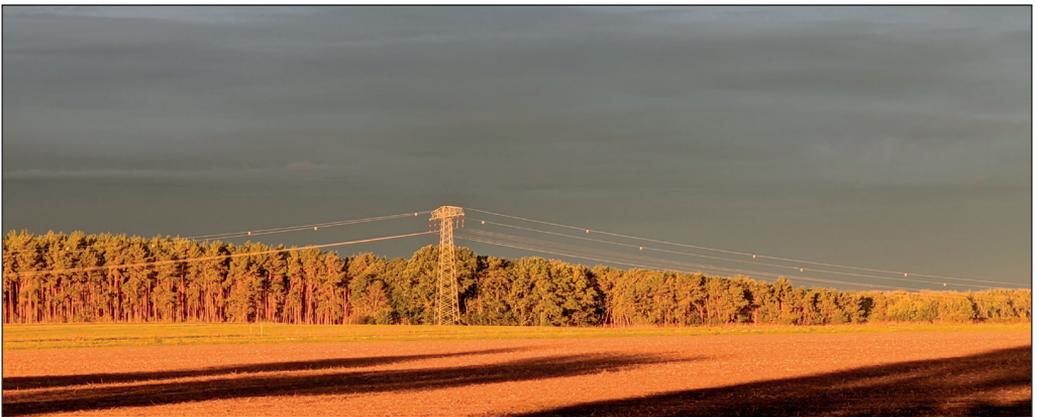
Massenunfall von mehr als hundert Kranichen in einem mit roten Spiralen markierten Abschnitt einer 220-kV-Leitung im Havelländischen Luch führte zu Überlegungen gemeinsam mit dem Leitungsbetreiber 50Hertz, das Markierungssystem zu verbessern. Im Juli 2020 war es endlich soweit: In einem von Retzow im Nordosten bis Radewege im Süden reichenden ca. 25 km langen Trassenabschnitt, der durch drei Vogelschutzgebiete führt, wurden die vorhandenen Spiralen gegen die durch Größe, Beweglichkeit und Kontrast besser sichtbaren RIBE-Markierungen ausgetauscht. Durch weitere Gewichtsreduktion beim RIBE-System ließ sich zudem die Zahl der an den beiden Erdseilen versetzt angebrachten Mar-

kierungen vergrößern. Die Arbeiten erfolgten per Hubschrauber durch die französische Firma Airtelis (Abb. 6 und 7). Weitere Planungen mit anderen Betreibern laufen, so dass die Hoffnung besteht, in absehbarer Zeit einen Stand erreicht zu haben, der dem in Österreich entspricht: Hier ließ sich durch entsprechende Markierungen bzw. Erdverkabelung auf großer Fläche die Zahl der Anflugopfer bei der Großtrappe nahezu auf Null reduzieren (R. Raab, mündl. Mitt.). Viele weitere Vogelarten profitieren ebenfalls davon. Für die aktuelle Aktion danken wir herzlich den kompetenten und engagierten MitarbeiterInnen von 50Hertz und Airtelis!



**Abb. 6 und 7:** Installation der schwarz-weißen „Zebra-Markierungen“ der Firma RIBE und Entfernung der vorhandenen Spiralen – perfektes Zusammenspiel des Leitungsbetreibers 50Hertz und der französischen Firma Airtelis im SPA „Havelländisches Luch“.

*Helicopter in action in the SPA „Havellaendisches Luch“: In order to improve visibility for birds, the existing spirals were exchanged for “zebra markers” of the company RIBE - perfect co-operation between the French company Airtelis and 50Hertz as the owner of the 220 kV power line. Fotos: T. Langgemach.*



**Abb. 8:** Auch aus großer Entfernung sind die neuen Markierungen gut zu erkennen. *Even from a distance, the new markers are well visible.* Foto: H. Watzke.

Von April bis Juli 2020 wurden die wissenschaftlichen Untersuchungen an den **Feldberieselungsanlagen** bei Liepe und Möthlow (SPAs „Havelländisches Luch“ und „Rhin-Havelluch“) fortgeführt. Im Rahmen ihrer Master- bzw. Bachelorarbeit suchten Martin Horny und Paula Menzel die Nester von bodenbrütenden Feldvögeln, um die brutbiologischen Auswirkungen der Beregnung zu erforschen. Es wurden insgesamt 86 Nester von vier Arten gefunden, so dass zusammen mit der Startphase im Vorjahr genau 100 Nester auswertbar sind: Feldlerche 44, Schafstelze 24, Ortolan 31 und Grauwammer 1. Der Einfluss der Beregnung ließ sich bei 70 Nestern ermitteln: Feldlerche 34, Schafstelze 19, Ortolan 16 und Grauwammer 1. Die übrigen 30 Nester können als Kontrollgruppe fungieren. In den gefundenen Nestern wurden Thermologger platziert, um die Auswirkungen der Beregnung zu erfassen. Zum jetzigen Stand der Auswertung kann bestätigt werden, dass mehrere beregnete Bruten erfolgreich verliefen und ertränkte Junge in keinem Nest festgestellt wurden. Die vollständigen Ergebnisse sind in absehbarer Zeit verfügbar.

Die Studie ist schönes Beispiel für die „Philosophie“ der Vogelschutzwarte: Proaktiv im Hinblick auf eine absehbar zunehmende Gefährdung und gut vernetzt (Universitäten Karlsruhe und Potsdam, Förderverein Großtrappenschutz, die Landwirte und der Deutsche Rat für Vogelschutz als Geldgeber). Zudem betreten wir hier Neuland, da es europaweit kaum entsprechende Erkenntnisse gibt.

Neue Zahlen gibt es zur Population der **Fischadler in Iberien**, deren Wiederansiedlung auf dem spanischen Festland neun Jahre lang mit Jungadlern aus Brandenburg unterstützt wurde (letzte Meldung siehe Otis 2012). Daher ist es interessant, wie die Entwicklung nach dem planmäßigen Projektabschluss 2012 weiter verlief. In jenem Jahr gab es im andalusischen Projektgebiet sieben Brutpaare, darunter ein „Triplet“ mit zwei Männchen und einem Weibchen. Nach MORANDINI et al. (2019) erreichte der dortige Bestand 2016 bereits 23 Paare – 13 in der Provinz Cádiz und zehn in der Provinz Huelva. Die iberische Gesamtpopulation, die auch durch Auswanderungen im Baskenland und in Portugal beeinflusst ist und Paare auf den Inseln einschließt, beziffern SIVERIO et al. (2018) im Jahr 2018 auf 53 Paare – 48 in Spanien und fünf in Portugal. Interessant ist überdies, dass

auch die Zahl mittel- und nordeuropäischer Fischadler, die auf der iberischen Halbinsel überwintern, seit fast zwei Jahrzehnten zunimmt. Dieser Trend zur Zugwegverkürzung ist vergleichbar mit dem Weißstorch und anderen Arten. Ringablesungen zeigen, dass diese Tendenz für alle Herkunftsgebiete auf dem westlichen Zugweg gleichermaßen gilt, dass aber Jungadler eher als adulte zur Überwinterung schon in Europa neigen (MARTIN et al. 2019).

## Literatur

- LANGGEMACH, T. & T. RYSLAVY (2010): Vogelarten der Agrarlandschaft in Brandenburg – Überblick über Bestand und Bestandstrends. *Naturschutz u. Biol. Vielfalt* 95: 107–130.
- LANGGEMACH, T., T. RYSLAVY, M. JURKE, W. JASCHKE, M. FLADE, J. HOFFMANN, K. STEIN-BACHINGER, K. DZIEWIATY, N. RÖDER, N., F. GOTTWALD, F. ZIMMERMANN, R. VÖGEL, H. WATZKE & N. SCHNEEWEISS (2019): Vogelarten der Agrarlandschaft in Brandenburg – Bestände, Bestandstrends, Ursachen aktueller und langfristiger Entwicklungen und Möglichkeiten für Verbesserungen. *Naturschutz u. Landschaftspf. Brandenburg* 28: 4–67.
- MARTÍN, B., C. A. TORRALVO, E. GONCALO, J. TOMÁS, A. ONRUBIA & M. FERRER (2019): Are Western European Ospreys (*Pandion haliaetus*) shortening their migration distances? Evidence from trends of the wintering population in the Iberian Peninsula. *European Journal of Wildlife Research* 65 (doi.org/10.1007/s10344-019-1311-5).
- MORANDINI, V., R. MURIEL, I. NEWTON & M. FERRER (2019): Skewed sex ratios in a newly established osprey population. *J. Ornithol.* 160: 1025–1033.
- RYSLAVY, T., M. JURKE & W. MÄDLER (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. *Naturschutz u. Landschaftspf. Brandenburg* 27, Beilage, 231 S.
- SIVERIO, M., F. SIVERIO, B. RODRÍGUEZ & J. C. DEL MORAL (eds.) (2018). *El águila pescadora en España y Portugal: población invernante 2016–2017, reproductora en 2018 y método de censo*. SEO/BirdLife. Madrid.

Die Vogelschutzwarte ist zu erreichen über

Landesamt für Umwelt  
 Staatliche Vogelschutzwarte  
 14715 Nennhausen / Ortsteil Buckow, Buckower Dorfstraße 34  
 Telefon: 033878/60257  
 Fax: 033878/60600  
 E-Mail: vogelschutzwarte@lfu.brandenburg.de  
<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/artenschutz/vogelschutzwarte/>

## 19. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)



zusammengestellt von Ronald Beschow

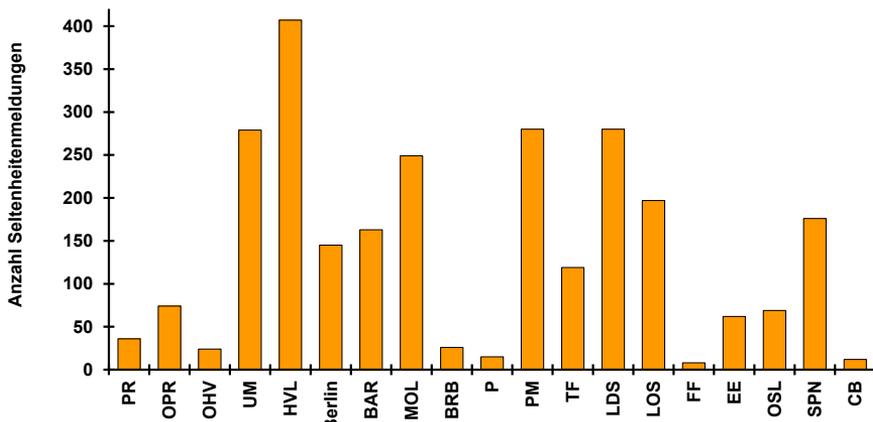
### Allgemeines

Der 19. Bericht der AKBB schließt nahtlos an die Vorberichte an. Er dokumentiert und aktualisiert den Arbeitsstand zum Auftreten seltener Vögel in der Region Brandenburg/Berlin, hier mit dem Schwerpunkt für das Kalenderjahr 2017. Auch in den Zeiten eines von der Covid-19-Pandemie bestimmten Lebensumfeldes haben die Ornithologinnen und Ornithologen der Region ihre Aufgaben und Aktivitäten zur Erforschung unserer Avifauna mit großem Einsatz fortgesetzt. Den noch existierenden zeitlichen Verzug im Erscheinen der Jahresberichte weiter zu minimieren, ist uns leider auch in dieser Berichtsperiode nicht gelungen. Der auszuwertende Datenumfang für die Jahresberichte ist weiter angestiegen und der Arbeitsaufwand zum Abklären zahlreicher Beobachtungsdaten ist weiterhin hoch. Wir kämpfen aber weiterhin um jede wichtige Beobachtung und arbeiten an den Folgeberichten bereits wieder intensiv.

Im nunmehr 23. Jahr der AKBB soll an dieser Stelle einmal die lokale Verteilung der Nachweise sel-

tener Vogelarten im Berichtsgebiet auf der Ebene der Landkreise kurz dargestellt werden. Insgesamt sind in allen 15 Landkreisen, den vier kreisfreien Städten Brandenburgs und in Berlin Nachweise dokumentiert worden. In Abb.1 erfolgte die Anordnung der Landkreise von Nord nach Süd und es wird sichtbar, dass insbesondere in der Mitte Brandenburgs von West nach Ost die meisten seltene Vögel beobachtet wurden. Bei durchschnittlich 138 Meldungen/Landkreis nimmt das Havelland eine deutliche Spitzenposition mit 407 Meldungen ein. Potsdam-Mittelmark und Dahme-Spreewald kommen auf je 280 Meldungen, dicht gefolgt von der Uckermark. Der Nordwesten und der Süden Brandenburgs wurden deutlich weniger von seltenen Vögeln aufgesucht bzw. weniger Vögel nachgewiesen. Hier spielt sicherlich die wesentlich geringere Beobachterdichte eine gewisse Rolle.

Im Berichtszeitraum Oktober 2019 bis Ende September 2020 gab es im Geschäftsablauf der AKBB und im Mitarbeiterstamm keine Veränderungen. Wir



**Abb. 1:** Verteilung der Meldungen seltener Vogelarten auf Landkreisebene (März 1998 bis September 2020). *Distribution of records of rare bird species in the districts and boroughs of Brandenburg and Berlin (March 1998 to September 2020).*

möchten an dieser Stelle wiederholend darauf hinweisen, dass Meldungen zum Vorkommen seltener Vogelarten möglichst unter der Adresse akbb@abbo-info.de einzureichen sind. Die AKBB-Mitglieder erhalten so schnellstmöglich Kenntnis zum aktuellen Meldebestand.

An den grundsätzlichen Zuständigkeiten und den festgelegten Arbeitsbeziehungen zwischen der DAK und der AKBB gab es keine Änderungen. Die DAK wird in Kürze einen weiteren Jahresbericht vorgelegen, der das Vorkommen sehr seltener Vögel im Jahr 2018 in Deutschland behandelt.

Im Zusammenhang mit dem Meldegeschehen im Portal ornitho.de bleibt die Situation im Umgang mit Beobachtungen seltener Vogelarten analog zu den Vorjahren weiterhin nicht zufriedenstellend. Oft wird trotz der sichtbaren, eindeutigen Hinweise zur Dokumentationspflicht in ornitho.de dies für eigene Beobachtungen ignoriert. Einen Nachweis möglichst vollständig zu sichern, bedeutet aber in jedem Fall, Erstbeobachtung und Letztbeobachtung durch Meldungen an die DAK bzw. AKBB zu dokumentieren. Nicht dokumentierte, belegfreie und meist kommentarlose Meldungen erzeugen in ornitho.de einen nicht gewollten, unter Vorbehalt stehenden Datenbestand. Neben den Erinnerungsrunden mit der Bitte um Einreichung einer Dokumentation erzeugen Beobachtungen ohne Dokumentation für zurückliegende Jahre einen erheblichen unnötigen Arbeitsaufwand zur Kennzeichnung. Dies wird notwendig, damit diese ungeprüften Daten nicht für regionale und überregionale wissenschaftliche Auswertungen verwendet werden. Natürlich besteht auch nach Jahren noch die Möglichkeit seine eigene Beobachtung zu dokumentieren. „Lieber spät als nie“ sollte aber die Ausnahme bleiben. Auch die AKBB hat begonnen den Datenbestand tiefgründiger zu sichten, zumal einige Beobachter begonnen haben, auch „sehr“ alte Daten in die Obhut von ornitho.de zu geben. Dies ist generell sehr zu begrüßen, sollte sich aber in puncto seltene Vögel am heutigen Standard orientieren. Zumindest sollten im Bemerkungsfeld Angaben zur Beobachtung nicht fehlen. Für den Zeitraum vor 1998 ist die letzte vollständig aufbereitete Avifauna unserer Region zum Maßstab zu nehmen (ABBO 2001).

Ein schwieriges Betätigungsfeld bleiben weiterhin die avifaunistischen Extremdaten. Die Re-

gionalkoordinatoren in ornitho.de leisten hier hervorragende Arbeit und klären viele Daten ab. In „Problemfällen“ sollte immer die AKBB konsultiert werden. Die Anforderung und Bewertung einer Dokumentation mit den wesentlichen Fakten zu phänologischen „Ausreißern“ kann zur Klärung des Beobachtungsstatus beitragen.

### Meldelisten

Seit der letzten Überarbeitung der nationalen Meldeliste (DAK 2019) und der entsprechenden Überarbeitung/Anpassung der Landes-Meldeliste zum Auftreten seltener Vögel in Brandenburg und Berlin zum Stichtag 01.01.2019 sind derzeit keine weiteren Veränderungen bekannt bzw. abschließend diskutiert und entschieden worden. Für unser Berichtsgebiet ist die aktuelle Landesliste dokumentationspflichtiger Vogelarten in der Otis Band 26 veröffentlicht (BESCHOW 2019). Jederzeit kann auf der Homepage der ABBO die Landesliste ebenso eingesehen und abgerufen werden. Beim Sprecher der AKBB ist die aktuelle Meldeliste ebenfalls erhältlich.

### Bemerkenswerte Beobachtungen 2019/2020 (Oktober 2019 bis September 2020)

Das Auftreten sehr seltener Arten war auch im Berichtszeitraum nicht allzu häufig und betraf z. T. bereits altbekannte Vögel, die den Lebensraum Brandenburg offensichtlich für sich entdeckt haben. So ist für viele Beobachter der **Kaiseradler** *Aquila heliaca*, stationär im Randowbruch/UM, immer wieder eine Exkursion wert. Im Oktober 2019 für die Wintermonate aus seinem jetzigen Jagdgebiet kurz abgezogen, kehrte der Vogel ab dem 18.02.2020 wieder „heim“, um bis Redaktionsschluss (30.09.2020) weiterhin anwesend zu sein. Die Nennung von einigen weiteren bemerkenswerten Beobachtungen soll die rege Beobachtungsaktivität in der Region belegen. Als nachträgliches Weihnachtsgeschenk landete Berlins erster **Gelbschnabeltaucher** *Gavia adamsii* am 28. Dezember 2019 auf dem Müggelsee und erfreute zahlreiche Beobachter durch seine mehrwöchige Anwesenheit bis zum 07.02.2020 (Abb. 2). Für unser Berichtsgebiet insgesamt erst der zweite Nachweis für diese Art überhaupt (s. BESCHOW 2003). Bemerkenswert ist das Auftreten von mindestens zwei **Ringschnabelenten** *Aythya collaris* an mehreren

Orten im Kalenderjahr 2020. Interessant ist hierbei ein weiblicher Vogel, der vom 14.-16.03.2020 im Altfriedländer Teichgebiet/MOL und anschließend vom 13.-24.04.2020 am Fängersee/MOL gesehen wurde (Abb. 3). Es könnte sich um eben den Wintergast aus 2019 aus dem gleichen Gebiet handeln. Im Spreewald rastete vom 09.-14.09.2020 ein Männchen der Art an den Schlepziger Teichen/LDS. Vermutlich der gleiche Vogel wurde Ende September auf dem Großbräschener See/OSL nochmals festgestellt. Aktuell wurde erneut eine weibliche Ringschnabelente Anfang Oktober für die Linumer Teiche dokumentiert (03.-05.10.2020, s. ornitho.de). Nach nur einem Jahr gelang in der Uckermark bei Prenzlau eine weitere Beobachtung einer **Rötelschwalbe** *Cecropis daurica* am 12. 05.2020. Auch 2020 konnte nunmehr schon zum vierten Mal seit 2015 das Auftreten des **Zwergsumpfhuhnes** *Porzana pusilla* in den Jänschwalder Wiesen/SPN bestätigt werden. Balzverhalten wurde für gut zwei Wochen, vom 26.06.-09.07.2020, nachgewiesen. In den letzten Jahren sind die Jänschwalder Wiesen nahezu der einzige Fundort für diese Art in ganz Deutschland. Vorbehaltlich der Entscheidung der DAK konnte am 05.12.2019 am Speicher Sadenbeck/PR der erste brandenburgische **Dunkellaubsänger** *Phylloscopus fuscatus* belegt werden.

### Arbeitsstand der AKBB für den Zeitraum Oktober 2019 bis September 2020

Im Berichtszeitraum hat die AKBB die Bearbeitung des Umlauf Nr. 60 abgeschlossen und ein weiterer

Umlauf Nr. 61 ist mit 121 Einzeldokumentationen erneut sehr umfangreich. Er enthält auch einige nachgeforderte Dokumentationen aus den Jahren 2015 bis 2017, die alle bearbeitet und entschieden sind. Der derzeitige jährliche Arbeitsumfang hat sich aktuell auf ca. 90 Meldungen eingependelt. Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes (30.09.2020) hatten die AKBB insgesamt **2 569 Meldungen** zum Auftreten seltener Vögel im Land Brandenburg und Berlin erreicht (Tab. 1).

Der Bearbeitungsstand und das Ergebnis der Meldungen seltener Vogelarten in Brandenburg und Berlin ist aus der Tab. 1 ersichtlich. Bei Redaktionsschluss waren alle Meldungen aus dem Jahr 2017 abschließend bearbeitet. Im hier behandelten Avifaunistischen Jahresbericht 2017 für Brandenburg und Berlin (HAUPT & MÄDLÖW 2020) sind analog zu den Vorjahren alle anerkannten Beobachtungen in Zuständigkeit der AKBB aus den Jahren 2017 und alle Nachträge bzw. Korrekturen enthalten.

Für die bis Redaktionsschluss **2 447** abschließend bearbeiteten Dokumentationen ergibt sich aktuell die leicht verschlechterte Anerkennungsrate für Meldungen mit AKBB-Zuständigkeit von **92,6 %**. Bei Arten in Zuständigkeit DSK/DAK liegt die Quote ausreichend dokumentierter Beobachtungen ebenfalls leicht unter dem Vorjahrstand bei **81,6 %** aller Meldungen und ist damit deutlich niedriger. In Zuständigkeit der DAK wird etwa jede fünfte Beobachtung als nicht ausreichend dokumentiert bewertet. Daraus leitet sich für alle Beobachter und Melder der Grundsatz ab: Je seltener eine Art ist, umso gründ-



**Abb. 2:** Belegaufnahme eines Gelbschnabeltauchers vom 05.01.2020, Müggelsee/B. *Photographic evidence of the presence of a Yellow-billed Loon* from 05.01.2020, Müggelsee/B. Foto: F. Schubert.



**Abb. 3:** Belegaufnahme einer weiblichen Ringschnabelente vom 17.04.2020, Fängersee/MOL. *Photographic evidence of the presence of a female Ring-necked Duck* from 17.04.2020, Fängersee/MOL. Foto: F. Schubert.

**Tab. 1:** Übersicht zum Bearbeitungsstand der Meldebögen aus Brandenburg und Berlin (Stand: Eingang bis 30.09.2020).  
*Overview of the status of report processing in Brandenburg and Berlin (as at 30.09.2020).*

| Jahr          | Meldungen   |               | Entscheidungen in AKBB-Zuständigkeit |            |                | Empfehlungen der AKBB bei DSK-/DAK-Zuständigkeit |            |                |
|---------------|-------------|---------------|--------------------------------------|------------|----------------|--|------------|----------------|
|               | gesamt      | davon DSK/DAK | anerkannt                            | abgelehnt  | in Bearbeitung | anerkannt  | abgelehnt  | in Bearbeitung |
| 1990–1997     | 44          | 14            | 29                                   | 1          | 0              | 12   | 2          | 0              |
| 1998          | 232         | 38            | 184                                  | 10         | 0              | 31   | 7          | 0              |
| 1999          | 266         | 53            | 206                                  | 7          | 0              | 45   | 8          | 0              |
| 2000          | 257         | 47            | 196                                  | 13         | 1              | 39   | 8          | 0              |
| 2001          | 176         | 40            | 126                                  | 10         | 0              | 29   | 11         | 0              |
| 2002          | 144         | 31            | 100                                  | 13         | 0              | 18   | 13         | 0              |
| 2003          | 96          | 32            | 61                                   | 3          | 0              | 30   | 2          | 0              |
| 2004          | 85          | 28            | 55                                   | 2          | 0              | 22   | 6          | 0              |
| 2005          | 91          | 32            | 58                                   | 1          | 0              | 29   | 3          | 0              |
| 2006          | 68          | 21            | 41                                   | 6          | 0              | 19   | 2          | 0              |
| 2007          | 93          | 27            | 63                                   | 3          | 0              | 21   | 6          | 0              |
| 2008          | 72          | 27            | 41                                   | 4          | 0              | 24   | 3          | 0              |
| 2009*         | 72          | 31            | 38                                   | 3          | 0              | 26   | 1          | 4              |
| 2010          | 74          | 37            | 35                                   | 2          | 0              | 29   | 8          | 0              |
| 2011          | 95          | 30            | 59                                   | 6          | 0              | 22   | 8          | 0              |
| 2012          | 89          | 36            | 49                                   | 4          | 0              | 31   | 5          | 0              |
| 2013          | 59          | 23            | 33                                   | 3          | 0              | 20   | 3          | 0              |
| 2014          | 82          | 41            | 40                                   | 1          | 0              | 30   | 11         | 0              |
| 2015          | 115         | 35            | 68                                   | 13         | 0              | 25   | 8          | 2**            |
| 2016          | 76          | 30            | 42                                   | 4          | 0              | 26   | 4          | 0              |
| 2017          | 84          | 20            | 54                                   | 10         | 0              | 17   | 3          | 0              |
| 2018          | 71          | 19            | 29                                   | 6          | 17             | 14   | 4          | 1**            |
| 2019          | 87          | 18            | 21                                   | 7          | 41             | 0  | 0          | 18             |
| 2020          | 39          | 7             | 0                                    | 0          | 32             | 0  | 0          | 7              |
| <b>gesamt</b> | <b>2569</b> | <b>715</b>    | <b>1631</b>                          | <b>131</b> | <b>87</b>      | <b>559</b>                                       | <b>125</b> | <b>31</b>      |

\* Für das Jahr 2009 befinden sich noch mind. vier bisher nicht abschließend bearbeitete Beobachtungen bei der DSK zur Entscheidung (Kanadapfeifente, Steppenkiebitz, Fahlsegler und Zwergadler).

\*\* Inklusive noch nicht bearbeitete Nachmeldungen. Die DAK bearbeitet ferner derzeit keine Meldungen zur Unterart des Raubwürgers, *Lanius excubitor homeyerii*, da bisher keine verlässlichen Bestimmungsmerkmale bekannt bzw. publiziert sind. Auch die Meldungen zur Grönländischen Blässgans, *Anser anser flavirostris*, werden derzeit nicht abschließend bearbeitet. Diese Meldungen werden vorerst zurückgestellt und sollen zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden.

licher und ausführlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen. Da sich mittlerweile auch in der aktuellen Landes-Meldeliste sehr viele, auf Landesebene bereits extrem seltene bzw. noch nie nachgewiesene Arten befinden, gilt das oben Gesagte natürlich auch für die Arten mit AKBB-Zuständigkeit. Bitte lassen sie Sorgfalt bei der Erstellung von Dokumentationen walten. Die Notwendigkeit der Beschreibung erkannter Merkmale bzw. auch die der

stimmlicher Äußerungen sollte stets den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB Auskunft eingeholt werden.

#### Dank

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen im Zeitraum Oktober 2019 bis 30. September 2020 so-

wie für Nachmeldungen, zurück bis ins Jahr 2015, bedanken wir uns bei:

R. Beschow, C. Bock, J. Bouchard, F. Drutkowski, M. Fiddicke, B. Giering, K.-D. Gierach, I. Grunwald, A. Günther, H. Haupt, H.-J. Haferland, H. Henderkes, A. Hoppe, M. Jandke, S. Klasan, A. Kormannshaus, U. Kraatz, B. Kreisel, D. Krummholz, B. Kuhn, H. Laußmann, B. Litzkow, M. Löschau, K. Lüddecke, W. Mädlow, A. Mansell, M. Miethke, M. Müller, M. Mundt, T. Noah, T. Nowatzki, P. Pakull, L. Pelikan, S. Petrick, M. Petras, C. Pohl, B. Ratzke, T. Reininghaus, F. Richter, K. Roberts, P. Schauer mann, F. Schmidt, W. Schreck, F. Schubert, B. Sonnenburg, A. Stöhr, C. Steif, R. Szamocki, L. Temme, T. Tennhardt, und R. Zech.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DAK im Kalenderjahr 2019/20 aktiv unterstützt haben, sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen. Gegenüber dem letzten AKBB-Bericht hat die Anzahl an Erstmeldern um beachtliche weitere

20 Beobachter auf insgesamt **310** Personen deutlich erhöht.

### Beobachtungen seltener Vogelarten im Kalenderjahr 2017 – Ergebnisstand AKBB

Für das Kalenderjahr 2017 ist das vorläufige Abschlussergebnis zusammengestellt. Der Status vorläufig wird weiterhin deshalb verwendet, da für das Berichtsjahr noch einige Meldungen angefordert sind, bisher aber leider von den Beobachtern keine Reaktion erfolgte. Zunehmend schwierig gestaltet sich die Abklärung von Meldungen bzw. Beobachtungen bei ornitho.de, wenn z. B. Mailadressen nicht mehr gültig sind. Eine dauerhafte Kennzeichnung solcher Meldungen als „nicht plausibel“ ist dann so gut wie unumgänglich, sofern keine Belege bzw. beschreibende Informationen den Meldungen beigefügt sind.

**Tab. 2:** Seltene Vogelarten für die Länder Brandenburg und Berlin im Kalenderjahr 2017 (Meldeergebnis AKBB; Stand 10.10.2020). *Rare bird species in Brandenburg and Berlin in 2017 (Report results AKBB; as at 10.10.2020).*

| Vogelart                  | Anzahl Meldungen* | davon anerkannt | davon nicht anerkannt | nicht abschließend bewertet |
|---------------------------|-------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------------|
| Zwerggans                 | 10 (2)            | 9 (2)           | 1                     | -                           |
| Mornellregenpfeifer       | 1                 | 1               | 0                     | -                           |
| Thorshühnchen             | 1                 | 1               | 0                     | -                           |
| Teichwasserläufer         | 2                 | 1               | 1                     | -                           |
| Schwalbenmöwe             | 2                 | 2               | 0                     | -                           |
| Küstenseeschwalbe         | 9                 | 9               | 0                     | -                           |
| Raubmöwe spec.            | 1                 | 1               | 0                     | -                           |
| Eistaucher                | 5                 | 5               | 0                     | -                           |
| Krähenscharbe             | 1                 | 0               | 1                     | -                           |
| Nachtreiher               | 9                 | 9               | 0                     | -                           |
| Gänsegeier                | 1                 | 1               | 0                     | -                           |
| Schlangenadler            | 5                 | 4               | 1                     | -                           |
| Steinadler                | 1                 | 1               | 0                     | -                           |
| Steppenweihe              | 4                 | 2               | 2                     | -                           |
| Hybrid Grau- x Grünspecht | 1                 | 0               | 1                     | -                           |
| Gelbbraunlaubsänger       | 3                 | 3               | 0                     | -                           |
| Grünlaubsänger            | 2                 | 0               | 2                     | -                           |
| Seggenrohrsänger          | 1                 | 1               | 0                     | -                           |
| Trauerbachstelze          | 3                 | 2               | 1                     | -                           |
| Strandpieper              | 1                 | 1               | 0                     | -                           |
| Spornammer                | 1                 | 1               | 0                     | -                           |
| <b>Gesamt</b>             | <b>64</b>         | <b>54</b>       | <b>10</b>             | <b>0</b>                    |

\* Anzahl Meldungen: z. B. 10 (2) bedeutet, dass 10 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon zwei Meldungen als Sammeliste über mehrere Jahre bzw. für mehrere Gebiete in einem Jahr eingereicht wurden.

Die Jahrgänge 2018 und 2019 werden derzeit hinsichtlich des Auftretens von Seltenheiten abschließend bearbeitet. Für die Kalenderjahre 2018 bis 2019 bitten wir um schnellstmögliche Einreichung noch nicht vorgelegter Dokumentationen. Hierzu gibt es wie in den letzten Jahren zusätzlich eine „Erinnerungsaktion“ zur Dokumentationspflicht. Insbesondere die Erst- bzw. Letztdaten des Vorkommens seltener Vögel aus ornitho.de sollen so gesichert werden. Ein leichtes Meldedefizit scheint auch für die Jahre 2018 bis 2019 noch zu bestehen.

Alle in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse an Meldungen für Brandenburg und Berlin aus dem Jahr 2017 sind im Avifaunistischen Jahresbericht enthalten (HAUPT & MADLOW 2020). Meldungen älterer Jahrgänge sind nach Anerkennung als Nachtrag im Jahresbericht 2017 ebenso genannt. Mit zehn nicht ausreichend dokumentierten Meldungen liegt die Ablehnungsrate für 2017 deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Das langjährige Mittel erhöht sich um 0,5 % und liegt nun bei 7,4 %. Die Gründe für Ablehnungen sind weiterhin vielschichtig. Als Hauptgründe erweisen sich jedoch meist nicht ausreichende, unvollständige, widersprüchliche oder nicht überzeugende Dokumentationen.

Analog zu den DAK-Jahresberichten werden am Ende des Berichts die abgelehnten Dokumentationen für die betreffenden Arten aufgeführt. Für das Jahr 2017 betrifft dies bis Redaktionsschluss 30.09.2020 folgende acht Arten und einen Hybridvogel:

### Jahr 2017

**Zwerggans** *Anser erythropus*: 25.03.2017 Rietzer See-Streng/PM (Dokumentation nicht ausreichend, Selbstzweifel des Beobachters)

**Teichwasserläufer** *Tringa stagnatilis*: 06.09.2017 bei Ratzdorf/LOS, ferner auf polnischer Oderseite beobachtet (Dokumentation nicht ausreichend)

**Krähenscharbe** *Phalacrocorax aristotelis*: 24.06.2017 Tiergarten/B (Belege zeigen Kormoran)

**Schlangenadler** *Circaetus gallicus*: 26.08.2017 Tagebau Jänschwalde/SPN (Dokumentation nennt keinerlei Bestimmungsmerkmale)

**Steppenweihe** *Circus macrourus*: 14.04.2017 Heidee/See/LDS (Beschreibung nicht ausreichend, Arm- u.

Handschwingezeichnung z. B. nicht beschrieben)

**Steppenweihe** *Circus macrourus*: 26.04.2017 Tagebau Welzow-Süd/SPN (Dokumentation nicht ausreichend, wesentliche Merkmale nicht genannt)

**Hybrid Grau- x Grünspecht** *Picus viridis x Picus canus*: 17.09.2017 Ketzin/HVL (Beschreibung zu kurz, schließt jungen Grünspecht nicht aus)

**Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides*: 15.05.2017 Unteres Odertal/UM (Dokumentation nicht ausreichend)

**Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides*: 17.05.2017 Unteres Odertal/UM (Dokumentation nicht ausreichend)

**Trauerbachstelze** *Motacilla alba yarellii*: 31.03.2017 Reckahner Teiche/PM (hohe Wahrscheinlichkeit für einen Hybridvogel lässt sich mit der Dokumentation nicht ausräumen)

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin, einschließlich unserer Gäste, ein erlebnisreiches faunistisches Beobachtungsjahr 2021 und wieder normale Lebensumstände zum uneingeschränkten Erkunden der Berlin-Brandenburger Natur.

### Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur Text Rangsdorf.

BESCHOW, R. (2003): Ein Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*) in der Niederlausitz. Otis 11: 59–63.

BESCHOW, R. (2019): 18. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 26: 135–141.

Deutsche Avifaunistische Kommission (Hrsg.) 2019: Seltene Vogelarten in Deutschland 2017: 2–34. Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

HAUPT, H. & W. MADLOW (2020): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2017. Otis 27: 1–xx.

### Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse: Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg (Tel.: 03563 / 97079);

E-mail: akbb@abbo-info.de bzw. rbeschow@web.de

## Zeitschriftenliteratur aus Brandenburg und Berlin

ALEX, U. (2019): **Phänotypische Veränderungen bei im Sommer und im Winter im südlichen Westhavelland (Brandenburg) auftretenden Dohlen *Corvus monedula* zwischen 1986 und 2016.** Ornithol. Mitt. 71: 29–38.

In Mitteleuropa treten die Dohlen-Unterarten *spermologus*, *monedula* und *soemmerringii* auf, die sich in der Ausprägung des hellen Halsbandes und der Unterseitenfärbung unterscheiden, ohne dass eine sichere feldornithologische Zuordnung einzelner Vögel möglich ist. Der Dohlen-Brutbestand in der Stadt Brandenburg/H. ist mit der Gebäudesanierung in den 90er Jahren stark zurückgegangen. Von Mitte der 80er bis Mitte der 90er Jahre wuchs der Anteil an Brutvögeln mit deutlich ausgeprägten Halsseitenflecken, danach verschwanden diese wieder. Der Autor deutet dies als eine vorübergehende Einwanderung östlicher Dohlen als Brutvögel. Auch in Wintertrupps nahmen in der Region Vögel mit deutlichen Halsseitenflecken stark ab.

ILLIG, K. & H. DONATH (2019): **Nachweise der Großtrappe (*Otis tarda*) in der nordwestlichen Niederlausitz seit dem Erlöschen des Brutvorkommens.** Biol. Studien Luckau 48: 77–78.

Das Brutvorkommen bei Luckau ist 1987 erloschen. Während zwischen 1988 und 2000 Nachweise fehlten, gelangen zwischen 2000 und 2019 insgesamt elf Beobachtungen, davon sieben seit 2013. Das nächste regelmäßige Vorkommen bei Belzig ist etwa 70–80 km entfernt.

KLEINSTÄUBER, G., W. KIRMSE & T. LANGGEMACH (2018): **Nesting habitat selection of Peregrine Falcons (*Falco p. peregrinus*) in Eastern Germany – the state of knowledge.** Ornis Hungarica 26: 259–273. Kostenloser Download: [http://www.ornis.hu/articles/OrnisHungarica\\_vol26\(2\)\\_p259-273.pdf](http://www.ornis.hu/articles/OrnisHungarica_vol26(2)_p259-273.pdf).

Wanderfalken sind in Ostdeutschland 1973 ausgestorben, ab 1981 erfolgte die Wiederbesiedlung infolge von Aussetzungsprojekten. Baum- und Felsenbrüter kommen in ihren historischen Arealen vor, hinzukommen Gebäudebrüter in allen Regionen und in den letzten Jahren zunehmend Strommastbrüter im Baumbrüterareal. Ringablesungen zeigen, dass Felsenbrüter und in etwas geringerem Maße auch Gebäudebrüter sehr treu zu ihrem Geburtshabitat sind, während ein Teil des Baumbrüter-Nachwuchses auch andere Nistplätze aufsucht. Fast alle Baumbruten gehen auf Vögel zurück, die selbst in Baumhorsten aufgewachsen sind. Strommastbrüter rekrutieren sich aus allen Nistplatztypen, überwiegend aber aus Baumbrütern. Der Bruterfolg ist auf Strommasten und Baumhorsten höher als an Felsen und Gebäuden.

LANGGEMACH, T. (2018): **Aspekte der Revierbesetzung beim Schreiadler (*Clanga pomarina*).** Ber. Vogelschutz 55: 71–81.

Viele Schreiadlerreviere sind langjährig besetzt, für einige ist das seit über 100 Jahren bekannt. Verwaiste Gebiete können auch nach Jahren noch wiederbesiedelt werden, während Neuansiedlungen außerhalb des traditionellen Vorkommensgebietes nicht bekannt wurden. Zur Brut werden besonders strukturreiche, laubholzreiche, grundwassernahe und störungsarme Wälder bevorzugt. Die gesetzlichen Horstschutzzonen müssten um den Schutz der Brutwälder ergänzt werden, da Wechselhorste regelmäßig bezogen werden. Aufgrund überwiegend ungünstiger Lebensraumsituation sind die Streifgebiete in Brandenburg deutlich größer als im Baltikum. Beim Schutz der Vorkommen und bei Windkraftplanungen sind diese Besonderheiten zu berücksichtigen.

LANGGEMACH, T., T. RYSLAVY, M. JURKE, W. JASCHKE, M. FLADE, J. HOFFMANN, K. STEIN-BACHINGER, K. DZIEWIĄTY, N. RÖDER, F. GOTTWALD, F. ZIMMERMANN, R. VÖGEL, H. WATZKE & N. SCHNEEWEISS (2019): **Vogelarten der Agrarlandschaft in Brandenburg – Bestände, Bestandstrends, Ursachen aktueller und langfristiger Entwicklungen und Möglichkeiten für Verbesserungen.** Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 28 (2/3): 4–67.

Eine Übersichtsarbeit von herausragender Bedeutung, die inhaltlich nicht in wenigen Zeilen zusammengefasst werden kann. Neben der Bestandentwicklung der Agrarvogelarten wird detailliert die Entwicklung der landwirtschaftlichen Nutzung mit all ihren Facetten und deren Auswirkungen auf die Vogelwelt beschrieben. Damit werden die Faktoren verständlich, die zur katastrophalen Bestandssituation vieler Agrarvogelarten geführt haben. Und es werden die Anforderungen an Schutzprogramme und -regelungen formuliert, die eine Wende der negativen Trends herbeiführen könnten.

**OTTO, W. (2019): Brutbiologie des Gelbspötters *Hippolais icterina* in Berlin.** Vogelwelt 139: 51–64.

Rund 200 Nestfunde aus Berlin, schwerpunktmäßig aus den Jahren 1985–1992, werden ausgewertet. Umfangreiche Analysen betreffen Neststandorte, Nestbeschaffenheit, Brutphänologie, Gelegegröße,

Eimaße, Brutdauer, Wachstum der Jungen und Nestlingsdauer, Brutverluste, Parasiten und Bruterfolg. 66 % aller begonnenen Bruten waren erfolgreich, Hauptverlustursache war Prädation. Bei gescheiterten Bruten kam es regelmäßig zu Ersatzgelegen, wobei die Brutpartner wechseln oder gleich bleiben konnten. Mindestens vier Fälle echter Zweitbruten nach erfolgreichen Erstbruten konnten anhand beringter Altvögel nachgewiesen werden. Das seinerzeit dicht besiedelte Untersuchungsgebiet am Kienberg und an der Wuhle ist inzwischen vom Gelbspötter aufgegeben worden.

**OTTO, W. (2019): Über das Ansiedlungsverhalten des Gelbspötters *Hippolais icterina* in Berlin-Marzahn.** Vogelwarte 57: 73–80.

Die Siedlungsdichte des Gelbspötters war in den Untersuchungsjahren 1985–1992 an der Wuhle mit durchschnittlich 17,9 Rev./10 ha sehr hoch. Von den beringten 158 Brutvögeln wurden 12,7 % in einem späteren Jahr wiedergefangen, etwas mehr Weibchen als Männchen. Bei ersteren gelangen Wiederfänge vor allem nach erfolgreichen Bruten im Vorjahr. Die Mehrzahl der Brutvögel war ein oder zwei Jahre alt. Von 304 beringten Nestlingen wurden 2,6 % in einem späteren Jahr wiedergefangen. Die Beringung ermöglichte die Feststellung von An- und Umsiedlungsentfernungen und von Mehrfachbruten.

Wolfgang Mädlow

## ABBO – persönlich

### Dr. Bärbel und Dr. Heinz Litzbarski zum 80. Geburtstag



Dr. Bärbel und Heinz Litzbarski während der internationalen Großstrappenkonferenz in Bad Belzig im März 2018. Foto: N. Eschholz

Wir gratulieren unseren Mitgliedern Heinz und Bärbel Litzbarski zu ihren Jubiläumstagen am 07. Oktober 2020 und am 23. Januar 2021. Ein weiteres Jahrzehnt sind sie dem Schutz der Vögel und der Natur und damit sich selbst treu geblieben. Vor allem erfolgte dieses Engagement in dieser Zeit im Rahmen des Fördervereins Großstrappenschutz e. V., den Heinz seit der Gründung 1991 und mit einer Unterbrechung bis 2015 leitete und in dessen Beirat er bis heute aktiv wirkt. Wir konnten uns auch weiterhin

über interessante Vorträge freuen sowie über weitere Veröffentlichungen, u. a. eine Bilanz vierzigjähriger Bemühungen um den Schutz der Großtrappe in Deutschland (Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 2015). Eher unauffällig und im Hintergrund erfolgte die Arbeit von Bärbel und Heinz in den Redaktionsteams von „Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg“ sowie unserer ABBO-Zeitschrift „Otis“ - oder auch im Paddelboot bei der Kartierung von Wasservögeln und Rohrsängern auf der Havel. Ihre Siedlungsdichtefläche im NSG „Havelländisches Luch“ lief 2020 bereits im 16. Jahr. Dass beide darüber hinaus immer noch so reiselustig sind, zeigt ihre anhaltende Energie und auch die nach wie vor ungebrochene Neugier auf fremde Länder, auf Natur und auch auf Naturschutz in anderen Regionen. Einiges davon haben sie auch mitgebracht, um es hierzulande in den Artenschutz einzubringen.

Über Jahrzehnte hinweg haben die beiden „Litzis“ Ornithologie und Vogelschutz in Brandenburg geprägt - sowohl hauptamtlich als auch im Ehrenamt. Eine ausführlichere Würdigung ihres Schaffens erscheint in der Zeitschrift „Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg“. Ganz offizielle Würdigungen anderer Art für die beiden erfolgten durch die Verleihung des Naturschutzpreises des Landes Brandenburg (2008) und des Verdienstkreuzes am Bande durch den Bundespräsidenten (2011). Zudem ist Heinz schon seit 2006 Ehrenmitglied der ABBO. Wir wünschen Bärbel und Heinz Gesundheit, Schaffenskraft, weiterhin viel Freude an der Vogelkunde und auch am Reisen!

Torsten Langgemach,  
Henrik Watzke

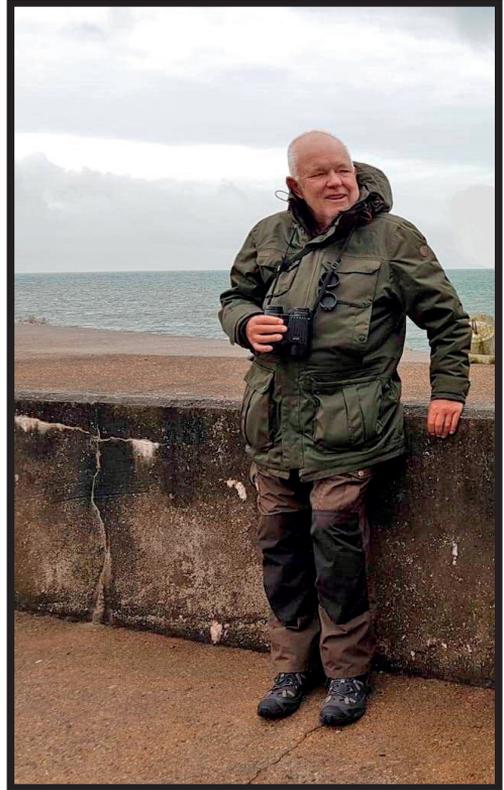
## Nachrufe

### Kai Lüddecke (30.07.1945 – 03.07.2020)

Es gibt Tage mit Nachrichten, die man nicht zur Kenntnis nehmen möchte. So geschehen, als wir Anfang Juli vom Tod unseres Freundes und Ornithologen Kai Lüddecke erfuhren. Für die Avifaunistik von Berlin und Brandenburg und speziell für die Feldornithologie ein schmerzlicher Verlust. Mit Kai verliert unsere Region einen seiner höchstqualifizierten Feldornithologen – im Grunde ein Hobbyornithologe mit bewundernswerter, reicher und sicherer Artenkenntnis zu Vögeln der Paläarktis und darüber hinaus.

Am 03. Juli 2020 verstarb Kai Lüddecke kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres im Beisein seiner Ehefrau Gizela. Seit längerer Zeit kämpfte er gegen eine schwere Krankheit an. Die damit verbundenen Misslichkeiten hielten ihn aber nicht davon ab, dennoch mit aller Ernsthaftigkeit und Korrektheit seinen geliebten Gefiederten nachzuschauen. So dokumentierte er auch seine letzte Beobachtung eines seltenen Vogels vom Mai diesen Jahres noch in gewohnter Klarheit und veranlasste, dass die Meldung die AKBB erreichte.

Als jüngster Spross dreier Geschwister wurde Kai Lüddecke am 30. Juli 1945 in Falkensee geboren und verbrachte seine ersten Kindesjahre in Finkenkrug, einem Ortsteil von Falkensee. Schon im frühen Kindesalter entwickelte sich sein großes Interesse für die Erkundung der Natur. Sein Vater, selbst vogelkundig, bestärkte seinen jüngsten Sohn und schenkte ihm ein Fernglas. In den 1950er Jahren siedelte die Familie nach Berlin-Willmersdorf um. Für Kai als Kind - vom Empfinden her ein Kulturschock, vom kleinstädtischen naturnahen Paradies in die Großstadt Berlin. Er blieb seinen Interessen und Neigungen aber treu und versuchte sich immer wieder die Freiräume zum Ausleben seines Hobbys zu schaffen. Dabei nutzte er die regelmäßigen Sommerreisen der Familie an die Nordsee, um seine Bestimmungskennntnisse an Vögeln zu schärfen. Besonders die



Kai Lüddecke im deutschen „Mekka“ für Feldornithologen, Helgoland Oktober 2018. Foto: G. Lüddecke.

Region Nordfriesland war auch später immer mal wieder Ziel seiner innerdeutschen Exkursionen und natürlich Helgoland (Abb.). Die Schule absolvierte er bis zum Abiturabschluss. Danach folgten einige Semester Studium Biologie und Zoologie, das er allerdings nicht zum Abschluss brachte.

Im Jahr 1968 unternahm er mit seinem älteren Bruder eine Schiffsreise nach Grönland bis weit in den Norden der Insel. Es waren vielleicht diese Eindrücke von Freiheit, Freiraum und Ungebundenheit, die er in dieser Landschaft empfand und zu seinem

Lebensziel erhob. Er wurde kein examinierter Biologe und hatte sich für ein Arbeitsleben entschieden, das ihm maximale Freiheiten für das Erleben der Vielfalt der Vogelwelt sichern konnte. Bald kamen zahllose Reisen nach Südeuropa und in den Nahen Osten hinzu. Ab Mitte der 1970er Jahre begleitete ihn seine Frau Gizela auf diesen Reisen. Nun hatte er jemand an seiner Seite, der das Erlebte exakt dokumentierte. Im Gespräch in vertrauter Runde beförderte er seine Frau scherzhaft, aber liebevoll zu seiner „Ornithologisch-Technische(n)-Assistentin“, verschlüsselt für Außenstehende „meine OTA“. Wenn es die familiäre Reisekasse zuließ, wurde auch mehrfach in einem Jahr zielgerichteter Urlaub gemacht.

Bereits als Jugendlicher erwarb er sich Anerkennung und Vertrauen in den „etablierten“ Westberliner Ornithologenkreisen. Dies ist z. B. auch dadurch manifestiert, dass er bereits als Zwanzigjähriger ab 1965 zu den ersten Herausgebern des „Ornithologischen Berichts für Berlin (West)“ gehörte. Kai war kein „Schreibtischmensch“ und so gab er diese Arbeit nach Erscheinen der Nr. 5 des „Ornithologischen Berichts für Berlin (West)“ wieder auf. Den Fortgang und die Entwicklung der Zeitschrift verfolgte er aber intensiv weiter. Als 1980 Christian Pohl aus dem Bearbeiterteam des Berichts ausschied, zögerte Kai Lüddecke nicht, diese Lücke zu schließen und übernahm für weitere neun Jahre Verantwortung. Als 1999 die Redaktion für die neue Avifauna Brandenburgs und Berlin Priorität erlangte, war es notwendig, das AKBB-Gründungsmitglied Wolfgang Mädlow für diese federführende Arbeit freizustellen. Von der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft wurde Kai Lüddecke für diese Arbeit ausgewählt und berufen. Für die nächsten zehn Jahre arbeitete er in diesem Gremium aktiv mit der von ihm gewohnten Akribie und Sachlichkeit mit. Als sein Wunsch in ihm gereift war, sich wieder einmal frei von „Verpflichtungen“ zu fühlen, ließ er es sich aber nicht nehmen, die Mitglieder der AKBB

zu sich nach Berlin einzuladen, um persönlich seine Gründe für sein Ausscheiden darzulegen - ein Beispiel für seine charakterlichen Eigenschaften. Wer Kai näher kannte, erlebte ihn als humorvollen, im Gespräch unterhaltsamen, fröhlichen und nie hektischen, eher sehr ausgeglichenen Menschen. Durch seine sehr guten feldornithologischen Kenntnisse verdankt die Artenliste der Vögel Berlins mehrere Erstnachweise (u. a. Rosenstar, Zwergadler, Blassspötter und Fischmöwe). Legendar sind seine Beobachtungen im Bereich des Taxistandes am Flughafen Tegel (z. B. der o. g. Blassspötter als damals erst 3. Nachweis für Deutschland). Die feldornithologische Auseinandersetzung mit schwierigen Artengruppen von Kleinvögeln war für ihn stets eine gewollte und entspannende Herausforderung. Stets selbstkritisch und respektvoll dem Beobachtungsobjekt gegenüber, konnte er auch den einen oder anderen nicht sicher erkannten Vogel ohne Gram fliegen lassen. Vogelbestimmung und Zugvogelbeobachtung waren seine Schwerpunkttätigkeiten im Gelände. Der wissenschaftlichen Vogelberingung stand er wegen der Stressaussetzung auf Vögel kritisch gegenüber und ist mit dieser seiner Meinung sicherlich nicht allein. Im Feld verstand er es, jüngeren noch unerfahrenen Beobachtern hilfreich zur Seite zu stehen und sie durch seine große Artenkenntnis für die Feldornithologie zu begeistern.

Wir alle, insbesondere die Berliner Ornithologen, trauern um Kai Lüddecke als erfahrenen Mitstreiter und Feldornithologen, guten Freund und Förderer der Avifaunistik. Die Lücke, die er im Ornithologenkreis hinterlässt, wird schwer zu schließen sein. Seine Passion der kritischen, exakten Vogelbestimmung auf Grundlage neuester Arten- und Bestimmungskennntnisse aufzugreifen und ernsthaft fortzuführen, sollte unser aller Vorbild sein.

Ronald Beschow & Christian Pohl

## Lars Kluge (09.03.1966 – 03.09.2010)



Wir erinnern uns an Lars Kluge, den begeisterten Ornithologen und guten Freund. Er verstarb viel zu früh mit nur 54 Jahren zu Hause in Blankensee nach schwerer und unheilbarer Krankheit. Vorangegangene Therapien hatten zwischenzeitlich zwar noch einmal Hoffnungen genährt, es könnte sich noch zum Guten wenden, aber diese erfüllten sich nicht. So verloren die brandenburgischen Ornithologen einen engagierten und kenntnisreichen Vogelkundler und Vogelschützer. Er war Hobby-Ornithologe im besten Sinne des Wortes! Schon von früher Jugend an begeisterte ihn die Vogelwelt, wohl gefördert durch seinen naturinteressierten Vater Peter Kluge. So beobachtete er schon als Schüler mit 13 Jahren diese interessanten Geschöpfe, die so viel mehr können als wir Menschen, und studierte ihre Vorkommen, ihre Verhaltensweisen sowie ihre Vielfalt, und er notierte seine Erlebnisse. Erste schriftliche Berichte über Vogelbeobachtungen stammen aus dem Frühjahr 1979, mehrfach illustriert mit Skizzen von Vögeln und der besiedelten Landschaften, die von in ihm schlummernden künstlerischen Talenten kündeten. So verwundert es auch nicht, dass sowohl die einzelnen Federn mit ihren verschiedenartigen Strukturen, Zeichnungen und Farben, als auch die oft individuell gezeichneten Eier ihn faszinierten. Was er fand, wurde aufgehoben, bestimmt und gesammelt. Technisch begabt, konstruierte er mit einfachen Mitteln Aufnahmegeräte für Vogelstimmen, sicher auch, um sie später besser erkennen zu können, denn damals fehlten die heute überall erhältlichen Vogelstimmen-CDs und digitalen Vorlagen.

Es war dann kein Zufall mehr, dass er im Herbst 1980 zur AG „Junge Ornithologen“ in Babelsberg fand, die sein erster Mentor Manfred Miethke leitete.

Etliche Maßnahmen zum praktischen Vogelschutz waren für diese Gruppe kennzeichnend. Unter anderem betreute er in dieser Zeit von 1982 bis 1985 zusammen mit einigen seiner Freunde die damals wohl größte Graureiherkolonie im Bezirk Potsdam bei Geltow sowie die große Uferschwalbenkolonie am Kieskutenberg bei Potsdam.

Nach dem Schulabschluss ging er 1982 zur DEFA und absolvierte hier die Lehre als Feinmechaniker. Dabei lernte er den bekannten Natur-Dokumentarfilmer Siegfried Bergmann kennen, mit dem er auf der Barther Oie an den Nestern von Rotschenkel, Alpenstrandläufer und Kampfpäuer drehte.

Sicher war es ein glücklicher Umstand, dass Lars Kluge in seiner späteren Ehefrau Grit eine gleichfalls interessierte Naturfreundin fand, die ihn bis zuletzt beflügelte und förderte, und wohl auch über sein Ableben hinaus der Ornithologie verbunden bleiben wird. Wohl kaum eine seiner Aktivitäten erscheint denkbar - ohne ihre Teilnahme und Mitwirkung!

Von großer Bedeutung für ihn war sicher der Weg ins Vogelschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung, das fortan mit dem Umzug nach Blankensee zu seinem Lebensmittelpunkt wurde. Hier fand er Anschluss an die 1995 gegründete Arbeitsgruppe Ornithologie des Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung. In diesem Gebiet liegen die Wurzeln seiner wissenschaftlichen Arbeit und seiner Mitwirkung an nationalen und internationalen Projekten.

In dieser Arbeitsgruppe arbeitete er maßgeblich an verschiedenen Vorhaben mit und beförderte damit den Gedanken des Natur- und Vogelschutzes in diesem Gebiet. Vor allem sein Wirken im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählungen, die er seit den 1990er Jahren für dieses Europäische Vogelschutzgebiet organisierte, koordinierte und ausgewertet hatte, muss hervorgehoben werden. So wurde sowohl für das Schutzgebiet eine hervorragende Grundlage des Vorkommens der Wasservögel als auch für deutschlandweite Einschätzungen ein wesentlicher Baustein geschaffen. An den durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) durchgeführten Koordinatorentagungen war er einer der konstruktiv mitwirkenden Teilnehmer. Auch dort wird er künftig fehlen.

Einen ganz erheblichen Anteil hatte Lars Kluge bei den Bestandserfassungen der Vogelwelt in der Nuthe-Nieplitz-Niederung, so bei Kartierungen der Brutvorkommen der Rohrsänger, Beutelmeisen, Rallen, Eulen, Greifvögel, Krähenvögel und Spechte, um nur einige Artengruppen zu nennen. Besonders hervorheben muss man die Erfassung der Brutvorkommen des Blaukehlchens im Gebiet, über die er publizierte und über dessen Vorkommen bis dahin wenig bekannt war.

Viele Jahre war er als Betreuer für Fisch- und Seeadler im Gebiet tätig. Und er beteiligte sich erfolgreich am Projekt der Wiederansiedlung des Steinkauzes als einer der Initiatoren dieser Naturschutzerfolgsgeschichte in der Region. Auch auf seinem Grundstück lebte eines der Zuchtpaare in einer Voliere, deren Jungvögel dann im Gebiet ausgewildert wurden. Heute leben im Gebiet wieder stabil um die 30 Brutpaare in Freiheit.

Das letzte gemeinsame Projekt war die kommentierte Artenliste für die Nuthe-Nieplitz-Niederung. Auch durch seine Mithilfe entstand ein beispielhaftes Buch über die Vogelwelt des Gebietes, das bei vielen Naturfreunden Anklang findet.

Unabhängig von der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Ornithologie war für ihn der Gedanke des Vogelschutzes und des Schutzes der von den Vögeln besiedelten Landschaften ein zentrales Anliegen. Ihm war bewusst, dass solche Ziele nur erreichbar sind, wenn Kinder zeitig einbezogen werden. So war

es folgerichtig, dass er in der Blankenseer Schule mit Vorträgen und Angeboten für Vogelbeobachtungswanderungen für den Naturschutz warb. Sonst eher zurückhaltend in der Öffentlichkeit, blühte er vor den Kindern auf. Dabei kam ihm zu Hilfe, dass er über einen Fundus von guten eigenen Fotos auch aus der Nuthe-Nieplitz-Niederung verfügte.

Ganz sicher hat Lars Kluge durch seine aktive Mitarbeit mit dazu beigetragen, dass die Ziele des Landschaftsfördervereins zur Erhaltung des Gebietes als eines der fünf wichtigsten Wasservogelschutzgebiete in Brandenburg mit der mannigfaltigen Vogelwelt und den unterschiedlichen wertvollen Lebensräumen auch in Zukunft erhalten bleibt. Nachfolgende Generationen werden hoffentlich auch in 20, 30 oder 50 Jahren noch eine Landschaft kennenlernen können, die er mithalf zu schützen, und die er selbst erleben durfte.

Auch wenn heute noch Schmerz und Trauer dominieren, tröstet vielleicht, dass Lars Kluge trotz des viel zu frühen Ablebens, ein interessantes und erfolgreiches Leben führen konnte. Dafür sprechen ganz sicher das harmonische Zusammenleben in der Familie, aber auch das Hobby, das ihn bis zuletzt nicht losließ. Wir werden ihn nicht vergessen und in guter Erinnerung behalten!

Lothar Kalbe,  
Lukas Landgraf



## Manuskriptrichtlinien

Manuskripte werden bevorzugt auf Datenträgern oder als E-Mail-Anhang entgegengenommen. Der Text sollte als Word-Datei, die Grafiken als Excel-Tabellen, die Karten als Bilddateien (eps-Format) und Fotos möglichst als hochaufgelöste jpg-Dateien eingereicht werden.

Bitte verwenden Sie in den Texten **keine** Absatzformatierungen (TAB-Taste) und **keine** Kopf- oder Fußzeilen. Benutzen Sie bitte **keine** Großschreibung für Autorennamen.

Hinsichtlich des Aufbaus der Manuskripte und der Zitierweise der Quellen orientieren Sie sich bitte am jeweils aktuellen Heft.

Systematische Reihenfolge und wissenschaftliche Vogelnamen sind entsprechend der aktuellen Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG, *Limicola* 19: 89–111) zu verwenden.

Vor dem Erscheinen erhalten Autoren Korrekturabzüge ihrer Beiträge. Autoren von Originalbeiträgen erhalten bis zu 3 Belegexemplare der Zeitschrift und eine pdf-Datei ihres Beitrages. Bildautoren, sofern nicht mit dem Textautor identisch, erhalten eine pdf-Datei des Beitrags.

Alle Artikel und Abbildungen der Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht. Sechs Monate nach Erscheinen der gedruckten Beiträge werden diese ins Internet gestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt in Inhalt und Stil der Auffassung der Schriftleitung entsprechen.

Manuskripte und Besprechungsexemplare zu referierender Neuerscheinungen sind an die Schriftleitung (Barbara & Günter Kehl, Wielandstr. 5, 14471 Potsdam, Tel. 0331 961244; E-Mail: Otisheft@gmx.de) zu senden.

## Fortsetzung Inhaltsverzeichnis

### **Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburgs**

*News from the Bird Conservation Centre Brandenburg*..... 125

### **19. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)**

*19th note of the Brandenburg Rarities Committee* ..... 133

### **Zeitschriftenliteratur aus Brandenburg und Berlin**

*Newspaperliterature from Brandenburg and Berlin* ..... 139

### **ABBO – persönlich**

*ABBO – personally* ..... 141

### **Nachrufe**

*Obituaries*..... 142

### **Schriftenschau**

*Reviews*..... 104, 120, 124

## Inhalt / Contents

|  |     |
|--|-----|
| <b>Editorial – 30 Jahre ABBO</b><br><i>Editorial – 30 Years ABBO</i> .....   | 1   |
| <b>HAUPT, H. &amp; W. MÄDLow</b><br><b>Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2017</b><br><i>Avifaunistic notes from Brandenburg and Berlin 2017</i> .....  | 2   |
| <b>MÖCKEL, R. &amp; F. RADEN</b><br><b>Verbreitung und Lebensraum des Sperlingskauzes <i>Glaucidium passerinum</i> im Süden Brandenburgs</b><br><i>Distribution and habitat of the Pygmy Owl <i>Glaucidium passerinum</i> in Southern Brandenburg</i> .....  | 57  |
| <b>MÄDLow, W. &amp; R. RUDOLPH</b><br><b>Ergebnisse der Haubenlerchen-Kartierung <i>Galerida cristata</i> in Brandenburg 2015–2016</b><br><i>Results of the Crested Lark <i>Galerida cristata</i> mapping in Brandenburg 2015–2016</i> .....   | 77  |
| <b>SCHULDES, Y.</b><br><b>Erfahrungsbericht zum Schutz von Mehlschwalben <i>Delichon urbicum</i> und Rauchschwalben <i>Hirundo rustica</i></b><br><i>Report on experiences with conservation of the Common House Martin <i>Delichon urbicum</i> and the and Barn Swallow <i>Hirundo rustica</i></i> .....  | 87  |
| <b>SCHULZ, W.</b><br><b>Die Potsdamer Graureiherkolonie <i>Ardea cinerea</i> bei Geltow</b><br><i>The Potsdam Grey Heron <i>Ardea cinerea</i> colony near Geltow</i> .....   | 95  |
| <b>PÜSCHEL, W.</b><br><b>Information zur Herkunft der Blauflügelente <i>Anas discors</i> vom Wandlitzer See (Landkreis Barnim) im Winter 2014/15 durch Isotopenuntersuchung</b><br><i>Information on the origin of the Blue-winged Teal <i>Anas discors</i> from the Wandlitzer See (Rural District of Barnim) in winter 2104/15 from isotope analysis</i> ..... | 105 |
| <b>MÄDLow, W.</b><br><b>Massenschlafplatz der Rotdrossel <i>Turdus iliacus</i> bei Potsdam</b><br><i>Mass Redwing <i>Turdus iliacus</i> roost near Potsdam</i> .....   | 109 |
| <b>LANGGEMACH, T. &amp; T. DÜRR</b><br><b>„Doppelhorstbäume“ im Havelland</b><br><i>„Double eyrie trees“ in Western Brandenburg</i> .....  | 113 |
| <b>NOWATZKI, T.</b><br><b>Erstnachweis Iberienzilpzalp <i>Phylloscopus ibericus</i> für das Land Brandenburg</b><br><i>First record of the Iberian Chiffchaff <i>Phylloscopus ibericus</i> for the State of Brandenburg</i> .....  | 117 |
| <b>LANGGEMACH, T.</b><br><b>Mysteriöser Tod eines Eisvogels <i>Alcedo atthis</i> in einer Baumhöhle</b><br><i>Mystery death of a Kingfisher <i>Alcedo atthis</i> in a tree cave</i> .....  | 121 |

Fortsetzung Inhaltsverzeichnis auf 3. Umschlagseite